

## Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe I mit ergänzendem Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit dem akademischen Abschluss Master (M. Ed.)

vom 6. September 2016<sup>1</sup>

Aufgrund von § 8 Abs.5 i.V.m. § 32 Abs. 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S 1) in der Fassung des 3. HRÄG vom 1. April 2014 (GBl. S. 99) i.V.m. § 1 Abs. 2, § 2 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2, § 4 Abs. 10 Satz 4 der Rechtsverordnung des Kultusministeriums über Rahmenvorgaben für die Umstellung der allgemein bildenden Lehramtsstudiengänge an den Pädagogischen Hochschulen, den Universitäten, den Kunst- und Musikhochschulen sowie der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg auf die gestufte Studiengangstruktur mit Bachelor- und Masterabschlüssen der Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg (RahmenVO-KM) vom 6. Juli 2015 hat der Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg am 7. Mai 2015 gemäß § 19 Abs. 1 Satz 2 Nr. 9 LHG die folgende Studien- und Prüfungsordnung beschlossen:

Der Rektor hat am 06.09.2016 gemäß § 32 Abs. 3 Satz 1 LHG seine Zustimmung erteilt.

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat mit Schreiben vom 3. August 2018, Az. IX\_152.1/6; Aug-Bie gemäß § 74 Abs. 2 Satz 1 LHG ihre Zustimmung erklärt.

Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat mit Schreiben vom 14.08.2018, Az. 66.11-04-02-V04/2.1 gemäß § 74 Abs. 2 Satz 1 LHG ihre Zustimmung erklärt.

### Inhaltsverzeichnis

#### I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums, akademischer Grad
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Zugangsvoraussetzungen zum Studium
- § 5 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums, Module, Leistungspunkte, Zusatzmodule
- § 6 Lehrveranstaltungen und Prüfungen in Englisch oder Französisch
- § 7 Profilstudiengang Europalehramt für die Sekundarstufe I
- § 8 Studiengangs- und Prüfungsausschuss
- § 9 Zuständigkeiten im Prüfungsverfahren
- § 10 Amt für Schulpraktische Studien (Schulpraxisamt)
- § 11 Prüferinnen/Prüfer
- § 12 Anrechnung von Studienzeiten, Anerkennung von Studienleistungen und Modulprüfungen

#### II. Prüfungen im Masterstudiengang

- § 13 Anrechnung außerhalb des Hochschulsystems erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten
- § 14 Modulprüfungen
- § 15 Organisation von Modulprüfungen
- § 16 Zulassung zu Modulprüfungen
- § 17 Schriftliche Modulprüfungen
- § 18 Mündliche Modulprüfungen
- § 19 Zulassung und Voraussetzungen zum Modul Masterarbeit
- § 20 Benotung der Modulprüfungen (einschließlich Masterarbeit), Ermittlung der Gesamtnote
- § 21 Bestehen und Nichtbestehen von Modulprüfungen und schulpraktischen Studien
- § 22 Endgültiges Nichtbestehen
- § 23 Wiederholung von Modulprüfungen und schulpraktischen Studien
- § 24 Abschluss des Studiums

<sup>1</sup> Die nachstehend aufgeführte Änderung ist in die Arbeitsfassung eingearbeitet:

1. Änderung vom 22. November 2017 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 53/2017, S. 74)
2. Änderung vom 5. Februar 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 10/2018, S. 10)
3. Änderung vom 18. Mai 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 30/2018, S. 53)
4. Änderung vom 18. Mai 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 35/2018, S. 66-69)
5. Änderung vom 26. Juli 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 51/2018, S. 107-108)
6. Änderung vom 13. November 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 73/2018, S. 177)
7. Änderung vom 25.01.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 6/2019, S. 6)
8. Änderung vom 11.02.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 14/2019, S. 17)
9. Änderung vom 25.07.2019 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 44/2019, S. 119)
10. Änderung vom 02.03.2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 25/2020, S. 132-136)
11. Änderung vom 25.05.2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 44/2020, S. 164)
12. Änderung vom 22.06.2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 55/2020, S. 177)
13. Änderung vom 06.08.2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 65/2020, S. 195)
14. Änderung vom 11.11.2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 90/2020, S. 256)
15. Änderung vom 15.02.2021 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 10/2021, S. 33).
16. Änderung vom 21.05.2021 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 28/2021, S. 78).
17. Änderung vom 22.12.2021 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 65/2021, S. 140).
18. Änderung vom 11.02.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 2/2022, S. 9).

§ 25	Prüfungszeugnis, Transcript of Records, Diploma Supplement, Urkunde
§ 26	Versäumnis, Rücktritt
§ 27	Täuschung, Ordnungsverstoß, Verfahrensfehler
§ 28	Schutzbestimmungen
§ 29	Aberkennung des akademischen Grads
§ 30	Einsichtsrecht

### III. Ergänzender Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach

§ 31	Zulassungsvoraussetzungen
§ 32	Regelstudienzeit und Studiumumfang

### IV. Schlussvorschriften

§ 33	Übergangsregelungen
§ 34	Inkrafttreten

### IV. Anlagen

#### Anlage 1: Prüfungszeugnis

#### Anlage 2: Urkunde

#### Anlage 3: Transcript of Records

#### Anlage 4: Diploma Supplement

#### Anlage 5: Modulhandbuch

#### Anlage 6: Modulhandbuch ergänzender Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach

<b>Bildungswissenschaften</b>	<b>26</b>
Erziehungswissenschaften	26
Stimm- und Sprechpädagogik	29
Psychologie	30
<b>Fächer</b>	<b>33</b>
Biologie	33
Chemie	36
Deutsch	39
Englisch	44
Ethik	48
Evangelische Theologie	51
Französisch	54
Geographie	57
Geschichte	60
Informatik	63
Islamische Theologie / Religionspädagogik	66
Katholische Theologie	70
Kunst	73
Mathematik	76
Musik	85
Physik	89
Politikwissenschaft	93
Sport	96
Technik	99
Wirtschaftswissenschaft	105
<b>Schulpraktische Studien</b>	<b>108</b>
Schulpraktische Studien	108
<b>Fächer Europalehramt</b>	<b>112</b>
Englisch	112
Geographie	117

Geschichte	120
Mathematik	123
Musik	132
Politikwissenschaft	137
Sport	140

### Besondere Erweiterungsfächer 144

Beratung	144
Bildungsinformatik	148
Deutsch als Zweitsprache	154
Erlebnispädagogik	157
Islamische Theologie / Religionspädagogik	160
Medienpädagogik	165
Pädagogik der Vielfalt	169
Spiel- und Theaterpädagogik	174

### Modulhandbuch ergänzender Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach 177

Biologie	177
Chemie	184
Deutsch	191
Englisch	199
Ethik	210
Evangelische Theologie	218
Französisch	227
Geographie	234
Geschichte	242
Islamische Theologie / Religionspädagogik	249
Katholische Theologie	259
Kunst	267
Mathematik	274
Musik	295
Physik	304
Politikwissenschaft	311
Sport	318
Technik	328
Wirtschaftswissenschaft	341

## I. Allgemeine Bestimmungen

### § 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

### § 2 Ziele des Studiums, akademischer Grad

- (1) Der Masterabschluss bildet einen berufsbefähigenden Abschluss des Studiums Lehramt an Sekundarstufe I. Durch den Masterabschluss haben die Studierenden über das Ziel ihres Bachelorstudiengangs hinaus die Fähigkeit erworben, wissenschaftliche Fragestellungen aus ihren fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Studienbereichen mit einschlägigen Methoden selbstständig zu bearbeiten, zu entwickeln und in pädagogischen Kontexten anzuwenden.
- (2) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung, bestehend aus den studienbegleitenden Modulprüfungen, den schulpraktischen Studien und der Masterarbeit wird der akademische Grad „Master of Education“ (abgekürzt: „M.Ed.“) verliehen.

### § 3 Studienbeginn

Das Studium kann zweimal jährlich, jeweils zum Wintersemester und Sommersemester begonnen werden.

#### § 4 Zugangsvoraussetzungen zum Studium

1. Die Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudium Lehramt Sekundarstufe I sind in der Zulassungssatzung geregelt.

#### § 5 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums, Module, Leistungspunkte, Zusatzmodule

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Masterstudiums beträgt zwei Studienjahre. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern bzw. 60 ECTS.
- (2) Die Studienangebote des Masterstudiengangs Lehramt Sekundarstufe I sind in Modulen angeordnet. Die Module umfassen mehrere inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmte, in sich abgeschlossene Lehrveranstaltungen. Das Volumen der Module wird über den Arbeitsaufwand der Studierenden bestimmt und in Leistungspunkten gemäß dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTSP) angegeben. Ein Leistungspunkt (ECTSP) entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von durchschnittlich 30 Stunden. Pro Studienjahr ist der Erwerb von 60 ECTS, pro Semester der Erwerb von 30 ECTS vorgesehen. Die Studieninhalte sind wie folgt aufgeteilt:

##### 1. Studienbereich I: Bildungswissenschaftliche Grundlagen

Erziehungswissenschaft (davon mindestens 3 ECTS zum Themenbereich Inklusion)	21 ECTS
Schulpraxis (Integriertes Semesterpraktikum + 2 mal 3 ECTS Begleitseminare in den Fächern),	21 ECTS
Stimm- und Sprechpädagogik	3 ECTS
Psychologie	6 ECTS

##### 2. Studienbereich II: Fächer

Fach 1 (davon 15 ECTS in Fachdidaktik, (hinzu kommen 3 ECTS aus Schulpraxis)	27 ECTS
Fach 2 (davon 15 ECTS in Fachdidaktik, hinzu kommen 3 ECTS aus Schulpraxis)	27 ECTS
Masterarbeit	15 ECTS

Als Fächer können gewählt werden:

- Biologie
- Chemie
- Deutsch inkl. DaZ
- Englisch
- Ethik
- Evangelische Theologie/Religionspädagogik
- Französisch
- Geographie
- Geschichte
- Islamische Theologie/Religionspädagogik
- Katholische Theologie/Religionspädagogik
- Kunst
- Mathematik

- Musik
- Physik
- Politikwissenschaft
- Sport
- Technik
- Wirtschaftswissenschaft

Bei der Fächerwahl ist Folgendes zu beachten: Eine Zulassung zum Vorbereitungsdienst in Baden-Württemberg in den Fächern Evangelische und Katholische Theologie/Religionspädagogik ist nur für die Absolventinnen/Absolventen möglich, die der jeweiligen Konfession angehören.

- (3) Die Fächer werden aufbauend auf den Bachelorstudiengang Sekundarstufe I gewählt.
- (4) Im Verlauf des Studiengangs sind studienbegleitende Prüfungsleistungen als Modulprüfungen zu erbringen. Über die Prüfungsformen entscheiden die Lehrenden der Einzelveranstaltungen nach hochschuldidaktischen Erwägungen. Studienbegleitende Modulprüfungen können in verschiedenen Formen erfolgen (z. B. schriftlich, mündlich, Praktikumsbericht, Präsentation, Portfolio). Nähere Angaben zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen enthält das Modulhandbuch (Anlage 5).
- (5) Der Erwerb von Leistungspunkten (ECTSP) setzt das Erbringen von Studienleistungen sowie das Bestehen einer Modulprüfung voraus. Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von einer bzw. einem Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen oder Praktika in Modulen erbracht werden. Studienleistungen dokumentieren die aktive Teilnahme der bzw. des Studierenden an diesen Veranstaltungen. Ein Modul ist abgeschlossen, wenn sowohl die Modulprüfung bestanden ist als auch die Studienleistungen erbracht sind.
- (6) Die/Der Studierende kann ein weiteres Fach, oder zwei weitere Fächer entsprechend Absatz 3 fortsetzen, wenn sie bzw. er dieses im Bachelorstudium als Kontaktstudium „Schulisches Lernen FACH“ begonnen hat.
- (7) Die/Der Studierende kann im 1. oder 2. Mastersemester einen Fachwechsel durchführen, wenn sie bzw. er das angestrebte Fach als Kontaktstudium „Schulisches Lernen FACH“ im Umfang von 66 ECTS abgelegt hat und das Zertifikat bzw. den Notenbescheid hierzu vorlegt.
- (8) Die/Der Studierende kann zusätzlich ein Erweiterungsstudium im Umfang von 39 ECTS in folgenden besonderen Erweiterungsfächern wählen oder fortsetzen:
  - Beratung
  - Bildungsinformatik
  - Deutsch als Zweitsprache
  - Erlebnispädagogik
  - Islamische Theologie/ Religionspädagogik
  - Spiel- und Theaterpädagogik
  - Medienpädagogik
- (9) Der/Die Studierende kann zusätzlich ein sonderpädagogisches Erweiterungsstudium im Umfang von 45 ECTS in folgendem sonderpädagogischen Erweiterungsfach wählen oder fortsetzen:
  - Pädagogik der Vielfalt
- (10) Die Studierenden können verschiedene Studienprofile in ihrem Studium bilden. Diese Profile sind Schwerpunktsetzungen zu bestimmten Themen. Die Profile bestehen aus

Lehrveranstaltungen, die in den Modulhandbüchern aufgeführt sind. Die zuständigen Stellen erteilen den Studierenden eine Bescheinigung über das Studienprofil, wenn die erforderlichen Studienleistungen erbracht sind. Studienprofile sind:

- Bilingualer Sachfachunterricht
- Grundbildung Medien
- Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer (DaZfA)
- Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik (DiPDi)

### § 6 Lehrveranstaltungen und Prüfungen in Englisch oder Französisch

Lehrveranstaltungen und Prüfungen können ganz oder teilweise in Englisch oder in Französisch abgehalten werden.

### § 7 Profilstudiengang Europalehramt für die Sekundarstufe I

- (1) Der Profilstudiengang Europalehramt ist eine besondere Form des Studienganges Lehramt an Sekundarstufe I.
- (2) Im Profilstudiengang Europalehramt für Sekundarstufe I muss im Studienbereich II als ein Fach Englisch aufbauend auf den Bachelorstudiengang gewählt werden. Als weiteres, bilinguales Fach kann aufbauend auf den Bachelorstudiengang gewählt werden:
  - Geschichte
  - Geografie
  - Mathematik
  - Musik
  - Politikwissenschaft
  - Sport
- (3) Für den Profilstudiengang Europalehramt für die Sekundarstufe I gelten die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung entsprechend.

### § 8 Studiengangs- und Prüfungsausschuss

- (1) Für die Durchführung und Organisation der Prüfungen wird ein Studiengangs- und Prüfungsausschuss für den Studiengang Master Lehramt Sekundarstufe I durch Beschluss des Senats gebildet.
- (2) Im SPA sind alle am Studiengang beteiligten Hochschulen und Fakultäten vertreten, wobei aus jeder Fakultät Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mindestens zwei Studierende (max. 2/5 der Gesamtmitglieder) zu Mitgliedern vom Senat gewählt werden. Die Amtszeit der Mitglieder der SPA beträgt vier Jahre, die der StudierendenvertreterInnen ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich.
- (3) Dem Studiengangs- und Prüfungsausschuss gehören ferner mit beratender Stimme die Leiterin/der Leiter des akademischen Prüfungsamtes und die/der Gleichstellungsbeauftragte an.
- (4) Die Mitglieder des Rektorats, Vertreterinnen und Vertreter des Prüfungsamtes sind berechtigt, an jeder Sitzung eines SPA teilzunehmen. Die Studienberaterinnen und Studienberater und die Studiendekaninnen und Studiendekane sind berechtigt, an jeder Sitzung eines SPA teilzunehmen, an dem ihre Fakultät beteiligt ist. Dem SPA werden weitere Fachvertreterinnen und Fachvertreter und Modulbeauftragte bei Themen, die speziell einzelne Fächer oder Module betreffen, assoziiert.
- (5) Die Mitglieder des Studiengangs- und Prüfungsausschusses werden vom Senat gewählt. In Anlehnung an § 26 LHG Abs. 1 ist der Vorsitz der Studiengangs- und Prüfungsausschüsse vom Senat an einen Studiendekan einer beteiligten Fakultät zu vergeben. Abweichend davon

kann der Senat auf Vorschlag des SPA oder der Fakultäten einen anderen Vorsitzenden aus dem Kreis der Hochschullehrer, die Mitglied im SPA sind, wählen. Der oder dem Vorsitzenden obliegt die Geschäftsordnung. Stellvertretungen sind nicht vorgesehen, es sei denn der Senat bestellte diese auf Antrag des SPA. Die an Kooperationsstudiengängen beteiligten Hochschulen bestimmen, ob sie Stellvertretungen für ihre SPA-Mitglieder bestellen.

- (6) Der jeweilige Studiengangs- und Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn der Vorsitzende und insgesamt mindestens die Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind und die Sitzung ordnungsgemäß geleitet wird. Sind in einer ordnungsgemäß einberufenen Sitzung die Mitglieder zum zweiten Male nicht in der für die Beschlussfassung erforderlichen Zahl anwesend, so kann die/der Vorsitzende unverzüglich – frühestens am nächsten Tag – eine dritte Sitzung einberufen, in der der SPA ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschließt.
- (7) Er entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des bzw. der Vorsitzenden den Ausschlag. Über die Sitzungen des Studiengangs- und Prüfungsausschusses wird ein Protokoll geführt, in das die wesentlichen Gegenstände der Verhandlungen und die Beschlüsse mit den Abstimmungsergebnissen aufgenommen werden.
- (8) Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Studiengangs- und Prüfungsausschusses übertragen.
- (9) Die Sitzungen des Studiengangs- und Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Studiengangs- und Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (10) Die Mitglieder des Studiengangs- und Prüfungsausschusses mit Ausnahme der Studierenden haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen. Dieses Recht erstreckt sich nicht auf die Bekanntgabe der Note.

### § 9 Zuständigkeiten im Prüfungsverfahren

- (1) Bei der Organisation und Durchführung der Prüfungen sowie bei der Entscheidung wirken der Studiengangs- und Prüfungsausschuss, das akademische Prüfungsamt und die Prüfer/innen zusammen. Über Widersprüche entscheidet die/der für Studium und Lehre zuständige Prorektor/in.
- (2) Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss hat folgende Aufgaben:
  1. Er entscheidet über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienzeiten (vgl. §§ 12,13); er kann hierfür Fachberater/innen entsprechend der Vorschläge des Institutes bzw. der Abteilung benennen;
  2. Er erteilt auf der Grundlage des Themenvorschlags durch eine Prüferin/einen Prüfer nach § 19 Abs. 7 die Zulassung zur Masterarbeit. Der Vorsitzende des Studiengangs- und Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass ein/e Studierender/e spätestens sechs Wochen nach Antragstellung ein Thema für eine Masterarbeit erhält;
  3. Er bestellt die fachlich zuständigen Prüfer/innen.
  4. Er beschließt die Organisation und Durchführung der Studien- und Prüfungsleistungen; er benennt hierfür Modulbeauftragte.

5. Er entscheidet über die Zulassung zu Studien- und Prüfungsleistungen in Zweifelsfällen.
- (3) Dem akademischen Prüfungsamt obliegen
  1. die Unterstützung des Studiengangs- und Prüfungsausschusses;
  2. die Unterstützung der/des Prorektor\*in für Studium und Lehre in Widerspruchsverfahren;
  3. die Verwaltung aller prüfungsbezogenen Unterlagen;
  4. die Ausfertigung und Ausgabe von prüfungsbezogenen Bescheiden und Bescheinigungen, Zeugnissen und Urkunden;
  5. die Verfahren bezüglich Prüfungsfristen und Regelstudienzeit;
  6. die Entscheidung über eine im gesamten Studiengang einmalige Möglichkeit einer zweiten Wiederholung einer Modulprüfung oder der Masterarbeit und die Entscheidung über das Erlöschen des Prüfungsanspruchs;
  7. die Entscheidungen über den Rücktritt von Prüfungsleistungen nach der Zulassung zur Prüfung;
  8. die Feststellung der Ungültigkeit einer Masterprüfung;
  9. die Entscheidung über die Ausstellung des Masterzeugnisses und der Masterurkunde;
  10. die Entscheidung über die Folgen von Verstößen gegen Prüfungsvorschriften;
  11. die formale Entscheidung über das Bestehen und Nichtbestehen von Modulprüfungen (vgl. § 21);
  12. die Entscheidung über Fristverlängerung bei Masterarbeiten auf der Grundlage einer Empfehlung des Studiengangs- und Prüfungsausschusses.
- (4) In den Aufgabenbereich der Prüferin/des Prüfers fallen:
  1. die Organisation von Modulprüfung gemäß § 15 Abs. 2;
  2. die Zulassung zur Modulprüfung nach § 16 Abs. 1.
 Wenn die Zulassung versagt wird, teilt dies die Prüferin/der Prüfer dem akademischen Prüfungsamt schriftlich mit.

#### § 10 Amt für Schulpraktische Studien (Schulpraxisamt)

- (1) Die Zuständigkeit für die schulpraktischen Studien liegt beim Amt für Schulpraktische Studien.
- (2) Im Einzelnen obliegt dem Amt für Schulpraktische Studien die Organisation, Dokumentation und Verwaltung des Integrierten Semesterpraktikums und des Professionalisierungspraktikums.
- (3) Die Leitung des Amtes für Schulpraktische Studien trifft die dazu erforderlichen Entscheidungen und Anordnungen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung. Das Amt für Schulpraktische Studien informiert die von Seiten der Hochschule an den schulpraktischen Studien beteiligten Lehrenden, die von Seiten der Ausbildungsschulen für die schulpraktischen Studien Zuständigen sowie die Studierenden über die Bestimmungen dieser Studien- und Prüfungsordnung und überwacht deren Einhaltung. Die Leitung des Amtes für Schulpraktische Studien berichtet dem Senat der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg regelmäßig über die Entwicklung der schulpraktischen Studien und gibt Anregungen zu ihrer Reform.
- (4) Die in den schulpraktischen Studien erbrachten Leistungen sind von den beteiligten Lehrenden der Hochschule und von den Zuständigen an den Ausbildungsschulen in

den vom Amt für Schulpraktische Studien bereitgestellten Formularen und Gutachtenbögen zu erfassen (Praktikumsnachweise). Diese enthalten Praktikumsart, Praktikumszeitraum bzw. die Angabe des Semesters, Angaben zur Ausbildungsschule, die Namen und Matrikelnummern der bzw. des Studierenden, die Bewertung der von dieser bzw. diesem im Rahmen des Integrierten Semesterpraktikums und des Professionalisierungspraktikums erbrachten Leistungen sowie ggf. Bemerkungen über besondere Vorkommnisse. Die Praktikumsnachweise sind von den beteiligten Lehrenden der Hochschule und von den Zuständigen an den Ausbildungsschulen zu unterzeichnen und umgehend dem Amt für Schulpraktische Studien zuzuleiten.

- (5) Die in Abs. 4 genannten Formulare, Gutachtenbögen, Praktikumsnachweise, und Prüfungsleistungen sollen in der Regel mindestens fünf Jahre im Amt für Schulpraktische Studien aufbewahrt werden.

#### § 11 Prüferinnen/Prüfer

- (1) Als Prüfer/innen können Hochschullehrer/innen bestellt werden sowie Akademische Mitarbeiter/innen und Lehrbeauftragte, denen die Prüfungsbefugnis erteilt worden ist.
- (2) Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.
- (3) Denjenigen Personen, die in einem Fachgebiet an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg hauptberuflich lehren, gilt die Prüfungsbefugnis generell als erteilt, sofern dies nicht Abs. 2 widerspricht. Bei Personen, die in einem Fachgebiet an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg nebenberuflich lehren, entscheidet die Dekanin/der Dekan über die Prüfungsbefugnis. § 52 Abs. 1 Satz 5 LHG bleibt unberührt.
- (4) Mündliche Prüfungen werden in der Regel von zwei Prüferinnen/Prüfern abgenommen. Hiervon kann abgewichen werden, wenn zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung der mündlichen Prüfungsleistung (Präsentation, Referat o. ä.) vorliegt, auf die sich die Bewertung samt Begründung bezieht. Bei der letztmöglichen Wiederholung muss die Prüfung vor mindestens zwei Prüferinnen bzw. Prüfern abgelegt werden.
- (5) Schriftliche Prüfungen sind in der Regel von einer Prüferin/einem Prüfer abzunehmen bzw. zu bewerten. Wiederholungsprüfungen und schriftliche Prüfungen, die von der Prüferin/vom Prüfer unter 4,0 bewertet wurden, sind von einer zweiten Prüferin/ einem zweiten Prüfer zu bewerten.
- (6) Masterarbeiten werden von zwei Prüferinnen/zwei Prüfern bewertet. Der Hochschullehrerin bzw. der Hochschullehrer ist zugleich die Betreuerin/der Betreuer der Masterarbeit (vgl. § 19 Abs. 5).

#### § 12 Anrechnung von Studienzeiten, Anerkennung von Studienleistungen und Modulprüfungen

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und Berufsakademien der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden anerkannt, wenn hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen oder Abschlüssen besteht, die ersetzt werden. Wesentliche Unterschiede sind Unterschiede zwischen zwei

Qualifikationen, die so signifikant sind, dass sie den Erfolg der Antragstellerin/des Antragstellers bei der Fortsetzung des Studiums gefährden würden. Vereinbarungen und Abkommen der KMK und der HRK mit anderen Staaten über Gleichwertigkeit im Hochschulbereich (Äquivalenzabkommen) sowie Abkommen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften sind vorrangig anzuwenden, wenn sie für die Antragstellerin/den Antragsteller günstiger sind.

- (2) Studien- und Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines Auslandssemesters an einer ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule erbracht worden sind, können unter den genannten Voraussetzungen in Abs. 1 angerechnet werden.
- (3) Die Anerkennung erfolgt auf Antrag. Die Antragstellerin/Der Antragsteller hat die erforderlichen Nachweise und Informationen über die anzuerkennenden Leistungen der für das Anerkennungsverfahren zuständigen Stelle der Hochschule vorzulegen. Dazu zählen mindestens die entsprechenden Modulbeschreibungen, Kompetenzbeschreibungen, Zeugnisse und Urkunden sowie das Diploma Supplement bzw. eine entsprechende Dokumentation.
- (4) Die Beweislast dafür, dass ein Antrag nicht die geforderten Voraussetzungen erfüllt, liegt auf Seiten der Hochschule. Die Ablehnung des Antrags auf Anerkennung ist zu begründen und mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen. Die Entscheidung über den Antrag trifft das akademische Prüfungsamt. Der Antrag ist innerhalb einer Frist von drei Monaten nach der Immatrikulation bzw. der Rückmeldung nach einem Auslandsstudienaufenthalt zu stellen. Die Anerkennung muss spätestens so rechtzeitig beantragt werden, dass eine Entscheidung vor dem Beginn der entsprechenden Leistung, die ersetzt werden soll, erfolgen kann.
- (5) Für Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse in staatlich anerkannten Fernstudien und anderen Bildungseinrichtungen, wie beispielsweise an Fach- und Ingenieursschulen oder Offiziersschulen der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend.
- (6) Studienleistungen, die im Rahmen eines ERASMUS-Semesters an einer Partnerhochschule der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg erbracht wurden, können wie folgt anerkannt werden:
  - Die/Der Studierende erstellt vor dem Auslandssemester ein Learning Agreement, das von der/vom Studiengangs- und Prüfungsausschussvorsitzenden unterzeichnet wurde. Änderungen des Learning Agreements sind in schriftlicher Form zu vereinbaren.
  - Nach dem Auslandssemester legt die/der Studierende ein von der Partnerhochschule unterzeichnetes Transcript of Records vor, auf dessen Basis die im Learning Agreement vereinbarten Leistungen anerkannt werden.
  - Die/Der Studierende erarbeitet gemeinsam mit einer Hochschullehrerin/einem Hochschullehrer oder einer akademischen Mitarbeiterin/einem akademischen Mitarbeiter einen Plan für den weiteren Verlauf ihres/seines Studiums.
- (7) Werden Leistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Modulnoten und der Endnote einzubeziehen. Liegen keine Noten vor oder ist das Notensystem nicht vergleichbar, entscheidet der Studien- und Prüfungsausschuss, ob und ggf. welche

Studien- und/oder Prüfungsleistungen anerkannt werden. Unbenotete Leistungsnachweise sind entweder mit 4,0 zu werten oder die Leistungsfeststellung erfolgt durch ein Kolloquium.

- (8) Haben Studierende im Rahmen ihres Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg aufgrund der für sie gültigen Bachelorstudien- und Prüfungsordnung Lehramt Sekundarstufe I zusätzlich zu den Leistungen im Bachelorstudiengang bereits Studienleistungen aus dem Masterstudiengang nach § 5 erfolgreich absolviert (vorgezogene Modulbausteine), so werden diese von Amts wegen auf den Masterstudiengang angerechnet.
- (9) Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüssen ist zu versagen, wenn die/der Studierende im Masterstudiengang eine studienbegleitende Modulprüfung oder die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder sich in einem entsprechenden, laufenden Prüfungsverfahren befindet.

### **§ 13 Anrechnung außerhalb des Hochschulsystems erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten**

- (1) Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können im Umfang von maximal 50 Prozent des Masterstudiums angerechnet werden, sofern die anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind sowie die erworbenen Kompetenzen gleichwertig sind (vgl. § 35 Abs. 3 des LHG). Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Studiengangs- und Prüfungsausschuss Sekundarstufe I auf Antrag im Einzelfall.

## **II. Prüfungen im Masterstudiengang**

### **§ 14 Modulprüfungen**

- (1) In den Modulprüfungen soll die/der Studierende nachweisen, dass sie/er die im Modulhandbuch beschriebenen Lernziele erreicht und die entsprechenden Kompetenzen erworben hat.
- (2) Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden innerhalb der jeweils vorgesehenen Prüfungszeiträume erbracht. Schriftliche Modulprüfungen in Form von Klausuren werden innerhalb der zwei ausgewiesenen Prüfungswochen durchgeführt.
- (3) Modulprüfungen werden bewertet – entweder entsprechend der Regelung im Modulhandbuch mit bestanden/nicht bestanden oder entsprechend § 20 benotet. Modulprüfungen dürfen nicht in Teilprüfungen aufgesplittet werden.
- (4) Die Zulassung zu Modulprüfungen kann von der Erbringung von Studienleistungen als Vorleistungen abhängig gemacht werden sofern diese ausdrücklich im Modulhandbuch ausgewiesen sind.
- (5) Die Form der Modulprüfungsleistung wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung von der Prüferin/vom Prüfer mitgeteilt, sofern sie nicht eindeutig im Modulhandbuch ausgewiesen ist.
- (6) Die für Modulprüfungen zulässigen Hilfsmittel, gültigen Termine und Bewertungsmaßstäbe werden von der Prüferin/vom Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben.
- (7) Das Prüfungsergebnis wird durch die /den Prüfer\*in in geeigneter Weise bekannt gegeben und anschließend durch die/den Prüfer\*in dem akademischen Prüfungsausschuss unverzüglich mitgeteilt und die Prüfungsunterlagen (z.B.

Klausur, Protokoll der mündlichen Prüfung) nach Einsichtnahme gemäß § 30 Abs. 2 dem akademischen Prüfungsamt fristgerecht übergeben.

### § 15 Organisation von Modulprüfungen

- (1) Prüfungen und Wiederholungsprüfungen in den Einzelveranstaltungen werden in Bezug auf Ort und Zeitraum von der /dem Prüfer\*in organisiert. Schriftliche Modulprüfungen in Form von Klausuren werden innerhalb der zwei ausgewiesenen Prüfungswochen abgehalten.
- (2) Um an den Modulprüfungen teilnehmen zu können, muss sich die/der Studierende über die zentrale Online-Prüfungsanmeldung bzw. bei Modulprüfungen, die nicht an diesem Verfahren teilnehmen, bei der/dem Prüfer\*in anmelden. Es sind die für die jeweilige Modulprüfung notwendigen Studienleistungen gemäß § 14 Abs. 4 nachzuweisen. Nach Zulassung zur Prüfung ist ein Rücktritt nur nach Genehmigung der Prüferin/des Prüfers möglich.

### § 16 Zulassung zu Modulprüfungen

- (1) Zu den Modulprüfungen kann nur zugelassen werden, wer
  1. ordnungsgemäß im Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg eingeschrieben ist.
  2. die für die jeweilige Modulprüfung notwendigen Studienleistungen bzw. Modulprüfungen nachweist.
  3. seinen Prüfungsanspruch nicht verloren hat oder eine Prüfung nicht endgültig nicht bestanden hat.
  4. die Unterschrift der Prüferin/des Prüfers, die/der die erforderlichen fachlichen Voraussetzungen gemäß Modulhandbuch überprüft, nachweist.

Das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Nr. 1 ist durch Unterschrift und Vorlage einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung der/des Studierenden bei jeder Modulprüfung zu bestätigen. Über die Zulassung entscheidet die Prüferin/der Prüfer. Eine besondere Mitteilung über die Zulassung ergeht nicht. Ist eine verbindliche Anmeldung zu einer Modulprüfung erforderlich, so ist bis zum Ablauf des Anmeldezeitraums folgenlos ein Rücktritt möglich. Nach Ablauf der Anmeldefrist ist ein Rücktritt nur nach Genehmigung des akademischen Prüfungsamts möglich.
- (2) Die Zulassung ist zu versagen,
  1. wenn die in Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind.
  2. die Unterlagen unvollständig und trotz Aufforderung nicht fristgemäß vervollständigt worden sind.
  3. Die/Der Studierende im gewählten Studiengang oder in einem verwandten Studiengang wie beispielsweise dem Staatsexamensstudiengang für das Lehramt an Realschulen – bzw. in einem verwandten Schwerpunkt eines gewählten Lehramtsstudienganges – wie beispielsweise Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit Schwerpunkt Hauptschule bereits eine Modul-, Masterprüfung endgültig nicht bestanden und die einmalige Möglichkeit einer zweiten Wiederholung einer Modulprüfung oder der Masterarbeit im Studiengang nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat. In Einzelfällen entscheidet der Studien- und Prüfungsausschuss über weitere Studiengänge, die als verwandt gelten.
- (3) Die Ablehnung des Zulassungsantrags wird der/dem Studierenden vom akademischen Prüfungsamt schriftlich bekannt gegeben. Die Ablehnung ist mit einer Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

### § 17 Schriftliche Modulprüfungen

- (1) Schriftliche Modulprüfungen sind Klausuren und sonstige schriftliche Arbeiten.
- (2) Klausuren können zum Teil oder zur Gänze nach Entscheidung der/des zuständigen Prüferin/Prüfers in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens (Multiple-Choice-Verfahren) durchgeführt werden.
  - Die Eigenart von Prüfungen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple-Choice-Verfahren) besteht darin, dass sich die Prüfungsleistung im Gegensatz zu herkömmlichen Klausuren darin erschöpft, eine Auswahl unter mehreren vorgegebenen Antworten der gestellten Fragen zu treffen. Die Prüfungsleistung besteht lediglich in dem Markieren der für richtig gehaltenen Antworten.
  - Die Auswahl des Prüfungsstoffs, die Ausarbeitung und die Festlegung der Gewichtung der Fragen, die Festlegung der Antwortmöglichkeiten vor der Prüfung und die Feststellung der Zahl der richtigen Antworten nach der Prüfung ist Aufgabe der Prüferin/des Prüfers. Ist für die schriftliche Prüfung, die ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens durchgeführt wird, die Bewertung durch zwei Prüfer/innen vorgesehen, so wirken diese bei den genannten Tätigkeiten zusammen. Ist für den Fall einer nicht ausreichenden Prüfungsleistung eine Zweitbewertung vorgesehen, so bezieht sich diese entsprechend ebenfalls auf die genannten Tätigkeiten.
  - Entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Fragen, Teilfragen oder Fragenblöcke werden für die Beantwortung Wertungspunkte vergeben. Bei der Aufgabenstellung sind die Bewertungsmaßstäbe anzugeben. Für die Festsetzung der Noten ist der jeweils erreichte Prozentsatz der maximal erreichbaren Wertungspunkte zugrunde zu legen. Näheres regeln die Fächer durch Aushang. Die Vergabe von Maluspunkten ist bei Multiple-Choice-Verfahren nicht gestattet.
- (3) Sollten schriftliche Modulprüfungen in Form von Klausuren stattfinden, so beträgt deren Dauer in der Regel mindestens 60 Minuten und höchstens 120 Minuten.
- (4) Das Verfahren der Bewertung schriftlicher Modulprüfungen soll acht Wochen nicht überschreiten, das der Masterarbeit zehn Wochen nicht überschreiten.
- (5) Schriftliche Modulprüfungsleistungen mit Ausnahme von Klausuren sind mit einer Erklärung der/des Studierenden zu versehen, dass sie/er die Arbeit, bei einer Gruppenarbeit den Arbeitsanteil, selbstständig verfasst und nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat (vgl. § 27), die wörtlich oder inhaltlich übernommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und die Satzung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der jeweils gültigen Fassung beachtet und die Prüfungsleistung nicht bereits anderweitig vorgelegt hat. Die/der Studierende hat weiterhin schriftlich zu versichern, dass die schriftliche Form und die elektronische Datei identisch sind.

### § 18 Mündliche Modulprüfungen

- (1) Mündliche Modulprüfungen können auch in Form von Präsentationen, Vorträgen, Kolloquien u. ä. vorgenommen werden.
- (2) Mündliche Modulprüfungen, die nicht im Rahmen von Lehrveranstaltungen abgenommen werden, werden als Gruppen- oder Einzelprüfung in der Regel von zwei Prüferinnen/Prüfern gemäß § 11 Abs. 1 und 2 abgelegt. In den Fächern Evangelische Theologie / Religionspädagogik und Katholische Theologie / Religionspädagogik

muss mindestens eine der Modulprüfungen eine mündliche Prüfung sein, zu der eine Vertreterin oder ein Vertreter der zuständigen Kirche eingeladen wird. Die Vertreterin oder der Vertreter der zuständigen Kirche kann mit beratender Stimme an der mündlichen Modulprüfung im Modul 3 teilnehmen. Zu dieser mündlichen Modulprüfung erfolgt durch die Pädagogische Hochschule eine Einladung an die zuständige Kirche. Die Dauer der Prüfung beträgt je Studierende/r mindestens 20 Minuten und höchstens 50 Minuten. Bei Gruppenprüfungen wird die Leistung jeder Kandidatin/jedes Kandidaten individuell festgelegt.

- (3) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten.
- (4) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungsdurchgang der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer/in zugelassen werden, es sei denn, die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Aus wichtigen Gründen oder auf Antrag der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

#### § 19 Zulassung und Voraussetzungen zum Modul Masterarbeit

- (1) Sind die Voraussetzungen nach § 16 Abs. 1 erfüllt, so soll sich die/der Studierende an einen Hochschullehrer/in gemäß § 11 Abs. 1 mit der Bitte um Themenstellung wenden. Der/Dem Studierenden ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen.
- (2) Die Zulassung zur Masterarbeit wird in der Regel zum Ende des 2. Fachsemesters, spätestens jedoch 12 Monate nach Ablegung der letzten Modulprüfung beim akademischen Prüfungsamt beantragt.
- (3) Die Masterarbeit hat einen Umfang von 15 ECTS-Punkten. Sie ist eine Prüfungsarbeit, in der die/der Studierende zeigen soll, dass sie/er in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist ein Thema aus einem der gewählten Fächer oder den Bildungswissenschaften nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (4) Gruppenarbeiten sind zulässig, sofern der individuelle Beitrag deutlich abgrenzbar und benotbar ist und die Anforderungen nach Absatz 3 erfüllt. Die Absicht, die Masterarbeit als Gruppenarbeit anzufertigen, ist dem Akademischen Prüfungsamt mit dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit bekannt zu geben.
- (5) Das Thema der Masterarbeit wird von einer/einem im Studiengang lehrenden Hochschullehrer/in gestellt. Mit der Ausgabe des Themas übernimmt die Prüferin/der Prüfer auch die Betreuung der Masterarbeit.
- (6) Die Bearbeitungsfrist der Masterarbeit beträgt sechs Monate. Dabei ist zu beachten, dass für das Erstellen der Masterarbeit entsprechend der 15 ECTS-Punkte ca. 450 Arbeitsstunden vorgesehen sind.
- (7) Das Thema der Masterarbeit wird mit der Zulassung zur Masterarbeit über den Studiengangs- und Prüfungsausschuss vergeben. Der Zeitpunkt der Ausgabe und das Thema der Arbeit sind beim akademischen Prüfungsamt aktenkundig zu machen. Die Frist für die Anfertigung der Arbeit beginnt mit der Vergabe des Themas.
- (8) Das akademische Prüfungsamt kann auf begründeten Antrag (z. B. Attest o. ä.) die Arbeitszeit bei der Masterarbeit um höchstens acht Wochen verlängern. Der Antrag muss spätestens zwei Wochen vor Ablauf der Bear-

beitungszeit beim akademischen Prüfungsamt eingegangen sein und bedarf der Zustimmung der Betreuerin/des Betreuers der Arbeit.

- (9) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Ein neues Thema ist binnen 4 Wochen gemäß Abs. 1 zu stellen und auszugeben.
- (10) Die Masterarbeit ist fristgerecht in zweifacher Ausfertigung und als CD-Rom beim akademischen Prüfungsamt einzureichen. Der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Masterarbeit nicht fristgerecht abgeliefert, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, die/der Studierende hat das Fristversäumnis nicht zu vertreten.
- (11) Bei der Abgabe der Masterarbeit hat die/der Studierende schriftlich zu versichern, dass die/er die Arbeit selbstständig verfasst hat und keine anderen als die von ihr/ihm angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt (vgl. § 27) und die Prüfungsleistung nicht bereits anderweitig vorgelegt hat, die wörtlich oder inhaltlich übernommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und die Satzung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der jeweils gültigen Fassung beachtet hat. Die/der Studierende hat weiterhin schriftlich zu versichern, dass die schriftliche Form und die elektronische Datei nach Abs. 10 Satz 1 identisch sind. Bei Abgabe einer unwahren Versicherung wird die Masterarbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (12) Die Masterarbeit ist in der Regel in deutscher Sprache abzufassen. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Studiengangs- und Prüfungsausschusses und setzen voraus, dass die Betreuerin/der Betreuer der Arbeit der jeweiligen Sprache in hinreichendem Maße mächtig sind.
- (13) Das Verfahren der Bewertung der Masterarbeit soll zehn Wochen nicht überschreiten.

#### § 20 Benotung der Modulprüfungen (einschließlich Masterarbeit), Ermittlung der Gesamtnote

- (1) Die Benotung von Modulprüfungen erfolgt nach der Skala in Abs. 2, wenn die Modulprüfung in die Endnote einfließt. Modulprüfungen, die nicht in die Endnote einfließen, werden in einer zweistufigen Skala mit „bestanden“ und „nicht bestanden“ bewertet.
- (2) Jede benotete Prüfung wird mit einer der folgenden Noten bewertet:

1	sehr gut	= hervorragende Leistung
2	gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3	befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4	ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5	nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Zur differenzierten Bewertung können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Note um 0,3 gebildet werden. Ausgeschlossen sind dabei die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3.

- (3) Die Noten werden entsprechend folgender Tabelle ausgewiesen:

Notenbezeichnung

Einzelnote	Endnote	Notenbezeichnung	
		Deutsch	Englisch
1,0 1,3	1,00 – 1,50	sehr gut	excellent
1,7 2,0 2,3	1,51 – 2,50	gut	good
2,7 3,0 3,3	2,51 – 3,50	befriedigend	satisfactory
3,7 4,0	3,51 – 4,00	ausreichend	pass
5,0	5,00	nicht ausreichend	fail

- (4) Die Masterarbeit ist in der Regel von einer/einem Betreuer\*in, die/der das Thema festgelegt hat, zu beurteilen. Die Arbeit ist von einer/einem zweiten Prüfer\*in / Betreuer\*in zu beurteilen, die/der vom Prüfungsausschuss bestellt wird. Jede\*r Prüfer\*in / Betreuer\*in erstellt ein schriftliches Gutachten. Die Prüfer\*innen / Betreuer\*innen einigen sich auf eine Note. Für die Bewertung der Masterarbeit gilt Absatz 2 entsprechend. Für den Fall, dass eine Einigung nicht möglich ist, setzt die/der Leiter\*in des akademischen Prüfungsamtes die Note auf das arithmetische Mittel der Einzelbewertung fest.
- (5) Für die Bewertung der Masterarbeit gilt Abs. 2 entsprechend. Die Note der Masterarbeit ist in die Endnote einzubeziehen.
- (6) Die Endnote der Masterprüfung ergibt sich aus dem gewichteten Mittel aller endnotenrelevanten Modulnoten einschließlich der Note der Masterarbeit. Bei der Bildung der Endnote werden nur die ersten zwei Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Dabei werden die Modulnoten und die Note der Masterarbeit mit ihren zugehörigen Leistungspunkten gewichtet. Werden Module aus weiteren als den vorgeschriebenen Modulen absolviert (Zusatzmodule), so gehen diese nicht in die Endnote ein.
- (7) Bei einer Endnote kleiner oder gleich 1,4 wird zusätzlich das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen.

### § 21 Bestehen und Nichtbestehen von Modulprüfungen und schulpraktischen Studien

- (1) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0) oder im Falle von unbenoteten Modulprüfungen als "bestanden" bewertet ist.
- (2) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
- (3) Die schulpraktischen Studien sind bestanden, wenn diese als "bestanden" bewertet sind.
- (4) Ist eine Masterarbeit nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, erteilt das akademische Prüfungsamt der/dem Studierenden hierüber einen schriftlichen Bescheid mit den Auskünften gemäß § 23 Abs. 2. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

- (5) Die Feststellung des Nichtbestehens einer Prüfungsleistung bzw. der schulpraktischen Studien sowie belastende Entscheidungen des Prüfungsamtes bzw. im Falle von Absatz 3 des Amtes für schulpraktische Studien und des Studiengangs- und Prüfungsausschusses sind der/dem Studierenden durch schriftlichen Bescheid mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen.

### § 22 Endgültiges Nichtbestehen

- (1) Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn
  1. die Masterarbeit im zweiten Versuch nicht bestanden ist,
  2. eine Modulprüfung im zweiten Versuch nicht bestanden ist sowie
  3. der einmalige Drittversuch einer Modulprüfung oder der Masterarbeit im Studiengang nicht bestanden ist,
  4. die schulpraktischen Studien im zweiten Versuch nicht bestanden sind,
  5. der Prüfungsanspruch aufgrund einer Fristüberschreitung verloren wurde.

Bei endgültigem Nichtbestehen erlischt der Prüfungsanspruch für diesen Studiengang.

- (2) § 25 Abs. 4 gilt entsprechend.

### § 23 Wiederholung von Modulprüfungen und schulpraktischen Studien

- (1) Modulprüfungen, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bzw. "nicht bestanden" bewertet wurden oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfungen müssen im nächsten, spätestens übernächsten Semester abgelegt werden. Bei Versäumnis dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die/der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten oder sie bzw. er hat von der Möglichkeit gemäß Absatz 3 noch keinen Gebrauch gemacht.
- (2) Eine Masterarbeit, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder als nicht bestanden gilt, kann einmal wiederholt werden. Der Antrag auf Wiederholung muss spätestens zwei Monate nach Bestandskraft des Prüfungsbescheids eingereicht werden. Bei Versäumnis dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die/der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Eine Rückgabe des Themas ist nur dann zulässig, wenn die/der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (3) Abweichend von Absatz 1 und 2 kann einmalig eine einzige Modulprüfung oder die Masterarbeit im Studiengang ein weiteres Mal (Drittversuch) wiederholt werden. Ein Drittversuch ist nicht zulässig, wenn zwei vorangegangene Prüfungen (Modulprüfungen und/oder Masterarbeit) aufgrund von Täuschungsversuchen jeweils mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet wurden. Der Drittversuch muss im unmittelbar auf den nichtbestandenen Zweitversuch folgenden Prüfungszeitraum erfolgen.
- (4) Die Schulpraktischen Studien, die mit nicht bestanden bewertet wurden oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. Dazu ist eine erneute Anmeldung beim Amt für schulpraktische Studien erforderlich.
- (5) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist nicht zulässig.

### § 24 Abschluss des Studiums

- (1) Die Masterprüfung hat erfolgreich abgeschlossen, wer an allen für den Studiengang erforderlichen Studienleistungen und Modulen einschließlich des Moduls Masterarbeit

erfolgreich teilgenommen und die erforderliche Anzahl an Leistungspunkten für ein Bestehen des Masterstudiums erbracht hat.

- (2) Hat ein/e Studierende/r das Masterstudium nicht erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er mit der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung, gemäß Anlage 1 in der jeweils aktuellen Fassung, in der alle erfolgreich erbrachten Prüfungen und ggf. Studienleistungen sowie die Noten dokumentiert sind.

### § 25 Prüfungszeugnis, Transcript of Records, Diploma Supplement, Urkunde

- (1) Über die bestandene Masterprüfung wird der/dem Studierenden innerhalb von zwölf Wochen nach dem Bestehen der letzten Studien- bzw. Prüfungsleistung ein Zeugnis ausgestellt. Dieses enthält die Endnote der Masterprüfung (einschließlich Dezimalnote), die im Laufe des Masterstudiums belegten Module, die gemäß § 20 Abs. 5 endnotenrelevanten Modulnoten, das Thema und die Note der Masterarbeit sowie ggf. die Zusatzmodule. Das Zeugnis trägt das Datum der letzten Modulprüfung und ist von der/dem Vorsitzenden des Studiengangs- und Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Das Zeugnis ist mit dem Dienstsiegel der Pädagogischen Hochschule zu versehen. Das Prüfungszeugnis wird gemäß Anlage 1 in der jeweils aktuellen Fassung ausgestellt.
- (2) Dem Masterzeugnis wird ein Transcript of Records gemäß Anlage 3 in der jeweils aktuellen Fassung und ein Diploma Supplement gemäß Anlage 4 in der jeweils aktuellen Fassung beigefügt. Das Diploma Supplement enthält neben persönlichen Angaben zum Studierenden Informationen über Art und „Ebene“ des Abschlusses, den Status der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg sowie detaillierte Informationen über den Studiengang, in dem der Abschluss erworben wurde. Das Transcript of Records enthält eine für die Abschlussnote (Gesamtnote) auf eine statistisch relevante Referenzgruppe bezogene ECTS-Einstufungstabelle. Die Anerkennung von Prüfungen oder Prüfungsteilen werden im Transcript of Records vermerkt. Das Transcript of Records und das Diploma Supplement werden in englischer und in deutscher Sprache erstellt.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden die Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Mastergrads gemäß § 2 beurkundet. Die Urkunde wird von der/dem Dekan\*in der Fakultät Kultur- und Naturwissenschaften und von der/dem Vorsitzenden des Studiengangs- und Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Pädagogischen Hochschule versehen. Der akademische Grad darf erst nach der Aushändigung der Urkunde geführt werden.
- (4) Studierende, die ihre Masterprüfung endgültig nicht bestanden haben, erhalten hierüber einen schriftlichen Bescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung. § 24 Abs. 2 gilt entsprechend.
- (5) Auf Antrag erhält die/der Studierende während des Studiums eine Leistungsübersicht, aus der u. a. die bis zum Zeitpunkt der Antragstellung erbrachten Studien- bzw. Prüfungsleistungen sowie ihre jeweilige ECTS-Punktzahl hervorgeht.

### § 26 Versäumnis, Rücktritt

- (1) Eine Modulprüfung gilt als nicht bestanden, wenn die/der Studierende einen Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn sie/er zwischen erfolgter

Anmeldung zur Prüfung und Ende der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn die Masterarbeit nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit erbracht wird, es sei denn, die/der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Studiengangs- und Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden bzw. eines von ihr/ihm allein zu versorgenden Kindes oder pflegebedürftigen Angehörigen kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen ein Attest eines vom Studiengangs- und Prüfungsausschuss benannten Arztes verlangt werden. Die Anerkennung des Rücktritts ist ausgeschlossen, wenn bis zum Eintritt des Hinderungsgrundes bereits Prüfungsleistungen erbracht worden sind und nach deren Ergebnis die Prüfung nicht bestanden werden kann. Wird der Grund anerkannt, wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

### § 27 Täuschung, Ordnungsverstoß, Verfahrensfehler

- (1) Versucht die Kandidatin/der Kandidat, das Ergebnis ihrer/seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, so fertigt die zuständige Prüferin/der zuständige Prüfer oder die/der Aufsichtsführende hierüber einen Vermerk an. Dies gilt auch für den Fall, dass die Kandidatin/der Kandidat nach Ausgabe der Aufgabenstellung nicht zugelassene Hilfsmittel mit sich führt. Die Kandidatin/der Kandidat kann unbeschadet der Regelung in Satz 1 und 2 die Prüfung fortsetzen. Ihr/Ihm ist Gelegenheit zur Stellungnahme über das Vorkommnis zu geben. Der Vermerk und die Stellungnahme sind unverzüglich der Leiterin/dem Leiter des Prüfungsamtes zur Entscheidung vorzulegen. Stellt sie/er einen Täuschungsversuch fest, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Entsprechendes gilt, wenn der Täuschungsversuch erst nach Abgabe der Prüfungsleistung bekannt wird.
- (2) Fehlerhafte oder unterlassene Angaben über benutzte Quellen (Plagiate) gelten als Täuschungsversuch, wenn Passagen, die aus veröffentlichten Arbeiten entnommen wurden, nicht als Zitat ausgewiesen sind.
- (3) Bei einem zweimaligen Täuschungsversuch gemäß Abs. 2 kommt § 62 Abs. 3 Nr. 4 LHG zur Anwendung und die Exmatrikulation erfolgt entsprechend, sofern der zweimalige Täuschungsversuch nicht bereits das endgültige Nichtbestehen der jeweiligen Prüfung nach § 22 und § 23 zur Folge hat.
- (4) Besteht der Verdacht auf Mitführung unzulässiger Hilfsmittel, ist die Kandidatin/der Kandidat verpflichtet, an der Aufklärung mitzuwirken und die Hilfsmittel gegebenenfalls herauszugeben. Verweigert sie/er die Mitwirkung oder die Herausgabe, wird entsprechend Abs. 3 verfahren.
- (5) Die/Der Studierende, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der/dem jeweiligen Prüferin/Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Modulprüfung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Studiengangs- und Prüfungsausschuss die Studierende/den Studierenden von der Erbringung weiterer Prüfung ausschließen.

- (6) Verfahrensfehler sind während der schriftlichen Prüfung gegenüber der oder dem Aufsichtsführenden und während der mündlichen Prüfung gegenüber der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bzw. dem/der Prüfer\*in unverzüglich zu rügen. Nicht rechtzeitig gerügte Beeinträchtigungen sind unwirksam.

### § 28 Schutzbestimmungen

- (1) Die Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes können im Prüfungsverfahren in Anspruch genommen werden. Sie dürfen jedoch nicht zu einem Ausschluss vom Prüfungsverfahren führen, es sei denn, dass dies in entsprechender Anwendung anderer Schutzvorschriften zwingend geboten ist.
- (2) Die Fristen der Elternzeit sind nach Maßgabe des jeweils geltenden Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG) auf Antrag im Prüfungsverfahren zu berücksichtigen. Die oder der Studierende muss bis spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab sie bzw. er die Elternzeit antreten will, dem Akademischen Prüfungsamt unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume sie bzw. er Elternzeit in Anspruch nehmen will. Das Prüfungsamt hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einer Arbeitnehmerin oder einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Elterngeld nach BEEG auslösen würden, und teilt der bzw. dem Studierenden das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der Masterarbeit kann nicht durch Elternzeit unterbrochen werden. Die gestellte Arbeit gilt als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit erhält die bzw. der Studierende ein neues Thema.
- (3) Studierende, die aufgrund der in Abs. 1 und 2 genannten Schutzfristen beurlaubt sind, sind berechtigt, an Lehrveranstaltungen teilzunehmen, Studien- und Modulprüfungsleistungen zu erbringen und Hochschuleinrichtungen zu nutzen. Die Beurlaubung ist dem akademischen Prüfungsamt mitzuteilen.
- (4) Studierende, die mit einem Kind unter vierzehn Jahren, für das ihnen die Personensorge zusteht, im selben Haushalt leben und es überwiegend allein versorgen, sind berechtigt, einzelne Studien- oder Prüfungsleistungen und die Masterarbeit nach Ablauf der in dieser Studien- und Prüfungsordnung hierfür vorgesehenen Frist abzulegen.
- (5) Studierende, die mit einer oder einem pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 Pflegezeitgesetz, im selben Haushalt leben und diese nachweislich überwiegend allein versorgen, sind berechtigt, einzelne Studien- oder Prüfungsleistungen und die Masterarbeit nach Ablauf der in dieser Studien- und Prüfungsordnung hierfür vorgesehenen Frist abzulegen.
- (6) Studierende, die, ohne studierunfähig zu sein, wegen länger andauernder Krankheit oder wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage sind, die Lehrveranstaltungen regelmäßig zu besuchen oder die erwarteten Studien- bzw. Prüfungsleistungen zu erbringen oder diese ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, sind berechtigt, einzelne Studien- oder Prüfungsleistungen und die Masterarbeit nach Ablauf der in dieser Studien- und Prüfungsordnung hierfür vorgesehenen Frist abzulegen oder gleichwertige Studien- bzw. Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Die bzw. der Studierende hat zur Wahrnehmung ihrer bzw. seiner Rechte einen Antrag beim akademischen Prüfungsamt einzureichen. Hierbei ist anzugeben, für welchen Zeitraum eine Verlängerung der Fristen beantragt wird. Dem Antrag sind entsprechende Nachweise, insbesondere ärztliche Atteste, beizulegen. In Zweifelsfällen kann die Hochschule ein Attest einer von ihr benannten Ärztin bzw. eines von ihr benannten Arztes verlangen. Das akademische Prüfungsamt hat zu prüfen, ob die vorstehend genannten Voraussetzungen vorliegen und teilt das Ergebnis sowie gegebenenfalls die neu festgesetzten Prüfungsfristen der bzw. dem Studierenden unverzüglich mit.
- (7) Die Berechtigung erlischt mit dem Ablauf des Semesters, in dem die nach Abs. 4 Satz 1 bzw. Abs. 5 Satz 1 bzw. Abs. 6 Satz 1 genannten Voraussetzungen entfallen. Die bzw. der Studierende hat jeweils die entsprechenden Nachweise zu führen; sie bzw. er ist verpflichtet, Änderungen in den Voraussetzungen jeweils unverzüglich mitzuteilen.
- (8) Fristen für Wiederholungsprüfungen können jeweils nur um zwei Semester gemäß den Abs. 4, 5 und 6 verlängert werden.
- (9) Schutzfristen und Fristverlängerungen werden auf Antrag der Betroffenen gewährt. Über den Antrag entscheidet die Leiterin bzw. der Leiter des akademischen Prüfungsamtes.

### § 29 Aberkennung des akademischen Grads

- (1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so können die Noten der Modulprüfungen, bei deren Erbringung die Studierende/der Studierende getäuscht hat, berichtigt werden. Ggf. kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ (5,0) und die Masterprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende darüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann die Modulprüfung für „nicht ausreichend“ (5,0) und die Masterprüfung für nicht bestanden erklärt werden.
- (3) Der/Dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist zu entziehen und ggf. ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Masterurkunde einzuziehen, wenn die Masterprüfung auf Grund einer Täuschung für nicht bestanden erklärt wurde.
- (5) Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von 5 Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.
- (6) Die Aberkennung des akademischen Grads richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

### § 30 Einsichtsrecht

- (1) Nach Abschluss der Masterprüfung wird der/dem Studierenden auf Antrag innerhalb eines Jahres Einsicht in seine Masterarbeit, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Für die Einsichtnahme in die schriftlichen Modulprüfungen bzw. Prüfungsprotokolle gilt eine Frist von 4 Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.
- (3) Die Prüferin/Der Prüfer bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### III. Ergänzender Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach

#### § 31 Zulassungsvoraussetzungen

Zum Studium kann zugelassen werden, wer

1. Im Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe I an der PHL immatrikuliert ist.
2. Einen Bachelor- und Masterabschluss Lehramt Sekundarstufe I bestanden hat.
3. Einen Abschluss gemäß § 33 erworben hat.

#### § 32 Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des ergänzenden Masterstudiums beträgt eineinhalb Studienjahre. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern.
- (2) Das gesamte Studium umfasst 90 ECTS-Punkte.
- (3) Das Erweiterungsfach kann gemäß Modulhandbuch Anlage 6 studiert werden.
- (4) Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Kontaktstudium „Schulisches Lernen Fach“ (SchulIF) können auf Antrag angerechnet werden (vgl. § 12).
- (5) Im Erweiterungsfach eines ergänzenden Masterstudiengangs ist eine weitere Masterarbeit im Umfang von 15 ECTS-Punkten anzufertigen.
- (6) Für den ergänzenden Masterstudiengang gelten die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung entsprechend.
- (7) Studierende, die im Masterstudiengang Lehramt Sekundarstufe I immatrikuliert sind, können den ergänzenden Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach frühestens mit dem Abschluss des Masters Lehramt Sekundarstufe I abschließen.
- (8) Mit dem Bestehen der Erweiterungsprüfung wird die wissenschaftliche Befähigung für den Unterricht in diesem Fach für das Lehramt Sekundarstufe I nach § 1 Abs. 4 RahmenVO-KM erworben.

### IV. Schlussvorschriften

#### § 33 Übergangsregelungen

- (1) Die Studiengänge
  1. Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Schwerpunkt Hauptschule, gemäß der Grund- und Hauptschullehrerprüfungsordnung I vom 20.07.2003, zul. geändert durch Verordnung vom 16.11.2012,
  2. Lehramt an Realschulen gemäß der Realschullehrerprüfungsordnung I vom 24. August 2003, zul. geändert durch Verordnung vom 16.11.2012,
  3. Lehramt an Werkrealschulen, Hauptschulen sowie Realschulen, gemäß der Werkreal-, Haupt- und Realschullehrerprüfungsordnung I vom 20.05.2011,
 sind verwandte Studiengänge im Sinne des § 60 Abs. 2 Ziffer 2 LHG.
- (2) Wenn der Prüfungsanspruch in einem dieser Studiengänge erloschen ist, so ist die Zulassung zu einer studienbegleitenden Modulprüfung gemäß § 16 dieser Studien- und Prüfungsordnung zu versagen. Gleiches gilt für die Zulassung zur Masterarbeit gemäß § 19.
- (3) Die vorgenannten Regelungen finden auf Lehramtsstudiengängen anderer Bundesländer entsprechende Anwendung.

#### § 34 Inkrafttreten

(siehe Anmerkungen)

Ludwigsburg, den 6. September 2016

Prof. Dr. Martin Fix  
Rektor

### V. Anlagen

Anlage 1: Prüfungszeugnis

Anlage 2: Urkunde

Anlage 3: Transcript of Records

Anlage 4: Diploma Supplement

Anlage 5: Modulhandbuch

Anlage 6: Modulhandbuch ergänzender Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach

#### Anmerkungen zu Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen der Änderungssatzungen

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am 1. Dezember 2016 in Kraft.

In der vorstehenden Arbeitsfassung der PH Ludwigsburg ist die nachfolgend aufgeführte Änderung eingearbeitet:

Erste Änderung vom 22. November 2017 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 53/2017, S. 74), in Kraft getreten am 23. November 2017.

Zweite Änderung vom 5. Februar 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 10/2018, S. 10), in Kraft getreten am 6. Februar 2018.

Dritte Änderung vom 18. Mai 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 30/2018, S. 53), in Kraft getreten am 19. Mai 2018.

Vierte Änderung vom 18. Mai 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 35/2018, S. 66-69), in Kraft getreten am 19. Mai 2018.

Fünfte Änderung vom 26. Juli 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 51/2018, S. 107-108), in Kraft getreten am 27. Juli 2018.

Sechste Änderung vom 13. November 2018 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 73/2018, S. 177), in Kraft getreten am 14. November 2018.

Siebte Änderung vom 25. Januar 2019 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 6/2019, S. 6), in Kraft getreten am 26. Januar 2019.

Achte Änderung vom 11. Februar 2019 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 14/2019, S. 17), in Kraft getreten am 12. Februar 2019.

Neunte Änderung vom 25. Juli 2019 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 44/2019, S. 119), in Kraft getreten am 26. Juli 2019.

Zehnte Änderung vom 2. März 2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 25/2020, S. 132-136), in Kraft getreten am 1. April 2020. Die Regelung in Artikel I Ziffer 10 § 23 Abs. 1 findet erstmals Anwendung für Modulprüfungen im Sommersemester 2020. Nichtbestandene Modulprüfungen und noch nicht wiederholte Modulprüfungen aus vorhergehenden Semestern müssen im Rahmen des auf das Sommersemester 2020 folgenden Prüfungstermins abgelegt werden.

Elfte Änderung vom 25. Mai 2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 44/2020, S. 164), in Kraft getreten am 26. Mai 2020

Zwölfte Änderung vom 22. Juni 2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 55/2020, S. 177), in Kraft getreten am 23. Juni 2020.

Dreizehnte Änderung vom 6. August 2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 65/2020, S. 195), in Kraft getreten am 1. Oktober 2020.  
Für die Regelungen in Artikel I Ziffer 3 gilt die nachfolgende Übergangsbestimmung:  
Übergangsbestimmungen zu Nummer 3:

1. Die Änderungen im Fach Deutsch gelten für Studierende, die ihr Studium zum 01.10.2020 neu aufnehmen.
2. Studierende, die ihr Studium vor dem 01.10.2020 begonnen haben, können ein begonnenes Modul 2 in der bisherigen Fassung bis einschließlich Sommersemester 2021 abschließen.

Vierzehnte Änderung vom 11. November 2020 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 90/2020, S. 256), tritt am 1. April 2021 in Kraft. Es gelten nachfolgende Übergangsbestimmungen:  
Übergangsbestimmungen zum Erweiterungsfach Bildungsinformatik:

1. Die Änderungen gelten für Studierende, die ihr Studium zum 01.04.2021 neu aufnehmen.
2. Studierende, die ihr Studium vor dem 01.04.2021 begonnen haben, können begonnene Module in der bisherigen Fassung bis einschließlich Sommersemester 2021 abschließen.

Übergangsbestimmungen zum Fach Physik und zum ergänzenden Masterstudiengang im Erweiterungsfach Physik:

1. Die Änderungen werden erstmals im Prüfungsdurchgang des Sommersemesters 2021 angewandt.

Fünfzehnte Änderung vom 15.02.2021 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 10/2021, S. 33), in Kraft getreten am 16.02.2021.

Es gelten die folgenden Übergangsbestimmungen:

Übergangsbestimmungen im Fach Technik und im ergänzenden Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach:

1. Die Änderungen gelten für alle Studierende im Fach Technik, die ihr Studium zum 01.10.2021 neu aufnehmen.
2. Studierende, die ihr Studium vor dem 01.10.2021 begonnen haben, können Module in der bisherigen Fassung bis einschließlich Wintersemester 2021/2022 studieren und abschließen.

Sechzehnte Änderung vom 21.05.2021 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 28/2021, S. 78), in Kraft getreten am 22.05.2021.

Es gelten die folgenden Übergangsbestimmungen:

Übergangsbestimmungen im grundständigen Fach Mathematik, im Europalehramt sowie im ergänzenden Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach.

1. Die Änderungen im Fach Mathematik werden erstmals im Wintersemester 2021/2022 angewandt.
2. Studierende mit Studienbeginn ab dem 01.10.2021 studieren das Fach Mathematik in der neuen Form. Vor dem 01.10.2021 immatrikulierte Studierende können die geänderten Module in der bisherigen Fassung studieren und abschließen bis einschließlich Sommersemester 2022. Danach müssen Sie die Module in der neuen Form studieren und abschließen.

Siebzehnte Änderung vom 22.12.2021 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 65/2021, S. 140), in Kraft getreten am 23.12.2021.

Es gelten die folgenden Übergangsbestimmungen:

Übergangsbestimmungen im grundständigen Fach Musik, im Europalehramt im Fach Musik und in einem Erweiterungsfach im Fach Musik.

1. Die Änderungen im Fach Musik werden erstmals im Sommersemester 2022 angewandt.
2. Alle Studierenden mit Studienbeginn ab dem 01.04.2022 studieren das Fach Musik in der neuen Form. Vor dem 01.04.2022 immatrikulierte Studierende können Module in der bisherigen Fassung studieren und nach den Regelungen des alten Modulhandbuchs abschließen bis einschließlich Sommersemester 2022. Danach müssen Sie die Module in der neuen Form studieren und abschließen.

Achtzehnte Änderung vom 11.02.2022 (Amtliche Bekanntmachungen der PH LB Nr. 2/2022, S. 9), rückwirkend zum 01.10.2021 in Kraft getreten.

Anlage 1

**Mehrfertigung****MASTERZEUGNIS**

«ANREDE1»/Herr

*Vorname Name*

geboren am

*Geburtsdatum*

in

*Geburtsort*

hat an der

**Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**

die Prüfung im Studiengang Master of Education (M.Ed.)

**XXX**

am XXX nach der Studien- und Prüfungsordnung vom xxx, mit dem Gesamturteil XXX bestanden.

Die Noten des Studiums sind umstehend aufgeführt.

Ludwigsburg, xxx

Ausfertigungsdatum: xxx

gez.:

Vorsitzende/r Studien- und Prüfungsausschuss

**Die Übereinstimmung der Mehrfertigung mit der Urschrift wird bestätigt.**



## Anlage 2



# URKUNDE

«ANREDE1»

geboren am

in

hat an der

«VORN» «NAME»

«GEB\_DAT1»

«GEB\_ORT»

**Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg**

die Prüfung im Studiengang Master of Education (M.Ed.)

**XXX**

gemäß Studien- und Prüfungsordnung vom xxx abgelegt.

Aufgrund dieser Prüfung wird ihm hiermit der akademische Grad

**Master of Education**

verliehen.

Ludwigsburg, «PRFDATUM»

Rektor der Pädagogischen Hochschule

Vorsitzende/r Studien- und Prüfungsausschuss

## Anlage 3



# Transcript of Records

Name des Studierenden	<i>Vorname Nachname</i>
Geburtsdatum und -ort	<i>Geburtsdatum in Geburtsort</i>
Matrikelnummer	Xxxxxxx
Studiengang/Abschluss	<b>Master in XXX</b>

<b>Modul / Lehrveranstaltung</b>	<b>Note</b>	<b>ECTSP*</b>	<b>Anrechnung</b>
<i>Modulnummer und –titel</i>			
<i>Baustein 1</i>			
<i>Baustein 2</i>			
<i>Baustein 3</i>			
<i>Baustein n</i>			
<i>Modulnummer und –titel</i>			
<i>Baustein 1</i>			
<i>Baustein 2</i>			
<i>Baustein 3</i>			
<i>Baustein n</i>			
<i>Modulnummer und –titel</i>			
<i>Baustein 1</i>			
<i>Baustein 2</i>			
<i>Baustein 3</i>			
<i>Baustein n</i>			

\*Bemerkungen:

### Zusätzliche im Studium erbrachte Leistungen

«StgText71»	«FNot e71»	«Bonu s71»
«StgText72»	«FNot e72»	«Bonu s72»
«StgText73»	«FNot e73»	«Bonu s73»
«StgText74»	«FNot e74»	«Bonu s74»
«StgText75»	«FNot e75»	«Bonu s75»

### ECTSP - Einstufungstabelle: Verteilung der Abschlussnoten im Studiengang „XXX“ \*

Note nach dem nationalen Notensystem	Absolute Zahl der Absolventen	Prozentualer Anteil der Absolventen
<b>1,00 bis 1,40</b> mit Auszeichnung bestanden	«Anzahl_4A0»	0%
<b>1,41 bis 1,50</b> sehr gut	«Anzahl_4A1»	0%
<b>1,51 bis 2,50</b> gut bestanden	«Anzahl_4A2»	0%
<b>2,51 bis 3,50</b> befriedigend bestanden	«Anzahl_4A3»	0%
<b>3,51 bis 4,00</b> bestanden	«Anzahl_4A4»	0%
<b>schlechter als 4,0</b> nicht bestanden	«Anzahl_4A5»	0%

Die ECTSP-Einstufungstabelle zeigt die Verteilung der Gesamtnoten bezogen auf eine geeignete Referenzgruppe. Als Referenzgruppe werden der aktuelle Abschlussjahrgang sowie die letzten drei Jahrgänge herangezogen. Diese werden nur ausgewiesen, wenn die Kohortengröße mindestens 60 umfasst.

### Beschreibung des Notensystems, das an der Hochschule Ludwigsburg angewendet wird

Die Benotungsskala umfasst fünf Grade mit zahlenmäßigen Entsprechungen. Es können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Note um 0,3 gebildet werden. Ausgeschlossen sind dabei die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3.

"sehr gut"	1,0; 1,3
"gut"	1,7; 2,0; 2,3
"befriedigend"	2,7; 3,0; 3,3
"ausreichend"	3,7; 4,0
"nicht ausreichend"	5,0

\* Wenn diese Tabelle nicht gefüllt ist, liegen keine Vergleichs-Noten aus früheren Jahrgängen vor.

**Die Gesamtnote für den Master-Abschluss lautet bei einem Durchschnitt von**

1,00 bis 1,40	mit Auszeichnung bestanden
1,41 bis 1,50	sehr gut bestanden
1,51 bis 2,50	gut bestanden
2,51 bis 3,50	befriedigend bestanden
3,51 bis 4,00	bestanden
5,00	nicht ausreichend

**Kursdauer und ECTSP-Leistungspunkte**

Ein volles akademisches Jahr	60 ECTSP-Leistungspunkte
Ein Semester	30 ECTSP-Leistungspunkte

Ludwigsburg,

---

Ausfertigungsdatum

xxx

(Stellvertretende) Leiterin/ (Stellvertretender Leiter des Prüfungsamtes der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

## Anlage 4



# DIPLOMA SUPPLEMENT

(deutsche Fassung)

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und der UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

## 1. ANGABEN ZUM INHABER / ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

### 1.1. Familienname / Vorname

«NAME», «VORN»

### 1.2. Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

«GEB\_DAT1», «GEB\_ORT», «gebland»

### 1.3. Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

«Mtknr»

## 2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

### 2.1. Bezeichnung der Qualifikation

Master of Education – M.Ed..

#### **Bezeichnung des Titels** (ausgeschrieben, abgekürzt)

Dieser Abschluss berechtigt nicht zum Führen eines Titels.

### 2.2. Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Studienbereich I: XXXX

Studienbereich II: XXXX

Studienbereich III: XXXX

Studienbereich n: XXXX

### 2.3. Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

#### **Status (Typ / Trägerschaft)**

Pädagogische Hochschule / staatliche Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg, Deutschland

**2.4. Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat**

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

**Status (Typ / Trägerschaft)**

[wie oben / wie oben]

**2.5. Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)**

Deutsch

**3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION****3.1. Ebene der Qualifikation**

Mastergrad

**3.2. Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)**

6 Semester (3 Jahre), 180 ECTS-Punkte (CR)

**3.3. Zugangsvoraussetzung(en)**

Voraussetzung für eine Zulassung zum Studium ist eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, eine einschlägige fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung oder eine als gleichwertig anerkannte deutsche Hochschulzugangsberechtigung bzw. eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung, die von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannt worden ist.

**4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN****4.1. Studienform**

Grundständiges Präsenzstudium / Vollzeit

**4.2. Anforderungen des Studiengangs / Qualifikationsprofil des Absolventen / der Absolventin**

Studiengangsspezifische Inhalte

**4.3. Einzelheiten zum Studiengang**

Studiengangsspezifische Inhalte

**4.4. Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten**

1,00 – 1,50	sehr gut	eine hervorragende Leistung
1,51 – 2,50	gut	eine Leistung, die erheblich über dem Durchschnitt liegt
2,51 – 3,50	befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt
3,51 – 4,00	ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
ab 4,01	nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Vgl. auch Unterabschnitt 8.6.

Leistungen sind bestanden, wenn sie mit „ausreichend“ (4,0) benotet wurden. Bei Studienleistungen wird nur der Vermerk „bestanden“ aufgenommen.

Die Gesamtnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten aller Prüfungsleistungen einschließlich der Abschlussarbeit, gewichtet nach der Zahl der jeweils erreichbaren ECTS-Punkte. Bei einer Gesamtnote kleiner oder gleich 1,4 wird das Prädikat "mit Auszeichnung" verliehen.

#### 4.5. Gesamtnote

mit Auszeichnung «gesnote»

[Mit Auszeichnung – Sehr gut – Gut – Befriedigend – Ausreichend]

### 5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

#### 5.1. Zugang zu weiterführenden Studien

Studiengangsspezifische Inhalte

#### 5.2. Beruflicher Status

Studiengangsspezifische Inhalte

### 6. WEITERE ANGABEN

#### 6.1. Weitere Angaben

Studiengangsspezifische Inhalte

#### 6.2. Informationsquellen für ergänzende Angaben

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät I  
Reuteallee 46, 71634 Ludwigsburg, DEUTSCHLAND  
<http://www.ph-ludwigsburg.de/10448.html>

### 7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom «PRFDATUM»

Prüfungszeugnis vom «PRFDATUM»

Beiblatt zum Prüfungszeugnis vom «PRFDATUM»

Anmerkung: Beglaubigende Stelle für diese öffentliche Urkunde ist das Akademische Prüfungsamt, Reuteallee 46, 71634 Ludwigsburg

Ludwigsburg, «PRFDATUM»

---

xxx

(Stellv.) Leiterin/ (Stellv.) Leiter des Akademischen  
Prüfungsamtes der Pädagogischen Hochschule  
Ludwigsburg

## 8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Der Text auf den folgenden Seiten dieses Diploma Supplements ist von der *Kultusministerkonferenz* und der *Hochschulrektorenkonferenz* – vgl. Unterabschnitt 8.8 – als Beschreibung des deutschen Hochschulwesens vorgegeben und als Abschnitt 8 (Landesbezogene Angaben) des Diploma-Supplement-Modells des Europarates / der Europäischen Union / der UNESCO einzusetzen. Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

### **Zusatz bezüglich der ausstellenden Hochschuleinrichtungen:**

Die *Pädagogische Hochschule Ludwigsburg* ist eine den Universitäten gleichgestellte spezialisierte Institution im Sinne des nachstehenden Schaubildes (siehe unten, Unterabschnitt 8.1). Als einheitlich zu verwendende englischsprachige Bezeichnung für *Pädagogische Hochschule* ist der Ausdruck „*University of Education*“ festgelegt worden. Diese Hochschulart gibt es nur in *Baden-Württemberg*. *Pädagogischen Hochschulen* fällt die gesetzliche Aufgabe zu, Lehrkräfte für Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen auszubilden. Sie betreiben wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Erziehungswissenschaft, der Pädagogischen Psychologie und der Fachdidaktiken der Unterrichtsfächer. Darüber hinaus bieten sie bildungswissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge an, die auf Tätigkeitsfelder außerhalb des Schuldienstes hinführen.

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg ist eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften = University of Applied Sciences.

## 8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND<sup>1</sup>

### 8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.<sup>2</sup>

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

### 8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse<sup>3</sup> beschrieben.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1., 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

### 8.3 Anerkennung / Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.<sup>4</sup> Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.<sup>5</sup>

### 8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbbarkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTSP) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

#### 8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.<sup>6</sup>

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab.

#### 8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.<sup>7</sup>

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

#### 8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

### 8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

### 8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen.

Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil eine ECTS-Benotungsskala.

### 8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

### 8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0

- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org

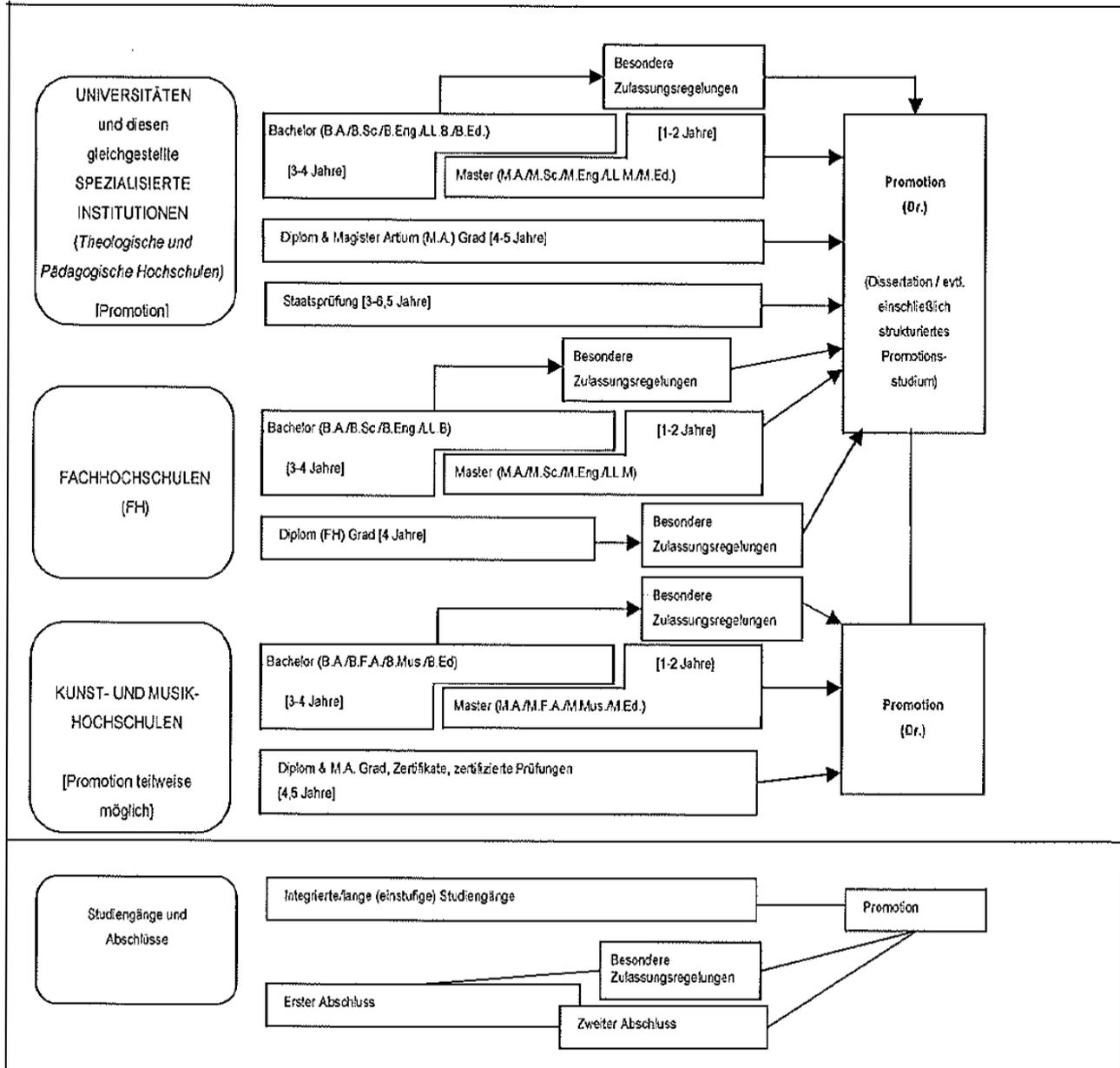
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (<http://www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org

- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de

- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. ([www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de))

- 1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 01.07.2010.
- 2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.
- 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 21.04.2005).
- 4 Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010).
- 5 „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung ‚Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland‘“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).
- 6 Siehe Fußnote Nr. 5.
- 7 Siehe Fußnote Nr. 5.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



# Bildungswissenschaften

## Erziehungswissenschaften

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Bildungswissenschaft: Erziehungswissenschaft	
	<b>Modul 1</b> Vertiefungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Erz-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können fachwissenschaftliche Themen für den Unterricht didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung von aktuellen Bildungs- und Erziehungstheorien zunehmend fach- und sachgerecht planen und durchführen, auch mit Blick auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Dabei setzen sie verschiedene Unterrichtsmethoden und Medien adressatengerecht und reflektiert ein,</li> <li>▪ können Sozialisationstheorien nachzeichnen, reflektieren Werte und Normen und deren Entstehung in ihrer kulturellen Heterogenität. Sie wissen, wie selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern unterstützt werden kann,</li> <li>▪ können Gefährdungen in Kindheit und Jugend beschreiben und sind in der Lage, Lösungsansätze präventiv sowie interventiv für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und im Unterricht reflektiert einzusetzen,</li> <li>▪ kennen Konzepte der Medienerziehung, der Mediendidaktik und der aktiven Medienarbeit und sind in der Lage, Medienerfahrungen von Schülerinnen und Schülern differenziert wahrzunehmen, Selbstaussdruck und Kommunikation mit Medien zu unterstützen, individualisiertes und kooperatives Lernen mit analogen und digitalen Medien in heterogenen Gruppen situationsgerecht zu fördern,</li> <li>▪ kennen Grundlagen der Wahrnehmung und Diagnostik von Schülerinnen und Schülern und können diese praktisch anwenden,</li> <li>▪ sind in der Lage, Verfahren der Diagnostik zu beschreiben sowie zu erklären und förderdiagnostische von zuweisungsdiagnostischen Verfahren abzugrenzen,</li> <li>▪ kennen Prinzipien der gezielten Förderung unter Beachtung individueller Aspekte und kooperativer Arbeitsformen sowie der Beratung der Schülerinnen und Schüler und Eltern,</li> <li>▪ sind in der Lage, Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten Lernens und der Förderung verantwortlich zu benennen und Lernumgebungen entsprechend zu gestalten,</li> <li>▪ können Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Basis transparenter Beurteilungsmaßstäbe und unterschiedlicher Bezugsnormen vertieft erfassen, auch mit Blick auf heterogene Lerngruppen,</li> <li>▪ beobachten, evaluieren und reflektieren ihr pädagogisches und didaktisches Vorgehen im Hinblick auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler,</li> <li>▪ kennen die Grundlagen der Evaluation und Qualitätssicherung und nutzen sie für den schulischen Kontext,</li> <li>▪ reflektieren Ziele und Methoden der Schulentwicklung. Sie kennen Bedingungen für erfolgreiche Kooperationen in multiprofessionellen Teams,</li> <li>▪ können Merkmale und Forschungen unterschiedlicher Schulsysteme und Bildungsgänge vertiefend vergleichen und beschreiben Elemente bildungspolitischer Steuerung,</li> <li>▪ können spezifische Bedürfnisse bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Vertiefende Lehrveranstaltungen, die bezogen auf den Sekundarschulbereich verstärkt konkrete Theorie-Praxis-Bezüge sowie Forschungsansätze und -ergebnisse thematisieren, werden sowohl im Bereich Diagnose und Förderung, im Bereich Medienbildung als auch in den folgenden Profildbereichen ausgebracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehung – Bildung – Sozialisation – Lernen</li> <li>- Kindheit und Jugend</li> </ul>		

- Bildungssystem und Schule
- Didaktik und Unterricht
- Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten
- Medienpädagogik
- Fragen und Methoden der Forschung

**Lehrveranstaltungen:**

- 1.1 Medienbildung in Schule und Unterricht (2 ECTS)  
 1.2 Lehrveranstaltung zu einem der oben genannten Profilbereiche (2 ECTS)  
 1.3 Lehrveranstaltung zu Diagnose und Förderung (2 ECTS)

Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest. Eine der belegten Lehrveranstaltungen muss den Schwerpunkt Inklusion aufweisen. Aus jedem der Bereiche 1.1 – 1.3 ist die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung nachzuweisen.

**Benotete Modulprüfung:**

Der Workload für die Prüfung umfasst weitere **3 ECTS**. Die Prüfung wird in einer Lehrveranstaltung zu 1.1 - 1.3 abgelegt, z.B. in Form einer schriftlichen Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio, Klausur etc.

## Erziehungswissenschaften

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Bildungswissenschaft: Erziehungswissenschaft	
	<b>Modul 2</b> Vernetzungs- und Professionalisierungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Erz-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten Lernens und der Förderung verantwortlicher Autonomie zu benennen und Lernumgebungen entsprechend zu gestalten,</li> <li>▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Medienbildung und sind in der Lage, analoge und digitale Medien als motivierender Faktor für Bildungs- und Lernprozesse einzusetzen und medienpädagogische Projekte und (Praxis-)Forschungsstudien an Schulen mit verschiedenen Zielgruppen und Bildungspartnern zu planen, durchzuführen und auszuwerten,</li> <li>▪ kennen Prinzipien der gezielten Förderung sowie Beratung der Schülerinnen und Schüler und Eltern,</li> <li>▪ reflektieren ihre Rolle als Lehrerin oder Lehrer sowie die besonderen Anforderungen des Lehrerberufs als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung,</li> <li>▪ verstehen ihren künftigen Beruf als Lehrerin oder Lehrer als ständige Lernaufgabe, indem sie in der Lage sind, ihre professionelle Entwicklung systematisch zu reflektieren,</li> <li>▪ kennen Konzepte zur Differenzierung und Individualisierung von curricularen Inhalten, Lernprozessen und Lernmaterialien für die Inklusion der Lernenden und können diese anwendungsbezogen reflektieren,</li> <li>▪ erfassen den Wert und den Nutzen (multiprofessioneller) Kooperationen und der Vernetzung mit anderen Systemen, Professionen und den am Erziehungsprozess Beteiligten für die Lernentwicklung und die Inklusion der Schülerinnen und Schüler,</li> <li>▪ kennen und reflektieren geeignete Formen des Umgangs mit Diversität in verschiedenen schulischen Situationen,</li> <li>▪ kennen Modelle der Kooperation mit den Eltern und den an der Erziehung Beteiligten unter Einbezug von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf die Planung, Gestaltung und Umsetzung einer inklusiven Praxis,</li> <li>▪ kennen Formen und Formate individueller Leistungsmessung und -bewertung beim zieldifferenten Lernen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b>		

*Vernetzende und professionalisierungsorientierte Lehrveranstaltungen in den Profildbereichen:*

- Kindheit und Jugend
- Bildungssystem und Schule
- Didaktik und Unterricht
- Pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten
- Medienpädagogik
- Fragen und Methoden der Forschung
- Professionalität

Im Fokus sollen dabei besonders Bezüge zu Fragen der Lehrerprofessionalität, der Forschung sowie zu aktuellen Themen der Sekundarschulpädagogik stehen

**Lehrveranstaltungen:**

- 2.1 Lehrveranstaltung zu einem der oben genannten Profildbereiche (2 ECTS)
- 2.2 Lehrveranstaltung zu einem der oben genannten Profildbereiche (2 ECTS)
- 2.3 Lehrveranstaltung zu einem der oben genannten Profildbereiche (2 ECTS)
- 2.4 Lehrveranstaltung zu einem der oben genannten Profildbereiche mit einem Schwerpunkt bei Ansätzen und Methoden der pädagogischen Forschung (2 ECTS)

Zu 2.1 - 2.4 ist die erfolgreiche Teilnahme an je einer Lehrveranstaltung nachzuweisen. Die Lehrveranstaltungen müssen in unterschiedlichen Profildbereichen gewählt werden. Die Anforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Lehrenden fest.

**Benotete Modulprüfung:**

Die Prüfung wird in einer inhaltlich auf das Sekundarlehramt bezogenen Lehrveranstaltung zu 2.1 - 2.4 abgelegt in Form einer schriftlichen Seminararbeit, Projektarbeit, mündlichen Prüfung, Portfolio. Der Workload für die Prüfung umfasst weitere **4 ECTS**. Die Prüfung zu Modul 2 darf nicht in einem Profildbereich absolviert werden, in dem bereits in Modul 1 des Masterstudiums die Prüfung abgelegt wurde.

## Stimm- und Sprechpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Bildungswissenschaften</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b></p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 2</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-StiSpr-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 3</p>
<p><b>Kompetenzen auf Grundlage der Studien im Fach Stimm- und Sprechpädagogik:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind stimmlichen Belastungen des Lehreralltags gewachsen,</li> <li>▪ können ihre Stimme ökonomisch und tragfähig einsetzen,</li> <li>▪ sind in der Lage, präsent und souverän in Vortrag und Gesprächsführung aufzutreten,</li> <li>▪ können Sprechleistungen analysieren und Feedback geben,</li> <li>▪ sind fähig, Literatur und Sachtexte lebendig und ausdrucksvoll zu gestalten,</li> <li>▪ sind in der Lage, im Unterricht kreativ mit Medien umzugehen.</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>Studien im Umfang von einer Lehrveranstaltung (3 ECTSP) im Fach Stimm- und Sprechpädagogik zu den o.g. Studieninhalten sind verpflichtend.</p> <p>Die Leistungsanforderungen zum Erwerb der erforderlichen ECTSP werden von den Dozierenden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt.</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistung bestanden.</p>		

## Psychologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Bildungswissenschaft: Psychologie	
	<b>Mastermodul</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Psy-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Kompetenzbereich Unterrichten: Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nutzen ihr erworbenes Wissen über Lerntheorien und –verfahren, um Lernsituationen motivierend zu gestalten,</li> <li>▪ berücksichtigen in der Unterrichtsplanung soziale Interaktionen sowie Aspekte der Lehrer-Schüler-Beziehung,</li> <li>▪ können auf der Basis ihrer Kenntnisse zu Grundlagen und Methoden der Förderung selbstbestimmten Lernens und der Förderung verantwortlicher Autonomie Lernumgebungen entsprechend gestalten.</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Erziehen: Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind auf der Basis ihrer Kenntnisse zu Gefährdungen in Kindheit und Jugend in der Lage, Lösungsansätze präventiv sowie interventiv für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und im Unterricht reflektiert einzusetzen.</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Beurteilen: Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, pädagogisch-psychologische Grundlagen der Diagnostik zu erklären,</li> <li>▪ kennen Prinzipien der gezielten Förderung sowie Beratung der Schülerinnen und Schüler und Eltern,</li> <li>▪ sind in der Lage, ihren/den Umgang mit der heterogenen Schülerschaft zu reflektieren,</li> <li>▪ können Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Basis transparenter Beurteilungsmaßstäbe erfassen, auch mit Blick auf heterogene Lerngruppen.</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Innovieren: Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nutzen ihre Kenntnisse zu Grundlagen der Evaluation und Qualitätssicherung für den schulischen Kontext,</li> <li>▪ verstehen ihren künftigen Beruf als Lehrer/in als ständige Lernaufgabe, indem sie in der Lage sind, ihre professionelle Entwicklung systematisch zu reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><b>Modulbaustein 1:</b></p> <p><b><i>Diagnostik, Intervention, Evaluation (Vorlesung)</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diagnostik: u.a. Lerndiagnostik, Teilleistungsdiagnostik, Verhaltensdiagnostik, Schullaufbahndiagnostik</li> <li>▪ vertiefte Auseinandersetzung mit Leistungsbeurteilung im Kontext von Heterogenität</li> <li>▪ vertiefte Auseinandersetzung mit Verfahren der Qualitätssicherung</li> <li>▪ Formative und summative Verfahren der Leistungsbeurteilung</li> <li>▪ Evaluation und Qualitätssicherung: Formen, Methoden, Merkmale, ethische und datenschutzrechtliche Aspekte, Bewertung und Nutzung von Ergebnissen</li> </ul>		

**Modulbaustein 2:*****Psychologische Grundlagen im schulspezifischen Anwendungsbezug (Seminar, Wahlpflicht)*****2.1 Entwicklung und Entwicklungsförderung**

- Methoden, Ziele und Ergebnisse der Bildungsforschung
- vertiefte Auseinandersetzung mit Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen
- entwicklungsförderliche und –hinderliche Kontexte in Schule und Familie und Möglichkeiten ihrer Beeinflussung
- Bedeutung, Chancen und Grenzen außerschulischer Lernorte
- Konzepte der Medienpsychologie, Möglichkeiten und Grenzen eines anforderungs- und situationsgerechten Einsatzes von Medien im Unterricht
- vertiefte Auseinandersetzung mit diagnostikgestützter Differenzierung im Unterricht
- Förderung der Moralentwicklung und der sozial-emotionalen Entwicklung
- Unterrichtsklima, Training und Förderung (Kommunikation, Prosozialität)
- Belastung und Beanspruchung: Formen, Befunde, Prävention, Bewältigung
- Lehrgesundheitsförderung
- Elternberatung und -kooperation
- Übergangstheorien und Konzepte der Kooperation zwischen Schularten und –stufen sowie mit der Sonder- und Sozialpädagogik und außerschulischen Partnern
- vertiefte Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen
- Reflexion des Umgangs mit Heterogenität
- Inklusion in Schule und Unterricht

oder

**2.2 Lernen und Lernmotivation**

- Methoden, Ziele und Ergebnisse der Bildungsforschung
- Konzepte der Medienpsychologie, Möglichkeiten und Grenzen eines anforderungs- und situationsgerechten Einsatzes von Medien im Unterricht
- Bedeutung, Chancen und Grenzen außerschulischer Lernorte
- vertiefte Auseinandersetzung mit Lern- und Motivationstrainings
- vertiefte Auseinandersetzung mit den Themenfeldern problembasierte und kooperationsförderliche Lernumgebungen sowie mit dem Spannungsfeld von Autonomie und Steuerung/Führung
- vertiefte Auseinandersetzung mit diagnostikgestützter Differenzierung im Unterricht
- vertiefte Auseinandersetzung mit Diagnostik von Lern- und Leistungsauffälligkeiten
- Elternberatung und -kooperation
- vertiefte Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen
- Reflexion des Umgangs mit Heterogenität
- Inklusion in Schule und Unterricht

oder

**2.3 Soziale Prozesse und ihre Förderung**

- Methoden, Ziele und Ergebnisse der Bildungsforschung
- Konzepte der Medienpsychologie, Möglichkeiten und Grenzen eines anforderungs- und situationsgerechten Einsatzes von Medien im Unterricht
- Bedeutung, Chancen und Grenzen außerschulischer Lernorte
- vertiefte Auseinandersetzung mit Diagnostik von sozial auffälligem Verhalten im sozialen und schulischen Kontext
- vertiefte Auseinandersetzung mit diagnostikgestützter Differenzierung im Unterricht
- Unterrichtsklima, soziale Interaktion im Unterricht, Training und Förderung (Kommunikation, Prosozialität)
- Beratung, Gesprächsführung, Kommunikation, Formen der Schüler- und Elternpartizipation
- Elternberatung und -kooperation
- Konflikte und Gewalt: Formen, Prävention, Intervention, Training
- vertiefte Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen
- Reflexion des Umgangs mit Heterogenität
- Inklusion in Schule und Unterricht
- Schule als soziales System und soziale Organisation
- Konzepte und Verfahren der Teamentwicklung

**Lehrveranstaltungen:**

Modulbaustein 1 (3 ECTS):

1. Diagnostik, Intervention, Evaluation (Vorlesung)

Ein Seminar aus Modulbaustein 2 nach Wahl (3 ECTS): Psychologische Grundlagen im schulspezifischen Anwendungsbezug (Seminar, Wahlpflicht):

2.1 Entwicklungspsychologie, Entwicklungsprobleme und Entwicklungsförderung

2.2 Lern- und Motivationspsychologie, -probleme und -förderung

2.3 Soziale Prozesse, Probleme und Förderung des Sozialverhaltens

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung muss in Modulbaustein 1 durch eine Klausur erbracht werden. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltung enthalten.

# Fächer

## Biologie

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 1</b> Einführungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Bio-M1	<b>ECTSP:</b> 7 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der Grundlagen standard- und kompetenzorientierter Vermittlungsprozesse von Biologie;</li> <li>▪ kennen die Grundlagen adressatenorientierter Unterrichtsplanung und erkennen heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse als wichtige Teilaspekte der Unterrichtsplanung;</li> <li>▪ kennen grundlegende Verfahren der Diagnose und Evaluation in Bildungskontexten und können diese beschreiben;</li> <li>▪ können unter Beachtung wissenschaftlicher Erkenntnisse Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Biologie kompetenzorientiert planen, durchführen, systematisch beobachten, kriterienbezogen analysieren und reflektieren;</li> <li>▪ können Unterrichtskonzepte beurteilen und Unterrichtsmedien begründet auswählen und gestalten;</li> <li>▪ verfügen über diagnostische Kompetenz zum Erkennen von Lernschwierigkeiten und Schülervorstellungen in den Themengebieten des Biologieunterrichts;</li> <li>▪ kennen die Anwendung biowissenschaftlicher Erkenntnisse und Verfahren sowohl in Alltagskontexten als auch in Berufsfeldern wie Medizin, Lebensmittelproduktion, Touristik u. a.. Sie können dabei deren Bedeutung aus gesellschaftlicher, individueller, globaler, intergenerativer und weiterer Perspektiven analysieren und ethisch bewerten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präkonzepte, Lernhindernisse sowie Einstellungen, Werthaltungen und motivational-emotionale Orientierungen als Grundlage für die Planung von Lernprozessen</li> <li>▪ Möglichkeit verschiedener Zugänge zu einem Thema (z. B. Forschungs-, Problem-, Alltagsorientierung) auch unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen</li> <li>▪ Planung und Gestaltung von Biologieunterricht mit fachdidaktisch begründeter Auswahl von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien sowie unter Einbezug fachgemäßer Arbeitsweisen</li> <li>▪ Exemplarisches fachdidaktisches Urteilen</li> <li>▪ Verfahren der Diagnose und Evaluation</li> <li>▪ Biologische Erkenntnisse und Verfahren in den Bereichen Medizin, Landwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Pharmazie und Umweltschutz</li> <li>▪ Bioethische Gesetze, Konventionen und Diskurse</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Angewandte Biologie II (3 ECTSP) 1.2 Lernvoraussetzungen als Planungsbasis schülerorientierten Biologieunterrichts (4 ECTSP) 1.3 ISP Begleitseminar Biologie (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema der angewandten Biologie II (1.1), welche auch einen Beitrag zur Seminargestaltung enthalten kann. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Bei den übrigen Veranstaltungen ist eine erfolgreiche Teilnahme		

nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.

## Biologie

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 2</b> Vertiefungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Bio-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können aktuelle wissenschaftliche Beiträge in biologischen Fachzeitschriften durchdringen, analysieren und darüber kommunizieren;</li> <li>▪ können relevante wissenschaftliche Datenbanken nutzen;</li> <li>▪ können wissenschaftliche Daten angemessen aufbereiten und nutzen;</li> <li>▪ können eigene Forschungsergebnisse vor dem Hintergrund anderer Forschungsarbeiten interpretieren;</li> <li>▪ können eigene Forschungsergebnisse zielgruppenspezifisch kommunizieren;</li> <li>▪ können die Grundlagen und Arbeitsweisen der Genetik und Biotechnologie an ausgewählten Beispielen darstellen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Molekularbiologie und Genetik</li> <li>▪ Weiterführung und Vertiefung fachdidaktischer Konzeptionen</li> <li>▪ Aufbau wissenschaftlicher Forschungsarbeiten</li> <li>▪ Forschungsmethoden</li> <li>▪ Vom Datensatz zum Ergebnis – Aufbereitung von qualitativen und quantitativen Forschungsdaten</li> <li>▪ Forschung kommunizieren – mediendidaktische / kognitionspsychologische Grundlagen des Präsentierens, Grundlagen der Wissenschaftskommunikation</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Genetik (3 ECTSP) 2.2 Kompetenzorientierter Biologieunterricht III (3 ECTSP) 2.3 Wissenschaftliches Arbeiten und Wissenschaftskommunikation (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst die Seminargestaltung und schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema des kompetenzorientierten Biologieunterrichts (2.2). Bei den übrigen Veranstaltungen ist eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt.		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 3</b> Abschlussmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Bio-M3	<b>ECTSP:</b> 11
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Biologie (z. B. Entwicklung, Ökologie, Evolution und Verhalten);</li> <li>▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse standard- und kompetenzorientierter Vermittlungsprozesse von Biologie;</li> <li>▪ können grundlegende Ergebnisse biologischebezogener Lehr-Lernforschung darstellen und diese auf die Gestaltung von standard- und kompetenzorientierten Vermittlungsprozessen übertragen;</li> <li>▪ kennen relevante Forschungsmethoden der Biologiedidaktik und können diese exemplarisch anwenden;</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aktuelle wissenschaftliche Beiträge in biologischen Fachzeitschriften</li> <li>▪ Neurobiologie</li> <li>▪ Pflanzen- und Tierphysiologie und Ethologie</li> <li>▪ Grundlagen der biologischen Kybernetik</li> <li>▪ Exemplarisches fachdidaktisches Forschen und Urteilen</li> <li>▪ Auseinandersetzung mit Forschungsansätzen in der Biologiedidaktik, Aufarbeitung von Forschungsergebnissen mit dem Ziel der Entwicklung einer eigenen theoriegeleiteten Forschungsfrage</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Reflexive Unterrichtspraxis (4 ECTSP) 3.2 Fachliches Seminar (nach Wahl) (3 ECTSP) 3.3 Theorien der fachdidaktischen Forschung (4 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst zur Veranstaltung 3.3 eine schriftliche Ausarbeitung und eine kurze Präsentation zu einem selbst durchgeführten fachdidaktischen Forschungsprojekt (z. B. Erhebung von Schülervorstellungen, Durchführung eines Vermittlungsexperiments u. a.). Bei den übrigen Veranstaltungen ist eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Che-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können ein Thema aus der Allgemeinen und Anorganischen Chemie experimentell erschließen und in Beziehung setzen zu entsprechenden Chemiecurricula (1),</li> <li>▪ können auf Lernprozesse im Chemieunterricht bezogene Schüleraktivitäten beobachten und analysieren (z.B. unter Berücksichtigung von Genderaspekten oder Heterogenität) (2),</li> <li>▪ kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten um (2),</li> <li>▪ kennen analytische Methoden und können diese auf ausgewählte chemische Verbindungen anwenden (3).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Experimentalvorträge zu ausgewählten Gebieten der Allgemeinen und Anorganischen Chemie (1)</li> <li>▪ Vertiefungen in ausgewählten Themengebieten, z. B. Motivation und Interesse, Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten, Experimente, Medieneinsatz und Aufgabenkultur im Chemieunterricht (2)</li> <li>▪ Planung und Analyse von Chemieunterricht unter besonderer Berücksichtigung von Kompetenzorientierung (2)</li> <li>▪ (Spuren-)Analyse von ausgewählten chemischen Verbindungen (3)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Vortragsübungen: Demovorträge (3 ECTSP) 1.2 Fachdidaktisches Seminar (3 ECTSP) 1.3 Analytische Chemie (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in der Veranstaltung 1.1 abgelegt. Bei den übrigen Veranstaltungen ist eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Che-M2	<b>ECTSP:</b> 9+3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die erworbenen Kenntnisse aus der Anorganischen, der Organischen und der Physikalischen Chemie auf neuere Fragestellungen anwenden (1),</li> <li>▪ wenden Messmethoden an und bewerten die Messergebnisse (2),</li> <li>▪ können Querbezüge der Chemie zu anderen Naturwissenschaften aufzeigen (3),</li> <li>▪ können aktuelle Entwicklungen zu Fragen der Heterogenität (einschließlich Inklusion) aus der Fachliteratur erschließen (4),</li> <li>▪ können fachdidaktische Konzepte beschreiben (4).</li> <li>▪ verfügen über chemisches und fachdidaktisches Fachwissen, das es ihnen ermöglicht, einen schülergerechten Unterricht zu planen (4),</li> <li>▪ können in der chemischen Fachsprache kommunizieren und chemische Sachverhalte allgemeinverständlich darstellen (4),</li> <li>▪ verfügen über erste reflektierte Erfahrungen im Planen und Gestalten strukturierter Unterrichtseinheiten sowie im Durchführen von Unterrichtsstunden (4),</li> <li>▪ kennen Prinzipien der Planung, Durchführung und Evaluation einer Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I unter Berücksichtigung integrierter und vernetzender Aspekte (4),</li> <li>▪ kennen Formen der Leistungsmessung und Evaluation im Chemieunterricht (4).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefende Aspekte zu Gebieten aus der Anorganischen, der Organischen oder der Physikalischen Chemie (1)</li> <li>▪ Der Computer als Messwerterfassungssystem (2)</li> <li>▪ Einfache elektronische Schaltungen (2)</li> <li>▪ Stoffgeschichten, Suffizienztheorie, Umweltschutztechniken (3)</li> <li>▪ Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen</li> <li>▪ Fachdidaktische Forschungen und deren kritische Reflexion (4)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Ausgewählte Kapitel der Chemie (3 ECTSP) 2.2 Computer und Elektronik (3 ECTSP) 2.3 Chemie und Umwelt (3 ECTSP) 2.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in der Veranstaltung 2.2 abgelegt. Bei den übrigen Veranstaltungen ist eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Che-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können aktuelle Aspekte aus der Chemie erfassen und verbalisieren (1),</li> <li>▪ können aktuelle Entwicklungen zu Fragen der Heterogenität (einschließlich Inklusion) aus der Fachliteratur erschließen (2),</li> <li>▪ können fachdidaktische Konzepte beschreiben (2)</li> <li>▪ können naturwissenschaftsphilosophische Theorien (etwa zum Realismus, Idealismus und Positivismus) verstehen und gegeneinander abgrenzen (3).</li> </ul>		
<b>Kompetenzen am Ende des Master-Studiums</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über chemisches und fachdidaktisches Fachwissen, das es ihnen ermöglicht, einen schülergerechten Unterricht zu planen,</li> <li>▪ beherrschen die grundlegenden Arbeits- und Erkenntnismethoden der Chemie (Zusammenhang zwischen Theorie und Experiment) und können Experimente selbstständig zur Untersuchung chemischer Phänomene und Sachverhalte einsetzen,</li> <li>▪ können in der chemischen Fachsprache kommunizieren und chemische Sachverhalte allgemeinverständlich darstellen,</li> <li>▪ kennen die Geschichte ausgewählter chemischer Konzepte, Theorien und Begriffe,</li> <li>▪ können die gesellschaftliche Bedeutung der Chemie begründen sowie gesellschaftliche Diskussionen und Entwicklungen unter chemischen Gesichtspunkten bewerten,</li> <li>▪ verfügen über erste reflektierte Erfahrungen im Planen und Gestalten strukturierter Unterrichtseinheiten sowie im Durchführen von Unterrichtsstunden,</li> <li>▪ kennen Prinzipien der Planung, Durchführung und Evaluation einer Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I unter Berücksichtigung integrierter und vernetzender Aspekte,</li> <li>▪ kennen Formen der Leistungsmessung und Evaluation im Chemieunterricht.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aktuelle Aspekte aus der Chemie (1)</li> <li>▪ Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen (2)</li> <li>▪ Fachdidaktische Forschungen und deren kritische Reflexion (2)</li> <li>▪ Einführung in die Naturwissenschaftsgeschichte (3)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Ausgewählte Kapitel der Chemie II (3 ECTSP) 3.2 Chemiedidaktik: Diagnostik, Fachsprache, Leistungsmessung, Heterogenität (3 ECTSP) 3.3 Wissenschaftspropädeutik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in der Veranstaltung 3.2 abgelegt. Bei den übrigen Veranstaltungen ist eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Deutsch

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 1</b> Aufbaumodul I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-SEK I-Deu-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen im Hinblick auf Sprachproduktion und Textverstehen, kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung können Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben;</li> <li>▪ können Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler im Bereich Deutsch als Zweitsprache methodisch angemessen erfassen, theoretisch reflektieren, fundiert interpretieren und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen;</li> <li>▪ kennen Förderkonzepte und Prinzipien zur Erstellung individueller Förderpläne (z.B. für die Schreib- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen), können diese erstellen und diesbezüglich Adressaten beraten;</li> <li>▪ können ihre Wertvorstellungen und Einstellungen zum Deutschunterricht identifizieren, eigene fachbezogene Lernerfahrungen reflektieren und theoriegeleitet alternative Entwürfe entwickeln;</li> <li>▪ sind in der Lage, ihre Rolle als Deutschlehrkraft sowie die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten zu analysieren und zu reflektieren;</li> <li>▪ sind mit Konzepten zum Erwerb von Sprach-, Schreib-, Lese- und literarischer Kompetenz sowie Medienkompetenz vertraut und können daraus didaktische Entscheidungen ableiten;</li> <li>▪ kennen fachspezifische Interventionsmöglichkeiten von Lehrpersonen;</li> <li>▪ können sprachliche und literarische Lernprozesse analysieren und ausgewählte Verfahren zur Lernstandserfassung für differenzierte didaktisch-methodische Entscheidungen nutzen;</li> <li>▪ kennen Konzepte der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können sie methodisch reflektiert und produktiv anwenden;</li> <li>▪ können Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke im Hinblick auf Bildungspläne und Bildungsstandards analysieren, bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen;</li> <li>▪ kennen Konzepte zur Aufgabenstellung und zur Bewertung im Deutschunterricht.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Theoriegeleitete Reflexion der schulpraktischen Studien, Umsetzung von Bildungsstandards und Bildungsplänen, Heterogenität von Lerngruppen, Umgang mit Diversität, Lernschwierigkeiten, Projekt als ›methodische Großform‹ (z. B. Szenische Verfahren im Deutschunterricht), Konzeptgeleitete Reflexion und Evaluierung von Unterrichtsmaterialien und Lehrwerken</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b></p> <p>1.1 Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht (3 ECTSP)          1.2 Projektorientiertes Arbeiten (3 ECTSP)          1.3 Analyse und Produktion von Unterrichtsmedien (3 ECTSP)          1.4 ISP-Begleitveranstaltung (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.</p> <p>Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.</p>		

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 2</b> Vertiefungsmodul I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-SEK I-Deu-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben fundierte Kenntnisse über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft;</li> <li>▪ sind versiert im Umgang mit Methoden der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft;</li> <li>▪ können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) umfassend analysieren und interpretieren;</li> <li>▪ haben vertiefte Kenntnisse über Medientheorien und Mediengeschichte;</li> <li>▪ können sprachliche Formen und Sprachhandeln als Mittel des Denkens und der Verständigung theoriegeleitet beschreiben (z.B. Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Lese- und Schreibprozesse) und ihre Bedeutung für Kognition, Lernen und soziale Beziehungen einschätzen;</li> <li>▪ können das Verhältnis der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft zur Deutschdidaktik sowie zu den weiteren mit ihnen vernetzten Bezugswissenschaften auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes problematisieren;</li> <li>▪ haben fundierte Kenntnisse zu aktuellen Forschungsfragen der Fachwissenschaft und können diese reflektiert darstellen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Literatur, Theater und Medien im kulturgeschichtlichen Zusammenhang und unter der Perspektive kultureller Diversität, Film und Filmgeschichte, Literatur in digitalen Medien, Medientheorie, Kulturtheorien, Neuere Literaturtheorien, Überblick über aktuelle Diskurse der Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft, Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen, Themen, Stoffe und Motive in historischer Perspektive</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 9 ECTSP):</b></p> <p>2.1 Sprach- und Medienwissenschaft (3 ECTSP)          2.2 Literatur- und Medienwissenschaft (3 ECTSP)          2.3 Vertiefung Literatur/Medien oder Sprache/Medien (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.</p> <p>Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.</p>		

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul II</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-SEK I-Deu-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können eigene Positionen zu deutschdidaktischen Fragen entwickeln und vertreten;</li> <li>▪ kennen die Relevanz von Sprache und Literatur in Bildungstheorien, können sie am Beispiel gesellschaftlicher Entwicklungen darstellen und auf fachdidaktische Fragestellungen beziehen;</li> <li>▪ vernetzen Wissen über Sprache und Kommunikation, Literatur und Medien sowie deren Geschichte im Hinblick auf Kinder und Jugendliche und beziehen dabei die Heterogenität der Lernenden ein;</li> <li>▪ sind in der Lage, ihre Rolle als Deutschlehrkraft sowie die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten zu analysieren und zu reflektieren und diese beständig, auch in der professionellen Kooperation, weiterzuentwickeln;</li> <li>▪ sind mit dem Erwerb von Textkompetenz vertraut, kennen Erwerbsverläufe, können sie beobachten und didaktische Entscheidungen ableiten;</li> <li>▪ können das Potenzial ausgewählter Medien für sprachliche und literarische Lehr- und Lernprozesse einschätzen und damit experimentieren;</li> <li>▪ können mündliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern analysieren und sie zu angemessener Kommunikation und Präsentation anleiten;</li> <li>▪ können die Entwicklung und Auswirkungen sprach-, literatur- und mediendidaktischer Modelle darstellen und diese für die eigene Praxis auswerten;</li> <li>▪ verfügen über wissenschaftlich reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung, Realisierung und Auswertung von Deutschunterricht in der jeweils gewählten Schulart;</li> <li>▪ ordnen Theorien, Modelle und empirische Studien zur Sprach- Schreib-, Lese- und Medienkompetenz sowie zur literarischen Kompetenz und zur Sprachbewusstheit von Schülerinnen und Schülern in Bezug auf den Deutschunterricht in der Sekundarstufe I kritisch ein;</li> <li>▪ kennen Designs und Verfahren deutschdidaktischer Forschung;</li> <li>▪ können an unterrichtsbezogener deutschdidaktischer Forschung mitarbeiten;</li> <li>▪ reflektieren Aufgaben der Klassenführung vor dem Hintergrund der fachbezogenen Forschung zur Unterrichtskommunikation.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation, Modelle und Verfahren des Grammatikunterrichts, Grundzüge der Mediendidaktik, Deutschunterricht im Wandel: Überblick und Vertiefung nach 1945, Didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen, Forschungsmethoden, -diskurse und -ergebnisse zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht (z.B. Schreib- und Leseforschung, Forschung zu Sprachnorm und Sprachvariationen, Forschung zu literarischem Lernen und Verstehen, Forschung zur Mediendidaktik Deutsch)</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 9 ECTSP):</b></p> <p>3.1 Sprach- und Mediendidaktik (3 ECTSP)  3.2 Literatur- und Mediendidaktik (3 ECTSP)  3.3 Forschungsfragen der Fachdidaktik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.

**Deutsch**

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Vertiefungsmodul I <i>(alte Version)</i></p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-SEK I-Deu-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben fundierte Kenntnisse über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft;</li> <li>▪ sind versiert im Umgang mit Methoden der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft;</li> <li>▪ können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) umfassend analysieren und interpretieren;</li> <li>▪ haben vertiefte Kenntnisse über Medientheorien und Mediengeschichte;</li> <li>▪ können sprachliche Formen und Sprachhandeln als Mittel des Denkens und der Verständigung theoriegeleitet beschreiben (z.B. Mündlichkeit, Schriftlichkeit, Lese- und Schreibprozesse) und ihre Bedeutung für Kognition, Lernen und soziale Beziehungen einschätzen;</li> <li>▪ können das Verhältnis der Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaft zur Deutschdidaktik sowie zu den weiteren mit ihnen vernetzten Bezugswissenschaften auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes problematisieren;</li> <li>▪ haben fundierte Kenntnisse zu aktuellen Forschungsfragen der Fachwissenschaft und können diese reflektiert darstellen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> <i>Literatur, Theater und Medien im kulturgeschichtlichen Zusammenhang und unter der Perspektive kultureller Diversität, Film und Filmgeschichte, Literatur in digitalen Medien, Medientheorie, Kulturtheorien, Neuere Literaturtheorien, Überblick über aktuelle Diskurse der Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft, Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen, Themen, Stoffe und Motive in historischer Perspektive</i></p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 9 ECTSP):</b> 2.1 Sprach- und Medienwissenschaft (3 ECTSP) 2.2 Literatur- und Medienwissenschaft (3 ECTSP) 2.3 Forschungsfragen der Fachwissenschaft (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten. Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüferinnen bzw. Prüfern vereinbart.</p>		

## Englisch

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 1</b> Advanced Linguistics	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Eng-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>▪ kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über ein solides und strukturiertes Fachwissen und fachdidaktische Positionen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren,</li> <li>▪ kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs</li> <li>▪ Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen</li> <li>▪ theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien</li> <li>▪ Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z.B. Verfahren der Klassenforschung / exploratory practice)</li> <li>▪ Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren</li> <li>▪ Umgang mit Heterogenität, Differenzierung</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> <li>▪ soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> <li>▪ Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände</li> <li>▪ Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen</li> <li>▪ Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)</li> <li>▪ Theorien des Spracherwerbs</li> <li>▪ Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache</li> <li>▪ Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik</li> </ul>		

**Lehrveranstaltungen:**

- 1.1 Secondary-Specific Ways of Teaching (3 ECTS)
- 1.2 Begleitseminar zum ISP (3 ECTS)
- 1.3 Advanced Linguistics (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 1.3 (3 ECTS) abgelegt. Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.

Englisch

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 2</b> Advanced Literary and Cultural Studies	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Eng-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Literaturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen,</li> <li>▪ können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.</li> </ul> <u>Kulturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von kulturellen Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung der Kulturen der englischsprachigen Welt,</li> <li>▪ können kulturelle Entwicklungen einschließlich inter- und transkultureller Phänomene und Mehrsprachigkeit unter Beteiligung des Englischen analysieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Literaturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden, Modelle der Literaturwissenschaft</li> <li>▪ Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen</li> <li>▪ Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.</li> <li>▪ Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autoren und Werken der englischsprachigen Literaturen</li> <li>▪ Elektronische Medien und Literatur</li> </ul> <u>Kulturwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft</li> <li>▪ Theorien des Fremdverstehens,</li> </ul>		

- soziokulturelles Orientierungswissen
- Interkulturelle Analysen von Texten, visueller Medien und Internetquellen
- Bedeutung der diversen Medialisierungsformen und von Performativität für die englischsprachigen Kulturen

**Lehrveranstaltungen:**

2.1 Advanced Literary Studies (3 ECTS)

2.2 Advanced Cultural Studies (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung (3 ECTS) schließt das Modul ab und wird wahlweise in Baustein 2.1 oder 2.2 abgelegt. Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung.

## Englisch

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 3</b> Advanced Language Pedagogy	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Eng-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik.</li> </ul> <u>Fachdidaktik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>▪ kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über ein solides und strukturiertes Fachwissen und fachdidaktische Positionen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren,</li> <li>▪ kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> <li>▪ soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> <li>▪ Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände</li> <li>▪ Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen</li> <li>▪ Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)</li> </ul>		

- Theorien des Spracherwerbs
- Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache
- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik

#### Fachdidaktik

- Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs
- Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen
- theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien
- Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z.B. Verfahren der Klassenforschung / exploratory practice)
- Literatur-, text-, kultur- und mediendidaktische Theorien, Ziele und Verfahren
- Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren
- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung

#### **Lehrveranstaltungen:**

- 3.1 Advanced Applied Linguistics (3 ECTS)
- 3.2 Advanced Language Pedagogy (3 ECTS)

#### **Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 3.2 (3 ECTS) abgelegt. Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung.

## Ethik

Im Studium „Master Philosophie/Ethik, Sekundarstufe I“ erwerben die Studentinnen und Studenten vertieftes professionsbezogenes Orientierungswissen im Bereich der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik Philosophie/Ethik. Sie handhaben, prüfen und beurteilen fachspezifische Sach- und Methodenkompetenzen. Im Rahmen professionsbezogener Studien vertiefen sie Kenntnisse und Fähigkeiten der Darstellung und Explikation philosophischer Reflexionen. Sie setzen sich mit Kriterien und Methoden der didaktischen und methodischen Operationalisierung von Lehr-Lernprozessen auseinander und entwickeln selbstständig Forschungsfragen und Forschungsvorhaben, die in praktischen Studien (ISP) realisiert, ausgewertet und beurteilt werden, und stellen Überlegungen zu selbständigen Studienvorhaben an. Dieses Studienangebot im Masterfach „Ethik, Sekundarstufe I“ ist im Rahmen der Kooperation mit der Universität Stuttgart auch für Studierende des Masterfaches „Philosophie/Ethik, Lehramt für Gymnasium“ geeignet.

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Philosophie/Ethik	
	<b>Modul 1</b> Mastertexte und Methoden	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Eth-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ausgewählte Aspekte philosophischer Texte im Kontext einschlägiger Literatur explizieren,</li> <li>▪ den didaktischen Gehalt von klassischen, professionsbezogenen philosophischen Texten rekonstruieren und im Hinblick auf Lehr-Lernprozesse didaktisch und methodisch operationalisieren,</li> <li>▪ Basiswissen im Bereich fachbezogener Bildungsforschung nachweisen,</li> <li>▪ eine Forschungsfrage entwickeln,</li> <li>▪ im Hinblick auf die Evaluation von Lehr-Lernprozessen im Rahmen des Studiums durchführbares Forschungsvorhaben entwickeln.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Philosophische Mastertexte (professionsbezogene, klassische Texte der Theoretischen und der Praktischen Philosophie)</li> <li>▪ Fachbezogene Bildungsforschung</li> <li>▪ Entwicklung fachbezogener Forschungsfragen und Forschungsdesigns</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Mastertexte (3 ECTSP) 1.2 Bildungsforschung (I) in Philosophie und Ethik (3 ECTSP) 1.3 Freies, auch interdisziplinär angelegtes Thema (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in Lehrveranstaltungen 1.1 oder 1.2, im Rahmen einer schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der einzelnen Modulbausteine enthalten.		

## Ethik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Philosophie/Ethik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Fachwissenschaft und Fachdidaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Eth-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ exemplarisch ihren eigenen Lernfortschritt reflektieren, indem sie eigene frühere Bearbeitungen eines Themas erneut aufgreifen und auf einem fortgeschrittenen Niveau weiterentwickeln,</li> <li>▪ eine Sachanalyse zu einem unbekanntem philosophischen Thema, Ansatz oder Begriff ausarbeiten</li> <li>▪ ein Forschungsvorhaben auswerten,</li> <li>▪ anhand ausgewiesener Kriterien die Tauglichkeit von Materialien, Methoden, Arbeitsformen und Impulsen im Hinblick auf ihre Lernwirksamkeit hin beurteilen,</li> <li>▪ Kriterien für die Lernwirksamkeit prozess- und inhaltsbezogener Operationen erläutern,</li> <li>▪ Kompetenzen, die in geplanten Lehr-Lerneinheiten ausgewiesen werden, im Rückgriff auf die Fachwissenschaft prüfen,</li> <li>▪ Kriterien für die Lernwirksamkeit prozess- und inhaltsbezogener Operationen prüfen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Selbststudium organisieren und strukturieren</li> <li>▪ Didaktische Progression im Gebrauch von Materialien, Methoden, Arbeitsformen und Impulsen</li> <li>▪ Entwicklung und Auswertung von empirischen Untersuchungen</li> <li>▪ Lernwirksamkeit prüfen und messen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Werkstatt „Rückblick und Weiterdenken“ (3 ECTSP)  2.2 Bildungsforschung II (3 ECTSP)  2.3 Fachspezifische Methoden (3 ECTSP)  2.4 Freies Thema (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in Lehrveranstaltungen 2.1 oder 2.2 oder 2.3 oder 2.4 im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der einzelnen Modulbausteine enthalten.</p>		

## Ethik

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Philosophie/Ethik	
	<b>Modul 3</b> Evaluation und Projektentwicklung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> Evaluation und Projektentwicklung	<b>ECTSP:</b> 6 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ exemplarisch zeigen, wie sie sich selbständig fachwissenschaftlich weiterbilden,</li> <li>▪ didaktische Zugänge aktueller fachwissenschaftlicher Publikationen oder Angebote außerschulischer Lernorte (Ausstellungen, Museen, Theater, Film) aufbereiten und vorstellen,</li> <li>▪ Kriterien für die Lernwirksamkeit prozess- und inhaltsbezogener Operationen prüfen,</li> <li>▪ eine fachdidaktisch relevante Fragestellung und gegebenenfalls ein empirisches Forschungsvorhaben im Hinblick auf die Masterarbeit entwickeln.</li> <li>▪ selbständig eine fachdidaktisch ausgewiesene Konzeption einer Lehr-Lerneinheit erarbeiten und reflektieren,</li> <li>▪ ein Forschungsvorhaben durchführen, das sie selbst entwickelt haben,</li> <li>▪ Lehr-Lern-Prozesse nach professionellen Kriterien und Methoden beobachten,</li> <li>▪ Lehr-Lernprozesse im Hinblick auf ihre Lernwirksamkeit beurteilen,</li> <li>▪ fachdidaktisch fundiert Materialien und Methoden für Lehr-Lernprozesse auswählen,</li> <li>▪ Alternativen für Elemente geplanter Lehr-Lerneinheiten benennen,</li> <li>▪ didaktische und methodische Operationalisierungen begründen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studienvorhaben entwickeln</li> <li>▪ Außerschulische Lernorte</li> <li>▪ Forschungsvorhaben entwickeln</li> <li>▪ Lernwirksamkeit überprüfen</li> <li>▪ kriteriengestützte Beobachtung von Lehr-Lernprozessen</li> <li>▪ Evaluation von Lehr-Lernprozessen</li> <li>▪ Methoden der Unterrichtsplanung</li> <li>▪ Entwicklung kleiner Forschungsdesigns</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Selberdenken und Entwickeln (3 ECTSP) 3.2. Master-Werkstatt (3 ECTSP) 3.3. Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in Lehrveranstaltungen 3.1. oder 3.2 im Rahmen einer schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der einzelnen Modulbausteine enthalten.		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 1</b> Bibelwissenschaft, Kirchengeschichte und ihre Didaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Ev. Theo-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>▪ können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten,</li> <li>▪ können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zum methodisch und hermeneutisch reflektierten Umgang mit alt- und neutestamentlichen Texten,</li> <li>▪ sich mit der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte alt- und neutestamentlicher Texte sowie mit relevanten Texten der antiken Umwelt differenziert auseinander zu setzen,</li> <li>▪ (kirchengeschichtliche) Entwicklungslinien im Blick auf ihre historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz zu beurteilen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschichte Israels und des frühen Christentums in ihrer Umwelt</li> <li>▪ Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe</li> <li>▪ Epochen der Kirchen- und Christentumsgeschichte mit exemplarischen Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit</li> <li>▪ Religionsdidaktik: Fachdidaktik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1. Hauptseminar Altes Testament (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch)* (2 ECTSP)          1.2. Hauptseminar Neues Testament (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch)* (2 ECTSP)          1.3. Hauptseminar Kirchengeschichte (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch)* (2 ECTSP)          * Es sind zwei Hauptseminare mit fachwissenschaftlicher Ausrichtung zu wählen und eines mit fachdidaktischer.</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung zu den Hauptseminaren 1.1.-1.3. (3 ECTSP).</p>		

## Evangelische Theologie

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 2</b> Systematische Theologie (Dogmatik, Ethik) & religiöse Pluralität und ihre Didaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Ev. Theo-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>▪ können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten,</li> <li>▪ können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird.</li> </ul> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Perspektive darzustellen, zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Deutungsoptionen auf Fragestellungen der Gegenwart zu beziehen,</li> <li>▪ zentrale ethische Problemfelder in evangelischer Perspektive darzustellen, zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Positionen auf gegenwärtige Problemstellungen zu beziehen,</li> <li>▪ sind in der Lage, sich im Bewusstsein der eigenen evangelischen Identität kritisch-konstruktiv mit anderen christlichen Konfessionen auseinanderzusetzen und zu verständigen,</li> <li>▪ nichtchristliche Religionen vor dem Hintergrund interkultureller und –religiöser Fragestellungen sachgerecht darzustellen und den christlichen Glauben in diesem Rahmen theologisch zur Sprache zu bringen,</li> <li>▪ sich im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet zu positionieren,</li> <li>▪ zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert zu erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theologie als Wissenschaft</li> <li>▪ Religionstheoretische und –philosophische Grundfragen</li> <li>▪ Themen der Dogmatik: Grundentscheidungen reformatorischer Theologie</li> <li>▪ Konzeptionen und Konkretionen theologischer und philosophischer Ethik</li> <li>▪ Konfessionskunde, kontroverstheologische Probleme und ökumenische Annäherungen</li> <li>▪ zeitgenössische nicht-christliche Religionen, besonders Judentum und Islam</li> <li>▪ Geschichte der Beziehungen zwischen Christentum und nichtchristlichen Religionen / interreligiöser Dialog</li> <li>▪ Religion und Säkularität</li> <li>▪ Religiöse und weltanschauliche Gruppen und Strömungen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1. Hauptseminar Dogmatik und ihre Didaktik (2 ECTSP) 2.2. Hauptseminar Dogmatik und ihre Didaktik oder Ethik und ihre Didaktik (3 ECTSP) (2 ECTSP) 2.3. Hauptseminar Religiöse Pluralität und ihre Didaktik (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung über 2.1.-2.3. (3 ECTSP).		

## Evangelische Theologie

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 3</b> Religionspädagogik und Religionsdidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Ev. Theo-M3	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, theologisch reflektiert und in Aufnahme empirischer Befunde die lebensweltlichen Voraussetzungen sowie Entwicklungsstufen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen zu berücksichtigen,</li> <li>▪ können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird,</li> <li>▪ sind sich der Notwendigkeit bewusst, in kontinuierlicher Aufnahme theologisch-religionspädagogischer Forschungsergebnisse die eigenen Kompetenzen auszdifferenzieren, den Religionsunterricht fächerverbindend zu betrachten, besonders auch in konfessionell-kooperativer Hinsicht, und das Schulleben um seine religiöse Dimension zu bereichern,</li> <li>▪ entwickeln ein erstes Selbstkonzept als Religionslehrerin oder -lehrer in Auseinandersetzung mit theologischem Fachwissen, der Berufsrolle sowie der wissenschaftlichen Religionspädagogik und sind in der Lage, es im Blick auf die eigene Persönlichkeit und Religiosität kritisch zu reflektieren.</li> </ul> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterrichtsprozesse religionsdidaktisch zu analysieren, zu reflektieren sowie Lern- und Bildungsprozesse in Ansätzen sach- und methodengerecht zu planen.</li> </ul> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Grundlagen entwicklungsgerechter Initiierung religiöser Bildungsprozesse und differenzierter Förderung theologischer Denkstrukturen bei Schülerinnen und Schülern,</li> <li>▪ kennen aktuelle theologisch-religionspädagogische Forschungsergebnisse,</li> <li>▪ setzen sich aus theologischer und religionspädagogischer Perspektive mit dem Anliegen und den Konzepten von Inklusion auseinander.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Religiöse Entwicklung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter</li> <li>▪ Religionsdidaktik: Fachdidaktik, Bildungsforschung, schulform- und schulstufenbezogene Differenzierung, didaktische Analyse, Elementarisierung, Methoden</li> <li>▪ Konfessionelle Kooperation</li> <li>▪ Interreligiöses Lernen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1. Hauptseminar Religionspädagogik / -didaktik (2 ECTSP) 3.2. Hauptseminar Religionspädagogik / -didaktik (2 ECTSP) 3.3. Hauptseminar Religionspädagogik / -didaktik (2 ECTSP) 3.4. Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Hausarbeit in Verbindung mit einem der Hauptseminare 3.1-3.3 (3 ECTSP). Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.		

## Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 1</b> Professionalisierungsmodul 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Fra-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beherrschen mündliche und schriftliche Formen der Sprachmittlung,</li> <li>▪ sind in der Lage, einen allgemeinsprachlich, fachsprachlich und professionsbezogenen differenzierten Wortschatz situationsangemessen zu verwenden,</li> <li>▪ gewinnen Einsichten in Besonderheiten des Wortschatzes, der Strukturen und des Stils und sind in der Lage, aus der Kontrastierung der Sprachen Sprachbewusstheit aufzubauen,</li> <li>▪ kennen Ansätze zur Entwicklung und Förderung fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz,</li> <li>▪ verfügen über Orientierungswissen im Hinblick auf fremdsprachliche und interkulturelle Lehr- und Lernprozesse und sind in der Lage, dieses auf die Unterrichtsszenarien anzuwenden bzw. zu reflektieren,</li> <li>▪ kennen ein ausgewähltes Forschungsinstrumentarium und sind in der Lage, dieses auf Lehr- und Lernprozesse anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Sprachmittlung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen (privat, beruflich) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikativer Französischunterricht, Aufgaben- und Kompetenzorientierung</li> <li>- Methoden empirischer Unterrichtsforschung</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Médiation (3 ECTSP) 1.2. Fachdidaktik III (3 ECTSP) 1.3. Fachdidaktik IV (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 1.1-1.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 2</b> Professionalisierungsmodul 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Fra-M2	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ allgemeinsprachliche und professionsbezogene Handlungssituationen normgerecht zu gestalten,</li> <li>▪ Ansätze zur Entwicklung und Förderung fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz zu beschreiben und unter Anleitung anzuwenden,</li> <li>▪ Konzepte fremdsprachlicher Bildung zu beschreiben und für Unterrichtsszenarien kontextadäquat zu nutzen,</li> <li>▪ Lernszenarien kompetenzorientiert zu planen und eigenes Unterrichtsverhalten zu reflektieren</li> <li>▪ vertiefte Kenntnisse einzelner Epochen, Gattungen und Autoren zu erwerben und zu reflektieren,</li> <li>▪ interdisziplinäre und interkulturelle Aspekte zu erkennen, zu benennen und zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Vertiefung ausgewählter fachdidaktischer Fragestellungen (z.B. Mediendidaktik; Diagnose, Differenzierung und Individualisierung) Grundlagen der Beobachtung, Planung, Durchführung und Reflexion von Französischunterricht Unterricht auf verschiedenen Schulstufen und mit heterogenen Lerngruppen Autoren, Texte und mediale Ausdrucksformen Phänomene frankophoner Kulturräume		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1. Fachdidaktik V (3 ECTSP) 2.2 Réflexion du ISP (3 ECTSP) 2.3. Littérature III (3 ECTSP) 2.4. Civilisation III (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 2.1-2.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b> Professionalisierungsmodul 3</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Fra-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachwissen der verschiedenen Teildisziplinen unter Bezugnahme relevanter Nachbarwissenschaften auf Unterrichtsprozesse zu beziehen,</li> <li>▪ ausgewählte Ansätze der Sprach-, Literatur-, Kultur- oder Mediendidaktik für die Planung und Reflexion unterrichtlicher Prozesse heranzuziehen und auf ihre Relevanz zu bewerten.</li> <li>▪ fachwissenschaftliche Inhalte funktional mit fachdidaktischen Fragestellungen zu verbinden und zunehmend für die unterrichtliche Praxis zu nutzen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Ausgewählte Aspekte fachwissenschaftlicher Forschung Ausgewählte Aspekte fachdidaktischer Forschung</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1. Colloque III (3 ECTSP) 3.2. Fachdidaktik VI (3 ECTS) 3.3. Fachdidaktik VII (3 ECTS)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus 3.1.-3.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Vertiefung in Geographiedidaktik und Physischer Geographie</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Geo-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen an ausgewählten Raumbespielen zu analysieren,</li> <li>▪ Räume aus physisch geographischer Perspektive zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ Geographieunterricht für die Sekundarstufe I auf der Grundlage theoretischer Modelle zu planen,</li> <li>▪ geographische Inhalte begründet auszuwählen und zu strukturieren sowie diese Inhalte adressatengemäß für die Sekundarstufe I zu vermitteln,</li> <li>▪ Medien und Unterrichtsmethoden zur Unterstützung geographischer Lernprozesse begründet auszuwählen und zu gestalten,</li> <li>▪ Schülerlernprozesse und die eigene Lehrtätigkeit zu reflektieren und zu analysieren.</li> </ul> <p>In Verbindung mit dem ISP verfügen die Studentinnen und Studenten über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geographieunterricht für die Sekundarstufe I auf Grundlage fachdidaktischer Erkenntnisse und Konzepte adressatengemäß zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,</li> <li>▪ die eigene Planung, Durchführung und Reflexion von Geographiestunden in angemessener Form schriftlich zu erläutern,</li> <li>▪ Geographieunterricht strukturiert und kriteriengeleitet zu beobachten und zu beurteilen,</li> <li>▪ ihre Rolle als (angehende) Geographielehrerinnen und Geographielehrer über reflexive Prozesse weiterzuentwickeln.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>In der fachwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltung „Vertiefung in Physischer Geographie“ erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten physisch geographischen Inhalten (z.B. Geozonen). Im Fokus stehen dabei geökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen sowie eine physisch geographische Raumanalyse und Bewertung.</p> <p>In der geographiedidaktischen Veranstaltung „Planung und Gestaltung von Geographieunterricht“ werden eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und -analyse, grundlegende Unterrichtsprinzipien sowie Unterrichtsmethoden und Medien thematisiert. In der Veranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen, Methoden und Medien aus geographiedidaktischer Perspektive (z.B. Kartendidaktik, digitale Geomedien).</p> <p>Im Rahmen des Begleitseminars zum ISP erfolgt die geographiedidaktische Begleitung des Integrierten Semesterpraktikums. Thematisiert werden u.a. folgende Bereiche: Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Geographieunterricht, systematische Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung sowie die eigene Lehrerrolle.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1. Vertiefung in Physischer Geographie (3 ECTSP, 2 SWS)  1.2. Planung und Gestaltung von Geographieunterricht (3 ECTSP, 2 SWS)  1.3. Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik I (3 ECTSP, 2 SWS)  1.4. Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p>		

Schriftliche Hausarbeit in der Veranstaltung 1.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.

## Geographie

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 2</b> Vertiefung in Humangeographie und aktuellen Themen der Geographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Geo-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhänge und Wechselwirkungen in humangeographischen Systemen zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ Räume aus humangeographischer Perspektive zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ aktuelle Themen und Fragestellungen der Geographie zu rezipieren,</li> <li>▪ selbstständig theoriegeleitet geographische Erkenntnisse zu gewinnen, aufzuarbeiten und fachlich zu verbalisieren und präsentieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im fachwissenschaftlich ausgerichteten Modul erfolgt eine Vertiefung in humangeographischen Themenfeldern (z.B. Globale Entwicklungen) sowie eine Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Geographie (z.B. Klimawandel, Ressourcennutzung).		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Vertiefung in Humangeographie (3 ECTSP) 2.2 Aktuelle Themen der Geographie I (3 ECTSP) 2.3 Aktuelle Themen der Geographie II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Schriftliche Hausarbeit in der Veranstaltung 2.1, 2.2 oder 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 3</b> Spezialisierung in Geographiedidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	Modul: MA-Sek I-Geo-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Konstrukte und Ansätze der Geographiedidaktik zu definieren und verschiedene fachdidaktische Positionen voneinander abzugrenzen,</li> <li>▪ den Stand der Forschung zu skizzieren,</li> <li>▪ unter Bezugnahme auf Forschungsergebnisse die didaktische Relevanz der Konstrukte und Ansätze zu erläutern und diese anhand von konkreten Beispielen für die Sekundarstufe I hinsichtlich ihrer unterrichtspraktischen Umsetzbarkeit kritisch zu beurteilen,</li> <li>▪ auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse innovative Unterrichtskonzepte für die Sekundarstufe I zu entwickeln und zu beurteilen,</li> <li>▪ unterschiedliche Formate fachdidaktischer Forschung zu erklären,</li> <li>▪ forschungsbezogene Fragestellungen zum geographischen Lehren und Lernen hinsichtlich gesellschaftlicher Relevanz und forschungspraktischer Handhabbarkeit zu diskutieren,</li> <li>▪ theoretischen Grundlagen für eine ausgewählte Fragestellung zu erörtern sowie Strategien zur Recherche des Forschungsstandes zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ Charakteristika quantitativer und qualitativer Methodik zu erläutern und zu beurteilen,</li> <li>▪ die idealtypische Abfolge eines Forschungsprozesses zu beschreiben und an einem Beispiel zu erläutern.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Die Veranstaltung „Aktuelle Fragestellungen der Geographiedidaktik“ bietet einen Überblick über spezifische Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Geographiedidaktik, z.B. zur Relevanz ausgewählter Lernvoraussetzungen wie Schülerinteressen und Schülervorstellungen, zu grundlegenden Konzepten geographischer Bildung wie räumliche Orientierungskompetenz, systemisches Denken, Kompetenzorientierung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und interkulturelles Lernen sowie zu ausgewählten fachspezifischen Medien und Methoden wie dem Lernen mit Geoinformationen, experimentellen Arbeitsformen und dem Lernen vor Ort. Das Seminar „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ ermöglicht eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Geographiedidaktik (z.B. experimentelle Arbeitsweisen im Geographieunterricht, kompetenzorientierter Geographieunterricht, Schülervorstellungen, ...).</p> <p>Darüber hinaus bildet die geographiedidaktische Forschung einen zentralen Inhaltsbereich des Moduls. In der Veranstaltung „Geographiedidaktisch Forschen“ werden neben grundsätzlichen Überlegungen zum Wissenschaftsverständnis und zur Generierung geographiedidaktischer Forschungsfragestellungen unterschiedliche Formate fachdidaktischer Forschung thematisiert, ebenso wie die Anlage und die spezifischen Problemfelder eines in der empirischen Lehr-Lern-Forschung angesiedelten Forschungsprojektes.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Aktuelle Fragestellungen der Geographiedidaktik (3 ECTSP)          3.2 Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik II (3 ECTSP)          3.3 Geographiedidaktisch Forschen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung zu den Inhalten der Veranstaltungen 3.1, 3.2 und 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Verbindungsmodul Geschichtswissenschaft/Geschichtsdidaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Ges-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vertiefen ihre im BA-Studium erworbenen Kenntnisse zu historischen Epochen bzw. Zeiträumen sowie zu Geschichtstheorien und –perspektiven,</li> <li>▪ bewerten curriculare Vorgaben auf der Grundlage didaktischer Konzepte,</li> <li>▪ stellen dar, wie sie die Ausprägung der Heterogenität in Lerngruppen erkennen und welche Maßnahmen sie daraus für das historische Lernen ableiten,</li> <li>▪ reflektieren ihre Erfahrungen mit der kompetenzorientierten Gestaltung und Durchführung von Geschichtsunterricht und historischem Lernen,</li> <li>▪ reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsprüfung und Bewertung im Geschichtsunterricht,</li> <li>▪ reflektieren die Funktion von Geschichte bzw. historischer Bildung in der Gesellschaft,</li> <li>▪ nehmen Stellung zu aktuellen Diskursen in der Geschichtskultur.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Geschichte der Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik, Curricula, Historische Frage-, Sach-, Methoden-, Medien-, Narrations-, Reflexions-, und Orientierungskompetenz, Zielsetzungen historischen Lernens, Binnendifferenzierung (individualisiertes Lernen), Themenauswahl, Prinzipien historischen Lernens, Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial, Unterrichtsmedien fachgerecht beurteilen und gestalten, Leistungsdokumentation, Historische Bildung als `kulturelles Kapital` kritisch reflektieren, Geschichte als politisches Argument, ideologiekritische Verfahrensweisen, Diskurse mit historischen Bezügen (z.B. die Zukunft der Erinnerung an den Holocaust)</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Geschichte und Wissenschaft (2 ECTSP) 1.2 Geschichte und Gesellschaft (2 ECTSP) 1.3 Geschichtsunterricht planen und beurteilen (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 1.1-1.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte	
	<b>Modul 2</b> Professionalisierungsmodul Geschichtsdidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Ges-M2	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ rezipieren geschichtsdidaktische Forschungsergebnisse und vernetzen diese mit ihren Kenntnissen</li> <li>▪ können zu ausgesuchten Fragestellungen eigene kleinere angeleitete Forschungsleistungen erbringen und dokumentieren und dabei im BA erlerntes Wissen anwenden und kritisch befragen,</li> <li>▪ können eigene angeleitete Forschungsergebnisse angemessen präsentieren,</li> <li>▪ vertiefen ihr Wissen über die Zusammenhänge von Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts,</li> <li>▪ kennen die historische Gewachsenheit des Geschichtsunterrichts und verorten diesen so als Teil einer wandelbaren Geschichtskultur.</li> </ul> <p>In Verbindung mit dem ISP:</p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ setzen geschichtsdidaktische Theorien und Methoden in praktisches Unterrichtshandeln um,</li> <li>▪ analysieren eigenen und fremden Geschichtsunterricht in Auseinandersetzung mit geschichtsdidaktischen Theorien und verbalisieren und verschriftlichen ihre Analysen in angemessen wissenschaftlicher Form,</li> <li>▪ entwickeln Handlungsstrategien für die Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht,</li> <li>▪ reflektieren ihre eigene Lehrerrolle auch im Hinblick auf ihre spätere Berufswahl.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Forschungsansätze und Forschungsmethoden der Geschichtsdidaktik, Graduierung historischer Kompetenzen, Problemorientierung, Handlungsorientierung, Perspektivität, Gegenwarts- und Zukunftsbezug, Wissenschaftsorientierung, Geschichte des Geschichtsunterrichts</p> <p>In Verbindung mit dem ISP:          Unterrichtshandeln im Rahmen historischen Lernens, Unterrichtsplanung, -analyse, -bewertung, geschichtsdidaktische Theorien und Methoden in ihrer Bedeutung für historisches Lernen</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Geschichtsdidaktik und Unterrichtsforschung (2 ECTSP)          2.2 Vertiefung eines Grundlagenbereichs der Geschichtsdidaktik (2 ECTSP)          2.3 Vertiefung ‚Theorie und Praxis‘ des Geschichtsunterrichts (2 ECTSP)          2.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b> Spezialisierungsmodul Geschichtswissenschaft</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Ges-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vertiefen ihre bereits gewonnenen Kenntnisse, indem sie sich auf eine Epoche bzw. Zeitraum spezialisieren und sich dabei zunehmend komplexer und selbstständiger Wissen erarbeiten und dieses Wissen präsentieren können,</li> <li>▪ beherrschen die Methoden einer historischen Hilfswissenschaft und haben so zumindest in Ansätzen Einblick in die Arbeit der professionellen Geschichtswissenschaft.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Weitere Vertiefung einer historischen Epoche bzw. eines Zeitraums, ausgesuchte historische Hilfswissenschaften (Numismatik, Heraldik, Diplomatik, Paläographie...)</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Eine Vorlesung aus einer historischen Epoche bzw. aus einem Zeitraum (2 ECTSP) 3.2 Vertiefung in einer selbst gewählten Epoche oder eines gewählten Zeitraums (2 ECTSP) 3.3 Hilfswissenschaftliche Übung (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in der Veranstaltung 3.2 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Informatik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Informatik	
	<b>Modul 1</b> Daten, Information und Wissen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Inf-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><b>Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Analyse von kompetenzorientiertem Informatikunterricht und von fachübergreifenden und fachintegrativen Szenarien,</li> <li>▪ können Lernsoftware und rechnergestützte Lern- und Lehrmethoden zielgerichtet einsetzen,</li> <li>▪ besitzen einen Überblick über die Funktionalität von SPSS sowie von R,</li> <li>▪ können Daten mit SPSS analysieren,</li> <li>▪ können Daten mit R analysieren und eigene Prozessmodelle als Skripte erstellen,</li> <li>▪ können SPSS und R vergleichend beurteilen,</li> <li>▪ verfügen über einen Überblick über Online-Diagnosen bei Schulverlagen,</li> <li>▪ können Online-Diagnosen durchführen,</li> <li>▪ können die Testbatterie zur Aufmerksamkeitsprüfung (TAP) durchführen, Ergebnisse interpretieren und Folgerungen ableiten.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SPSS (deskriptive Statistiken, Inferenzstatistiken)</li> <li>▪ R (Statistiken, Graphiken, eigene Skripts, Einbindung von Bibliotheken)</li> <li>▪ Fächerübergreifender Unterricht (z.B. tagclouds)</li> <li>▪ Fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht (z.B. screencapture)</li> <li>▪ Lernsoftware, LearningApps</li> <li>▪ Werkzeuge für fächerübergreifende Lernsoftware (z.B. wolframs alpha, brainyoo, webspiration)</li> <li>▪ Plattformen für fächerübergreifende Lernsoftware (z.B. Moodle lo-net, icloud, google prg)</li> <li>▪ Open Educational Ressources (OER)</li> <li>▪ Urheberrecht</li> <li>▪ Arbeitstechniken</li> <li>▪ Online-Tests bei Verlagen (z.B. Cornelsen, Klett)</li> <li>▪ Ablauf der Online-Diagnose (Diagnostizieren, Evaluieren, Fördern)</li> <li>▪ Online-Diagnose für verschiedene Fächer</li> <li>▪ TAP Testbatterie zur Aufmerksamkeitsprüfung</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachwissenschaft:</b></p> <p>MA1.1 Statistiksysteme (3 ECTSP)</p> <p><b>Fachdidaktik:</b></p> <p>MA1.2 Softwaregestützte Diagnose (2 SWS, 3 ECTSP)</p> <p>MA1.3 Fächerübergreifende Lernsoftware (2 SWS, 3 ECTSP)</p> <p>MA1.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p>		

Die Modulprüfung wird in einer der Veranstaltungen MA1.2 oder MA1.3 abgelegt. Den jeweiligen Modus legen die Dozierenden fest, z.B. Hausarbeit, mündliche Prüfung, mündlicher Vortrag, Portfolio etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Informatik

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Informatik	
	<b>Modul 2</b> Angewandte Informatik	
<b>Teaching Load</b> 6 SWS	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Inf-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> <b>Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben einen Überblick über Roboterarten,</li> <li>▪ kennen wesentliche Konzepte der Robotik (Robotergesetze, Effektoren, Sensoren, Koordinatensystem, u.a.),</li> <li>▪ kennen Programmiersprachen für die Robotik,</li> <li>▪ können Roboter sowohl unter Verwendung grafisch basierter (z.B. NXT-G, Scratch) als auch höherer Programmiersprachen (z.B. Java) programmieren,</li> <li>▪ haben eine Übersicht über die Subdisziplinen der Angewandten Informatik,</li> <li>▪ können die Konzepte einer Bindestrich-Informatik in einem spezifischem Kontext anwenden,</li> <li>▪ können Werkzeuge von Bindestrich-Informatiken anwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepte der Robotik</li> <li>▪ Simulation von Roboteranwendungen</li> <li>▪ Programmierung von realen Robotern (z.B. mit Lego Mindstorms, mBot)</li> <li>▪ Subdisziplinen der Angewandten Informatik (Datenbanksysteme, Informationssystemen, Künstliche Intelligenz, Simulation, Bindestrich-Informatiken, Echtzeitsysteme, Robotik)</li> <li>▪ Konzepte, Tools und Beispiele zu ausgewählten Bindestrich-Informatiken (z.B. Wirtschaftsinformatik, Bioinformatik, Rechtsinformatik)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> MA2.1 Praktikum zu Robotik (4 SWS, 6 ECTS) MA2.2 Bindestrich-Informatiken ( 2 SWS, 3 ECTS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer Projektarbeit in der Veranstaltung MA2.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Informatik

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Informatik	
	<b>Modul 3</b> Virtuelle Welten	
<b>Teaching Load</b> 6 SWS	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Inf-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Kategorien von Computerspielen,</li> <li>▪ kennen die Begründungen für den Einsatz von Computerspielen im Unterricht und können diese bewerten,</li> <li>▪ kennen Computerspiele für einzelne Fächer,</li> <li>▪ können ein didaktisches Szenario mit einem Computerspiel vorstellen und durchführen,</li> <li>▪ kennen ein Vorgehensmodell zur Kompetenzmessung auf der Grundlage von IRT-Modellen und können dieses anwenden,</li> <li>▪ können einen Multiple-Choice-Test entwickeln und durchführen,</li> <li>▪ können einen Multiple-Choice-Test auf Rasch-Konformität überprüfen,</li> <li>▪ kennen die grundsätzlichen Abschnitte (Einführung, Methode, Ergebnisse, Diskussion) einer wissenschaftlichen Arbeit und deren Teilaspekte nach APA,</li> <li>▪ können eine wissenschaftliche Arbeit in Bezug zu einer vorgegebenen Fragestellung nach Abschnitten sensu APA gliedern und skizzieren,</li> <li>▪ können vorgegebene Daten mit Statistiktools auswerten, visualisieren und präsentieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kategorien von Computerspielen (z.B. Action, Adventure, Rollenspiele, Simulation, u.a.)</li> <li>▪ Computerspiele in einzelnen Fächern (z.B. Bridge Constructor für den Technikunterricht)</li> <li>▪ Präsentationen didaktischer Szenarien mit Computerspielen</li> <li>▪ Vorgehensmodell zur Kompetenzmessung auf der Grundlage von IRT-Modellen</li> <li>▪ Grundlagen der Item Response Theory (IRT), Eigenschaften des Rasch-Modells, Modelltests</li> <li>▪ Implementierung und Durchführung eines Vorgehensmodells zur Kompetenzmessung als Skript in R unter Verwendung von R-Bibliotheken (z.B. eRm, ltm)</li> <li>▪ Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>▪ Wissenschaftliche Grundbegriffe (Theorie, Modell, Hypothese, Operationalisierung, u.a.)</li> <li>▪ Forschungsansätze (qualitativ, quantitativ)</li> <li>▪ Statistische Kennwerte und deren Visualisierungen</li> <li>▪ Statistische Analyseverfahren</li> <li>▪ Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit (APA Publication Manual, APA Presenting Findings),</li> <li>▪ Tools (z.B. Excel/VBA, Citavi, Inkscape, SPSS, R)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachdidaktik:</b> MA3.1 Computerspiele und ihr didaktischer Mehrwert (2 SWS, 3 ECTSP) MA3.2 Kompetenzorientierte Informatik (IRT) (2 SWS, 3 ECTSP) MA3.3 Wissenschaftliches Arbeiten in der Informatikdidaktik (2 SWS, 3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in einer der Veranstaltungen MA3.1 oder MA3.2 abgelegt. Den jeweiligen Modus legen die Dozierenden fest, z.B. Hausarbeit, mündliche Prüfung, mündlicher Vortrag, Portfolio etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Islam. Theo-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, methodische Ansätze in klassischen und modernen Korankommentaren reflektierend zu rezipieren,</li> <li>▪ verfügen über fundiertes Wissen der Koranwissenschaft,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der klassischen und zeitgenössischen Diskurse über die Authentizität der Überlieferungen,</li> <li>▪ verfügen über Grundlagenkenntnisse der Hadithwissenschaften und kennen ihre Anwendung in gegenwärtigen Diskussionskontexten,</li> <li>▪ können den Unterschied zwischen dem Entstehungskontext und dem Anwendungskontext des Hadith einschätzen,</li> <li>▪ können die Hauptquellen des Islams in gegenwärtigen Diskussionskontexten sicher beziehen,</li> <li>▪ verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz des Arabischen, arabisch-islamische Fachbegriffe und kennen die Grundlagen der Koranrezitation,</li> <li>▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft zum methodisch und hermeneutisch reflektierten Umgang mit Texten des Korans und der Hadith-Werke,</li> <li>▪ können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Rezitationsregeln des Korans</li> <li>▪ Aufarbeitung der Entstehung und der Hauptthemen des Korans sowie historische und religionsgeschichtliche Einordnung der Grundlinien der klassischen und modernen Koranauslegung</li> <li>▪ Methoden historisch-kritischer Textauslegung und der Hermeneutik des Korans</li> <li>▪ Wirkungsgeschichte des Korans anhand ausgewählter Beispiele</li> <li>▪ Hadith-Wissenschaften (Geschichte, Entstehung, Auslegung, Tradierung usw.)</li> <li>▪ Zentrale Hadith-Quellen (insbesondere Sammlungen zu Aussprüchen, Handlungen und Überlieferungen des Propheten) und deren Auslegung</li> <li>▪ Methodik der Hadith-Wissenschaften</li> <li>▪ Geschichte der Hadith-Auslegung mit besonderer Berücksichtigung der historischen Entwicklung der Auslegungsgeschichte</li> <li>▪ Zentrale theologische, ethische und soziopolitische Themen der Hadith-Werke</li> <li>▪ Fachdidaktische Erschließung: Ansätze, Methoden, Themenfelder</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 1.1 Hauptseminar Koranwissenschaft (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch) * (2 ECTSP) 1.2. Hauptseminar Hadithwissenschaft (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch) * (2 ECTSP) 1.3. Hauptseminar Hermeneutik des Korans (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch) * (2 ECTSP) *Es sind zwei Hauptseminare mit fachwissenschaftlicher Ausrichtung zu wählen und eines mit fachdidaktischer.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung (3 ECTSP) zu den Hauptseminaren 1.1 – 1.3. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek-Islam. Theo-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, fachwissenschaftliche Texte zu rezipieren und zu reflektieren,</li> <li>▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortlich im interdisziplinären Diskurs reflektieren,</li> <li>▪ können mit Rechtsfragen unter Zuhilfenahme von Rechtsquellen und Methoden der Rechtsanwendung umgehen,</li> <li>▪ sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze im Bereich des islamischen Rechts zu bewerten,</li> <li>▪ können moderne Ansätze zur Erneuerung des islamischen Rechts in gegenwärtigen Lebenskontexten anwenden,</li> <li>▪ können sich im Wissen um die eigene muslimische Identität kritisch-konstruktiv mit anderen islamischen Rechts- und Denkschulen auseinandersetzen und den islamischen Glauben in seiner Relevanz für individual- und sozialetische Fragestellungen reflektieren,</li> <li>▪ können glaubensethische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren,</li> <li>▪ können das Fach argumentativ im Dialog mit Positionen der philosophischen Ethik und anderer theologischer Ethiken vertreten,</li> <li>▪ können grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen islamischen Glaubensrichtungen darlegen,</li> <li>▪ sind in der Lage, den Dialog mit „dem religiös Anderen“ zu führen,</li> <li>▪ sind in der Lage, Grundfragen und Ansätze der „religiös Anderen“ und des Islams aufeinander zu beziehen (Gemeinsamkeiten und Differenzen),</li> <li>▪ kennen Prinzipien und Konzeptionen des innerislamischen und interreligiösen Dialogs und können auf dieser Grundlage differenziert und kontextuell ihre eigenen theologische Positionen reflektieren,</li> <li>▪ können den islamischen Glauben im Rahmen interreligiöser und interkultureller Problemhorizonte theologisch zur Sprache bringen,</li> <li>▪ können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale dogmatische Themen der islamischen Lehre in ihrem systematischen Zusammenhang und im interdisziplinären Diskurs</li> <li>▪ Klassische Konzeptionen der Kalam-Wissenschaften</li> <li>▪ Grundlegende theologische Fragestellungen und Ansichten im historischen und theologiegeschichtlichen Kontext</li> <li>▪ Theorie und Praxis des islamischen Rechts</li> <li>▪ Theoretische und methodische Grundlagen der islamischen Rechtswissenschaften (usul al-fiqh)</li> <li>▪ Zentrale rechtswissenschaftliche Fragen im Zusammenhang mit der islamischen Lehre (insbesondere Koran- und Hadith-Wissenschaften)</li> <li>▪ Geschichte der Rechtsschulen</li> <li>▪ Kontextualisierung des islamischen Rechtes in der Moderne und in modernen westlichen Gesellschaften</li> <li>▪ Grundfragen islamischer Ethik im Dialog mit ausgewählten Beispielen philosophischer Ethik; islamische Philosophie; Ansätze klassischer und moderner Philosophie; Grundzüge der theologischen Anthropologie</li> <li>▪ Exemplarische ethische Themen der Gegenwart</li> <li>▪ Fachdidaktische Erschließung exemplarischer Themen</li> <li>▪ Geschichte und Gegenwart der Beziehungen zwischen dem Islam und den anderen monotheistischen Religionen; Grundfragen interreligiöser Begegnung; Möglichkeiten und Herausforderungen des Dialogs zwischen Gläubigen verschiedener Konfessionen und Religionen</li> </ul>		

- Religionstheoretische Grundfragen; Theologie und Hermeneutik mit speziellem Fokus auf die Beziehungen des Islams mit nicht-islamischen Religionen
- Religiöser Pluralismus, Atheismus und Agnostizismus
- Innerislamische Strömungen
- Aufgaben und Grenzen des interreligiösen Dialogs
- Interreligiöses Lernen

**Veranstaltungen:**

2.1 Hauptseminar Islamische Glaubenslehre und ihre Didaktik (2 ECTS)

2.2 Hauptseminar Rechtslehre und ihre Didaktik (2 ECTS)

2.3 Hauptseminar Religiöse Pluralität und ihre Didaktik (2 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Schriftliche Modulprüfung (3 ECTS) ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek-Islam. Theo-M3	<b>ECTSP:</b> 9 + 3
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Orientierungswissen bezüglich der Planung, Durchführung und Beurteilung kompetenzorientierten Unterrichts,</li> <li>▪ können die Heterogenität von Lerngruppen, v.a. in religiöser Hinsicht adäquat berücksichtigen und in Ansätzen entsprechende Methoden einsetzen,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der institutionellen, persönlichen und sozialen Voraussetzungen der Religionspädagogik und sind in der Lage, Strukturen religionspädagogischen Handelns zu analysieren und auf der Grundlage professionellen Wissens zu gestalten.</li> <li>▪ sind in der Lage, theologisch reflektiert und in Aufnahme empirischer Befunde die lebensweltlichen Voraussetzungen sowie Entwicklungsstufen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen zu berücksichtigen,</li> <li>▪ können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird,</li> <li>▪ sind sich der Notwendigkeit bewusst, in kontinuierlicher Aufnahme theologisch-religionspädagogischer Forschungsergebnisse die eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln, den Religionsunterricht fächerverbindend zu betrachten, besonders auch in interreligiöser-kooperativer Hinsicht, und das Schulleben zu bereichern,</li> <li>▪ entwickeln ein erstes Selbstkonzept als Religionslehrerin oder -lehrer in Auseinandersetzung mit theologischem Fachwissen, der Berufsrolle sowie der wissenschaftlichen Religionspädagogik und sind in der Lage, es im Blick auf die eigene Persönlichkeit und Religiosität kritisch zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine Religionspädagogik: Theorien, Methoden, Ansätze, Handlungsfelder</li> <li>▪ Erkenntnisse islamischer Religionspädagogik</li> <li>▪ Entwicklungspsychologische und sozialisationstheoretische Zugänge zur Religiosität von Kindern und Jugendlichen</li> <li>▪ Religionsdidaktik: fachdidaktische Ansätze, Elementarisierung, Kompetenzorientierung, Umgang mit Heterogenität</li> <li>▪ Fachdidaktische Erschließung: Ansätze, Methoden, Themenfelder</li> <li>▪ Interreligiöses Lernen</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 3.1 Hauptseminar Islamische Religionsdidaktik/- pädagogik (2 ECTSP) 3.2 Hauptseminar Islamische Religionsdidaktik/- pädagogik (2 ECTSP) 3.3 Hauptseminar Islamische Religionsdidaktik/- pädagogik (2 ECTSP) 3.4 Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung (3 ECTSP) über 3.1 – 3.3. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das ISP Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum wird unbenotet bescheinigt.		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Bibelwissenschaft, Kirchengeschichte und ihre Didaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Kath. Theo-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können methodisch geübt und hermeneutisch reflektiert biblische Texte interpretieren,</li> <li>▪ können auf der Grundlage eines vertieften Einblicks in die biblische Literatur mit alt- und neutestamentlichen Texten und deren Auslegungs- und Wirkungsgeschichte sachgerecht umgehen,</li> <li>▪ können durch einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang geschichtliche Traditionen des christlichen Glaubens sachgerecht darstellen und beurteilen,</li> <li>▪ können Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik fachdidaktisch erschließen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ exemplarische exegetische Auseinandersetzung mit zentralen Texten und Themen aus AT und NT</li> <li>▪ Glaube, Christentum und Sozialgestalt der Kirche in ihrer Geschichte und Geschichtlichkeit am Beispiel ausgewählter Themen aus mehreren Epochen (z.B. frühchristliche Konzilien, Reformation und katholische Reform, Vatikanische Konzilien)</li> <li>▪ Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1. Hauptseminar Altes Testament (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch)* (2 ECTSP)  1.2. Hauptseminar Neues Testament (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch)* (2 ECTSP)  1.3. Hauptseminar Kirchengeschichte (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch)* (2 ECTSP)  * Es sind zwei Hauptseminare mit fachwissenschaftlicher Ausrichtung zu wählen und eines mit fachdidaktischer.</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung über 1.1. – 1.3. (3 ECTSP).</p>		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 2</b> Systematische Theologie & religiöse Pluralität und ihre Didaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Kath. Theo-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Religion und Glaube aus der theologischen Binnenperspektive und aus der Außenperspektive anderer Wissenschaften wahrnehmen und reflektieren,</li> <li>▪ können mithilfe der Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche und ihrer sittlichen Grundsätze differenziert argumentieren und urteilen,</li> <li>▪ können sich im Bewusstsein der eigenen katholischen Identität mit anderen christlichen Konfessionen auseinandersetzen und verständigen,</li> <li>▪ können sich im fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Diskurs und im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet positionieren,</li> <li>▪ können nichtchristliche Religionen, vor allem Judentum und Islam, im Horizont interkultureller und interreligiöser Fragestellungen sachgerecht darstellen,</li> <li>▪ können im interreligiösen Dialog theologisch argumentieren und Position beziehen,</li> <li>▪ können Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik fachdidaktisch erschließen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundthemen der Dogmatik (z.B. Jesus Christus und trinitarische Gotteslehre, Menschsein und Schöpfung, Kirche und Sakramente, Ökumene)</li> <li>▪ Grundfragen der Moraltheologie und der Sozialethik</li> <li>▪ Theologie der Religionen</li> <li>▪ Judentum und Christentum – Christentum und Islam</li> <li>▪ Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1. Hauptseminar Dogmatik und ihre Didaktik (2 ECTSP) 2.2. Hauptseminar Dogmatik und ihre Didaktik oder Ethik und ihre Didaktik (2 ECTSP) 2.3. Hauptseminar religiöse Pluralität und ihre Didaktik (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung über 2.1. – 2.3. (3 ECTSP).		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b> Religionspädagogik und Religionsdidaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Kath. Theo-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts im Rahmen allgemeiner Bildung verstehen und reflektieren,</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Modelle und Konzeptionen, um theologische Inhalte für die Schule zu transformieren,</li> <li>▪ können Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik fachdidaktisch erschließen,</li> <li>▪ kennen Möglichkeiten, die Lernausgangslage von Schülerinnen und Schülern differenziert einzuschätzen,</li> <li>▪ kennen aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik und berücksichtigen sie bei der Planung und Analyse von kompetenzorientiertem Religionsunterricht,</li> <li>▪ können theologisch-religionspädagogische Forschungsergebnisse kritisch diskutieren,</li> <li>▪ können die gelebte Praxis der Kirche sachgerecht darstellen und theologisch reflektiert beurteilen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theologische und religionspädagogische Begründungen von Religionsunterricht</li> <li>▪ Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik</li> <li>▪ Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik</li> <li>▪ Methoden, Modelle und Theorien der Unterrichtsplanung</li> <li>▪ aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik (z. B. performativer Religionsunterricht, Inklusion religionspädagogisch gewendet)</li> <li>▪ Einführung in religionspädagogische Forschungsmethoden</li> <li>▪ Handeln der Kirche in der Welt von heute</li> <li>▪ Fundamentalliturgische Themen (Kirchenjahr, gottesdienstliche Feiern)</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1. Hauptseminar Religionspädagogik /-didaktik (2 ECTSP)  3.2. Hauptseminar Religionspädagogik /-didaktik (2 ECTSP)  3.3. Hauptseminar Religionspädagogik /-didaktik (2 ECTSP)  3.4. Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Hausarbeit in Verbindung mit einem der Hauptseminaren 3.1 -3.3. (3 ECTSP).</p>		

# Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1:</b> Anwendung</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Kun-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen wesentliche historische und gegenwärtige fachwissenschaftliche und didaktische Positionen und Konzeptionen,</li> <li>▪ kennen Verfahren und Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und sind in der Lage, eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze und kennen relevante Theorien und Forschungsbefunde aus den Bezugswissenschaften,</li> <li>▪ kennen das Wechselverhältnis von kunstpädagogischem Handeln und Entwicklungs- und Altersbesonderheiten der Heranwachsenden und können Erfahrungen und Kenntnisse über Prozesse der Vermittlung und die Entwicklung und Begründung von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsverfahren nachweisen,</li> <li>▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben, Strategien und Prozesse entwickeln, realisieren und präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über ein erweitertes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Vertiefung Kunstdidaktik: Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck/ Forschungsmethoden) (6 ECTSP) 1.2 Künstlerisches Projekt (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Kunstdidaktische Hausarbeit (1.1). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst	
	<b>Modul 2:</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Kun-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben der zeitgenössischen Kunst und können künstlerische Strategien und Prozesse reflektieren und bewerten</li> <li>▪ verfügen über breitgefächertes kunstgeschichtliches und kunsttheoretisches Wissen.</li> <li>▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Entwicklungsgeschichte der Kunst und Kultur sowie die Anwendung bildhermeneutischer Methoden und können vertiefte Kenntnisse über Künstler/innen und ihre exemplarischen Werke nachweisen.</li> <li>▪ können individuelle und soziale auf Kunst bezogene Lernprozesse theoriegeleitet beobachten, analysieren, bewerten, adäquate Fördermaßnahmen auswählen und anwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Kunstpädagogisches Projekt (6 ECTSP) 2.2 Bildhermeneutik/Zeitgenössische Kunst (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Kunstpädagogischer Projektbericht (2.1). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3:</b> Anwendung</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Kun-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Verfahren und Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und sind in der Lage eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren.</li> <li>▪ können individuelle und soziale auf Kunst bezogene Lernprozesse theoriegeleitet beobachten, analysieren, bewerten und adäquate Fördermaßnahmen auswählen und in konkreten Praxissituationen anwenden.</li> <li>▪ können altersgemäße, fachlich fundierte Methodenentscheidungen für ästhetisch-künstlerische Produktions- und Rezeptionsprozesse treffen und diese im Kontext der Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Fach Kunst reflektieren.</li> <li>▪ können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in einen kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert Kunstunterricht integrieren.</li> <li>▪ sind in der Lage, Kunstunterricht kompetenzorientiert, interdisziplinär und projektorientiert allein und im Team zu planen und durchzuführen und den Unterricht kritisch zu beobachten, zu reflektieren und zu evaluieren.</li> <li>▪ kennen Ziele, Grundlagen und Instrumente einer fachgerechten Leistungsüberprüfung und Leistungsbeurteilung von Prozessen und Produkten im Kunstunterricht der Sekundarstufe.</li> <li>▪ können Formen der Heterogenität und Diversität bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.</li> <li>▪ können kunstwissenschaftliche, kunstdidaktische und kunstpraktische Fragestellungen selbstständig entwickeln, präsentieren und reflektieren.</li> <li>▪ können die eigene ästhetische Praxis wie das eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten in ihrer Struktur und Methode reflektieren und daraus Perspektiven didaktischen Handelns entwickeln. Sie können die eigene ästhetische Praxis auf gestalterischer und künstlerischer Ebene unter selbständigem Zugriff auf ein Thema weiterentwickeln.</li> <li>▪ können zu den zentralen Bereichen des künstlerischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele in situationsbezogenen fachlich relevanten Unterrichtsthemen aufgreifen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Unterrichtsplanung, Diagnose und Intervention mit Portfolio (3 ECTSP)  3.2 Künstlerisches Projekt (3 ECTSP)  3.3 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung mit Inhalten aus (3.1) mit 3 ECTSP.  Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.  Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.  Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.</p>		

## Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik
	<b>Modul 1 - 3</b>
<p>Die vorangestellten, bereits im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft. Sie zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.</p>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen, sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete untersuchen.</li> <li>▪ können mathematische Probleme planvoll, strategisch und unter Verwendung geeigneter Werkzeuge lösen sowie mathematische Beweise nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen.</li> <li>▪ explorieren mathematische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln schlüssige Argumentationen.</li> <li>▪ entwickeln Lösungspläne, wenden Problemlösestrategien an und analysieren und bewerten Problemprozesse</li> <li>▪ verwenden symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik.</li> <li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, reflektieren ihren Einsatz und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.</li> <li>▪ können fachdidaktische Konzepte und empirische Befunde mathematikbezogener Lehr-Lern-Forschung nutzen, um individuelle, heterogene Vorstellungen, Denkwege und Fehlermuster von und bei Schülerinnen und Schülern zu analysieren, ihren Lernstand und Potential einzuschätzen, sie für das Lernen von Mathematik zu motivieren und bei ihren individuellen Lernwegen zu begleiten sowie individuelle Lernfortschritte zu fördern und zu bewerten,</li> <li>▪ können differenzierenden Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte analysieren und planen sowie auf der Grundlage erster reflektierter Erfahrungen exemplarisch durchführen,</li> <li>▪ können auf der Grundlage ihrer fachbezogenen Expertise hinsichtlich der Planung, Gestaltung und Reflexion eines inklusiven Unterrichts mit sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal zusammenarbeiten und mit ihnen gemeinsam fachliche Lernangebote entwickeln,</li> <li>▪ sind in der Lage, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht angemessen zu rezipieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung kritisch zu reflektieren. Sie können die daraus gewonnenen Erkenntnisse in fachdidaktischen Kontexten nutzen sowie in die Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einbringen. Sie sind sensibilisiert für die Chancen digitaler Lernmedien hinsichtlich Barrierefreiheit und nutzen digitale Medien auch zur Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.</li> </ul>	

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b>	
	Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik	
	<b>Modul 1</b>	
	Mathematikdidaktische Vernetzungen	
<b>Teaching Load</b> in 6 + 2 SWS	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Beweise auch von komplexeren mathematischen Aussagen nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Problemlösestrategien und Problemprozesse analysieren und bewerten.</li> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete erläutern.</li> <li>▪ können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge nutzen und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.</li> <li>▪ können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren.</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,</li> <li>▪ kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren auf der Basis fachdidaktischer Theorien,</li> <li>▪ kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden,</li> <li>▪ können Ergebnisse von Schulleistungstests und zentralen Lernstandserhebungen angemessen interpretieren,</li> <li>▪ können kompetenzorientierten Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte planen, durchführen, analysieren und reflektieren,</li> <li>▪ können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden beurteilen, modifizieren und entwickeln und konstruieren davon ausgehend Lernarrangements,</li> <li>▪ sind fähig, fachspezifische Formen des spontanen Lehrer*innenhandelns (Umgang mit vorläufigen Begriffen und Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung) im Unterricht anzuwenden,</li> <li>▪ kennen verschiedene Formen von Darstellungen in der Mathematik, können diese adäquat einsetzen und deren Rolle im Mathematikunterricht reflektieren,</li> <li>▪ können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge, für den Mathematikunterricht nutzen und reflektieren ihre Möglichkeiten und Grenzen,</li> <li>▪ können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Fachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Darstellung von und Rechnen mit Zahlen am PC und Erkenntnis seiner Grenzen</li> <li>▪ Computational Thinking</li> <li>▪ Algorithmische Anwendungen der Arithmetik und Algebra (z. B. Codierung, Pseudozufallszahlen, ...)</li> <li>▪ Umsetzung und Visualisierung numerischer und algebraischer Algorithmen</li> </ul> <p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehr-/Lernszenarien für kompetenzorientierten Mathematikunterricht</li> <li>▪ Didaktische Konzeptionen zum Lehren und Lernen von Mathematik</li> <li>▪ Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung</li> <li>▪ Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Lehr-/Lernarrangements</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inklusion, Diversität und Heterogenität im Mathematikunterricht, z. B. Konzepte zum Umgang mit Rechenschwäche / mathematischer Hochbegabung</li> <li>▪ Genderaspekte im Kontext des Mathematiklehrens- und -lernens</li> </ul>
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachwissenschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ MA1.1 Computerorientierte Mathematik (2 SWS VL mit integrierter UE, 3 ECTS)</li> </ul> <p><b>Fachdidaktik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ MA1.2 Fachdidaktische Vernetzungen (4 SWS, 6 ECTS)</li> <li>▪ MA1.3 Begleitseminar ISP (2 SWS, 3 ECTS)</li> </ul>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die benotete Modulprüfung wird in der Veranstaltung MA 1.2 abgelegt. Den jeweiligen Modus legt die/der Dozierende fest, z. B. Hausarbeit, mündliche Prüfung, mündlicher Vortrag, Portfolio etc. Die aktive Teilnahme an der Veranstaltung 1.1 ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek. I durch Studienleistungen zu dokumentieren.</p>

	<p><b>Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik (alte Version)</p>	
	<p><b>Modul 1</b></p> <p>Master</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in 2 + 6 SWS</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 3 + 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><b>Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.</b></p> <p><i>Die Studentinnen und Studenten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen, sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete und deren Bezug zur Schulmathematik erläutern.</li> <li>▪ können mathematische Probleme planvoll, strategisch und unter Verwendung geeigneter Werkzeuge lösen sowie mathematische Beweise nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen.</li> <li>▪ explorieren mathematische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln schlüssige Argumentationen.</li> <li>▪ entwickeln Lösungspläne, wenden Problemlösestrategien an und analysieren und bewerten Problemprozesse</li> <li>▪ verwenden symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik.</li> <li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, reflektieren ihren Einsatz und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.</li> <li>▪ können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.</li> <li>▪ kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren auf der Basis fachdidaktischer Theorien.</li> <li>▪ kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden.</li> </ul>		

- können Ergebnisse von Schulleistungstests und zentralen Lernstandserhebungen angemessen interpretieren
- können kompetenzorientierten Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte planen, durchführen und analysieren,
- können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden beurteilen, modifizieren und entwickeln und konstruieren davon ausgehend Lernarrangements,
- können Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren,
- sind fähig, fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns (Umgang mit vorläufigen Begriffen und Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung) im Unterricht anzuwenden,
- kennen verschiedene Formen von Darstellungen in der Mathematik, können diese adäquat einsetzen und deren Rolle im Mathematikunterricht reflektieren.
- können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge, für den Mathematikunterricht nutzen und reflektieren ihre Möglichkeiten und Grenzen,
- können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen.

**Studieninhalte:**

- Wahl einer Vertiefungsveranstaltung: z. B. Algebra, Zahlentheorie, Komplexe Zahlen und ebene Geometrie, Analysis, Statistik, Kombinatorische Optimierung, Numerik, Gewöhnliche Differentialgleichungen
- Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung
- Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Lehr-/Lernarrangements
- Inklusion, Diversität und Heterogenität im Mathematikunterricht, z.B.
  - Konzepte zum Umgang mit Rechenschwäche
  - Mathematische Hochbegabung
  - Gender

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

- MA1.1 Fachwissenschaftliche Vertiefung I (2 SWS VL mit integrierter UE, 3 ECTS)

**Fachdidaktik:**

- MA1.2 Diagnose und Förderung, Leistungsmessung (2 SWS, 3 ECTS)
- MA1.3 Lehr-/Lernarrangements im heterogenen Mathematikunterricht ( 2 SWS, 3 ECTS)
- MA1.4 Begleitseminar ISP (2 SWS, 3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die benotete Modulprüfung wird in einer der Veranstaltungen MA1.2 und MA1.3 abgelegt. Den jeweiligen Modus legen die Dozierenden fest, z.B. Hausarbeit, mündliche Prüfung, mündlicher Vortrag, Portfolio etc. Aspekte der jeweils anderen Veranstaltung MA1.2 bzw. MA1.3 finden dabei Berücksichtigung.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b>	
	Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik	
	<b>Modul 2</b>	
	Fachwissenschaftliche Vertiefungen	
<b>Teaching Load</b> in 6 SWS	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b>		

### Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.

Die Studentinnen und Studenten

- können Lösungspläne und Werkzeuge zur Lösung mathematischer Probleme entwickeln.
- können mathematische Beweise auch von komplexeren mathematischen Aussagen nachvollziehen und entwickeln.
- können mathematische Problemlösestrategien und Problemprozesse analysieren und bewerten.
- können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete erläutern.
- können Darstellungen von mathematischen Sachverhalten unter Verwendung geeigneter Medien konzipieren.
- können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge nutzen und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.
- können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,
- können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren.

Je nach Vertiefungsfach

- können mathematische Situationen generieren und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen sowie Vermutungen und schlüssige Argumentationen formulieren.
- kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und können diese auf verschiedene mathematische Bereiche übertragen.
- können symbolische und formale Darstellungen mathematischer Situationen entwickeln.
- können Probleme aus dem Alltag mathematisch adäquat modellieren und lösen.
- können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.
- kennen Anwendungsfelder von Mathematik z. B. in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse.

#### Studieninhalte:

- Wahl von Vertiefungsveranstaltungen: z. B. Algebra, Zahlentheorie, Komplexe Zahlen und ebene Geometrie, Analysis, Statistik, Kombinatorische Optimierung, Graphentheorie, Numerik, Gewöhnliche Differentialgleichungen.

#### Lehrveranstaltungen:

##### Fachwissenschaft:

- MA2.1 Fachwissenschaftliche Vertiefung I (2 SWS, 3 ECTS)
- MA2.2 Fachwissenschaftliche Vertiefung II (2 SWS, 3 ECTS)
- MA2.3 Fachwissenschaftliches Seminar (2 SWS, 3 ECTS)

#### Benotete Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte zweier fachwissenschaftlicher Vertiefungsveranstaltungen nach Wahl. Die Themen sind spätestens zur Prüfungsanmeldung mit den Prüfer\*innen abzusprechen. Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek. I durch Studienleistungen zu dokumentieren.

 PH Ludwigsburg University of Education	Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik (alte Version)	
	<b>Modul 2</b> Master	
<b>Teaching Load</b> in 6 SWS	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><b>Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Lösungspläne und Werkzeuge zur Lösung mathematischer Probleme entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Beweise auch von komplexeren mathematischen Aussagen nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Problemlösestrategien und Problemprozesse analysieren und bewerten.</li> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete erläutern.</li> <li>▪ können Darstellungen von mathematischen Sachverhalten unter Verwendung geeigneter Medien konzipieren.</li> <li>▪ können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge nutzen und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,</li> <li>▪ können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren.</li> </ul> <p>Je nach Vertiefungsfach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Situationen generieren und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen sowie Vermutungen und schlüssige Argumentationen formulieren.</li> <li>▪ kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und können diese auf verschiedene mathematische Bereiche übertragen.</li> <li>▪ können symbolische und formale Darstellungen mathematischer Situationen entwickeln.</li>   <li>▪ können Probleme aus dem Alltag mathematisch adäquat modellieren und lösen.</li> <li>▪ können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.</li> <li>▪ kennen Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahl von Vertiefungsveranstaltungen: z. B. Algebra, Zahlentheorie, Komplexe Zahlen und ebene Geometrie, Analysis, Statistik, Kombinatorische Optimierung, Numerik, Gewöhnliche Differentialgleichungen.</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachwissenschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ MA2.1 Fachwissenschaftliche Vertiefung II ( 4 SWS, 6 ECTSP )</li> </ul> <p><b>oder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ MA2.1a Fachwissenschaftliche Vertiefung II ( 2 SWS, 3 ECTSP ) <b>und</b></li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ MA2.1b Fachwissenschaftliche Vertiefung II ( 2 SWS, 3 ECTS )</li> </ul> <p><b>sowie</b></p> <p>MA2.2 Fachwissenschaftliches Seminar ( 2 SWS, 3 ECTS )</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Veranstaltung(en) MA2.1 bzw. MA2.1a <b>und</b> MA2.1b.</p>

	<p><b>MA-Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik</p>	
	<p><b>Modul 3</b></p> <p>Fachdidaktische Vertiefungen</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in 6 SWS</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren und können diese in Lehr-/Lernsituationen anwenden.</li> <li>▪ können Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben und daraus mathematische Lernszenarien generieren.</li> <li>▪ kennen und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen) und können damit angemessene Lehr-/Lernarrangements entwickeln.</li> <li>▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung) und im Unterricht umsetzen.</li> <li>▪ kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden.</li> <li>▪ kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen.</li> <li>▪ kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden.</li> <li>▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Die Seminare zur mathematikdidaktischen Vertiefung bieten einen Überblick über spezifische Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Mathematikdidaktik, z. B. zur Relevanz ausgewählter Lernvoraussetzungen wie Schülerinteressen und Schülervorstellungen, zu grundlegenden Konzepten für schulisches Mathematiklernen usw., auch in Form von Umsetzungen in konkrete Lehr-/Lernarrangements bzw. ermöglichen eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Mathematikdidaktik (z.B. experimentelle Arbeitsweisen im Mathematikunterricht, kompetenzorientierter Mathematikunterricht, Schülervorstellungen, Heterogenität im Mathematikunterricht, sprachsensibler Mathematikunterricht, Digitalisierung im Mathematikunterricht,...). Darüber hinaus bildet die mathematikdidaktische Forschung einen zentralen Inhaltsbereich des Moduls. In der Veranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik“ werden neben grundsätzlichen Überlegungen zum Wissenschaftsverständnis und zur Generierung mathematikdidaktischer Forschungsfragestellungen unterschiedliche Ansätze fachdidaktischer Forschung thematisiert. Grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen sowie Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und</p>		

Möglichkeiten der Berücksichtigung von Ergebnissen bei der Gestaltung fachlicher Lernprozesse werden vorgestellt und in kleinen Projekten angewandt.
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachdidaktik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ MA3.1 Mathematikdidaktische Vertiefung I (2 SWS, 3 ECTS)</li> <li>▪ MA3.2 Mathematikdidaktische Vertiefung II (2 SWS, 3 ECTS)</li> <li>▪ MA3.3 Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTS)</li> </ul> <p>Die beiden Veranstaltungen MA 3.1 und MA 3.2 müssen aus unterschiedlichen didaktischen Inhaltsbereichen gewählt werden.</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die benotete Modulprüfung wird in einer der Veranstaltungen MA3.1 und MA3.2 abgelegt. Den jeweiligen Modus legen die Dozierenden fest, z. B. Hausarbeit, mündliche Prüfung (20 Minuten), mündlicher Vortrag, Portfolio etc.</p> <p>Die aktive Teilnahme an den nicht geprüften Veranstaltungen ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek I durch Studienleistungen zu dokumentieren.</p>

	<b>Studiengang</b>	
	Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik ( <i>alte Version</i> )	
	<b>Modul 3</b>	
	Master	
<b>Teaching Load</b> in 6 SWS	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><i>Die Studentinnen und Studenten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren und können diese in Lehr-/Lernsituationen anwenden.</li> <li>▪ können Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben und daraus mathematische Lernszenarien generieren.</li> <li>▪ kennen und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen) und können damit angemessene Lehr-/Lernarrangements entwickeln.</li> <li>▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung) und im Unterricht umsetzen.</li> <li>▪ kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden.</li> <li>▪ kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen.</li> <li>▪ kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden.</li> <li>▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Die Veranstaltung „Aktuelle Fragestellungen der Mathematikdidaktik“ bietet einen Überblick über spezifische Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Mathematikdidaktik, z.B. zur Relevanz ausgewählter Lernvoraussetzungen wie Schülerinteressen und Schülervorstellungen, zu</p>		

grundlegenden Konzepten für schulisches Mathematiklernen usw. Wichtig ist hier immer die Umsetzungsmöglichkeit in konkrete Lehr-/Lernarrangements.

Das Seminar „Ausgewählte Fragestellungen der Mathematikdidaktik“ ermöglicht eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Mathematikdidaktik (z.B. experimentelle Arbeitsweisen im Mathematikunterricht, kompetenzorientierter Mathematikunterricht, Schülervorstellungen, Heterogenität im Mathematikunterricht, ...).

Darüber hinaus bildet die mathematikdidaktische Forschung einen zentralen Inhaltsbereich des Moduls. In der Veranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik“ werden neben grundsätzlichen Überlegungen zum Wissenschaftsverständnis und zur Generierung mathematikdidaktischer Forschungsfragestellungen unterschiedliche Ansätze fachdidaktischer Forschung thematisiert. Grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen sowie Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und Möglichkeiten der Berücksichtigung von Ergebnissen bei der Gestaltung fachlicher Lernprozesse werden vorgestellt und in kleinen Projekten angewandt.

**Lehrveranstaltungen:**

**Fachdidaktik:**

- MA3.1 Aktuelle Fragestellungen der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTS)
- MA3.2 Ausgewählte Fragestellungen der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTS)
- MA3.3 Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung oder einer schriftlichen Seminararbeit über die Veranstaltung MA3.1 oder MA3.2.

## Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Ensemble</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sekl-Mus-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ instrumental und vokal in musikalischen Formationen zu musizieren,</li> <li>▪ aktive Erfahrungen im Umgang mit Stilen und Genres (einschließlich Improvisation) zu machen,</li> <li>▪ ensembledtypische Probeformen mitzugestalten</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Ensemblearbeit</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 3 Veranstaltungen „Ensemble“ aus dem aktuellen Lehrangebot des Ensemble-Pools (z. B. Kammermusik, Vokalensemble, Jazz-Combo, Hochschulchor, Hochschulorchester). Auch der Besuch eines Ensembles über mehrere Semester ist möglich: 1.1 Ensemble I (3 ECTS) 1.2 Ensemble II (3 ECTS) 1.3 Ensemble III (3 ECTS)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Künstlerisch-praktische Präsentation in 1.1 oder 1.2 oder 1.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Ensemble</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sekl-Mus-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ instrumental und vokal in kleineren musikalischen Formationen zu musizieren,</li> <li>▪ aktive Erfahrungen im Umgang mit Stilen und Genres (einschließlich Improvisation) zu machen,</li> <li>▪ ensembledtypische Probeformen mitzugestalten</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Ensemblearbeit</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p>		

*wahlweise 3 Veranstaltungen aus dem aktuellen Lehrangebot:*

*1.1 Kammermusik-Ensembles (3 ECTS)*

*1.2 Vokalensembles (3 ECTS)*

*1.3 Jazz-Combo (3 ECTS)*

***Benotete Modulprüfung:***

*Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.*

*Künstlerisch-praktische Präsentation.*

*Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.*

## Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 2</b> Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Mus-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Musik verschiedener Epochen und Kulturen unter Berücksichtigung historischer, soziologischer, psychologischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen,</li> <li>▪ können aktuelle musikalische Entwicklungen und Themenstellungen aus der historischen und systematischen Musikwissenschaft fachgemäß aufbereiten, kontextuieren und relevante Praxisfelder erschließen,</li> <li>▪ können musikalische Sachverhalte und deren Kontext in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren, kritisch reflektieren und adressatengerecht präsentieren,</li> <li>▪ können in anderen Disziplinen weiteres Fachwissen erschließen und damit interdisziplinäre sowie fächerübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Epochen der Musik, Musiksoziologie, Musikpsychologie, Musikethnologie, Medien, Populäre Musik,</li> <li>▪ Beschreibung, Analyse, Interpretation und Herstellung der Praxisbezüge von Hörbeispielen und Notentexten in verschiedenen Stilen und Epochen,</li> <li>▪ Neue Medien, aktuelle musikalische Stilrichtungen, Interkulturalität, Globalisierung.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Musik im Kontext I – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP) 2.2 Musik im Kontext II– Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP) 2.3 Musik im Kontext III– Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP)		
<b>Lehrveranstaltungen (alte Version):</b> 2.1 Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP) 2.2 Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP) 2.3 Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Referat, Präsentation, Produktion oder Hausarbeit in 2.1 oder 2.2 oder 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		
<b>Benotete Modulprüfung (alte Version):</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Referat, Präsentation oder Produktion in 2.1/2.2/2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 3</b> Musik im Kontext – Fokus Musikpädagogik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Mus-M3	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien, Methoden und Ergebnisse musikpädagogischer Forschung als Basis der Ausbildung im Vorbereitungsdienst, der lebenslangen Fort- und Weiterbildung und der Auseinandersetzung mit den kulturellen, medialen und technischen Veränderungen im Musikleben,</li> <li>▪ können musikdidaktische Modelle und Methoden vor dem Hintergrund einer kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Musikunterricht anwendungsorientiert reflektieren,</li> <li>▪ kennen und nutzen Verbindungen zwischen schulischer und außerschulischer Musikkultur im Sinne einer Vernetzung von musikalisch-künstlerischer, wissenschaftlicher und musikpädagogischer Praxis (1),</li> <li>▪ können musikalisch-kreative Prozesse durch produktives und kritisches Einbringen des eigenen musikalischen Profils initiieren und fördern.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Musik unter pädagogischen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sowie im Hinblick auf die Vernetzung von musikalisch-künstlerischer, wissenschaftlicher und schulischer Praxis,</li> <li>▪ Verbindungen zwischen schulischer und außerschulischer Musikkultur sowie produktives und reflektiertes Einbringen eines eigenen musikalischen Profils,</li> <li>▪ Fachspezifische und fächerübergreifende Modelle, Konzeptionen und Methoden der Musikdidaktik, Unterrichtsforschung,</li> <li>▪ Initiierung und Förderung musikalisch-kreativer Prozesse, um dadurch musikalisches und musikbezogenes Lernen anzuregen.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Musik im Kontext I – Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP) 3.2 Musik im Kontext II – Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP) 3.3 Musik im Kontext III– Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP) 3.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)		
<b>Lehrveranstaltungen (alte Version):</b> 3.1 <i>Musik im Kontext – Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP)</i> 3.2 <i>Musik im Kontext – Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP)</i> 3.3 <i>Musik im Kontext – Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP)</i> 3.4 <i>Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</i>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Referat, Präsentation, Produktion oder Hausarbeit in 3.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		
<b>Benotete Modulprüfung (alte Version):</b> <i>Referat, Präsentation oder Produktion in 3.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.</i>		

# Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Phy-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erkennen und erläutern physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Natur, Technik und Umwelt (1.1),</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Forschungsergebnisse (1.2, 1.3),</li> <li>▪ kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese in Ansätzen analysieren, bewerten und anwenden (1.2, 1.3, 1.4),</li> <li>▪ können die fachdidaktischen Lerninhalte vernetzen und situationsgerecht anwenden (1.2, 1.3, 1.4),</li> <li>▪ können in Ansätzen individuelle, auf Lernprozesse im Physikunterricht bezogene Schüleraktivitäten beobachten und analysieren (1.4),</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendung der Physik z. B. auf Medizin, Sport, Klima und Wetter, Technik, Grundlagen und Anwendungen der Sensorik, Kommunikation, Spielzeug (1.1)</li> <li>▪ Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen (1.2, 1.3)</li> <li>▪ Vertiefungen in ausgewählten Themengebieten, z. B. Motivation und Interesse, Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten, Experimente, Medieneinsatz und Aufgabekultur im Physikunterricht (1.2, 1.4)</li> <li>▪ Fachdidaktische Forschung (1.3)</li> <li>▪ Planung und Analyse von Physikunterricht unter besonderer Berücksichtigung von Kompetenzorientierung, Genderaspekten und Heterogenität (1.4)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Anwendungsbezogenes Seminar I (3 ECTSP) 1.2 Fachdidaktische Vertiefung I (3 ECTSP) 1.3 Hauptseminar Physikalisches Erklären und Argumentieren (3 ECTSP) 1.4 Begleitseminar ISP (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung (i. d. R. 20 min.) oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen 1.1 und 1.2. Der Modus wird von der/dem Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Physik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS: 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Phy-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen fachdidaktische Forschungsergebnisse (2.1),</li> <li>▪ kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese in Ansätzen analysieren, bewerten und anwenden (2.1),</li> <li>▪ können die fachdidaktischen Lerninhalte vernetzen und situationsgerecht anwenden (2.1),</li> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Modernen Physik (2.2),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (2.2),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs Moderne Physik zu kommunizieren (2.2),</li> <li>▪ sind in der Lage, einfache Probleme aus dem Themenbereich Moderne Physik mathematisch zu formulieren und exakt oder näherungsweise zu lösen (2.2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen (2.1)</li> <li>▪ Vertiefungen in ausgewählten Themengebieten, z. B. Motivation und Interesse, Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten, Experimente, Medieneinsatz und Aufgabekultur im Physikunterricht (2.1)</li> <li>▪ Spezielle Relativitätstheorie (2.2)</li> <li>▪ Astrophysik und Kosmologie, insbesondere Planeten, Sonne, Einblicke in die Entwicklung des Universums (2.2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Fachdidaktische Vertiefung II (3 ECTSP) 2.2 Moderne Physik III (3 ECTSP) 2.3 Offenes Seminar (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung (i. d. R. 20 min.) oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen 2.2 und 2.3. Der Modus wird von der/dem Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

**Benotete Modulprüfung: (alte Version)**

Mündliche Prüfung (20 min.) oder Portfolio oder Hausarbeit zu den Inhalten der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS: 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Phy-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erkennen und erläutern physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Natur, Technik und Umwelt (3.1),</li> <li>▪ kennen die grundlegenden Methoden, Modelle und Denkweisen der theoretischen Physik und können diese anwenden (3.2),</li> <li>▪ können einfache Probleme der theoretischen Physik analysieren und lösen (3.2),</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Forschungsergebnisse (3.3),</li> <li>▪ kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese in Ansätzen analysieren, bewerten und anwenden (3.3),</li> <li>▪ können die fachdidaktischen Lerninhalte vernetzen und situationsgerecht anwenden (3.3).</li> </ul> <p><b>Kompetenzen am Ende des Master-Studiums</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über physikalisches und fachdidaktisches Fachwissen, das es ihnen ermöglicht, einen schülergerechten Unterricht zu planen,</li> <li>▪ beherrschen die grundlegenden Arbeits- und Erkenntnismethoden der Physik (Zusammenhang zwischen Theorie und Experiment) und sind in der Lage, Experimente selbstständig zur Untersuchung physikalischer Phänomene und Sachverhalte einzusetzen,</li> <li>▪ sind mit grundlegenden Konzepten, Modellbildungen und Herangehensweisen der Physik vertraut,</li> <li>▪ können in der physikalischen Fachsprache kommunizieren und physikalische Sachverhalte allgemeinverständlich darstellen,</li> <li>▪ finden selbstständig Lösungen zu physikalische Fragestellungen und können dabei die wesentlichen Prinzipien der Physik zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen einsetzen,</li> <li>▪ kennen die Geschichte ausgewählter physikalischer Konzepte, Theorien und Begriffe,</li> <li>▪ sind in der Lage, neuere physikalische Forschung in Übersichtsdarstellungen zu verfolgen und geeignete neue Themen in den Unterricht einzubringen,</li> <li>▪ können die gesellschaftliche Bedeutung der Physik begründen sowie gesellschaftliche Diskussionen und Entwicklungen unter physikalischen Gesichtspunkten bewerten,</li> <li>▪ sind mit den grundlegenden Begriffen und Methoden der Mathematik zur Beschreibung physikalischer Sachverhalte vertraut,</li> <li>▪ verfügen über erste reflektierte Erfahrungen im Planen, Gestalten und Durchführen strukturierter Lehrgänge (Unterrichtseinheiten) sowie im Durchführen von Unterrichtsstunden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendung der Physik z. B. auf Medizin, Sport, Klima und Wetter, Technik, Grundlagen und Anwendungen der Sensorik, Kommunikation, Spielzeug (3.1)</li> <li>▪ Übersicht über Strukturen und Konzepte der Physik (3.2)</li> <li>▪ Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen (3.3)</li> <li>▪ Fachdidaktische Forschung (3.3)</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Anwendungsbezogenes Seminar II (3 ECTSP)</p> <p>3.2 Strukturen und Konzepte der Physik (3 ECTSP)</p> <p>3.3 Hauptseminar Fachdidaktische Lehr-Lern-Forschung (3 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Mündliche Prüfung (i. d. R. 20 min.) zu den Inhalten der Veranstaltung 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS-Punkten der Lehrveranstaltungen enthalten.

**Lehrveranstaltungen: (alte Version)**

- 3.1 Anwendungsbezogenes Seminar II (3 ECTS-Punkte)
- 3.2 Strukturen und Konzepte der Physik (3 ECTS-Punkte)
- 3.3 Hauptseminar II (3 ECTS-Punkte)

**Benotete Modulprüfung:**

Mündliche Prüfung (30 min.) zu den Inhalten der Veranstaltungen 3.1 bis 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS-Punkten der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Politikwissenschaft

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Pol-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erläutern die Grundbegriffe der politischen Theorie und beurteilen normative und empirisch-analytische Theorien der Politik,</li> <li>▪ erstellen Lernarrangements sowie Lehr- und Lernmaterialien,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften.</li> </ul> In Verbindung mit dem ISP: Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ strukturieren politikwissenschaftliches Fachwissen unter didaktischen Gesichtspunkten für die Unterrichtsplanung,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung, Durchführung und Reflexion von kompetenzorientiertem Gemeinschaftskundeunterricht.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Schülerkonzepte, Lernvoraussetzungen, Differenzierung und Individualisierung, Methoden der Lehr-Lern-Forschung, Strukturbedingungen unterschiedlicher politischer Systeme Politikdidaktische Forschungsrezeption, Planungsfragen der Politischen Bildung		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Systemvergleich –Vertiefung (3 ECTSP) 1.2 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (3 ECTSP) 1.3 Unterrichtsmethoden und –medien (3 ECTSP) 1.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)  Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 1.1-1.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Begleitseminar zum ISP wird unbe-notet bescheinigt.		

## Politikwissenschaft

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Pol-M2	<b>ECTS:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erörtern die Leistungsfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten quantitativer und qualitativer Methoden,</li> <li>▪ beurteilen zentrale Ergebnisse der politischen Kultur-, Sozialisations- und Partizipationsforschung – insbesondere für die Bedeutung politischer Bildung in der Schule.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Ansätze und Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Lehr-Lernforschung; Voraussetzungen und Handlungsstrategien zur Förderung politischer und gesellschaftlicher Teilhabe von Jugendlichen;		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (3 ECTS) 2.2 Empirische Lehr-Lern-Forschung (3 ECTS) 2.3 Differenzierung und Individualisierung in der politischen Bildung (3 ECTS)  Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.3 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 2.1-2.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 3</b>	
Teaching Load in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Pol-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vergleichen, analysieren und bewerten systematisch unterschiedliche politische Systemtypen und Politikfelder,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Rechtswissenschaften,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.); Politisches System der EU, Organisation der europäischen Ökonomie, Theorien und Legitimationsprobleme der europäischen Integration Finanzierung, Organisation und Funktion öffentlicher Haushalte und sozialer Sicherungssysteme; Soziale Marktwirtschaft Kenntnisse aus dem Bereich der Politischen Wirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre, Grundfragen des Rechts, Grundbegriffe von öffentlichem Recht und Privatrecht		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1. Politische Theoriebildung – Vertiefung (3 ECTSP) 3.2. Internationale und transnationale Politik – Vertiefung (3 ECTSP) 3.3. Europäische Union – Erweiterung und Vertiefung (3 ECTSP)  Aus jedem Bereiche 3.1 bis 3.3 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1-3.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 1</b> Theorie und Praxis der Bewegungsfelder III	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Spo-M1	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über ein breites und anschlussfähiges sportartspezifisches und -sportartübergreifendes motorisches und methodisches Wissen und Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über vertieftes strukturiertes und anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, analytisch-kritische Reflexionsfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Methodenkompetenzen im Kontext von Bewegung und Sport,</li> <li>▪ verknüpfen Fachwissen über die zuvor genannten Bereiche im Hinblick auf Kinder und Jugendliche,</li> <li>▪ verfügen über organisatorische Fähigkeiten in sportpädagogischen Settings,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der Planung, Gestaltung und Auswertung (außer)schulischer Bewegungs-, Spiel und Sportangebote.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden in ausgewählten Bewegungsfeldern. Bei der Sportart aus dem Bewegungsfeld der Zielschussspiele muss ein im BA-Studiengang noch nicht belegtes Zielschussspiel gewählt werden!</li> <li>▪ Konzeptionierung, Durchführung und Reflektion/Evaluation bewegungs-, spiel- und sportbezogener (außer)schulischer Veranstaltungen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Seminar zum Bewegungsfeld Zielschussspiele (3 ECTSP)          1.2 Seminar zu einem Bewegungsfeld aus dem Wahlbereich (Rollen / Gleiten / Fahren oder Raufen und Kämpfen) (3 ECTSP)          1.3 Veranstaltungsmanagement: Planen – Durchführen – Auswerten von (außer)schulischen und sportwissenschaftlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportveranstaltungen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Prüfung erfolgt in einem Bewegungsfeld der Lehrveranstaltung 1.1 oder 1.2.          Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.          Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Sport

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 2</b> Fachdidaktische Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Spo-M2	<b>ECTSP:</b> 9+3
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über vertieftes und anschlussfähiges fachdidaktisches Theoriewissen, dass zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt,</li> <li>▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Lehr- und Lernprozesse und können diese zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen in konkreten Kontexten anwenden,</li> <li>▪ verfügen über Kompetenzen in der Theorie und Praxis der Sport- und Bewegungsfelder sowie in der Fachdidaktik, die für eine berufliche Tätigkeit als Sportlehrerin bzw. Sportlehrer erforderlich sind,</li> <li>▪ verfügen über analytisch-kritische Reflexionsfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Methodenkompetenzen im Kontext von Bewegung und Sport,</li> <li>▪ können neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse berücksichtigen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht erschließen,</li> <li>▪ können sich mit der Aufgabe, Rolle und Persönlichkeit eines Lehrenden kritisch auseinandersetzen, diese angemessen wahrnehmen und dabei ihre personalen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln,</li> <li>▪ können Unterricht auf der Basis fachlich und didaktisch begründeter Planungen und unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen realisieren und reflektieren,</li> <li>▪ können individuelle Lernprozesse beobachten, beschreiben und dokumentieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefung von ausgewählten Themen der Sportdidaktik</li> <li>▪ Vertiefung von schulbezogenem sportlichem Wissen und Können</li> <li>▪ Vertiefende Vermittlungsmethoden in fachdidaktischem Kontext</li> <li>▪ Vertiefte Inhalte der Fachdidaktik in jeweils einer Sportart aus zwei unterschiedlichen Bewegungsfeldern</li> <li>▪ Kritische Reflektion von eigenen Erfahrungen im Hospitieren des Sportunterrichts und eigenen Lehrversuchen während des Begleitpraktikums</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Fachdidaktisches Hauptseminar (3 ECTSP) 2.2 Fachdidaktische Vertiefung in einem Bewegungsfeld (3 ECTSP) 2.3 Fachdidaktische Vertiefung in einem Bewegungsfeld (3 ECTSP) 2.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Prüfung erfolgt zur Lehrveranstaltung 2.1. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters festgelegt, z.B. durch Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Lehrversuche etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.		

## Sport

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungs- und Abschlussmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Spo-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt,</li> <li>▪ kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Konzepte der Bewegten Schule),</li> <li>▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen</li> <li>▪ sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Inklusion, Integration, Psychomotorische Entwicklung, Interkulturelles Lernen),</li> <li>▪ können Ergebnisse der empirischen Schulsportforschung verstehen und für den Sportunterricht erschließen,</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen und kritisch hinterfragen,</li> <li>▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertieftes anwendungsbezogenes Wissen und Können in ausgewählten sportwissenschaftlichen Bereichen (bspw. Ästhetische Erziehung, Inklusiver Unterricht)</li> <li>▪ Vertiefung von ausgewählten Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen            I: Sportpädagogik/Sportdidaktik            II: Sportgeschichte/Sportsoziologie</li> <li>▪ Vertiefung von verschiedenen sportwissenschaftlichen Aspekten, wie zum Beispiel der Bildung, Erziehung, Sozialisation, Geschichte, Bewegungs- und Trainingslehre</li> <li>▪ Vertiefung von Kontextbedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozessen im Sport</li> <li>▪ Kritische Reflexion und Diskussion von Themen des (Schul)Sports, Analyse und Beurteilung empirischer und/oder hermeneutischer Studien zu Sport und Schulsport</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Fachdidaktisches Seminar (3 ECTSP)            3.2 Sportwissenschaftliches Hauptseminar I - III (3 ECTSP)            3.3 Abschlusskolloquium (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Abschlusskolloquium (3.3). Voraussetzung zur Teilnahme am Abschlusskolloquium sind die vollständig abgeschlossenen Mastermodule 1 und 2.            Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.            Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Technik

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 1</b> Vernetzung 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Tec-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in einer ausgewählten Technikwissenschaft exemplarisch zu vertiefen,</li> <li>▪ vertiefte Kenntnisse der Entwicklung technikbezogenen Unterrichts zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Erkenntnisse in die Schulpraxis zu übertragen,</li> <li>▪ Facetten fachdidaktischer Kompetenzen von Lehrkräften zu unterscheiden,</li> <li>▪ schnelldrehende Werkzeugmaschinen sicher und fachgerecht einzusetzen,</li> <li>▪ Pflege und Wartungsarbeiten von Werkzeugmaschinen und Werkzeuge zu kennen und anzuwenden,</li> <li>▪ Bildungspläne und Bildungsstandards zu benennen, sie kritisch zu analysieren und zu bewerten sowie sie in Bezug zu technikdidaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis zu setzen,</li> <li>▪ fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien technikbezogener Bildung anzuwenden,</li> <li>▪ Technikunterricht zu planen, zu gestalten, zu beurteilen und weiterzuentwickeln,</li> <li>▪ Technikunterricht kriteriengeleitet zu beobachten und zu analysieren,</li> <li>▪ Technikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte kritisch zu analysieren und zu reflektieren,</li> <li>▪ Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung zu benennen und zu reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Vertiefende Technikwissenschaft; Bildungsstandards für den Technikunterricht; Kompetenzen und Lernziele des Technikunterrichts; Unterrichtsverfahren des Technikunterrichts; Lernorte; ausgewählte didaktische und methodische Aspekte des Technikunterrichts; schnelldrehende Werkzeugmaschinen; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit; Bestimmung und didaktische Legitimation von Zielen, Inhalten, Methoden, Medien; Analyse und Planung von Technikunterricht, Organisation, Durchführung und Evaluation von Technikunterricht; Verfahren und Ergebnisse technikdidaktischer Forschung; Schulpraxis</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Vertiefungsveranstaltung Technikwissenschaften (3 ECTSP)          1.2 Fachdidaktik 3: Fachdidaktische Aspekte der Schulpraxis (3 ECTSP)          1.3 Technologische Vertiefung 2 (3 ECTSP)          1.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer schriftlichen Ausarbeitung aus den Inhalten der Veranstaltungen 1.2 und 1.3 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Die erfolgreiche Teilnahme am Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.</p>		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Vernetzung 1</p>	
<p><b>Teaching Load in SWS 8</b></p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Tec-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in einer ausgewählten Technikwissenschaft sich exemplarisch zu vertiefen,</li> <li>▪ vertiefte Kenntnisse der Entwicklung technikbezogenen Unterrichts zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Erkenntnisse in die Schulpraxis zu übertragen,</li> <li>▪ Facetten fachdidaktischer Kompetenzen von Lehrkräften zu unterscheiden,</li> <li>▪ fachdidaktische Forschungsarbeiten kritisch zu rezipieren,</li> <li>▪ fachdidaktische Forschungsarbeiten als Orientierungsleistung für eigenes unterrichtsplanerisches und unterrichtspraktisches Handeln zu verwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Positionen, Theorien und Modelle anzuwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Fragestellungen zu formulieren und forschungsorientiert zu bearbeiten,</li> <li>▪ Bildungspläne und Bildungsstandards zu benennen, sie kritisch zu analysieren und zu bewerten sowie sie in Bezug zu technikdidaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis zu setzen,</li> <li>▪ fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien technikbezogener Bildung anzuwenden,</li> <li>▪ Technikunterricht zu planen, zu gestalten, zu beurteilen und weiterzuentwickeln,</li> <li>▪ Technikunterricht kriteriengeleitet zu beobachten und zu analysieren,</li> <li>▪ Technikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte kritisch zu analysieren und zu reflektieren,</li> <li>▪ Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung zu benennen und zu reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Vertiefende Technikwissenschaft; Analyse und Planung von Technikunterricht; Kompetenzen und Lernziele des Technikunterrichts; Methoden und Unterrichtsverfahren des Technikunterrichts; Befunde empirisch-quantitativer und -qualitativer fachdidaktischer Lehr-Lernforschung; Konzeptionierung fachdidaktischer Forschungen; Forschendes Lernen in der Fachdidaktik; Ansätze und Modelle der Technikdidaktik; Bildungsstandards für den Technikunterricht; Bestimmung und didaktische Legitimation von Zielen, Inhalten, Methoden, Medien; Lernorte; Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Technikunterricht; Verfahren und Ergebnisse technikdidaktischer Forschung; Schulpraxis</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Vertiefungsveranstaltung Technikwissenschaften (3 ECTSP)  1.2 Fachdidaktik 3: Fachdidaktische Aspekte der Schulpraxis (3 ECTSP)  1.3 Fachdidaktik 4a: Fachdidaktische Lehr-Lernforschung (3 ECTSP)  1.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer schriftlichen Ausarbeitung aus den Inhalten der Veranstaltungen 1.2 und 1.3 abgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen 1.1 und 1.4 nachzuweisen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.</p>		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Vernetzung 2</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS: 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Tec-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachdidaktische Forschungsarbeiten kritisch zu rezipieren,</li> <li>▪ fachdidaktische Forschungsarbeiten als Orientierungsleistung für eigenes unterrichtsplanerisches und unterrichtspraktisches Handeln zu verwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Positionen, Theorien und Modelle anzuwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Fragestellungen zu formulieren und forschungsorientiert zu bearbeiten,</li> <li>▪ empirische Befunde der Lehr-Lernforschung zu rezipieren und zu erläutern sowie diese hinsichtlich ihres Ertrags für die Unterrichtspraxis kritisch zu begründen,</li> <li>▪ technische Sachverhalte und technisches Handeln in gesellschaftlichen, ökonomischen, historischen und ökologischen Zusammenhängen zu erfassen und zu bewerten sowie für einen wertungsbezogenen Technikunterricht zu reflektieren,</li> <li>▪ Unterrichtsplanungsmodelle, Ansätze zur didaktischen Reduktion und zur Formulierung von Lernzielen z.T. aus Originalquellen zu rekonstruieren und die gewonnenen Erkenntnisse für die Anfertigung eigener reflektierter Unterrichtskonzepte zu nutzen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Befunde empirisch-quantitativer und -qualitativer fachdidaktischer Lehr-Lernforschung; Konzeptionierung fachdidaktischer Forschungen; Forschendes Lernen in der Fachdidaktik; Lehr-Lernforschung; Unterrichtsplanungsmodelle; Ansätze der didaktischen Reduktion; Lernzielformulierungen.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Fachdidaktik 4a: Fachdidaktische Lehr-Lernforschung (3 ECTSP) 2.2 Fachdidaktik 4b: Aktuelle Fragen der Fachdidaktik (3 ECTSP) 2.3 Fachdidaktik 5: Integration fachwissenschaftlicher und pädagogischer Aspekte (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in Form einer schriftlichen Ausarbeitung aus den Inhalten der Veranstaltungen 2.1-2.3 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 2</b> Vernetzung 2</p>	
Teaching Load in SWS: 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Tec-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ technische Sachverhalte und technisches Handeln in gesellschaftlichen, ökonomischen, historischen und ökologischen Zusammenhängen zu erfassen und zu bewerten,</li> <li>▪ empirische Befunde der Lehr-Lernforschung zu rezipieren und zu erläutern sowie diese hinsichtlich ihres Ertrags für die Unterrichtspraxis kritisch zu begründen,</li> <li>▪ Unterrichtsplanungsmodelle, Ansätze zur didaktischen Reduktion und zur Formulierung von Lernzielen z.T. aus Originalquellen zu rekonstruieren und die gewonnenen Erkenntnisse für die Anfertigung eigener reflektierter Unterrichtskonzepte zu nutzen,</li> <li>▪ schnelldrehende Werkzeugmaschinen sicher und fachgerecht einzusetzen,</li> <li>▪ Pflege und Wartungsarbeiten von Werkzeugmaschinen und Werkzeuge zu kennen und anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Lehr-Lernforschung; Unterrichtsplanungsmodelle; Ansätze der didaktischen Reduktion; Lernzielformulierungen; schnelldrehende Werkzeugmaschinen; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Fachdidaktik 4b: Aktuelle Fragen der Fachdidaktik (3 ECTSP) 2.2 Fachdidaktik 5: Integration fachwissenschaftlicher und pädagogischer Aspekte (3 ECTSP) 2.3 Technologische Vertiefung 2 (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in Form einer schriftlichen Ausarbeitung aus den Inhalten der Veranstaltungen 2.1-2.3 abgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 3</b> Reflexion	
<b>Teaching Load</b> in SWS: 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Tec-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in den Bereichen der Elektro-, Informations- und Energietechnik vertiefte Problemstellungen zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten,</li> <li>▪ zur Reflexion über die Entwicklung technikbezogenen Unterrichts,</li> <li>▪ Entwicklungen in der Fachdidaktik und deren Ursachen zeitlich einzuordnen und in der Entstehung nachzuvollziehen,</li> <li>▪ Entwicklungslinien der Fachdidaktik in größere politische Zusammenhänge sowie der allgemeinen Schulgeschichte einzuordnen,</li> <li>▪ Theorien, Modelle und Präferenzen guten fachdidaktischen Unterrichts vor dem geschichtlichen Hintergrund zu reflektieren,</li> <li>▪ vertiefte fachpraktische Arbeiten mit Schulbezug projektorientiert anzufertigen,</li> <li>▪ didaktische Kommentare zur Begründung von Gestaltungsmerkmalen und unterrichtspraktischer Verwendung (selbstgefertigter) fachpraktischer Arbeiten zu verfassen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Elektro-, informations- und energietechnische Anlagen; Technikunterricht im Wandel der Zeit; Ursachen der Fachentwicklung; ausgewählte Vertreter der Fachdidaktik; Ansätze des Technikunterrichts; Perspektiven des Technikunterrichts; fachpraktische und fächerübergreifende Projektarbeit; Anfertigung didaktischer Kommentare</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Fachwissenschaftliche Aspekte der Elektro-, Informations- und Energietechnik (3 ECTSP)          3.2 Geschichte, Stand und Perspektiven des Technikunterrichts (2 ECTSP)          3.3 Projekt: Fachpraktische Arbeit (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung (2 ECTSP):</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 90 Minuten aus den Inhalten der Veranstaltungen 3.1 und 3.2 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 2 ECTSP. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 3</b> Reflexion</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS: 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Tec-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in den Bereichen der Elektro-, Informations- und Energietechnik vertiefte Problemstellungen zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten,</li> <li>▪ zur Reflexion über die Entwicklung technikbezogenen Unterrichts,</li> <li>▪ Entwicklungen in der Fachdidaktik und deren Ursachen zeitlich einzuordnen und in der Entstehung nachzuvollziehen,</li> <li>▪ Entwicklungslinien der Fachdidaktik in größere politische Zusammenhänge sowie der allgemeinen Schulgeschichte einzuordnen,</li> <li>▪ Theorien, Modelle und Präferenzen guten fachdidaktischen Unterrichts vor dem geschichtlichen Hintergrund zu reflektieren,</li> <li>▪ vertiefte fachpraktische Arbeiten mit Schulbezug anzufertigen,</li> <li>▪ didaktische Kommentare zur Begründung von Gestaltungsmerkmalen und unterrichtspraktischer Verwendung (selbstgefertigter) fachpraktischer Arbeiten zu verfassen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Elektrotechnische, informationstechnische und energietechnische Anlagen; Technikunterricht im Wandel der Zeit; Ursachen der Fachentwicklung; ausgewählte Vertreter der Fachdidaktik; Ansätze des Technikunterrichts; Perspektiven des Technikunterrichts; fachpraktische Arbeit innerhalb einer Technikwissenschaft; Anfertigung didaktischer Kommentare</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Fachwissenschaftliche Aspekte der Elektro-, Informations- und Energietechnik (3 ECTSP) 3.2 Geschichte, Stand und Perspektiven des Technikunterrichts (3 ECTSP) 3.3 Projekt: Fachpraktische Arbeit (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 60 Minuten aus den Inhalten der Veranstaltungen 3.1 und 3.2 abgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung 3.3 nachzuweisen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.</p>		

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	Modul: MA-Sek 1-Wiw-M1	<b>ECTSP: 9</b>
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle ökonomische Problemlagen auf der Grundlage unterschiedlicher wirtschaftstheoretischer Ansätze zu analysieren und zu interpretieren,</li> <li>▪ Schulentwicklung als fachspezifische und fächerübergreifende Notwendigkeit darzulegen und Umsetzungskonzepte differenziert zu beschreiben und zu vergleichen,</li> <li>▪ Qualitätsentwicklung als zentrale Aufgabenstellung von Bildungseinrichtungen zu verstehen,</li> <li>▪ Konzepte ökonomischer Bildung als Teil der Allgemeinbildung zu erklären und ansatzweise zu bewerten,</li> <li>▪ das Leitbild des mündigen Wirtschaftsbürgers zu entwickeln und auf dieser Grundlage Kompetenzen für ökonomisch geprägte Handlungssituationen abzuleiten,</li> <li>▪ den Begriff der kritischen Medienkompetenz zu entfalten und auf ökonomische Problemstellungen anzuwenden</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Globalisierung, Ökonomie im Spannungsfeld von Ökologie und Politik, Märkte und Marktversagen</li> <li>▪ Schulentwicklung, Projektmanagement</li> <li>▪ Private Haushalte im Kontext von Megatrends und ökonomischen Rahmenbedingungen</li> <li>▪ Konzept, Leitbild, fachspezifische Prinzipien (u.a. Beutelsbacher Konsens) und Wertebildung in der ökonomischen Bildung</li> <li>▪ Planung, Beobachtung und Reflexion von Unterricht</li> <li>▪ Unterrichtsarrangements mit Diagnostik- und Förderpotential</li> <li>▪ Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsbewertung</li> <li>▪ Digitale Medien, kritische Medienkompetenz</li> <li>▪ Theoretische Grundlagen des Spiels und Umsetzungskonzepte</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Studien zu ausgewählten wirtschaftswissenschaftlichen Problemlagen (z. B. Globalisierung, Europa, Nachhaltigkeit, Megatrends, Schulentwicklung, (3 ECTSP) 1.2 Fachdidaktisches Seminar (z.B. Fachdidaktische Ansätze und Konzepte), (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Der Workload für die Prüfung umfasst 3 ECTSP. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 1.1 – 1.2 ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Wirtschaftswissenschaften

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	Modul: MA-Sek 1-Wir-M2	<b>ECTSP: 9</b>
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Referenztheorien differenziert darzulegen und auf aktuelle wirtschaftspolitische Problemlagen zu übertragen,</li> <li>▪ sich mit wirtschaftsethischen Fragestellungen auf der Basis fundierten Wissens kritisch reflektierend auseinanderzusetzen,</li> <li>▪ zwischen objektiven Tatbeständen und Werturteilen zu unterscheiden und Wege zur rationalen Urteilsbildung aufzuzeigen,</li> <li>▪ modelltheoretische Erklärungszusammenhänge im Kontext von Globalisierung wie Arbeitsteilung und komparative Kostenvorteile darzustellen und zu erklären,</li> <li>▪ die Herausforderungen einer globalisierten Weltwirtschaft für Unternehmen und Arbeitnehmer zu beschreiben und perspektivisch und ethisch zu bewerten,</li> <li>▪ die Anforderungen und Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit zu beschreiben und auf aktuelle Handlungsfelder zu übertragen,</li> <li>▪ Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als zentrale Aufgabenstellung von Bildungseinrichtungen zu verstehen und individualisierte Konzepte für eine Begleitung von Prozessen zu entwickeln</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internationale Wirtschaftsbeziehungen</li> <li>▪ Internationale und transnationale Abkommen und Institutionen</li> <li>▪ Europa im Spannungsfeld von Ökonomie und Politik, Europäischer Integrationsprozess</li> <li>▪ Globale Spannungsfelder: Ökonomie vs. Ökologie, Konferenzen, Institutionen, Abkommen</li> <li>▪ Konzepte deutscher, europäischer und internationaler Entwicklungspolitik</li> <li>▪ Herausforderungen an private Haushalte im Kontext ökonomischer Rahmenbedingungen</li> <li>▪ Management im schulischen Kontext</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Studien zu ausgewählten Problemlagen der Wirtschaftswissenschaft mit makroökonomischem Schwerpunkt (3 ECTSP) 2.2 Vertiefende Studien zu ausgewählten Problemlagen der Wirtschaftswissenschaft mit mikroökonomischem Schwerpunkt sowie ausgewählten Themen der Schulentwicklung (3 ECTSP) 2.3 Vertiefende Studien zu ausgewählten Problemlagen der Wirtschaftswissenschaft mit makroökonomischem Schwerpunkt (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 2.1 – 2.3 ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Wirtschaftswissenschaften

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b></p> <p align="center">Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p>Modul: MA-Sek 1-Wir-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Leitbild des mündigen Wirtschaftsbürgers im Sinne der ökonomischen Bildung als Teil der Allgemeinbildung zu entwickeln und auf dieser Grundlage rollen- bzw. aktorenspezifische Kompetenzen für ökonomische Handlungsfelder zu bestimmen,</li> <li>▪ grundlegende Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts zu beschreiben,</li> <li>▪ Lernen vor Ort in das Gesamtrepertoire ökonomischer Methoden einzuordnen und Lernumgebungen zu gestalten,</li> <li>▪ komplexe Methoden wie Unternehmensplanspiele, Schülerfirmen, Dilemmamethode und Nutzwertanalyse differenziert darzulegen, zu planen und zu reflektieren,</li> <li>▪ die besondere Bedeutung der Handlungsorientierung, des eigenverantwortlichen Lernens sowie der Individualisierung von Lernprozessen im Fach Wirtschaft zu begründen und im Rahmen von Lernprozessen umzusetzen,</li> <li>▪ Kriterien guten Unterrichts auf der Basis empirischer und hermeneutischer Ansätze zusammenzustellen und auf die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im Fach Wirtschaft zu übertragen,</li> <li>▪ didaktische Modelle und didaktische Prinzipien differenziert darzulegen und bei der Planung und Reflexion von Unterricht zu verwenden</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Makromethoden: Simulationen, Unternehmensplanspiele, Erkundungen, Schülerfirmen, Aufbau von Kooperationspartnerschaften</li> <li>▪ Planung, Durchführung und Auswertung von Erkundungen im Rahmen der Berufsorientierung</li> <li>▪ Branchen, Strukturen und Qualifikationsanforderungen der Berufs- und Arbeitswelt im Hinblick auf gelingende Übergänge</li> <li>▪ Aktuelle Konzepte und Kompetenzmodelle ökonomischer Bildung und fachdidaktische Positionen</li> <li>▪ Allgemeine und themenspezifische Leitperspektiven: Bildung für nachhaltige Entwicklung, berufliche Orientierung, Medienbildung, Verbraucherbildung</li> <li>▪ Querschnittsthemen: Heterogenität, Interkulturalität, Genderaspekte, Individualisierung, Inklusion,</li> <li>▪ Kriterien guten Unterrichts: Verfahren qualitativer und quantitativer Unterrichtsforschung</li> <li>▪ Fächerübergreifende und fächerverbindende integrative Ansätze,</li> <li>▪ Sozialwissenschaftliche Konzepte bilingualen Unterrichts und ihre Umsetzung im Fach Wirtschaft.</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Komplexe Lehr- und Lernmethoden in der ökonomischen Bildung (3 ECTSP)  3.2 Fachdidaktisches Hauptseminar, (3 ECTSP)  3.3 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung mit Inhalten aus 3.1 - 3.2 sowie einem fachwissenschaftlichen Thema nach Absprache mit den prüfenden Dozenten, Dauer: 20 Minuten. Der Workload für die Prüfung umfasst 3 ECTSP. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 3.1 – 3.2 ist zusätzlich nachzuweisen. Die Teilnahme am Begleitseminar wird unbenotet bescheinigt.</p>		

# Schulpraktische Studien

## Schulpraktische Studien

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Integriertes Semesterpraktikum (ISP)</b>	
<b>Teaching Load:</b> 4 SWS (Begleitseminare) + 2 SWS Unterrichtsbesuche	<b>Modul:</b> MM2	<b>ECTSP:</b> 21
<p><b>Das Integrierte Semesterpraktikum (ISP):</b></p> <p>Im Integrierten Semesterpraktikum (ISP) soll geprüft werden, ob im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit die dem Ausbildungsstand entsprechenden Grundlagen fachlicher, fachdidaktischer, sprachlicher, methodischer, diagnostischer, interkultureller, pädagogischer-erzieherischer Kompetenzen und eine sich ausprägende Lehrerpersönlichkeit in hinreichender Weise erkennbar sind.</p> <p><b>Personale und soziale Kompetenzen:</b></p> <p><b>Aufgabe, Rolle, Persönlichkeit des Lehrenden</b></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ reflektieren die Aufgabe und Rolle des Lehrenden selbstkritisch auf der Grundlage von eigenen Erfahrungen, vollziehen den Wandel von der Schüler- zur Lehrerrolle bewusst und aktiv.</li> <li>▪ handeln Grundlagen der pädagogischen Arbeit in der Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen an Schulen aus.</li> <li>▪ arbeiten im Team und kooperieren mit inner- und außerschulischen Partnern, Fachkräften und Unterstützungssystemen.</li> <li>▪ reflektieren und entwickeln ihre Lehrerpersönlichkeit und ihr pädagogisches Selbstverständnis – auch auf der Basis von Austausch und Beratung, nehmen und geben konstruktive Rückmeldungen.</li> <li>▪ verstehen ihren Beruf als permanente Entwicklungsaufgabe, bilden sich fort, nutzen berufsrelevante Bildungstheorien und Forschungsergebnisse für Selbstreflexion sowie die Definition eigener Entwicklungsaufgaben.</li> <li>▪ kennen Dokumentationsformen der eigenen Entwicklung und des eigenen Lernprozesses, können Methoden der Selbstevaluation anwenden, kennen Verfahren des Selbst- und Zeitmanagements und wenden diese regelmäßig und erfolgreich an.</li> <li>▪ beachten die eigenen Handlungs- und Belastungsmöglichkeiten, kennen Strategien ihrer Bewältigung, setzen Grenzen.</li> </ul> <p><b>Beziehung zu Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen</b></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gestalten pädagogische Beziehungen auf der Grundlage eines reflektierten Menschenbildes.</li> <li>▪ orientieren pädagogisches Handeln am Bild des Kindes als „Akteur seiner Entwicklung“, fördern selbstbestimmtes Urteilen und Handeln der Schülerinnen und Schüler.</li> <li>▪ stellen Distanz und Nähe in der Beziehung zu Kindern her.</li> <li>▪ nehmen Kinder und deren Lernprozesse wahr und verstehen sie in ihren personalen und soziokulturellen Voraussetzungen.</li> <li>▪ kommunizieren mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen auf der Basis von Echtheit und Authentizität in der Selbstdarstellung sowie Empathie, Wertschätzung und Respekt gegenüber dem Anderen.</li> </ul>		

- stellen sich Konflikten und arbeiten konstruktiv an ihrer Lösung, stimmen Selbst- und Fremdwahrnehmung aufeinander ab.
- wenden Strategien der Klassenführung („classroom management“) an, übernehmen Führungsverantwortung und sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst.

### **Unterricht planen, durchführen und reflektieren Unterricht und Erziehung**

Die Studierenden ...

- kennen grundlegende didaktische und fachdidaktische Modelle/Konzepte.
- planen Unterricht theoriegeleitet.
- erschließen sich erforderliche Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit.
- fertigen Unterrichtsentwürfe an.
- kennen und beachten Qualitätsmerkmale von Unterricht.
- analysieren und reflektieren Unterrichtsstrukturen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse.
- nutzen Ergebnisse der Bildungs-, Lehr-/Lernforschung für die Gestaltung von Unterricht.
- kennen fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsmethoden, setzen diese zielorientiert und adressatenbezogen ein und entwickeln begründet Handlungsalternativen.
- entwickeln ein breites unterrichtsmethodisches Handlungsrepertoire.
- entwickeln Kriterien und Verfahren zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse.
- gestalten Unterricht in unterschiedlichen sozialen Formen.
- konzipieren, gestalten, reflektieren und legitimieren fachbezogene und interdisziplinäre Lehr-Lernprozesse, Lernarrangements und Lernumgebungen auf der Basis bildungstheoretischer und fachlicher Kenntnisse sowie von Bildungs- und Förderplänen.

### **Lernprozesse beobachten, beschreiben, analysieren und begleiten**

Die Studierenden ...

- kennen Grundlagen der Förderdiagnostik sowie Methoden der Beobachtung, Beschreibung und Beurteilung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen; wenden grundlegende diagnostische Verfahren person-, umfeld- und situationsadäquat an und erfassen die anthropologischen Voraussetzungen.
- erkennen Begabungen und Bedürfnisse, Stärken und Grenzen, biografische und kulturelle Hintergründe ihrer Schülerinnen und Schüler; beobachten Unterrichts- und Lernprozesse und passen Lerninhalte, Methoden und Ziele an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler an.
- können aus den Beobachtungen individuell angepasste Fördermaßnahmen ableiten, die an den Stärken der Kinder ansetzen.
- geben konstruktiv-kritisch Rückmeldungen zu den Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler; kennen auf Reflexion und Dialog ausgerichtete Formen und Verfahren der Rückmeldung über Prozesse und Ergebnisse des Lernens und der Erziehung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.
- dokumentieren Bildungs- und Erziehungsprozesse sowie -ergebnisse.
- wenden Werkzeuge und Methoden zur strukturierten Sammlung und Darstellung von Lernwegen und -ergebnissen, Unterrichts- und Entwicklungszielen an.

**Studieninhalte:**

- Unterrichtshospitation und Teilnahme an sonstigen schulischen Veranstaltungen (dabei Assistenz und Übernahme von Teilaufgaben: Unterricht und Lernbegleitung, Beratung und Beurteilung, Organisation und Betreuung)
- Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche (mindestens 30). Jede Unterrichtsplanung ist durch eine schriftliche Unterrichtsskizze zu dokumentieren. Zu jedem Unterrichtsfach ist eine schriftliche Unterrichtsvorbereitung anzufertigen.
- Kriteriengeleitete Beobachtung, Aufzeichnung und Analyse des Unterrichtsgeschehens. Durchführung von Erkundungen und Forschungsaufgaben aus den Begleitseminaren
- Teilnehmende Beobachtung und Begleitung von Schülern und Schülergruppen. Beobachtung, Beschreibung und Auswertung von individuellem Lernverhalten. Ausarbeitung von Förderstrategien. Am Ende des Praktikums sind daraus ein Entwicklungsbericht eines Schülers sowie eine darauf basierende pädagogische Reflexion vorzulegen.
- Reflexion, Begründung, Kommunikation und Bewertung eigener und fremder Unterrichtsbesuche

**Veranstaltungen / Begleitveranstaltungen / Praktikum an der Schule:**

Integriertes Semesterpraktikum (ISP) an einer Ausbildungsschule mit Bezug zum Lehramt für Sekundarstufe I im 2. oder 3. Semester in einem studierten Unterrichtsfach im Umfang von 14 Unterrichtswochen. Dabei werden pro Woche 4 Tage an der Schule mit mind. 20 Stunden in der Woche verbracht. (15 ECTS). Je ein fachdidaktisches Begleitseminar im Umfang von 2 SWS aus den beiden Studienfächern (je 3 ECTS).

**Voraussetzungen / Anforderungen / Studienleistung:**

- Bei der Anmeldung zum ISP ist dem Schulpraxisamt ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.
- Das ISP wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Über die Durchführung des Integrierten Semesterpraktikums wird ein Gutachten erstellt.
- Das ISP kann nur als Ganzes bestanden werden. Das ISP kann bei Nichtbestehen einmal wiederholt werden.

**Für ein Bestehen des ISPs ist erforderlich:**

- mind. 130 Stunden Hospitation
- mind. 30 eigene Unterrichtsversuche
- Erfolgreiche Teilnahme an den ISP-Begleitveranstaltungen.
- Ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache als Mittel der Unterrichtskommunikation.

Maximal 10 krankheitsbedingte Fehltage (Krankmeldungen sind der Schule und dem Amt für schulpraktische Studien am Tag der Krankheit mitzuteilen. Ab dem 3. Tag ist eine Krankmeldung eines Arztes erforderlich).

Unentschuldigtes Fehlen führt zum Nichtbestehen des ISPs.

**Portfolio:**

Über Verlauf und Ergebnisse ihrer Schulpraktischen Studien führen die Studierenden das im OEP und BP begonnene Portfolio fort. Es ist ein Dokument der Entwicklung von Kompetenzen und deren Reflexion im Blick auf die eigene berufliche Professionalisierung. Darüber hinaus ist es Gegenstand des Dialogs mit den begleitenden Mentorinnen / Mentoren, Ausbildungsberater/innen und betreuenden Lehrperson/en der Hochschule.

**Für ein Bestehen des ISPs sind im Portfolio folgende Leistungen zu erbringen:**

- Unterrichtsskizzen zu den zu haltenden Stunden sind vorab der betreuenden Lehrkraft an der Schule vorzulegen.
- Die schriftliche Reflexion des Praktikums sowie die gesammelten Unterrichtsskizzen der gehaltenen Stunden sind dem/der Ausbildungsberater/in an der Schule vorzulegen.

- Je ein ausführlicher schriftlicher Unterrichtsentwurf in den studierten Fächern sind den betreuenden Lehrpersonen der Hochschule vorzulegen. Ist ein Fach an der Ausbildungsschule nicht betreut, ist der Unterrichtsentwurf im jeweiligen Begleitseminar vorzulegen.

Die aufgeführten Leistungen müssen vollständig, rechtzeitig und in mindestens ausreichender Qualität vorgelegt werden, spätestens jedoch 3 Wochen nach Beendigung des Praktikums.

# Fächer Europalehramt

## Englisch

	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Englisch	
	<b>Modul 1</b> Advanced Linguistics	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Eula-Eng-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>▪ kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über ein solides und strukturiertes Fachwissen und fachdidaktische Positionen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren,</li> <li>▪ kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs</li> <li>▪ Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen</li> <li>▪ theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien</li> <li>▪ Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z.B. Verfahren der Klassenforschung / exploratory practice)</li> <li>▪ Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren</li> <li>▪ Umgang mit Heterogenität, Differenzierung</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> <li>▪ soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> <li>▪ Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände</li> <li>▪ Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen</li> <li>▪ Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)</li> <li>▪ Theorien des Spracherwerbs</li> <li>▪ Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache</li> <li>▪ Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik</li> </ul>		

<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Secondary-Specific Ways of Teaching (3 ECTSP)  1.2 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)  1.3 Advanced Linguistics (3 ECTSP)</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 1.3 (3 ECTSP) abgelegt. Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.</p>

Englisch

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Europalehramt Englisch	
	<b>Modul 2</b> Advanced Literary and Cultural Studies	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> MA-Eula-Eng-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Literaturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen,</li> <li>▪ können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.</li> </ul> <p><u>Kulturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von kulturellen Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung der Kulturen der englischsprachigen Welt,</li> <li>▪ können kulturelle Entwicklungen einschließlich inter- und transkultureller Phänomene und Mehrsprachigkeit unter Beteiligung des Englischen analysieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Literaturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden, Modelle der Literaturwissenschaft</li> <li>▪ Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen</li> <li>▪ Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.</li> <li>▪ Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autoren und Werken der englischsprachigen Literaturen</li> <li>▪ Elektronische Medien und Literatur</li> </ul> <p><u>Kulturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft</li> <li>▪ Theorien des Fremdverstehens,</li> <li>▪ soziokulturelles Orientierungswissen</li> <li>▪ Interkulturelle Analysen von Texten, visueller Medien und Internetquellen</li> </ul>		

- Bedeutung der diversen Medialisierungsformen und von Performativität für die englischsprachigen Kulturen

**Lehrveranstaltungen:**

- 2.1 Advanced Literary Studies (3 ECTS)  
2.2 Advanced Cultural Studies (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung (3 ECTS) schließt das Modul ab und wird wahlweise in Baustein 2.1 oder 2.2 abgelegt. Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung.

## Englisch

	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Europalehramt Englisch	
	<b>Modul 3</b> Advanced Bilingual Language Pedagogy	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> MA-Eula-Eng-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <u>Sprachwissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik.</li> </ul> <u>Fachdidaktik</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Methodenkonzepte des bilingualen Unterrichts/CLIL und können diese bewerten,</li> <li>▪ können Lehr-/ Lernmaterialien für den bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln, bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten sowie zur Unterrichtspraxis setzen,</li> <li>▪ können bilingualen Unterricht/CLIL und individuelle Lernprozesse auf der Basis didaktischer Konzepte beobachten und reflektieren,</li> <li>▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung sowie -bewertung und können in Ansätzen angemessene Diagnose- und Fördermöglichkeiten im bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln,</li> <li>▪ können altersgerechte Lernarrangements im bilingualen Unterricht/CLIL auf der Basis didaktischer Theorien, geeigneter Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und sachfach-spezifischer Unterrichtsmethoden konstruieren und reflektieren,</li> <li>▪ können in Ansätzen bilingualen Unterricht/ CLIL planen und durchführen und hinsichtlich der spezifischen Herausforderungen einer Integration von Sachfach und Zielsprache reflektieren,</li> <li>▪ können fachspezifisch relevante und adäquate Medien nutzen, kennen deren Möglichkeiten und Grenzen und können in Ansätzen Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.</li> </ul> <u>Kulturelle Diversität und Europäische Studien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, Alltags- und Studienerfahrungen vor dem Hintergrund kultureller Diversität zu reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Orientierungswissen zu Fragestellungen mit Europabezug sowie über vertieftes Verständnis in ausgewählten Bereichen und können dieses anwenden,</li> </ul>		

- verfügen über grundlegende Kenntnisse der europäischen Integrationsprozesse in der neueren Zeit und können sie in eine globale Perspektive einordnen,
- kennen und analysieren gegenwärtige europäische sowie globale Transformationsprozesse (Mobilität, Migration, Integration usw.),
- können Begriffe und Konzepte von Kultur und Diversität kritisch hinterfragen,
- können sachfachliche Themen in verschiedenen kulturellen und gesellschaftspolitischen Kontexten verorten und reflektieren.

#### Bilinguales Lehren und Lernen/CLIL

- kennen den wissenschaftlichen Diskurs zu verschiedenen Formen des bilingualen Lehrens und Lernens/CLIL und sind in der Lage, sie mit den jeweiligen bildungspolitischen Ansätzen in Beziehung zu setzen,
- können Lernbiographien (einschließlich der eigenen) im Hinblick auf bilinguales Lehren und Lernen/CLIL reflektieren, besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher Sozialisationsverläufe,
- sind zur Bedeutungsaushandlung in interdisziplinären Fachdiskursen fähig und verfügen über die Fähigkeit, zentrale Begriffe, Gegenstandsbereiche und Theorien des Sachfachs fachsprachlich kohärent in ihrer gewählten Zielsprache zu präsentieren,
- kennen Formen des Umgangs mit Heterogenität im bilingualen Unterricht/CLIL und können diese theoriegeleitet beschreiben.

#### **Studieninhalte:**

##### Sprachwissenschaft

- Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft
- Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen
- soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen
- Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände
- Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen
- Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)
- Theorien des Spracherwerbs
- Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache
- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik

##### Fachdidaktik

- Bildungspolitische Rahmenbedingungen (z.B. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR))
- verschiedene didaktische Konzepte: bilinguales Lehren und Lernen, CLIL, Frühes Fremdsprachenlernen, Immersion, Übergangsdidaktik
- Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts im Zusammenhang mit bilingualem Lehren und Lernen/CLIL
- Spezifische Formen des methodischen und spontanen Handelns im bilingualen Unterricht/CLIL

##### Kulturelle Diversität und Europäische Studien

- Theorien zu Stereotypen, Selbst- und Fremdbilder, gegenseitige Einflüsse europäischer Kulturen, gesellschaftliche Dynamiken
- Grundlegende kulturelle Entwicklungen Europas (geographische, gesellschaftliche, historische, politische, ökonomische usw.) und deren Einordnung auf der globalen Ebene
- Bedeutung von Migration und Mehrsprachigkeit sowie kultureller Diversität
- Heterogenität und Identitäten in einer globalisierten Welt

##### Bilinguales Lehren und Lernen/CLIL

- Zentrale Prinzipien und Schlüsselbegriffe verschiedener Formen von bilingualem Lehren und Lernen/CLIL
- Entwicklung verschiedener Umsetzungsformen von bilingualem Lehren und Lernen/CLIL (insbesondere in Deutschland) inklusive Immersion
- Rolle von Alltags- und Fachsprache im bilingualen Unterricht/CLIL

#### **Lehrveranstaltungen:**

3.1 Advanced Applied Linguistics (3 ECTS)

---

**3.2 Advanced Bilingual Language Pedagogy (3 ECTS)****Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 3.2 (3 ECTS) abgelegt. Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung.

# Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Vertiefung in Geographiedidaktik und physischer Geographie</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Eula-Geo-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geoökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen an ausgewählten Raumbeispielen zu analysieren,</li> <li>▪ Räume aus physisch geographischer Perspektive zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ Geographieunterricht für die Sekundarstufe I auf der Grundlage theoretischer Modelle zu planen,</li> <li>▪ geographische Inhalte begründet auszuwählen und zu strukturieren sowie diese Inhalte adressatengemäß für die Sekundarstufe I zu vermitteln,</li> <li>▪ Medien und Unterrichtsmethoden zur Unterstützung geographischer Lernprozesse begründet auszuwählen und zu gestalten,</li> <li>▪ Schülerlernprozesse und die eigene Lehrtätigkeit zu reflektieren und zu analysieren.</li> </ul> <p>In Verbindung mit dem ISP verfügen die Studentinnen und Studenten über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bilingualen Geographieunterricht für die Sekundarstufe I auf Grundlage fachdidaktischer Erkenntnisse und Konzepte adressatengemäß zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,</li> <li>▪ die eigene Planung, Durchführung und Reflexion von bilingualen Geographiestunden in angemessener Form schriftlich zu erläutern,</li> <li>▪ bilingualen Geographieunterricht strukturiert und kriteriengeleitet zu beobachten und zu beurteilen.</li> <li>▪ ihre Rolle als (angehende) Geographielehrerinnen und Geographielehrer über reflexive Prozesse weiterzuentwickeln.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>In der fachwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltung „Vertiefung in Physischer Geographie“ erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten physisch geographischen Inhalten (z.B. Geozonen). Im Fokus stehen dabei geoökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen sowie eine physisch geographische Raumanalyse und Bewertung.</p> <p>In der geographiedidaktischen Veranstaltung „Planung und Gestaltung von Geographieunterricht“ werden eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und -analyse, grundlegende Unterrichtsprinzipien sowie Unterrichtsmethoden und Medien thematisiert. In der Veranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen, Methoden und Medien aus geographiedidaktischer Perspektive (z.B. Kartendidaktik, digitale Geomedien).</p> <p>Im Rahmen des Begleitseminars zum ISP erfolgt die geographiedidaktische Begleitung des Integrierten Semesterpraktikums. Thematisiert werden u.a. folgende Bereiche: Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Geographieunterricht, systematische Unterrichtsbeobachtung und -beurteilung sowie die eigene Lehrerrolle.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1. Vertiefung in Physischer Geographie (3 ECTSP)  1.2. Planung und Gestaltung von Geographieunterricht (3 ECTSP)  1.3. Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik I (3 ECTSP)  1.4. Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Schriftliche Hausarbeit in der Veranstaltung 1.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.</p>		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie</p>	
	<p><b>Modul 2</b> Vertiefung in Humangeographie und aktuellen Themen der Geographie</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Eula-Geo-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhänge und Wechselwirkungen in humangeographischen Systemen auch in englischer Sprache zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ Räume aus humangeographischer Perspektive auch in englischer Sprache zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ aktuelle Themen und Fragestellungen der Geographie zu rezipieren,</li> <li>▪ selbstständig theoriegeleitet geographische Erkenntnisse zu gewinnen, aufzuarbeiten und fachlich zu verbalisieren und präsentieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Im fachwissenschaftlich ausgerichteten Modul erfolgt eine Vertiefung in humangeographischen Themenfeldern (z.B. Globale Entwicklungen) sowie eine Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Geographie (z.B. Klimawandel, Ressourcennutzung).</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Vertiefung in Humangeographie (3 ECTSP) 2.2 Aktuelle Themen der Geographie I, auch in englischer Sprache (3 ECTSP) 2.3 Aktuelle Themen der Geographie II (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Schriftliche Hausarbeit zu den Veranstaltungen 2.1, 2.2 oder 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Geographie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Geographie	
	<b>Modul</b> Spezialisierung in Geographiedidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Eula-Geo-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Konstrukte und Ansätze der Geographiedidaktik zu definieren und verschiedene fachdidaktische Positionen voneinander abzugrenzen,</li> <li>▪ den Stand der Forschung zu skizzieren,</li> <li>▪ unter Bezugnahme auf Forschungsergebnisse die didaktische Relevanz der Konstrukte und Ansätze zu erläutern und diese anhand von konkreten Beispielen für die Sekundarstufe I hinsichtlich ihrer unterrichtspraktischen Umsetzbarkeit kritisch zu beurteilen,</li> <li>▪ auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse innovative Unterrichtskonzepte für die Sekundarstufe I zu entwickeln und zu beurteilen,</li> <li>▪ unterschiedliche Formate fachdidaktischer Forschung zu erklären,</li> <li>▪ forschungsbezogene Fragestellungen zum geographischen Lehren und Lernen hinsichtlich gesellschaftlicher Relevanz und forschungspraktischer Handhabbarkeit zu diskutieren,</li> <li>▪ theoretischen Grundlagen für eine ausgewählte Fragestellung zu erörtern sowie Strategien zur Recherche des Forschungsstandes zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ Charakteristika quantitativer und qualitativer Methodik zu erläutern und zu beurteilen,</li> <li>▪ die idealtypische Abfolge eines Forschungsprozesses zu beschreiben und an einem Beispiel zu erläutern.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Die Veranstaltung „Aktuelle Fragestellungen der Geographiedidaktik“ bietet einen Überblick über spezifische Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Geographiedidaktik, z.B. zur Relevanz ausgewählter Lernvoraussetzungen wie Schülerinteressen und Schülervorstellungen, zu grundlegenden Konzepten geographischer Bildung wie räumliche Orientierungskompetenz, systemisches Denken, Kompetenzorientierung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und interkulturelles Lernen sowie zu ausgewählten fachspezifischen Medien und Methoden wie dem Lernen mit Geoinformationen, experimentellen Arbeitsformen und dem Lernen vor Ort. Das Seminar „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ ermöglicht eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Geographiedidaktik (z.B. experimentelle Arbeitsweisen im Geographieunterricht, kompetenzorientierter Geographieunterricht, Schülervorstellungen, ...). Darüber hinaus bildet die geographiedidaktische Forschung einen zentralen Inhaltsbereich des Moduls. In der Veranstaltung „Geographiedidaktisch Forschen“ werden neben grundsätzlichen Überlegungen zum Wissenschaftsverständnis und zur Generierung geographiedidaktischer Forschungsfragestellungen unterschiedliche Formate fachdidaktischer Forschung thematisiert, ebenso wie die Anlage und die spezifischen Problemfelder eines in der empirischen Lehr-Lern-Forschung angesiedelten Forschungsprojektes.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Aktuelle Fragestellungen der Geographiedidaktik (3 ECTSP) 3.2 Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik II (3 ECTSP) 3.3 Geographiedidaktisch Forschen (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung zu den Veranstaltungen 3.1, 3.2 und 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte</p>	
	<p><b>Modul 1</b> Verbindungsmodul Geschichtswissenschaft/Geschichtsdidaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Eula-Ges-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vertiefen ihre im BA-Studium erworbenen Kenntnisse zu historischen Epochen bzw. Zeiträumen sowie zu Geschichtstheorien und –perspektiven,</li> <li>▪ bewerten curriculare Vorgaben auf der Grundlage didaktischer Konzepte,</li> <li>▪ stellen dar, wie sie die Ausprägung der Heterogenität in Lerngruppen erkennen und welche Maßnahmen sie daraus für das historische Lernen ableiten,</li> <li>▪ reflektieren ihre Erfahrungen mit der kompetenzorientierten Gestaltung und Durchführung von Geschichtsunterricht und historischem Lernen,</li> <li>▪ reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsprüfung und Bewertung im Geschichtsunterricht,</li> <li>▪ reflektieren die Funktion von Geschichte bzw. historischer Bildung in der Gesellschaft,</li> <li>▪ nehmen Stellung zu aktuellen Diskursen in der Geschichtskultur.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Geschichte der Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik, Curricula, Historische Frage-, Sach-, Methoden-, Medien-, Narrations-, Reflexions-, und Orientierungskompetenz, Zielsetzungen historischen Lernens, Binnendifferenzierung (individualisiertes Lernen), Themenauswahl, Prinzipien historischen Lernens, Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial, Unterrichtsmedien fachgerecht beurteilen und gestalten, Leistungsdokumentation, Historische Bildung als `kulturelles Kapital` kritisch reflektieren, Geschichte als politisches Argument, ideologiekritische Verfahrensweisen, Diskurse mit historischen Bezügen (z.B. die Zukunft der Erinnerung an den Holocaust)</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Geschichte und Wissenschaft (2 ECTSP) 1.2 Geschichte und Gesellschaft (2 ECTSP) 1.3 Geschichtsunterricht planen und beurteilen (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 1.1-1.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte	
	<b>Modul 2</b> Professionalisierungsmodul Geschichtsdidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Eula-Ges-M2	<b>ECTSP:</b> 9 +3 ISP
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ rezipieren geschichtsdidaktische Forschungsergebnisse und vernetzen diese mit ihren Kenntnissen,</li> <li>▪ können zu ausgesuchten Fragestellungen eigene kleinere angeleitete Forschungsleistungen erbringen und dokumentieren und dabei im BA erlerntes Wissen anwenden und kritisch befragen,</li> <li>▪ können eigene angeleitete Forschungsergebnisse angemessen präsentieren,</li> <li>▪ vertiefen ihr Wissen über die Zusammenhänge von Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts,</li> <li>▪ kennen die historische Gewachsenheit des Geschichtsunterrichts und verorten diesen so als Teil einer wandelbaren Geschichtskultur.</li> </ul> <p>In Verbindung mit dem ISP:</p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ setzen geschichtsdidaktische Theorien und Methoden in praktisches Unterrichtshandeln um,</li> <li>▪ analysieren eigenen und fremden Geschichtsunterricht in Auseinandersetzung mit geschichtsdidaktischen Theorien und verbalisieren und verschriftlichen ihre Analysen in angemessen wissenschaftlicher Form,</li> <li>▪ entwickeln Handlungsstrategien für die Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht,</li> <li>▪ reflektieren ihre eigene Lehrerrolle auch im Hinblick auf ihre spätere Berufswahl.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Forschungsansätze und Forschungsmethoden der Geschichtsdidaktik, Graduierung historischer Kompetenzen, Problemorientierung, Handlungsorientierung, Perspektivität, Gegenwarts- und Zukunftsbezug, Wissenschaftsorientierung, Geschichte des Geschichtsunterrichts</p> <p>In Verbindung mit dem ISP: Unterrichtshandeln im Rahmen historischen Lernens, Unterrichtsplanung, -analyse, -bewertung, geschichtsdidaktische Theorien und Methoden in ihrer Bedeutung für historisches Lernen</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Geschichtsdidaktik und Unterrichtsforschung (2 ECTSP)          2.2 Vertiefung eines Grundlagenbereichs der Geschichtsdidaktik (2 ECTSP)          2.3 Vertiefung ‚Theorie und Praxis‘ des Geschichtsunterrichts (2 ECTSP)          2.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Geschichte	
	<b>Modul 3</b> Spezialisierungsmodul Geschichtswissenschaft	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Eula-Ges-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vertiefen ihre bereits gewonnenen Kenntnisse, indem sie sich auf eine Epoche bzw. Zeitraum spezialisieren und sich dabei zunehmend komplexer und selbstständiger Wissen erarbeiten und dieses Wissen präsentieren können,</li> <li>▪ beherrschen die Methoden einer historischen Hilfswissenschaft und haben so zumindest in Ansätzen Einblick in die Arbeit der professionellen Geschichtswissenschaft.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Weitere Vertiefung einer historischen Epoche bzw. eines Zeitraums, ausgesuchte historische Hilfswissenschaften (Numismatik, Heraldik, Diplomatie, Paläographie...)		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Eine Vorlesung aus einer historischen Epoche bzw. aus einem Zeitraum (2 ECTSP) 3.2 Vertiefung in einer selbst gewählten Epoche oder eines gewählten Zeitraums mit dem Schwerpunkt Geschichte Britanniens oder Geschichte des britischen Empire oder Geschichte des Commonwealth (2 ECTSP) 3.3 Hilfswissenschaftliche Übung (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in der Veranstaltung 3.2 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

# Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik
	<b>Modul 1 - 3</b>
<p>Die vorangestellten, bereits im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft. Sie zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.</p>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen, sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete untersuchen.</li> <li>▪ können mathematische Probleme planvoll, strategisch und unter Verwendung geeigneter Werkzeuge lösen sowie mathematische Beweise nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen.</li> <li>▪ explorieren mathematische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln schlüssige Argumentationen.</li> <li>▪ entwickeln Lösungspläne, wenden Problemlösestrategien an und analysieren und bewerten Problemprozesse</li> <li>▪ verwenden symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik.</li> <li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, reflektieren ihren Einsatz und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.</li> <li>▪ können fachdidaktische Konzepte und empirische Befunde mathematikbezogener Lehr-Lern-Forschung nutzen, um individuelle, heterogene Vorstellungen, Denkwege und Fehlermuster von und bei Schülerinnen und Schülern zu analysieren, ihren Lernstand und Potential einzuschätzen, sie für das Lernen von Mathematik zu motivieren und bei ihren individuellen Lernwegen zu begleiten sowie individuelle Lernfortschritte zu fördern und zu bewerten,</li> <li>▪ können differenzierenden Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte analysieren und planen sowie auf der Grundlage erster reflektierter Erfahrungen exemplarisch durchführen,</li> <li>▪ können auf der Grundlage ihrer fachbezogenen Expertise hinsichtlich der Planung, Gestaltung und Reflexion eines inklusiven Unterrichts mit sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräften und sonstigem pädagogischen Personal zusammenarbeiten und mit ihnen gemeinsam fachliche Lernangebote entwickeln,</li> <li>▪ sind in der Lage, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht angemessen zu rezipieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung kritisch zu reflektieren. Sie können die daraus gewonnenen Erkenntnisse in fachdidaktischen Kontexten nutzen sowie in die Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einbringen. Sie sind sensibilisiert für die Chancen digitaler Lernmedien hinsichtlich Barrierefreiheit und nutzen digitale Medien auch zur Differenzierung und individuellen Förderung im Unterricht.</li> </ul>	

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Mathematikdidaktische Vernetzungen</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in 6 + 2 SWS</p>	<p><b>Modul:</b> MA-EULA-Mat-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9 + 3</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><b>Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Beweise auch von komplexeren mathematischen Aussagen nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Problemlösestrategien und Problemprozesse analysieren und bewerten.</li> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete erläutern.</li> <li>▪ können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge nutzen und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.</li> <li>▪ können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren.</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,</li> <li>▪ kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren auf der Basis fachdidaktischer Theorien,</li> <li>▪ kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden,</li> <li>▪ können Ergebnisse von Schulleistungstests und zentralen Lernstandserhebungen angemessen interpretieren,</li> <li>▪ können kompetenzorientierten Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte planen, durchführen, analysieren und reflektieren,</li> <li>▪ können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden beurteilen, modifizieren und entwickeln und konstruieren davon ausgehend Lernarrangements,</li> <li>▪ sind fähig, fachspezifische Formen des spontanen Lehrer*innenhandelns (Umgang mit vorläufigen Begriffen und Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung) im Unterricht anzuwenden,</li> <li>▪ kennen verschiedene Formen von Darstellungen in der Mathematik, können diese adäquat einsetzen und deren Rolle im Mathematikunterricht reflektieren,</li> <li>▪ können Medien, u. a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge, für den Mathematikunterricht nutzen und reflektieren ihre Möglichkeiten und Grenzen,</li> <li>▪ können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen. <small>[SEP]</small></li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Fachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Darstellung von und Rechnen mit Zahlen am PC und Erkenntnis seiner Grenzen</li> <li>▪ Computational Thinking</li> <li>▪ Algorithmische Anwendungen der Arithmetik und Algebra (z. B. Codierung, Pseudozufallszahlen, ...)</li> <li>▪ Umsetzung und Visualisierung numerischer und algebraischer Algorithmen</li> </ul> <p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehr-/Lernszenarien für kompetenzorientierten Mathematikunterricht</li> <li>▪ Didaktische Konzeptionen zum Lehren und Lernen von Mathematik</li> <li>▪ Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung</li> <li>▪ Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Lehr-/Lernarrangements</li> <li>▪ Inklusion, Diversität und Heterogenität im Mathematikunterricht, z. B. Konzepte zum Umgang mit Rechenschwäche / mathematischer Hochbegabung</li> <li>▪ Genderaspekte im Kontext des Mathematiklehrens- und -lernens</li> </ul>		

<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachwissenschaft:</b></p> <p>MA1.1 Computerorientierte Mathematik (2 SWS VL mit integrierter UE, 3 ECTS)</p> <p><b>Fachdidaktik:</b></p> <p>MA1.2 Fachdidaktische Vernetzungen (4 SWS, 6 ECTS)</p> <p>MA1.3 Begleitseminar ISP (2 SWS, 3 ECTS)</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die benotete Modulprüfung wird in der Veranstaltung MA1.2 abgelegt. Den jeweiligen Modus legt die/der Dozierende fest, z. B. Hausarbeit, mündliche Prüfung, mündlicher Vortrag, Portfolio etc.</p> <p>Die aktive Teilnahme an der Veranstaltung 1.1 ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek. I durch Studienleistungen zu dokumentieren.</p>

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b></p> <p>Europalehramt (<i>alteVersion</i>)</p> <p>Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik</p>	
	<p><b>Modul 1</b></p> <p>Master</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in 2 + 6 SWS</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 3 + 9</p>

<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><b>Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen, sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete und deren Bezug zur Schulmathematik erläutern.</li> <li>▪ können mathematische Probleme planvoll, strategisch und unter Verwendung geeigneter Werkzeuge lösen sowie mathematische Beweise nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen.</li> <li>▪ explorieren mathematische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln schlüssige Argumentationen.</li> <li>▪ entwickeln Lösungspläne, wenden Problemlösestrategien an und analysieren und bewerten Problemprozesse</li> <li>▪ verwenden symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik.</li> <li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, reflektieren ihren Einsatz und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen.</li> <li>▪ können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.</li> <li>▪ kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren auf der Basis fachdidaktischer Theorien.</li> <li>▪ kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden.</li> <li>▪ können Ergebnisse von Schulleistungstests und zentralen Lernstandserhebungen angemessen interpretieren</li> <li>▪ können kompetenzorientierten Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte planen, durchführen und analysieren,</li> <li>▪ können Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und fachspezifische Unterrichtsmethoden beurteilen, modifizieren und entwickeln und konstruieren davon ausgehend Lernarrangements,</li> </ul>
---

- können Mathematikunterricht auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren,
- sind fähig, fachspezifische Formen des spontanen Lehrerhandelns (Umgang mit vorläufigen Begriffen und Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung) im Unterricht anzuwenden,
- kennen verschiedene Formen von Darstellungen in der Mathematik, können diese adäquat einsetzen und deren Rolle im Mathematikunterricht reflektieren.
- können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge, für den Mathematikunterricht nutzen und reflektieren ihre Möglichkeiten und Grenzen,
- können selbst geplanten Unterricht situationsangemessen und fachgerecht umsetzen.

**Studieninhalte:**

- Wahl einer Vertiefungsveranstaltung: z. B. Algebra, Zahlentheorie, Komplexe Zahlen und ebene Geometrie, Analysis, Statistik, Kombinatorische Optimierung, Numerik, Gewöhnliche Differentialgleichungen,
- Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung
- Aufgaben, Lehr- und Lernmaterialien und Lehr-/Lernarrangements
- Inklusion, Diversität und Heterogenität im Mathematikunterricht, z.B.
  - Konzepte zum Umgang mit Rechenschwäche
  - Mathematische Hochbegabung
  - Gender

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

MA1.1 Fachwissenschaftliche Vertiefung I (2 SWS VL mit integrierter UE, 3 ECTS)

**Fachdidaktik:**

MA1.2 Diagnose und Förderung, Leistungsmessung (2 SWS, 3 ECTS)

MA1.3 Lehr-/Lernarrangements im heterogenen Mathematikunterricht (2 SWS, 3 ECTS)

MA1.4 Begleitseminar ISP (2 SWS, 3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die benotete Modulprüfung wird in einer der Veranstaltungen MA1.2 und MA1.3 abgelegt. Den jeweiligen Modus legen die Dozierenden fest, z.B. Hausarbeit, mündliche Prüfung, mündlicher Vortrag, Portfolio etc. Aspekte der jeweils anderen Veranstaltung MA1.2 bzw. MA1.3 finden dabei Berücksichtigung.

## Mathematik

	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik	
	<b>Modul 2</b> Fachwissenschaftliche Vertiefungen	
Teaching Load in 6 SWS	Modul: MA-EULA-Mat-M2	ECTSP: 9
<b>Kompetenzen:</b> <b>Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.</b>  Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Lösungspläne und Werkzeuge zur Lösung mathematischer Probleme entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Beweise auch von komplexeren mathematischen Aussagen nachvollziehen und entwickeln.</li> </ul>		

- können mathematische Problemlösestrategien und Problemprozesse analysieren und bewerten.
- können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete erläutern.
- können Darstellungen von mathematischen Sachverhalten unter Verwendung geeigneter Medien konzipieren.
- können Medien, u. a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge nutzen und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.
- können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,
- können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren.

Je nach Vertiefungsfach

- können mathematische Situationen generieren und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen sowie Vermutungen und schlüssige Argumentationen formulieren.
- kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und können diese auf verschiedene mathematische Bereiche übertragen.
- können symbolische und formale Darstellungen mathematischer Situationen entwickeln.
- können Probleme aus dem Alltag mathematisch adäquat modellieren und lösen.
- können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.
- kennen Anwendungsfelder von Mathematik z. B. in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse.

#### Studieninhalte:

- Wahl von Vertiefungsveranstaltungen: z. B. Algebra, Zahlentheorie, Komplexe Zahlen und ebene Geometrie, Analysis, Statistik, Kombinatorische Optimierung, Graphentheorie, Numerik, Gewöhnliche Differentialgleichungen.

#### Lehrveranstaltungen:

##### Fachwissenschaft:

MA2.1 Fachwissenschaftliche Vertiefung I (2 SWS, 3 ECTS)  
 MA2.2 Fachwissenschaftliche Vertiefung II (2 SWS, 3 ECTS)  
 MA2.3 Fachwissenschaftliches Seminar (2 SWS, 3 ECTS)

#### Benotete Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte zweier fachwissenschaftlicher Vertiefungsveranstaltungen nach Wahl. Die Themen sind spätestens zur Prüfungsanmeldung mit den Prüfer\*innen abzusprechen. Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek. I durch Studienleistungen zu dokumentieren.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> <i>Europalehramt (alte Version)</i> <i>Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik</i>	
	<b>Modul 2</b> <i>Master</i>	
<b>Teaching Load</b> in 6 SWS	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> <i>Die im Bachelorstudiengang erworbenen prozessbezogenen Kompetenzen werden im Lauf des Masterstudiengangs vertieft.</i>		

**Die Studentinnen und Studenten**

- können Lösungspläne und Werkzeuge zur Lösung mathematischer Probleme entwickeln.
- können mathematische Beweise auch von komplexeren mathematischen Aussagen nachvollziehen und entwickeln.
- können mathematische Problemlösestrategien und Problemprozesse analysieren und bewerten.
- können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete erläutern.
- können Darstellungen von mathematischen Sachverhalten unter Verwendung geeigneter Medien konzipieren.
- können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge nutzen und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.
- können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,
- können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren.

**Je nach Vertiefungsfach**

- können mathematische Situationen generieren und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen sowie Vermutungen und schlüssige Argumentationen formulieren.
- kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und können diese auf verschiedene mathematische Bereiche übertragen.
- können symbolische und formale Darstellungen mathematischer Situationen entwickeln.
- können Probleme aus dem Alltag mathematisch adäquat modellieren und lösen.
- können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.
- kennen Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse.

**Studieninhalte:**

- Wahl von Vertiefungsveranstaltungen: z. B. Algebra, Zahlentheorie, Komplexe Zahlen und ebene Geometrie, Analysis, Statistik, Kombinatorische Optimierung, Numerik, Gewöhnliche Differentialgleichungen.

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

MA2.1 Fachwissenschaftliche Vertiefung II ( 4 SWS, 6 ECTS )

**oder**

MA2.1a Fachwissenschaftliche Vertiefung II ( 2 SWS, 3 ECTS ) **und**

MA2.1b Fachwissenschaftliche Vertiefung II ( 2 SWS, 3 ECTS )

**sowie**

MA2.2 Fachwissenschaftliches Seminar ( 2 SWS, 3 ECTS )

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Veranstaltung(en) MA2.1 bzw. MA2.1a **und** MA2.1b.

## Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik	
	<b>Modul 3</b> Fachdidaktische Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in 6 SWS	<b>Modul:</b> MA-EULA-Mat-M3	<b>ECTSP:</b> 9

**Kompetenzen:**

Die Studentinnen und Studenten

- kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren und können diese in Lehr-/Lernsituationen anwenden.
- können Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben und daraus mathematische Lernszenarien generieren.
- kennen und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen) und können damit angemessene Lehr-/Lernarrangements entwickeln.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung) und im Unterricht umsetzen.
- kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden.
- kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen.
- kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.

**Studieninhalte:**

Die Seminare zur mathematikdidaktischen Vertiefung bieten einen Überblick über spezifische Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Mathematikdidaktik, z. B. zur Relevanz ausgewählter Lernvoraussetzungen wie Schülerinteressen und Schülervorstellungen, zu grundlegenden Konzepten für schulisches Mathematiklernen usw., auch in Form von Umsetzungen in konkrete Lehr-/Lernarrangements bzw. ermöglichen eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Mathematikdidaktik (z. B. experimentelle Arbeitsweisen im Mathematikunterricht, kompetenzorientierter Mathematikunterricht, Schülervorstellungen, Heterogenität im Mathematikunterricht, sprachsensibler Mathematikunterricht, Digitalisierung im Mathematikunterricht, ...).

Darüber hinaus bildet die mathematikdidaktische Forschung einen zentralen Inhaltsbereich des Moduls. In der Veranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik“ werden neben grundsätzlichen Überlegungen zum Wissenschaftsverständnis und zur Generierung mathematikdidaktischer Forschungsfragestellungen unterschiedliche Ansätze fachdidaktischer Forschung thematisiert. Grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen sowie Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und Möglichkeiten der Berücksichtigung von Ergebnissen bei der Gestaltung fachlicher Lernprozesse werden vorgestellt und in kleinen Projekten angewandt.

**Lehrveranstaltungen:****Fachdidaktik:**

- MA3.1 Mathematikdidaktische Vertiefung I (2 SWS, 3 ECTS)
- MA3.2 Mathematikdidaktische Vertiefung II (2 SWS, 3 ECTS)
- MA3.3 Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTS)

Die beiden Veranstaltungen MA 3.1 und MA 3.2 müssen aus unterschiedlichen didaktischen Inhaltsbereichen gewählt werden.

**Benotete Modulprüfung:**

Die benotete Modulprüfung wird in einer der Veranstaltungen MA3.1 und MA3.2 abgelegt. Den jeweiligen Modus legen die Dozierenden fest, z. B. Hausarbeit, mündliche Prüfung (20 Minuten), mündlicher Vortrag, Portfolio etc.

Die aktive Teilnahme an den nicht geprüften Veranstaltungen ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek I durch Studienleistungen zu dokumentieren

**MA-Studiengang**

Europalehramt (*alte Version*)

Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Modul 3</b> Master	
<b>Teaching Load</b> in 6 SWS	<b>Modul:</b> MA-Sek-I-Mat-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren und können diese in Lehr-/Lernsituationen anwenden.</li> <li>▪ können Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben und daraus mathematische Lernszenarien generieren.</li> <li>▪ kennen und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen) und können damit angemessene Lehr-/Lernarrangements entwickeln.</li> <li>▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung) und im Unterricht umsetzen.</li> <li>▪ kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden.</li> <li>▪ kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen.</li> <li>▪ kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden.</li> <li>▪ kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Die Veranstaltung „Aktuelle Fragestellungen der Mathematikdidaktik“ bietet einen Überblick über spezifische Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Mathematikdidaktik, z.B. zur Relevanz ausgewählter Lernvoraussetzungen wie Schülerinteressen und Schülervorstellungen, zu grundlegenden Konzepten für schulisches Mathematiklernen usw. Wichtig ist hier immer die Umsetzungsmöglichkeit in konkrete Lehr-/Lernarrangements. Das Seminar „Ausgewählte Fragestellungen der Mathematikdidaktik“ ermöglicht eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Mathematikdidaktik (z.B. experimentelle Arbeitsweisen im Mathematikunterricht, kompetenzorientierter Mathematikunterricht, Schülervorstellungen, Heterogenität im Mathematikunterricht, ...). Darüber hinaus bildet die mathematikdidaktische Forschung einen zentralen Inhaltsbereich des Moduls. In der Veranstaltung „Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik“ werden neben grundsätzlichen Überlegungen zum Wissenschaftsverständnis und zur Generierung mathematikdidaktischer Forschungsfragestellungen unterschiedliche Ansätze fachdidaktischer Forschung thematisiert. Grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen sowie Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und Möglichkeiten der Berücksichtigung von Ergebnissen bei der Gestaltung fachlicher Lernprozesse werden vorgestellt und in kleinen Projekten angewandt.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachdidaktik:</b></p> <p>MA3.1 Aktuelle Fragestellungen der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTSP)  MA3.2 Ausgewählte Fragestellungen der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTSP)  MA3.3 Wissenschaftliches Arbeiten in der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung oder einer schriftlichen Seminararbeit über die Veranstaltung MA3.1 oder MA3.2.</p>		



## Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b></p> <p>Europalehramt Musik</p>	
	<p><b>Modul 1</b></p> <p>Ensemble</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Eula-Mus-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ instrumental und vokal in musikalischen Formationen zu musizieren,</li> <li>▪ aktive Erfahrungen im Umgang mit Stilen und Genres (einschließlich Improvisation) zu machen,</li> <li>▪ ensembletypische Probeformen mitzugestalten</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Ensemblearbeit</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3 Veranstaltungen „Ensemble“ aus dem aktuellen Lehrangebot des Ensemble-Pools (z. B. Kammermusik, Vokalensemble, Jazz-Combo, Hochschulchor, Hochschulorchester). Auch der Besuch eines Ensembles über mehrere Semester ist möglich.</p> <p>1.1 Ensemble I (3 ECTS)</p> <p>1.2 Ensemble II (3 ECTS)</p> <p>1.3 Ensemble III (3 ECTS)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Künstlerisch-praktische Präsentation in 1.1 oder 1.2 oder 1.3.</p> <p>Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.</p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b></p> <p>Europalehramt Musik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 1</b></p> <p>Ensemble</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Eula-Mus-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ instrumental und vokal in kleineren musikalischen Formationen zu musizieren,</li> <li>▪ aktive Erfahrungen im Umgang mit Stilen und Genres (einschließlich Improvisation) zu machen,</li> <li>▪ ensembletypische Probeformen mitzugestalten</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p>		

**Ensemblearbeit****Lehrveranstaltungen:**

wahlweise 3 Veranstaltungen aus dem aktuellen Lehrangebot:

- 1.1 Kammermusik-Ensembles (3 ECTS)
- 1.2 Vokalensembles (3 ECTS)
- 1.3 Jazz-Combo (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.  
Künstlerisch-praktische Präsentation.

Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Musik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Musik	
	<b>Modul 2</b> Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Mus-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Musik verschiedener Epochen und Kulturen unter Berücksichtigung historischer, soziologischer, psychologischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Fragestellungen,</li> <li>▪ können aktuelle musikalische Entwicklungen und Themenstellungen aus der historischen und systematischen Musikwissenschaft fachgemäß aufbereiten, kontextuieren und relevante Praxisfelder erschließen,</li> <li>▪ können musikalische Sachverhalte und deren Kontext in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren, kritisch reflektieren und adressatengerecht präsentieren,</li> <li>▪ können in anderen Disziplinen weiteres Fachwissen erschließen und damit interdisziplinäre sowie fächerübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Epochen der Musik, Musiksoziologie, Musikpsychologie, Musikethnologie, Medien, Populäre Musik,</li> <li>▪ Beschreibung, Analyse, Interpretation und Herstellung der Praxisbezüge von Hörbeispielen und Notentexten in verschiedenen Stilen und Epochen,</li> <li>▪ Neue Medien, aktuelle musikalische Stilrichtungen, Interkulturalität, Globalisierung.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Musik im Kontext I – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP) 2.2 Musik im Kontext II – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP) 2.3 Musik im Kontext III – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP)		
<b>Lehrveranstaltungen (alte Version):</b> 2.1 Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP) 2.2 Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP) 2.3 Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Referat, Präsentation, Produktion oder Hausarbeit in 2.1 oder 2.2 oder 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		
<b>Benotete Modulprüfung (alte Version):</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Referat, Präsentation oder Produktion in 2.1/2.2/2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Musik

	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Musik	
	<b>Modul 3</b> Musik im Kontext – Fokus Musikpädagogik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Eula-Mus-M3	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien, Methoden und Ergebnisse musikpädagogischer Forschung als Basis der Ausbildung im Vorbereitungsdienst, der lebenslangen Fort- und Weiterbildung und der Auseinandersetzung mit den kulturellen, medialen und technischen Veränderungen im Musikleben,</li> <li>▪ können musikdidaktische Modelle und Methoden vor dem Hintergrund einer kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Musikunterricht anwendungsorientiert reflektieren,</li> <li>▪ kennen und nutzen Verbindungen zwischen schulischer und außerschulischer Musikkultur im Sinne einer Vernetzung von musikalisch-künstlerischer, wissenschaftlicher und musikpädagogischer Praxis,</li> <li>▪ können musikalisch-kreative Prozesse durch produktives und kritisches Einbringen des eigenen musikalischen Profils initiieren und fördern.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Musik unter pädagogischen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sowie im Hinblick auf die Vernetzung von musikalisch-künstlerischer, wissenschaftlicher und schulischer Praxis,</li> <li>▪ Verbindungen zwischen schulischer und außerschulischer Musikkultur sowie produktives und reflektiertes Einbringen eines eigenen musikalischen Profils,</li> <li>▪ Fachspezifische und fächerübergreifende Modelle, Konzeptionen und Methoden der Musikdidaktik, Unterrichtsforschung,</li> <li>▪ Initiierung und Förderung musikalisch-kreativer Prozesse, um dadurch musikalisches und musikbezogenes Lernen anzuregen.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Musik im Kontext I– Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP) 3.2 Musik im Kontext II– Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP) 3.3 Musik im Kontext III– Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP) 3.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)		
<b>Lehrveranstaltungen (alte Version):</b> 3.1 <i>Musik im Kontext – Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP)</i> 3.2 <i>Musik im Kontext – Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP)</i> 3.3 <i>Musik im Kontext – Fokus Musikpädagogik/Musikdidaktik (3 ECTSP)</i> 3.4 <i>Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)</i>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Referat, Präsentation, Produktion oder Hausarbeit in 3.1 oder 3.2 oder 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		
<b>Benotete Modulprüfung (alte Version):</b> <i>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.          Referat, Präsentation oder Produktion in 2.1/ 2.2/ 2.3.          Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt</i>		

--

## Politikwissenschaft

	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Eula-Pol-M1	<b>ECTSP:</b> 9 + 3 ISP
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erläutern die Grundbegriffe der politischen Theorie und beurteilen normative und empirisch-analytische Theorien der Politik,</li> <li>▪ erstellen Lernarrangements sowie Lehr- und Lernmaterialien,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften.</li> </ul> In Verbindung mit dem ISP: Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ strukturieren politikwissenschaftliches Fachwissen unter didaktischen Gesichtspunkten für die Unterrichtsplanung,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung, Durchführung und Reflexion von kompetenzorientiertem Gemeinschaftskundeunterricht.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen,</li> <li>▪ Schülerkonzepte, Lernvoraussetzungen,</li> <li>▪ Differenzierung und Individualisierung,</li> <li>▪ Methoden der Lehr-Lern-Forschung,</li> <li>▪ Strukturbedingungen unterschiedlicher politischer Systeme</li> <li>▪ Politikdidaktische Forschungsrezeption,</li> <li>▪ Planungsfragen der Politischen Bildung</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Systemvergleich –Vertiefung (3 ECTSP) 1.2 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (3 ECTSP) 1.3 Unterrichtsmethoden und –medien (3 ECTSP) 1.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)  Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 1.1-1.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt.		

## Politikwissenschaft

	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Eula-Pol-M2	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erörtern die Leistungsfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten quantitativer und qualitativer Methoden,</li> <li>▪ vergleichen, analysieren und bewerten systematisch unterschiedliche politische Systemtypen und Politikfelder,</li> <li>▪ beurteilen zentrale Ergebnisse der politischen Kultur-, Sozialisations- und Partizipationsforschung – insbesondere für die Bedeutung politischer Bildung in der Schule,</li> <li>▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung sowie -bewertung und können in Ansätzen angemessene Diagnose- und Fördermöglichkeiten im bilingualen Unterricht/CLIL entwickeln,</li> <li>▪ können in Ansätzen bilingualen Unterricht/ CLIL planen und durchführen und hinsichtlich der spezifischen Herausforderungen einer Integration von Sachfach und Zielsprache reflektieren.</li> <li>▪ können fachspezifisch relevante und adäquate Medien nutzen, kennen deren Möglichkeiten und Grenzen und können in Ansätzen Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten,</li> <li>▪ kennen Formen des Umgangs mit Heterogenität im bilingualen Unterricht/CLIL und können diese theoriegeleitet beschreiben.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Ansätze und Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Lehr-Lernforschung; Voraussetzungen und Handlungsstrategien zur Förderung politischer und gesellschaftlicher Teilhabe von Jugendlichen;		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1. Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (3 ECTSP) 2.2. Empirische Lehr-Lern-Forschung (3 ECTSP) 2.3. Eula: Differenzierung und Individualisierung in der politischen Bildung (3 ECTSP)  Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.3 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 2.1.-2.3. abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc.		

## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Eula-Pol-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vergleichen, analysieren und bewerten systematisch unterschiedliche politische Systemtypen und Politikfelder,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften,</li> <li>▪ sind zur Bedeutsaushandlung in interdisziplinären Fachdiskursen fähig und verfügen über die Fähigkeit, zentrale Begriffe, Gegenstandsbereiche und Theorien des Sachfachs fachsprachlich kohärent in ihrer gewählten Zielsprache zu präsentieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.);          Politisches System der EU, Organisation der europäischen Ökonomie, Theorien und Legitimationsprobleme der europäischen Integration          Finanzierung, Organisation und Funktion öffentlicher Haushalte und sozialer Sicherungssysteme; Soziale Marktwirtschaft          Kenntnisse aus dem Bereich der Politischen Wirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre,          Grundfragen des Rechts, Grundbegriffe von öffentlichem Recht und Privatrecht</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Politische Theoriebildung – Vertiefung (3 ECTSP)          3.2 Internationale und transnationale Politik – Vertiefung (3 ECTSP)          3.3 EULA: Europäische Union – Erweiterung und Vertiefung (3 ECTSP)</p> <p>Aus jedem der Bereiche 3.1 bis 3.3 ist eine Veranstaltung zu belegen.</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 3.1.-3.3. abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, etc.</p>		

## Sport

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Sport</p>	
	<p><b>Modul 1</b> Theorie und Praxis der Bewegungsfelder III</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Eula-Spo-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über ein breites und anschlussfähiges sportartspezifisches und -sportartübergreifendes motorisches und methodisches Wissen und Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über vertieftes strukturiertes und anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, analytisch-kritische Reflexionsfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Methodenkompetenzen im Kontext von Bewegung und Sport,</li> <li>▪ verknüpfen Fachwissen über die zuvor genannten Bereiche im Hinblick auf Kinder und Jugendliche,</li> <li>▪ verfügen über organisatorische Fähigkeiten in sportpädagogischen Settings,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der Planung, Gestaltung und Auswertung (außer)schulischer Bewegungs-, Spiel und Sportangebote.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden in ausgewählten Bewegungsfeldern. Bei der Sportart aus dem Bewegungsfeld der Zielschussspiele muss ein im BA-Studiengang noch nicht belegtes Zielschussspiel gewählt werden!</li> <li>▪ Konzeptionierung, Durchführung und Reflektion/Evaluation bewegungs-, spiel- und sportbezogener (außer)schulischer Veranstaltungen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Seminar zum Bewegungsfeld Zielschussspiele (3 ECTSP)  1.2 Seminar zu einem Bewegungsfeld aus dem Wahlbereich (3 ECTSP)  1.3 Veranstaltungsmanagement: Planen – Durchführen – Auswerten von (außer)schulischen und sportwissenschaftlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportveranstaltungen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Prüfung erfolgt in einem Bewegungsfeld der Lehrveranstaltung 1.1 oder 1.2  Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.  Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Sport

	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Sport	
	<b>Modul 2</b> Fachdidaktische Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> MA-Eula-Spo-M2	<b>ECTS:</b> 9+3
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über vertieftes und anschlussfähiges fachdidaktisches Theoriewissen, dass zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt,</li> <li>▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Lehr- und Lernprozesse und können diese zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen in konkreten Kontexten anwenden,</li> <li>▪ verfügen über Kompetenzen in der Theorie und Praxis der Sport- und Bewegungsfelder sowie in der Fachdidaktik, die für eine berufliche Tätigkeit als Sportlehrerin bzw. Sportlehrer erforderlich sind,</li> <li>▪ verfügen über analytisch-kritische Reflexionsfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Methodenkompetenzen im Kontext von Bewegung und Sport,</li> <li>▪ können neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse berücksichtigen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht erschließen,</li> <li>▪ können sich mit der Aufgabe, Rolle und Persönlichkeit eines Lehrenden kritisch auseinandersetzen, diese angemessen wahrnehmen und dabei ihre personalen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln,</li> <li>▪ können Unterricht auf der Basis fachlich und didaktisch begründeter Planungen und unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen realisieren und reflektieren,</li> <li>▪ können individuelle Lernprozesse beobachten, beschreiben und dokumentieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefung von ausgewählten Themen der Sportdidaktik</li> <li>▪ Vertiefung von schulbezogenem sportlichem Wissen und Können</li> <li>▪ Vertiefende Vermittlungsmethoden in fachdidaktischem Kontext</li> <li>▪ Vertiefte Inhalte der Fachdidaktik in jeweils einer Sportart aus zwei unterschiedlichen Bewegungsfeldern</li> <li>▪ Kritische Reflektion von eigenen Erfahrungen im Hospitieren des Sportunterrichts und eigenen Lehrversuchen während des Begleitpraktikums</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Fachdidaktisches Hauptseminar (3 ECTSP) 2.2 Fachdidaktische Vertiefung in einem Bewegungsfeld (3 ECTSP) 2.3 Fachdidaktische Vertiefung in einem Bewegungsfeld (3 ECTSP) 2.4 Begleitseminar zum ISP (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Prüfung erfolgt zur Lehrveranstaltung 2.1. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters festgelegt, z.B. durch Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Lehrversuche etc. Das Begleitseminar zum ISP wird unbenotet bescheinigt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Sport

	<b>MA-Studiengang</b> Europalehramt Sport	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungs- und Abschlussmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> MA-Eula-Spo-M3	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt,</li> <li>▪ kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Konzepte der Bewegten Schule),</li> <li>▪ können fachdidaktische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen</li> <li>▪ sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Inklusion, Integration, Psychomotorische Entwicklung, Interkulturelles Lernen),</li> <li>▪ können Ergebnisse der empirischen Schulsportforschung verstehen und für den Sportunterricht erschließen,</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen und kritisch hinterfragen,</li> <li>▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren</li> <li>▪ sind in der Lage auf <b>bilinguale Besonderheiten</b> im Sportunterricht einzugehen.</li> <li>▪ können <b>interkulturelle Zusammenhänge</b> mit Bezug auf Sport und Sportunterricht erkennen und in einen Kontext einordnen</li> <li>▪ sind in der Lage, stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund <b>Interkulturalität</b> und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertieftes anwendungsbezogenes Wissen und Können in ausgewählten sportwissenschaftlichen Bereichen (bspw. Ästhetische Erziehung, Inklusiver Unterricht) Vertiefung ausgewählter Themen einer sportwissenschaftlichen Teildisziplin mit bilingualen und interkulturellen Bezügen</li> <li>▪ Spezifische Aspekte der didaktischen Aufarbeitung des Sportunterrichts unter bilingualen Gesichtspunkt</li> <li>▪ Vertiefung von verschiedenen sportwissenschaftlichen Aspekten, wie zum Beispiel der Bildung, Erziehung, Sozialisation, Geschichte, Bewegungs- und Trainingslehre</li> <li>▪ Vertiefung von Kontextbedingungen von Bildungs- und Erziehungsprozessen im Sport</li> <li>▪ Kritische Reflexion und Diskussion von Themen des (Schul)Sports, Analyse und Beurteilung empirischer und/oder hermeneutischer Studien zu Sport und Schulsport</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Fachdidaktisches Seminar (3 ECTSP)          3.2 Sportwissenschaftliches Hauptseminar mit bilinguaem Bezug (3 ECTSP)          3.3 Abschlusskolloquium (3 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Abschlusskolloquium (3.3). Voraussetzung zur Teilnahme am Abschlusskolloquium sind die vollständig abgeschlossenen Mastermodule 1 und 2.

Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS-P der Lehrveranstaltungen enthalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

# Besondere Erweiterungsfächer

## Beratung

### Vorbemerkung

Das Erweiterungsstudium Beratung wird im Umfang von 39 ECTS / 24 SWS studiert. Ziel des Studiums ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten in Beratung. Das beinhaltet sowohl Grundlagen im Bereich Entwicklung im Lebensverlauf, Lernen, Motivation und soziale Prozesse (Modul 1), Grundlagen der Beratung (Modul 2) als auch Grundlagen in Diagnostik, Prävention und Intervention von Lern- und Verhaltensstörungen (Modul 3). Die Studierenden sollen befähigt werden, Lehr- und Lernsituationen mit Blick auf die individuellen Ressourcen von Kindern und Jugendlichen zu analysieren, Lern- und Verhaltensprobleme diagnostisch einzuordnen und einer professionellen Abklärung zuzuführen sowie Beratungsstrategien für einzelne Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Beratung	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> Sek I–Ber-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen relevante Theorien der Entwicklung, Sozialisation und Enkulturation von Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung von sozialem Milieu, Kultur und Geschlecht und können sie für Verstehen, Gestalten und Begründen ihres pädagogischen Handelns nutzen.</li> <li>▪ kennen Theorien zur Entstehung und Veränderung von Einstellungen und wissen, unter welchen Bedingungen Einstellungen zu Verhalten führen, z.B. im Bereich der Demokratieerziehung, Gewaltprävention und Gesundheitserziehung auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten.</li> <li>▪ können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung.</li> <li>▪ kennen relevante Lerntheorien und können anhand dieser das Lernen und Verhalten von Kindern und Jugendlichen erklären und verstehen.</li> <li>▪ kennen verschiedene Lehr- und Unterrichtsmethoden und wissen um deren Vor- und Nachteile.</li> <li>▪ kennen Besonderheiten des Lehrens und Lernens.</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit, Heterogenität als Herausforderung für die Planung und Gestaltung von inklusiven Unterrichtsprozessen zu erkennen und zu nutzen.</li> <li>▪ kennen wesentliche Ergebnisse der Belastungs- und Stressforschung.</li> <li>▪ kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom managements.</li> <li>▪ kennen Dimensionen, Ziele und Methoden der Schulentwicklung.</li> <li>▪ kennen Konzepte der Teamentwicklung, wissen um die Bedeutung sozialer Prozesse und kollegialer Teamarbeit für die eigene Gesundheit und ein förderliches Schulklima und können entsprechende Verfahren in Grundzügen anwenden.</li> <li>▪ kennen die Prozesse gesellschaftlicher und geschlechtsspezifischer Benachteiligung.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Entwicklungstheorien, Entwicklung in Kindheit und Jugendalter, Lerntheorien, Lehr- und Unterrichtsmethoden, Sozialisationstheorien, soziale Prozesse, Motivation, Heterogenität von Schülern und Lehrern		
<b>Veranstaltungen (je 2 SWS/ 2 ECTS):</b> 1.1. Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ihre Förderung 1.2. Lernen und Lernförderung 1.3. Motivation und Motivationsförderung		

**1.4. Soziale Prozesse und ihre Förderung****Benotete Modulprüfung:**

In Modul 1 werden vier Veranstaltungen (je 2 ECTSP) besucht, die sich nicht mit bereits im Bachelor-Modul Psychologie absolvierten Veranstaltungen decken dürfen. Die benotete Modulprüfung (4 ECTSP) ist in einer der vier Veranstaltungen abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Kolloquium, Poster, Hausarbeit, Portfolio, Klausur/ Prüfung, etc.

## Beratung

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Beratung	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> Sek I-Ber-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen verschiedene Beratungsdefinitionen und können Beratung als aus den Perspektiven unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen entwickeltes Konzept erfassen.</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Beratungsansätze, deren historische Entwicklungen und die daraus hervorgegangenen Diagnose- und Interventionsmethoden und können zwischen Ansätzen pädagogischer und psychologischer Beratung unterscheiden.</li> <li>▪ kennen Systematisierungsmodelle im Kontext von Bildungsberatung und sind mit diesen vertraut.</li> <li>▪ wissen, welche Kompetenzen zur Beratung relevant sind.</li> <li>▪ kennen Grundlagen der beraterischen Kommunikation und Interaktion.</li> <li>▪ wissen um die institutionellen Rahmenbedingungen von Beratung in Bildungsinstitutionen</li> <li>▪ können den gesellschaftlichen Bezug zu Bildungsberatung herstellen.</li> <li>▪ haben einen kritischen Blick auf das Thema Beratung im Kontext von Steuerungsprozessen</li> <li>▪ wissen um die verschiedenen Praxisfelder von Beratung und können diese einordnen.</li> <li>▪ kennen die Beratungsinstitutionen und Funktionen im Zusammenhang mit Schule, Ausbildung und Erziehung.</li> <li>▪ können bei entsprechenden Fragestellungen aus der Praxis mit der jeweils passenden Beratungseinrichtung kooperieren.</li> <li>▪ können zwischen Beratung und anderen Formen pädagogischen Handelns differenzieren und die Implikationen pädagogischen Beratungshandelns überschauen.</li> <li>▪ kennen die verschiedenen möglichen Organisationsformen der Beratung im Zusammenhang mit Schul- und Bildungsfragen.</li> <li>▪ verstehen biographische Gegebenheiten als Ressourcen oder Risikofaktoren im menschlichen Entwicklungsverlauf und können diese Erkenntnisse für die Beratungsarbeit nutzen.</li> <li>▪ können Beratungsprozesse dokumentieren und evaluieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Beraterische Grundhaltungen; Phasenmodelle der Beratung; Systematisierungen im Kontext von (Weiter-)Bildungsberatung; Beratungstechniken, Beratungsmethoden und Beratungsinstrumente; Übergänge im Bildungsprozess; Beratungsinstitutionen im Bildungswesen; Organisationsformen pädagogischer Beratung; Grundlagen der Kommunikation; Verfahren der Dokumentation und Evaluation; Fragen der Professionalisierung von Beratern; Beratungsanlässe und Beratungsanliegen.		
<b>Veranstaltungen (gemeinsam von Erziehungswissenschaft und Psychologie ausgebracht; je 2 SWS/ 2 ECTSP):</b>		

2.1 Grundlagen von Kommunikation, Interaktion und Gesprächsführung, Kompetenzen der Professionalisierung von Beratern  
 2.2 Beratungsansätze und Verfahren  
 2.3 Beratungskontexte und gesellschaftlicher Bezug von Beratung  
 2.4 Beratungsanlässe und Beratungsanliegen

### Benotete Modulprüfung

Die benotete Modulprüfung (4 ECTS) ist in einer der vier Veranstaltungen abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Kolloquium, Poster, Hausarbeit, Portfolio, Klausur/ Prüfung, etc.

### Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Beratung	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> SEK I-Ber-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen individuelle Voraussetzungen erfolgreichen Lernens bei Kindern und Jugendlichen und wissen um deren Bedeutung für das Lehren und die Gestaltung von Lernsituationen.</li> <li>▪ haben einen Einblick in umschriebene und allgemeine Lernprobleme, deren Symptomatik, Ursachen sowie entsprechende Diagnose- und Interventionsverfahren.</li> <li>▪ können normales von auffälligem Verhalten unterscheiden, kennen die wichtigsten hierfür erforderlichen Kriterien aus den diagnostischen Klassifikationssystemen.</li> <li>▪ können diagnostische Befunde zu Lern- und Verhaltensproblemen interpretieren.</li> <li>▪ können Lernprobleme mit besonderem Förderbedarf klassifizieren.</li> <li>▪ haben einen kritischen Blick auf Lehrmaterialien und können Lernumgebungen unter der Berücksichtigung der Ressourcen von Kindern und Jugendlichen gestalten.</li> <li>▪ haben einen Einblick in unterschiedliche soziale Milieus und die damit verbundenen besonderen Probleme und Schwierigkeiten für schulische Lern- und Beziehungsprozesse.</li> <li>▪ sind in der Lage, pädagogisch-psychologische Grundlagen der Diagnostik zu erklären.</li> <li>▪ kennen die Kennwerte diagnostischer Testverfahren und können deren Güte interpretieren.</li> <li>▪ kennen Maßstäbe für die Evaluation von Interventionsmaßnahmen und können diese für die Beurteilung der Güte von Fördermaßnahmen einsetzen.</li> <li>▪ sind fähig zu einer Fallanalyse und der Entwicklung entsprechender Beratungsstrategien.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Bedingungsfaktoren erfolgreichen Lernens; Entstehung, Diagnostik und Intervention von Lern- und Verhaltensauffälligkeiten; Leistungsbeurteilung im Kontext von Heterogenität; Umgang mit Heterogenität und Differenzierung; Analyse und Gestaltung von Lernsituationen unter Beachtung kindlicher Ressourcen; Evaluation und Qualitätssicherung von Fördermaßnahmen		
<b>Veranstaltungen:</b> 3.1 Diagnostik von Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten (2 ECTS) 3.2 Prävention und Intervention bei Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten (2 ECTS) 3.3 Analyse und Gestaltung von Lehrmaterialien, Lernsituationen und sozialen Prozessen mit Blick auf die Ressourcen von Kindern und Jugendlichen (2 ECTS) 2 ECTS werden durch einen Fallbericht (Analyse und Dokumentation einer Problemsituation eines Schülers / einer Schülerin bzw. einer Schülergruppe / Klasse und Entwicklung eines Lösungskonzepts unter Einbeziehung		

entsprechender Fachliteratur) erworben. Die Arbeit erfolgt in Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin aus diesem Modul.

### Benotete Modulprüfung

In Modul 3 werden drei Veranstaltungen (je 2 ECTSP) besucht sowie ein Fallbericht angefertigt (2 ECTSP). Die benotete Modulprüfung (4 ECTSP) ist über den Fallbericht abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Kolloquium, Poster, Hausarbeit, Portfolio, Klausur/ Prüfung, etc.

### Beratung

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Beratung	
	<b>Modul 4</b> Mündliche Abschlussprüfung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> Sek I-Ber-M4	<b>ECTSP:</b> 3
Mündliche Prüfung (30 Minuten): Die Prüfung muss bestanden werden (min. Note 4,0).		

## Bildungsinformatik - Erweiterungsfach

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>Erweiterungsfach</b> Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik</p>																
	<p><b>Modul 1</b> Grundlagenmodul</p>																
<p><b>Teaching Load:</b> 10 SWS</p>	<p><b>Modul:</b> Sek I-Erwf-MI-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 15</p>															
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die grundlegenden Inhalts- und Prozesskonzepte für die Schulinformatik und können diese exemplifizieren,</li> <li>▪ können Automaten, Grammatiken und reguläre Ausdrücke konstruieren und einsetzen,</li> <li>▪ können Programme in einer höheren Programmiersprache (z. B. Java) implementieren,</li> <li>▪ können Konzepte der imperativen und objektorientierten Programmierung umsetzen,</li> <li>▪ verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatischer Bildung,</li> <li>▪ können digitale Medien (Text, Photo, Audio, Video, 3D-Objekte) projektbezogen einsetzen und mit den entsprechenden Editoren/ Tools (weiter-)bearbeiten.</li> </ul>																	
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inhaltskonzepte (Problem, Daten/Information, Algorithmus, Modell, u. a.) und Prozesskonzepte (klassifizieren, ordnen, kommunizieren, problemlösen, u. a.)</li> <li>▪ endliche Automaten</li> <li>▪ Grammatiken als Generatoren von Sprachen</li> <li>▪ Konzepte der prozeduralen und objektorientierten Programmierung (z. B. in Java)</li> <li>▪ Planung, Organisation und Durchführung von Informatikunterricht</li> <li>▪ Methoden und Medien zur Vermittlung informatischer Inhalte</li> <li>▪ Historische und aktuelle Unterrichtsansätze und typische Unterrichtsmethoden</li> <li>▪ Umgang mit Editoren/Tools zur Bearbeitung digitaler Medien</li> </ul>																	
<p><b>Veranstaltungen:</b></p> <table border="0"> <tr> <td>1.1</td> <td>Grundlagen der Informatik</td> <td>(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>1.2</td> <td>Einführung in die Programmierung</td> <td>(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>1.3</td> <td>Übung zur Einführung in die Programmierung</td> <td>(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>1.4</td> <td>Didaktik der Informatik</td> <td>(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>1.5</td> <td>Digitale Medien</td> <td>(3 ECTSP)</td> </tr> </table>			1.1	Grundlagen der Informatik	(3 ECTSP)	1.2	Einführung in die Programmierung	(3 ECTSP)	1.3	Übung zur Einführung in die Programmierung	(3 ECTSP)	1.4	Didaktik der Informatik	(3 ECTSP)	1.5	Digitale Medien	(3 ECTSP)
1.1	Grundlagen der Informatik	(3 ECTSP)															
1.2	Einführung in die Programmierung	(3 ECTSP)															
1.3	Übung zur Einführung in die Programmierung	(3 ECTSP)															
1.4	Didaktik der Informatik	(3 ECTSP)															
1.5	Digitale Medien	(3 ECTSP)															
<p><b>Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur oder einer 30-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt.  Die Klausur wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet.  Die Prüfung ist im Workload der Veranstaltungen berücksichtigt.</p>																	

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>Erweiterungsfach</b> Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik											
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul											
<b>Teaching Load:</b> 10 SWS	<b>Modul:</b> Sek I-Erwf-MI-M2	<b>ECTSP:</b> 15										
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können geeignete Algorithmen zur Lösung vorgegebener Probleme identifizieren und unter Verwendung von grundlegenden Ablauf- und Datenstrukturen formulieren,</li> <li>▪ können Berechenbarkeitsmodelle und Grenzen der Berechenbarkeit erklären und die O-Notation zur Angabe und zum Vergleich von Komplexität verwenden,</li> <li>▪ können Anforderungen realer Anwendungen auf Datenstrukturen abbilden und Vor- und Nachteile unterschiedlicher Datenstrukturen benennen,</li> <li>▪ können ein Kompetenzmodell für die Informatikdidaktik entwickeln,</li> <li>▪ können Projekte mit Webtechnologien realisieren,</li> <li>▪ kennen E-Learning Szenarien und können diese mit geeigneten Tools umsetzen.</li> </ul>												
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zeit- und Platzkomplexität von Algorithmen</li> <li>▪ Asymptotisches Wachstum von Komplexität</li> <li>▪ Berechenbarkeit und ihre Grenzen</li> <li>▪ Sortier- und Suchverfahren</li> <li>▪ Algorithmische Prinzipien: z. B. Teile und Herrsche, systematische Suche</li> <li>▪ Entwurf einfacher Algorithmen</li> <li>▪ Abstrakte Datentypen und ihre Realisierung durch Datenstrukturen (Listen, Bäume)</li> <li>▪ Bausteinorientierte Entwicklung eines Kompetenzmodells mit den Bausteinen (Kompetenzbegriff, Kompetenzdimensionen, Kompetenzbereiche, Kompetenzstufen, Kompetenzen, Kompetenzerwerb, Kompetenzbewertung).</li> <li>▪ Webtechnologien (z. B. HTML, PHP, CSS, SQL, JavaScript)</li> <li>▪ Client-Server-Architektur</li> <li>▪ Protokolle des Internets</li> <li>▪ E-Learning-Szenarien (z. B. Digitale Fallstudie, Online-Planspiel, Online Seminar)</li> <li>▪ E-Learning Technologien (z. B. Moodle, lo-net, Web2.0-Technologien)</li> </ul>												
<b>Veranstaltungen:</b> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">2.1 Algorithmen und Datenstrukturen</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>2.2 Übung zu Algorithmen und Datenstrukturen</td> <td style="text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>2.3 Kompetenzorientierte Informatikdidaktik</td> <td style="text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>2.4 Webtechnologien</td> <td style="text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>2.5 E-Learning</td> <td style="text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> </table>			2.1 Algorithmen und Datenstrukturen	(3 ECTSP)	2.2 Übung zu Algorithmen und Datenstrukturen	(3 ECTSP)	2.3 Kompetenzorientierte Informatikdidaktik	(3 ECTSP)	2.4 Webtechnologien	(3 ECTSP)	2.5 E-Learning	(3 ECTSP)
2.1 Algorithmen und Datenstrukturen	(3 ECTSP)											
2.2 Übung zu Algorithmen und Datenstrukturen	(3 ECTSP)											
2.3 Kompetenzorientierte Informatikdidaktik	(3 ECTSP)											
2.4 Webtechnologien	(3 ECTSP)											
2.5 E-Learning	(3 ECTSP)											
<b>Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 30-minütigen mündlichen Prüfung über die Veranstaltungen 2.1, 2.3 und 2.4.  Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.												

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>Erweiterungsfach</b> Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik</p>													
	<p><b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul</p>													
<p><b>Teaching Load:</b> 6 SWS</p>	<p><b>Modul:</b> Sek I-Erwf-MI-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>												
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die grundlegenden Konstrukte der Programmierung (insbesondere Sequenz, Bedingung, Iteration) mit Konzepten der Programmiersprachen für Kinder realisieren</li> <li>▪ kennen Vor- und Nachteile des Cloud-Computing,</li> <li>▪ können Szenarien des Cloud-Computing im Schulkontext planen und mit Hilfe von Cloud-Diensten realisieren.</li> </ul>														
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Programmiersprachen für Kinder (z. B. Scratch, Kara, Hamster-Modell)</li> <li>▪ Datenbanktechnologie</li> <li>▪ Cloud-Computing (Architektur, Schichtenmodell, Nutzungsmodelle, Cloud-Provider).</li> </ul>														
<p><b>Veranstaltungen:</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%;">3.1</td> <td style="width: 85%;">Programmiersprachen für Kinder</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>3.2</td> <td>Datenbanktechnologie</td> <td style="text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>3.3</td> <td>Cloud-Computing</td> <td style="text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> <tr> <td>3.4</td> <td>Wahlpflichtfach</td> <td style="text-align: right;">(3 ECTSP)</td> </tr> </table> <p>Aus dem Veranstaltungsangebot 3.1 bis 3.4 sind drei Veranstaltungen auszuwählen.</p>			3.1	Programmiersprachen für Kinder	(3 ECTSP)	3.2	Datenbanktechnologie	(3 ECTSP)	3.3	Cloud-Computing	(3 ECTSP)	3.4	Wahlpflichtfach	(3 ECTSP)
3.1	Programmiersprachen für Kinder	(3 ECTSP)												
3.2	Datenbanktechnologie	(3 ECTSP)												
3.3	Cloud-Computing	(3 ECTSP)												
3.4	Wahlpflichtfach	(3 ECTSP)												
<p><b>Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einem Portfolio mit Ergebnissen aus einer der drei gewählten Veranstaltungen. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.</p>														

**Bildungsinformatik (Alte Version)**

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>Erweiterungsfach</b> bzgl. Bachelor / Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik</p>																
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Grundlagenmodul</p>																
<b>Teaching Load:</b> 10 SWS	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Erwf-BI-M1	<b>ECTS:</b> 15															
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die grundlegenden Inhalts- und Prozesskonzepte für die Schulinformatik und können diese exemplifizieren,</li> <li>▪ können Automaten, Grammatiken und reguläre Ausdrücke konstruieren und einsetzen,</li> <li>▪ können Programme in einer höheren Programmiersprache (z.B. Java) implementieren,</li> <li>▪ können Konzepte der imperativen und objektorientierten Programmierung umsetzen,</li> <li>▪ verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatischer Bildung,</li> <li>▪ können digitale Medien (Text, Photo, Audio, Video, 3D-Objekte) projektbezogen einsetzen und mit den entsprechenden Editoren/ Tools (weiter-)bearbeiten.</li> </ul>																	
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inhaltskonzepte (Problem, Daten/Information, Algorithmus, Modell, u.a.) und Prozesskonzepte (klassifizieren, ordnen, kommunizieren, problemlösen, u.a.)</li> <li>▪ endliche Automaten</li> <li>▪ Grammatiken als Generatoren von Sprachen</li> <li>▪ Konzepte der prozeduralen und objektorientierten Programmierung (z.B. in Java)</li> <li>▪ Planung, Organisation und Durchführung von Informatikunterricht</li> <li>▪ Methoden und Medien zur Vermittlung informatischer Inhalte</li> <li>▪ Historische und aktuelle Unterrichtsansätze und typische Unterrichtsmethoden</li> <li>▪ Umgang mit Editoren/Tools zur Bearbeitung digitaler Medien</li> </ul>																	
<p><b>Veranstaltungen:</b></p> <table border="0"> <tr> <td>1.1</td> <td>Grundlagen der Informatik</td> <td>(3 CP; 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>1.2</td> <td>Einführung in die Programmierung</td> <td>(3 CP; 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>1.3</td> <td>Übung zur Einführung in die Programmierung</td> <td>(3 CP; 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>1.4</td> <td>Didaktik der Informatik</td> <td>(3 CP; 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>1.5</td> <td>Digitale Medien</td> <td>(3 CP; 2 SWS)</td> </tr> </table>			1.1	Grundlagen der Informatik	(3 CP; 2 SWS)	1.2	Einführung in die Programmierung	(3 CP; 2 SWS)	1.3	Übung zur Einführung in die Programmierung	(3 CP; 2 SWS)	1.4	Didaktik der Informatik	(3 CP; 2 SWS)	1.5	Digitale Medien	(3 CP; 2 SWS)
1.1	Grundlagen der Informatik	(3 CP; 2 SWS)															
1.2	Einführung in die Programmierung	(3 CP; 2 SWS)															
1.3	Übung zur Einführung in die Programmierung	(3 CP; 2 SWS)															
1.4	Didaktik der Informatik	(3 CP; 2 SWS)															
1.5	Digitale Medien	(3 CP; 2 SWS)															
<p><b>Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur oder einer 30-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen. Der Modus wird von den Dozierenden festgelegt.</p> <p>Die Klausur wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet.</p> <p>Die Prüfung ist im Workload der Veranstaltungen berücksichtigt.</p>																	

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Erweiterungsfach</b> bzgl. Bachelor / Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik																
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul																
<b>Teaching Load:</b> 10 SWS	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Erwf-BI-M2	<b>ECTS:</b> 15 Praxisbegleitung															
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können geeignete Algorithmen zur Lösung vorgegebener Probleme identifizieren und unter Verwendung von grundlegenden Ablauf- und Datenstrukturen formulieren,</li> <li>▪ können Berechenbarkeitsmodelle und Grenzen der Berechenbarkeit erklären und die O-Notation zur Angabe und zum Vergleich von Komplexität verwenden,</li> <li>▪ können Anforderungen realer Anwendungen auf Datenstrukturen abbilden und Vor- und Nachteile unterschiedlicher Datenstrukturen benennen,</li> <li>▪ können ein Kompetenzmodell für die Informatikdidaktik entwickeln,</li> <li>▪ können Projekte mit Webtechnologien realisieren,</li> <li>▪ kennen E-Learning Szenarien und können diese mit geeigneten Tools umsetzen.</li> </ul>																	
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zeit- und Platzkomplexität von Algorithmen</li> <li>▪ Asymptotisches Wachstum von Komplexität</li> <li>▪ Berechenbarkeit und ihre Grenzen</li> <li>▪ Sortier- und Suchverfahren</li> <li>▪ Algorithmische Prinzipien: z.B. Teile und Herrsche, systematische Suche</li> <li>▪ Entwurf einfacher Algorithmen</li> <li>▪ Abstrakte Datentypen und ihre Realisierung durch Datenstrukturen (Listen, Bäume)</li> <li>▪ Bausteinorientierte Entwicklung eines Kompetenzmodells mit den Bausteinen (Kompetenzbegriff, Kompetenzdimensionen, Kompetenzbereiche, Kompetenzstufen, Kompetenzen, Kompetenzerwerb, Kompetenzbewertung).</li> <li>▪ Webtechnologien (z.B. HTML, PHP, CSS, SQL, JavaScript)</li> <li>▪ Client-Server-Architektur</li> <li>▪ Protokolle des Internets</li> <li>▪ E-Learning-Szenarien (z.B. Digitale Fallstudie, Online-Planspiel, Online Seminar)</li> <li>▪ E-Learning Technologien (z.B. Moodle, lo-net, Web2.0-Technologien)</li> </ul>																	
<b>Veranstaltungen:</b> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%;">2.1</td> <td style="width: 85%;">Algorithmen und Datenstrukturen</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>2.2</td> <td>Übung zu Algorithmen und Datenstrukturen</td> <td style="text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>2.3</td> <td>Kompetenzorientierte Informatikdidaktik</td> <td style="text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>2.4</td> <td>Webtechnologien</td> <td style="text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>2.5</td> <td>E-Learning</td> <td style="text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> </table>			2.1	Algorithmen und Datenstrukturen	(3 CP, 2 SWS)	2.2	Übung zu Algorithmen und Datenstrukturen	(3 CP, 2 SWS)	2.3	Kompetenzorientierte Informatikdidaktik	(3 CP, 2 SWS)	2.4	Webtechnologien	(3 CP, 2 SWS)	2.5	E-Learning	(3 CP, 2 SWS)
2.1	Algorithmen und Datenstrukturen	(3 CP, 2 SWS)															
2.2	Übung zu Algorithmen und Datenstrukturen	(3 CP, 2 SWS)															
2.3	Kompetenzorientierte Informatikdidaktik	(3 CP, 2 SWS)															
2.4	Webtechnologien	(3 CP, 2 SWS)															
2.5	E-Learning	(3 CP, 2 SWS)															
<b>Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 30-minütigen mündlichen Prüfung über die Veranstaltungen 2.1, 2.3 und 2.4. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.																	

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Erweiterungsfach</b> bzgl. Bachelor / Master Sekundarstufe I Bildungsinformatik													
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul													
<b>Teaching Load:</b> 6 SWS	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Erwf-BI-M3	<b>ECTS:</b> 9												
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die grundlegenden Konstrukte der Programmierung (insbesondere Sequenz, Bedingung, Iteration) mit Konzepten der Programmiersprachen für Kinder realisieren</li> <li>▪ können eine wissenschaftliche Arbeit gliedern, einen Versuchsplan aufstellen, Daten auswerten (z.B. mit SPSS, R) und Ergebnisse präsentieren,</li> <li>▪ kennen Vor- und Nachteile des Cloud-Computing,</li> <li>▪ können Szenarien des Cloud-Computing im Schulkontext planen und mit Hilfe von Cloud-Diensten realisieren (z.B. google Apps).</li> </ul>														
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Programmiersprachen für Kinder (z.B. Scratch, Kara, Hamster-Modell)</li> <li>▪ google Apps for Education</li> <li>▪ Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit (insbesondere nach APA)</li> <li>▪ Forschungsansätze, Versuchsplanung, statistische Analyseverfahren, Präsentationsrichtlinien</li> <li>▪ Cloud-Computing (Architektur, Schichtenmodell, Nutzungsmodelle, Cloud-Provider).</li> </ul>														
<b>Veranstaltungen:</b> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%;">3.1</td> <td style="width: 85%;">Programmiersprachen für Kinder</td> <td style="width: 10%; text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>3.2</td> <td>Forschungsorientierte Informatikdidaktik</td> <td style="text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>3.3</td> <td>Cloud-Computing</td> <td style="text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> <tr> <td>3.4</td> <td>Wahlpflichtfach</td> <td style="text-align: right;">(3 CP, 2 SWS)</td> </tr> </table> <p>Aus dem Veranstaltungsangebot 3.1 bis 3.4 sind drei Veranstaltungen auszuwählen.</p>			3.1	Programmiersprachen für Kinder	(3 CP, 2 SWS)	3.2	Forschungsorientierte Informatikdidaktik	(3 CP, 2 SWS)	3.3	Cloud-Computing	(3 CP, 2 SWS)	3.4	Wahlpflichtfach	(3 CP, 2 SWS)
3.1	Programmiersprachen für Kinder	(3 CP, 2 SWS)												
3.2	Forschungsorientierte Informatikdidaktik	(3 CP, 2 SWS)												
3.3	Cloud-Computing	(3 CP, 2 SWS)												
3.4	Wahlpflichtfach	(3 CP, 2 SWS)												
<b>Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einem Portfolio mit Ergebnissen aus zwei der drei gewählten Veranstaltungen. Der Workload der Modulprüfung ist in den Veranstaltungen berücksichtigt.														

## Deutsch als Zweitsprache

### Vorbemerkung

Das Erweiterungsstudium Deutsch als Zweitsprache wird im Hauptstudium im Umfang von 39 CP/ 24 SWS studiert. Studierende, die Deutsch nicht als Fach oder Grundbildung studieren, müssen in Modul 1 eine Einführung in die Sprachwissenschaft besuchen. Vor der Zulassung wird ein Aufnahmegespräch auf der Grundlage eines Motivationsschreibens geführt. Gegenstand des Gesprächs ist die Eignung der Studentin/ des Studenten für ein Erweiterungsstudium mit einem Schwerpunkt im sprachlichen Bereich.

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-DaZ-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Migration als Strukturelement von Globalisierungsprozessen analytisch verorten;</li> <li>▪ kennen rechtliche, gesellschaftliche und politische Grundlagen und Bestimmungsfaktoren von Migrations- und Integrationspolitik in Deutschland;</li> <li>▪ sind in der Lage, Integrationspolitik in Deutschland in international vergleichender Perspektive kritisch zu analysieren und zu bewerten;</li> <li>▪ können Bildungspolitik in Deutschland und anderen europäischen Einwanderungsgesellschaften vergleichen und reflektiert beurteilen;</li> <li>▪ kennen Zusammenhänge zwischen Migration, kultureller Differenz, Fremdheitserfahrung und Integration;</li> <li>▪ kennen Forschungsbefunde und Theorien zur Bildungsbenachteiligung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund;</li> <li>▪ können das Sozial- und Lernverhalten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auch von ihren soziokulturellen, ethnischen und migrationsgeschichtlichen Ausgangsbedingungen her verstehen und damit pädagogisch bzw. unterrichtlich angemessen umgehen;</li> <li>▪ können an biographischen bzw. systemischen Übergangsstellen besondere Schwierigkeiten, Informations- und Beratungsbedarfe von Schülern und Eltern mit Migrationshintergrund absehen und präventiv berücksichtigen;</li> <li>▪ kennen die spezifischen sprachlichen Lernbedingungen von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern;</li> <li>▪ können Zweitspracherwerbsprozesse einschätzen;</li> <li>▪ können Konzeptionen von Schulen hinsichtlich Mehrsprachigkeit einschätzen;</li> <li>▪ kennen spezifische didaktische und methodische Ansätze.</li> <li>▪ können Merkmale und Bedingungen Interkultureller Kommunikation benennen;</li> <li>▪ kennen Ansätze, Theorien und Konzepte Interkultureller Kommunikation;</li> <li>▪ kennen gesellschaftliche und historische Bedingungen Interkultureller Kommunikation.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Zwei Kurse zu gesellschafts- und bildungspolitischen (Deutschland als Einwanderungsland), soziologischen (Bildungssoziologie, Migrationssoziologie, Kulturosoziologie) oder erziehungswissenschaftlichen (Interkulturelle Kompetenz und Pädagogik) Themen, außerdem eine Einführung in die Didaktik Deutsch als Zweitsprache in der Schule, sowie Interkulturelle Kommunikation.		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 1.1 1.1 Politikwissenschaftliche, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1, z.B. Migration, kulturelle Differenz und Integration (3 ECTSP) 1.2 Politikwissenschaftliche, soziologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2, z.B. Bildungsungleichheit und Migration, Übergänge begleiten (3 ECTSP)		

1.3 Deutsch als Zweitsprache in der Schule (3 ECTS)  
 1.4 Interkulturelle Kommunikation (3 ECTS)

**Unbenotete Modulprüfung:**

In den Angaben der ECTS zu den Veranstaltungen sind die ECTS für die Modulprüfung enthalten. Sie ist in einer der Veranstaltungen 1.1 bis 1.4 abzulegen und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.

Deutsch als Zweitsprache

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-DaZ-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ setzen sich mit der eigenen Lernerfahrung beim Fremdspracherwerb auseinander;</li> <li>▪ lernen Sprachen kennen, die aktuell für mehrsprachige Kinder in Deutschland Familiensprachen sind;</li> <li>▪ erwerben in diesen Sprachen grundlegende Kompetenzen (A1);</li> <li>▪ lernen Theorien und Modelle des Spracherwerbs und des Zweitspracherwerbs kennen;</li> <li>▪ lernen wesentliche Merkmale von Lernervarietäten;</li> <li>▪ können für den Erwerb des Deutschen relevante Sprachbereiche beschreiben;</li> <li>▪ können Lernerproduktionen vor dem Hintergrund von Theorien und Befunden der Zweitspracherwerbsforschung interpretieren;</li> <li>▪ kennen Fertigungsbereiche und Vermittlungsmethoden;</li> <li>▪ kennen soziale Interaktionsformen des DaZ Unterrichts;</li> <li>▪ können Aspekte einer Interkulturellen Didaktik exemplarisch in Unterrichtsentwürfen, Lehrprojekten oder Lehrmaterialien umsetzen;</li> <li>▪ kennen soziale Interaktionsformen des DaZ Unterrichts;</li> <li>▪ können Aspekte einer Interkulturellen Didaktik exemplarisch in Unterrichtsentwürfen, Lehrprojekten oder Lehrmaterialien umsetzen;</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Eine Fremdsprache (Türkisch, Italienisch, Spanisch, Russisch) mit 2 Kursen oder zwei Fremdsprachen mit je einem Kurs,          Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit, Lernbereiche des DaZ Unterrichts</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTS):</b></p> <p>2.1 Fremdsprachenkurs 1 (3 ECTS)          2.2 Fremdsprachenkurs 2 (3 ECTS)          2.3 Sprachaneignung und Mehrsprachigkeit (3 ECTS)          2.4 Lernbereiche des DaZ- Unterrichts (3 ECTS)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>In den Angaben der ECTS zu den Veranstaltungen sind die ECTS für die Modulprüfung enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt:          Die benotete Modulprüfung ist in einer der Veranstaltungen 2.3 oder 2.4 abzulegen. Der Modus wird von</p>		

dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit (12-15 Seiten), Portfolio, Klausur, etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen. In den Veranstaltungen 2.1 und 2.2 sind grundlegende Sprachkenntnisse nachzuweisen.

#### Deutsch als Zweitsprache

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Deutsch als Zweitsprache	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-DaZ-M3	<b>ECTSP:</b> 15
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Fehleranalysen durchführen und kritisch bewerten;</li> <li>▪ können Formen der Leistungsmessung und der Leistungskontrolle anwenden;</li> <li>▪ kennen Test-DaF, DSH, Zertifikate, Referenzrahmen und andere Instrumente;</li> <li>▪ kennen Konzepte und Verfahren des Einsatzes literarischer Texte im DaZ-Unterricht;</li> <li>▪ kennen medientheoretische und mediendidaktische Grundlagen des DaZ-Unterrichts;</li> <li>▪ können unterschiedliche Kulturkonzepte erläutern;</li> <li>▪ können fiktionale und nicht-fiktionale Texte in Hinblick auf kulturelles Hintergrundwissen analysieren und für den Unterricht aufbereiten;</li> <li>▪ vertiefen ihre Kompetenzen in einem Bereich der Sprachwissenschaft /Sprachdidaktik nach eigener Schwerpunktsetzung.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Lernbereiche, Wortschatz- und Grammatikvermittlung; Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung; Interkulturelle Literaturdidaktik; zwei weitere Seminare aus dem Bereich Sprache / Medien und ihre Didaktik, z.B. zu Methoden des DaZ- Unterrichts; Einzelfallstudie (Individuelle Diagnose und Förderung bei einer Schülerin / einem Schüler).		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 3.1 Individuelle Diagnose und Förderung, Fehleranalyse, Leistungsbewertung (3 ECTSP) 3.2 Interkulturelle Literaturdidaktik (3 ECTSP) 3.3 Seminar zu Sprache / Medien bzw. Sprach- / Mediendidaktik (3 ECTSP) 3.4 Seminar zu Sprache / Medien bzw. Sprach- / Mediendidaktik (3 ECTSP) 3 ECTSP werden durch eine Einzelfallstudie (Dokumentation der sprachlichen Förderung eines Schülers / einer Schülerin) erworben. Die Arbeit erfolgt in Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin aus diesem Modul.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung enthalten. Die erfolgreiche Anfertigung der Einzelfallstudie wird bestätigt. Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung über 30 Minuten über die Bausteine 3.1 bis 3.4 sowie die Einzelfallstudie. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen.		

## Erlebnispädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 1</b> Erweiterungsfach Erlebnispädagogik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> SekI-M1-Ewf-EP-M1	<b>ECTSP:</b> 16
<p>Die Zulassung zum Erweiterungsstudiengang Erlebnispädagogik regelt eine Auswahlkommission, bestehend aus den Dozentinnen/Dozenten aus der Erziehungswissenschaft, der Sonderpädagogik und Sportpädagogik, die diesen Studiengang inhaltlich ausgestalten. Interessierte Studierende werden in geeigneter Weise informiert.</p>		
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Grundbegriffe, Kategorien und lerntheoretische Ansätze im Bereich der Erlebnispädagogik</li> <li>▪ können die Lernchancen von Erleben und Lernen wissenschaftstheoretisch einordnen</li> <li>▪ kennen die Bedeutung von Erleben, Erfahren und Lernen in der Schule für Entwicklungs-, Förder- und Bildungsprozesse.</li> <li>▪ kennen das Angebot von erlebnispädagogischen Aktivitäten in inner- und außerschulischen Bereichen</li> <li>▪ können erlebnispädagogische und verwandte Konzepte und Herangehensweisen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen beschreiben und aus pädagogischer Sicht bewerten</li> <li>▪ können erlebnispädagogische Settings aus interdisziplinärer Perspektive reflektieren</li> <li>▪ erwerben grundlegende schulpraktische Fähigkeiten bei der Umsetzung von erlebnispädagogischen Konzepten und Interaktionen</li> <li>▪ können eigene und fremde Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen sowie Selbsterfahrungen im Rahmen eines Praktikums reflektieren und theoretisch einordnen</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Erleben, Erfahren und Lernen im Spiegel der Jahrhunderte, verschiedener Kulturen und Handlungsfelder, Grundlagen der Erlebnispädagogik in interdisziplinärer Perspektive, Praktikumsmodalitäten, Praktikum (hochschulintern oder –extern), Dokumentation und Reflexion des Praktikums</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen/Praktikum: (insgesamt 15 ECTSP):</b></p> <p>1.1 Einführung in die Erlebnispädagogik (3 ECTSP)          1.2 Erlebnispädagogik aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive (3 ECTSP)          1.3 Erlebnispädagogik aus sonderpädagogischer Perspektive (3 ECTSP)          1.4 Erlebnispädagogik aus sportwissenschaftlicher Perspektive (3 ECTSP)          1.5 Erlebnispädagogik aus der Perspektive sonstiger Lehrbereiche (3 ECTSP)          1.6 Praktikum (10 Tage) mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt, Dokumentation (3 ECTSP)</p> <p>Die Veranstaltungen 1.1 und 1.6 sind verpflichtend zu besuchen. Aus den Inhaltsbereichen 1.2 bis 1.5 sind drei Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Bereichen zu besuchen.</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung: (1 ECTSP)</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist für die Zulassung zur Modulprüfung nachzuweisen. Die Modulprüfung besteht aus der Dokumentation und erfolgreichen Gesamtreflexion über alle Studieninhalte einschließlich des Praktikums und der Dokumentation (z.B. Kolloquium, Portfolio).</p>		

## Erlebnispädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 2</b> Erweiterungsfach Erlebnispädagogik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> SekI-M2-Ewf-EP-M2	<b>ECTSP:</b> 11
<b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die historiografischen Linien und Wurzeln der Erlebnispädagogik in den Kontext von pädagogischen Reformbestrebungen einordnen</li> <li>▪ können erlebnispädagogische Settings im Hinblick auf die Entwicklungsbereiche einer Lerngruppe planen, durchführen, auswerten und kritisch reflektieren</li> <li>▪ kennen eine Vielzahl von erlebnispädagogische Übungen, Interaktions- und Abenteuerspielen und können diese in der Schulpraxis gruppen- und situationsbezogen gezielt einsetzen</li> <li>▪ kennen die verschiedenen intra- und interpersonellen Wirkebenen erlebnispädagogischer Ansätze und können die Wirkungen abschätzen und in sozialen sowie individuellen Prozessen zur Geltung bringen</li> <li>▪ sind in der Lage inner- und außerschulische räumliche Kontexte sowie soziale Settings eines erlebnispädagogischen Agierens zu explorieren und deren Problemkonstellation und besondere Potenzialität planerisch zu berücksichtigen</li> <li>▪ sind in der Lage, in erlebnispädagogischen Handlungskontexten entstandene Metaphern und Sozialerfahrungen in inner- und außerschulische Alltagssituationen zu transferieren</li> <li>▪ können auf der Grundlage von Selbsterfahrungen die pädagogischen Chancen und die Risiken erlebnispädagogisch vermittelter Erfahrungen abschätzen, planerisch berücksichtigen sowie durch gezielte Wahrnehmung von ablaufenden Prozessen in der praktischen Umsetzung situativ flexibel und rasch reagieren</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich sportpädagogischer, gesundheits- sowie sicherheitsbezogener Fragen bei erlebnispädagogischen Aktivitätsformen mit höherem Risikopotenzial</li> <li>▪ kennen das Angebot von erlebnispädagogischen Aktivitäten in Schule und Freizeit</li> <li>▪ können eine Marktanalyse über erlebnispädagogische Anbieter vornehmen und deren Angebote im Hinblick auf die Zielgruppe analysieren</li> <li>▪ kennen Arbeitsformen etwa im Bereich Freizeitpädagogik, Teambildung oder Coaching, die eine Affinität zu erlebnispädagogischen Konzepten aufweisen, aber von diesen zu unterscheiden sind.</li> <li>▪ sind in der Lage auf dem mittlerweile breiten Markt von Anbietern, wirksame von eher wirkungslosen oder bedenklichen Angeboten zu unterscheiden</li> <li>▪ können erlebnispädagogische Settings aus interdisziplinärer Perspektive reflektieren</li> <li>▪ können als Tutor im Rahmen von Lehrveranstaltungen erlebnispädagogische Kenntnisse, Prinzipien und Praxiskonzepte ein- und umsetzen, die Reflexion darüber anleiten sowie die Selbsterfahrungen in dieser Rolle reflexiv eigenständig aufzuarbeiten</li> <li>▪ sind in der Lage erwachsenendidaktisch angemessen z.B. mit Kolleginnen/Kollegen im Schulbereich erlebnispädagogische Grundlagen zu erarbeiten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Begründungslinien und Begründungszusammenhänge in der Erlebnispädagogik, Medien, Lern- und Wirkungsmodelle, Transfer/Transfermodelle, Aktivitätsformate, Lern-, Bildungs- und Bewältigungschancen für die biografische Entwicklung von Individuen, Professionalisierung in der Erlebnispädagogik, aktuelle Entwicklungen in der Erlebnispädagogik, kritische Marktanalyse, Abgrenzung zu verwandten Konzepten und Marktangeboten		
<b>Lehrveranstaltungen (9 ECTSP):</b> Aus den Lehrveranstaltungen zu 2.1 bis 2.4 sind drei auszuwählen und zu besuchen. 2.1 Pädagogische Perspektiven und Genese der Erlebnispädagogik (2 ECTSP) 2.2 Lern-, Wirkungs- und Transfermodelle in der Erlebnispädagogik (2 ECTSP) 2.3 Aktivitätsformate in der Erlebnispädagogik und erlebnispädagogische Professionalisierung (2 ECTSP) 2.4 Schulische und außerschulische erlebnispädagogische Settings / Marktanalyse (2 ECTSP)		

Die nachstehende Lehrveranstaltung ist obligatorisch.  
2.5 Leiten/ Anleiten/ Gestalten (3 ECTSP)

**Benotete Modulprüfung (2 ECTSP):**

Die Modulprüfung kann in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.5 abgelegt werden. Das Format (z.B. Hausarbeit, Posterpräsentation, Essay, Referat) wird durch die Dozentin/den Dozenten der Veranstaltung festgelegt.

Erlebnispädagogik

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 3</b> Erweiterungsfach Erlebnispädagogik	
<b>Teaching Load:</b>	<b>Modul:</b> SekI-M3-Ewf-EP-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erwerben grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in mehreren unterschiedlichen Hard Skill-Bereichen</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich sportpädagogischer, gesundheits- sowie sicherheitsbezogener Fragen bei erlebnispädagogischen Aktivitätsformen mit höherem Risikopotenzial</li> <li>▪ können auf der Grundlage der in Modul 1 und 2 dargestellten bzw. erworbenen Kompetenzen erlebnispädagogische Settings sowie umfangreichere mehrphasige Vorhaben im Hinblick auf die Entwicklungsbereiche einer Lerngruppe planen, durchführen, auswerten, (selbst-)kritisch reflektieren und dokumentieren</li> <li>▪ kennen ausgewählte Verfahren der Reflexion in erlebnispädagogischen Settings und können diese ziel- und inhaltsadäquat anwenden</li> <li>▪ präsentieren ihr Vorhaben mit seinen verschiedenen Handlungs-, Erfahrungs-, Wirkungs- und Ergebnisebenen einem Fachpublikum</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Erwerb von Hardskills, Synthese der bislang erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hinblick auf eine ausgewählte, erlebnispädagogisch ausgerichtete Fragestellung, Theorie-Praxis-Bezug, zielgruppenadäquate Anwendung auf pädagogische Handlungsfelder, Evaluation, Formen der Dokumentation und Präsentation</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen (4 ECTSP):</b></p> <p>5.1 Hard Skill I (2 ECTSP) 5.2 Hard Skill II (2 ECTSP)</p> <p>Zu zwei ausgewählten Medien in der Erlebnispädagogik ist je ein Schulungsnachweis zu erwerben.</p>		
<p><b>Erlebnispädagogisches Vorhaben (insgesamt 6 ECTSP):</b></p> <p>Durchführung eines umfangreichen, erlebnispädagogischen Vorhabens nach Rücksprache mit einer/einem Verantwortlichen des Erweiterungsfachs.</p> <p>Dieses umfasst die Vorbereitung, Durchführung, Auswertung, Reflexion und Schlussfolgerungen.</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung: (2 ECTSP)</b></p> <p>Die Modulprüfung umfasst die Dokumentation, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse vor einem Fachpublikum unter Berücksichtigung der oben ausgeführten Teilschritte des Vorhabens, z.B. im Rahmen eines Fachgesprächs, Kolloquiums oder Seminars. Die Modulprüfung wird benotet.</p>		

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Islamische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Grundlagenmodul Erweiterungsfach</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Islam. Theo-Erwf-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen ausgesuchte grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren.</li> <li>▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen.</li> <li>▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren.</li> <li>▪ sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig.</li> <li>▪ können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren.</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der KoranAuslegung und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen.</li> <li>▪ verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen.</li> <li>▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern.</li> <li>▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten.</li> <li>▪ kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik.</li> <li>▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe.</li> <li>▪ können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen.</li> <li>▪ kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Koran, Sunna, Geschichte des Islam; religiöse Erziehung und Bildung; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Frühislamische Gesellschaft; fachdidaktische Ansätze.</p>		
<p><b>Veranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Einführung in die Islamische Religionspädagogik, Erziehung und Bildung (2 ECTSP)  1.2 Einführung in die Arabisch-Islamischen Fachbegriffe (2 ECTSP)  1.3 Einführung in den Koran und die KoranAuslegung (3 ECTSP)  1.4 Einführung in die Sira (Prophetenbiographie) (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Schriftliche Modulprüfung (3 ECTSP) ist in einer der Veranstaltungen 1.1 bis 1.4 abzulegen und wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 10	<b>Modul:</b> MA-Sek I-Islam. Theo-Erwf-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Arbeits- und Analysemethoden der Islamischen Religionspädagogik und können diese anwenden und reflektieren.</li> <li>▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen.</li> <li>▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren.</li> <li>▪ können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren.</li> <li>▪ sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen.</li> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion.</li> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit den Hauptthemen des Korans und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen.</li> <li>▪ lernen Grundbegriffe der islamischen Ethik wissenschaftlich zu reflektieren und kennen die verschiedenen theologischen Richtungen des Islams und verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen.</li> <li>▪ sind mit zentralen Problemstellungen und Entwicklungslinien der Geschichte des Islams unter besonderer Berücksichtigung der Herkunftsländer muslimischer Migrantinnen und Migranten in Deutschland in der Beziehung zu Europa vertraut.</li> <li>▪ kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Islamischen Glaubensrichtungen.</li> <li>▪ können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten.</li> <li>▪ kennen Grundkonzepte eines islamischen Bildungs- und Erziehungsverständnisses in Geschichte und Gegenwart und haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Fragestellungen, Erkenntnisse und Theorien der islamischen Religionspädagogik.</li> <li>▪ kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe.</li> <li>▪ sind in der Lage, religionsunterrichtliche Lehr- und Lernmaterialien sowie den Einsatz unterschiedlicher Medien kritisch zu analysieren und zu reflektieren und vor diesem Hintergrund unterrichtspraktische Vorschläge zu skizzieren.</li> <li>▪ können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.</li> <li>▪ sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsicht.</li> <li>▪ können mithilfe sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Erkenntnisse und Befunde, die religiösen Herkunft, Lebenswelten, Erfahrungen, Entwicklungsstufen, Lernstände und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler auch unter Genderaspekten differenziert einschätzen.</li> <li>▪ können religionsdidaktische Formen der individuellen und gendersensiblen Förderung in heterogenen Lerngruppen anwenden.</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen und reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsfeststellung und -bewertung im Religionsunterricht.</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von islamischem Religionsunterricht in der Sekundarstufe 1.</li> <li>▪ können fachspezifisch relevante und zeitgemäße Medien und Materialien nutzen, kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen und können Schülerinnen und Schüler zur sachgerechten Nutzung anleiten.</li> <li>▪ können Religionsunterrichte auf der Basis fachdidaktischer Konzepte beobachten und analysieren.</li> <li>▪ kennen und reflektieren Aufgaben der Klassenführung und Techniken des classroom Managements auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten</li> <li>▪ kennen unterschiedliche Ansätze, Methoden und Verfahren der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können diese reflektiert und produktiv anwenden.</li> <li>▪ wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt.</li> <li>▪ kennen und reflektieren Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung.</li> </ul>
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Frühislamische Gesellschaft; Interreligiöser Dialog.</p>
<p><b>Veranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Einführung in die Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 ECTSP)  2.2 Einführung in Sunna und Hadith (2 ECTSP)  2.3 Einführung in die Geschichte des Islams (2 ECTSP)  2.4 Einführung in die Islamische Ethik (2 ECTSP)  2.5 Islamische Rechts- und Glaubenslehre (2 ECTSP)</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Schriftliche Modulprüfung (2 ECTSP) ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.5 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I</p> <p>Erweiterungsfach Islamische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p><b>Modul 3</b></p> <p>Vertiefungsmodul Erweiterungsfach</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I. Islam. Theo- Erwf-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b>13</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen.</li> <li>▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren.</li> <li>▪ sind zu einer selbständigen theologischen Urteilsbildung und Argumentation fähig.</li> <li>▪ können das Fach Islamische Theologie/Islamische Religionspädagogik im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren.</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entstehung und können diese historisch und religionsgeschichtlich einordnen.</li> <li>▪ sind in der Lage, das Verhältnis von Koran und Sunna zu beschreiben und haben einen Überblick über die Hadithwissenschaft und deren Methoden in der Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen und Lebensgestaltungen.</li> </ul>		

- kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Theologie (z.B. sunnitische und schiitische Theologie, Ethik und religiöse Praxis, Entstehungsgeschichte fundamentalistischer Ausprägungen). Sie können Glaubensgrundsätze anderer Religionen im Verhältnis zum Islam bestimmen, verfügen über grundlegende Kenntnisse interreligiöser Fragestellungen (insbesondere mit Bezug auf Christen- und Judentum) und entwickeln einen respektvollen Umgang mit den konkurrierenden Wahrheitsansprüchen der Religion.
- kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre – und Praxis. Sie sind vertraut mit der Entstehung und den Hauptthemen des Korans sowie den Grundlinien der Koraninterpretation und können diese in der Relevanz gegenwärtiger Fragestellungen historisch und religionsgeschichtlich einordnen.
- verfügen über Grundkenntnisse zur islamischen Rechtslehre und -schulen.
- verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz, kennen die Grundlagen des Koran-Arabischen und der Koran-Rezitation und können arabische Fachbegriffe des Islam analysieren und übersetzen.
- kennen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Islamischen Glaubensrichtungen.
- können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts differenziert begründen und erläutern.
- können Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien mit Bezug auf religionsdidaktische Konzepte bewerten.
- kennen die Grundlagen zur entwicklungsgerechten Initiierung religiöser Bildungs- und Erziehungsprozesse und zur differenzierten Förderung elementarer theologischer Denkstrukturen bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe.
- können religionsdidaktische und religionspädagogische Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren theologischen Kenntnissen vernetzen.
- sind in der Lage gängige arabische Begriffe auf ihre Bedeutung hin zu deuten.
- sind vertraut mit fächerverbindendem und -übergreifendem Religionsunterricht, in interreligiöser und interkonfessioneller Hinsicht.
- sind in der Lage, sich selbstständig neues Wissen und Können auf dem aktuellen Stand der theologischen und religionspädagogischen beziehungsweise religionsdidaktischen Forschung zur professionellen Weiterentwicklung anzueignen.

#### **Beispielhafte Studieninhalte:**

Islamische Bildung und Erziehung, Hadithwissenschaften; Religiöse Erziehung und Bildung; fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen; Lehr-Lern-Forschung; Arabische Schriftsprache; das Leben des Propheten Mohammad (Gottes Frieden und Segen auf ihn); die Islamische Gesellschaft; Islamische Glaubensrichtungen.

#### **Veranstaltungen:**

- 3.1 Islamische Glaubensrichtungen (3 ECTS)
- 3.2 Islam und die Globalisierung (3 ECTS)
- 3.3 Islamische Fachdidaktik (2 ECTS)
- 3.4 Arabisch-Islamische Fachsprache (2 ECTS)

#### **Benotete Modulprüfung:**

Schriftliche Modulprüfung (3 ECTS) ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>MA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Islamische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p><b>Mündliche Abschlussprüfung</b> Erweiterungsfach</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 2</p>	<p><b>Modul:</b> MA-Sek I-Islam. Theo- Erwf-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 2</p>
<p><b>Anmerkungen:</b> Verschiedene Möglichkeiten der Prüfungsvorbereitung: z.B. Prüfungscolloquium (2 ECTSP).</p>		

# Medienpädagogik

## Vorbemerkung:

Das Erweiterungsstudium Medienpädagogik wird im Hauptstudium im Umfang von 39 ECTS / 26 SWS studiert.

Die Seminarangebote zu den Modulen werden von Mitarbeiter/innen der Abteilung Medienpädagogik / Institut EW eingebracht. Mitarbeiter/innen aus anderen Fächern (Deutsch / Sprachen, Kunst, Musik, Sport, Ethik, Theologie / Religionspädagogik, Soziologie, Geschichte, Politik, Naturwissenschaften, Technik etc.) öffnen ihre Seminare für interessierte Studierende.

Die Koordination des Studienangebots erfolgt durch die Abteilung Medienpädagogik.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-MEP-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundkenntnisse bezüglich der gesellschaftlichen Medienentwicklung und damit verbundener technischer, ästhetischer, sozialer, rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Aspekte;</li> <li>▪ verfügen über Grundkenntnisse zur Mediennutzung und Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten und sind fähig, sich differenziert mit medienkulturellen Praktiken auseinanderzusetzen;</li> <li>▪ kennen Grundbegriffe, Ziele und Aufgabenfelder schulischer Medienpädagogik;</li> <li>▪ erwerben technische und gestalterische Grundlagen für die eigene Medienkompetenz.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Grundlagen Medienpädagogik, Medientheorien, gesellschaftliche Medienentwicklung, Mediennutzung und Mediensozialisation, Ziele und Aufgabenfelder schulischer Medienpädagogik, Medientechnik, Mediengestaltung.		
<b>Veranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in die Medienpädagogik (3 ECTS/2 SWS) 1.2 Einführung in die Mediendidaktik (3 ECTS/2 SWS) 1.3 Medienbezogenes Grundlagenseminar aus den Bildungswissenschaften oder den Fächern (3 ECTS/2 SWS) 1.4 Werkstattseminar zu Mediengestaltung/Medienproduktion (3 ECTS/2 SWS) Aus jedem der Bereiche 1.1 bis 1.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung findet zu Themen aus den Veranstaltungen 1.1 und 1.2 statt und wird mit bestanden / nicht bestanden bewertet. Sie findet in Form einer Hausarbeit, eines Portfolios, einer Klausur, eines Kolloquiums, etc. statt. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (ECTSPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

## Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-MEP-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, Medienbildung in unterschiedlichen Bildungs- und Lernkontexten im Sinne einer inklusiven Medienbildung zu entwickeln und umzusetzen;</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse und Konzepte, um Schülerinnen und Schüler durch handlungsorientierten Medieneinsatz in Selbstausdruck, Kommunikation und Lernen mit Medien zu unterstützen, auch im Rahmen von Ganztagesbildung;</li> <li>▪ kennen mediendidaktische Theorien, Modelle und Konzepte, um Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, Fachthemen mittels (digitaler) Medien selbständig zu bearbeiten, kooperativ Produkte zu erstellen, diese zu kommunizieren und zu präsentieren (inkl. E-Learning);</li> <li>▪ verfügen über erweiterte Kompetenzen für die Erarbeitung, Erprobung und Reflexion von Lernarrangements in fächerbezogenen und fächerübergreifenden Kontexten;</li> <li>▪ kennen Kriterien zur Beurteilung von Lernsoftware und anderen Unterrichtsmedien;</li> <li>▪ sind in der Lage, eine dauerhafte Lernbereitschaft im Umgang mit (digitalen) Medien zu entwickeln.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Inklusive Medienbildung, Konzepte handlungsorientierter Mediengestaltung, mediendidaktische Theorien und Lernarrangements, fachdidaktischer Medieneinsatz, fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen mit Medien, Lernsoftware, lebenslanges Lernen mit Medien.		
<b>Veranstaltungen:</b> 2.1 Konzepte und Arbeitsformen inklusiver Medienbildung (3 ECTSP/2 SWS) 2.2 Mediendidaktisches und/oder mediengestalterisches Aufbauseminar (3 ECTSP/2 SWS) 2.3 Mediendidaktik und/oder Mediengestaltung in den einzelnen Fächern (3 ECTSP/2 SWS) 2.4 Medienpädagogisches Projekt I zu Studieninhalten des Moduls 2 (3 ECTSP/2 SWS) Aus den Bereichen 2.1 bis 2.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist im Medienprojekt I (2.4) abzulegen, in Form einer Hausarbeit, eines Portfolios, (Projektbericht mit Dokumentation und Reflexion der medienpädagogischen Praxis unter Einarbeitung wissenschaftlicher Fachliteratur) einer Klausur, etc. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (ECTSPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

## Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load:</b> in SWS 10	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-MEP-M3	<b>ECTSP:</b> 13
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen ausgewählte Konzepte und Arbeitsformen der Medienbildung (z.B. Filmbildung);</li> <li>▪ kennen wesentliche rechtliche Bestimmungen bezüglich Urheberrecht und Datenschutzfragen und sind fähig, Kinder und Jugendliche für einen selbstbestimmten und reflektierten Umgang mit Medien zu unterstützen (u. a. informationelle Selbstbestimmung);</li> <li>▪ kennen Konzepte pädagogischer Medienkritik und sind in der Lage, im Rahmen eines präventiven Kinder- und Jugendmedienschutzes Risiken durch problematische Medienangebote altersangemessen im Unterricht zu thematisieren und für einen qualitätsorientierten und sozial verantwortlichen Umgang mit Medien zu sensibilisieren;</li> <li>▪ kennen Möglichkeiten einer adressatengerechten medienpädagogischen Elternarbeit, um Eltern in der Medienerziehung ihrer Kinder zu unterstützen;</li> <li>▪ sind in der Lage, die Medienthematik im Kontext von Curriculum- und Schulentwicklung aufzugreifen und die eigene medienpädagogische/-didaktische Praxis zu reflektieren;</li> <li>▪ kennen grundlegende Ansätze und Methoden medienpädagogischer Begleit- und Praxisforschung und Evaluation.</li> </ul>		
<b>Beispielhafte Studieninhalte:</b> Ausgewählte Konzepte der Medienbildung, pädagogische Medienkritik, präventiver Kinder- und Jugendmedienschutz, Medienerziehung, medienpädagogische Elternarbeit, Medien und Schulentwicklung, medienpädagogische Praxisforschung und Evaluation.		
<b>Vertiefungsveranstaltungen:</b> 3.1 Ausgewählte Konzepte der Medienbildung (3 ECTSP/2 SWS) 3.2 Ausgewählte Aspekte zu pädagogischer Medienkritik, Kinder- und Jugendmedienschutz, Familien- und Elternarbeit (3 ECTSP/2 SWS) 3.3 Medienbildung im Kontext von Curriculum- und Schulentwicklung; medienpädagogische Praxisforschung und Evaluation (3 ECTSP/2 SWS) 3.4 Medienpädagogisches Projekt II (Fortsetzung/Vertiefung) in Verbindung mit Medienpädagogischem Kolloquium (4 ECTSP/4 SWS) Aus den Bereichen 3.1 bis 3.3 ist jeweils eine Veranstaltung zu belegen. Die Leistungsanforderungen in den jeweiligen Veranstaltungen legen die Dozierenden fest. Die Teilnahme am Medienpädagogischen Kolloquium (3.4) ist verbindlich.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist im Medienprojekt II (3.4) in Form einer benoteten Hausarbeit, Klausur oder eines Portfolios (Projektbericht mit Dokumentation und Reflexion der medienpädagogischen Praxis unter Einarbeitung wissenschaftlicher Fachliteratur; Präsentation und Diskussion des Projektberichts im Medienpädagogischen Kolloquium) abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt. Der Workload (ECTSPs) der Veranstaltungen schließt die Modulprüfung mit ein.		

## Medienpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Medienpädagogik	
	<b>Modul 4</b> Mündliche Abschlussprüfung	
<b>Teaching Load</b>	<b>Modul:</b> BA-Sek I-Ewf-MEP-M4	<b>ECTSP:</b> 2

## Pädagogik der Vielfalt

 PH Ludwigsburg University of Education	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Erweiterungsfach</b> Pädagogik der Vielfalt	
<b>Teaching Load</b> 30 SWS		<b>ECTSP:</b> 45 ECTSP
<b>Studieninhalte:</b>  <p>Im Rahmen des Erweiterungsfaches „Pädagogik der Vielfalt in einer inter-/transkulturellen Gesellschaft“ werden grundlegende Kompetenzen aus den LLPOn aller Lehramtsstudiengänge fokussiert und in Beziehung gesetzt sowie inhaltlich als auch qualitativ vertieft und ergänzt, die für das Handeln in inter-/ transkulturellen (sonder-) pädagogischen Situationen und Institutionen qualifizieren. Ausgangspunkt sind Vorstellungen einer Pädagogik, die losgelöst von der reinen Orientierung an Differenzkategorien, den Blick für einen anerkennenden Umgang mit Vielfalt öffnet. Das Erweiterungsfach schließt damit u.a. an die Bildungswissenschaften, den Grundlagenbereich Sonderpädagogik und das Handlungsfeld „Sonderpädagogischer Dienst/ Kooperation / inklusive Bildungsangebote“ an.</p>		
<b>Modulbausteine:</b>  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bildungswissenschaftlicher Bereich: Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik</li> <li>2. Sozialwissenschaftlicher Bereich: Migration und Gesellschaft</li> <li>3. Sprachwissenschaftlicher Bereich: Mehrsprachigkeit/ Spracherwerb</li> <li>4. (Schul-)Praktische Studien (begleitetes 4-wöchiges Blockpraktikum)</li> </ol>		
<b>Modulprüfungen:</b>  <p>Zwei benotete, qualifizierte Studienleistungen (in zwei der gewählten Seminare, je 1 aus Modulbaustein 1 und 3) (2x2 ECTSP); Klausur / Schriftliche Prüfung (4 Stunden) (3 ECTSP); Mündliche Prüfung (40 Minuten) (3 ECTSP)</p>		

## Pädagogik der Vielfalt

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 1</b> Bildungswissenschaftlicher Bereich: Diversitätssensible Pädagogik und Didaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> Sek I-M1-Erw -PäV	<b>ECTSP:</b> 14
<b>Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Kenntnisse zu pädagogisch relevanten ethischen, anthropologischen, historischen und wissenschaftstheoretischen Positionen zu Behinderung und Benachteiligung, erkennen deren Geltungsbereich und Begrenztheit, können diese für das eigene pädagogische Handeln reflektieren und für die Entwicklung eines eigenen Bildungs- und Berufsverständnisses nutzen;</li> <li>▪ können das eigene pädagogische Handeln in seinen institutionellen, politischen und rechtlichen Bezügen und Zusammenhängen analysieren und Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Systemen, Strukturen und Prozessen von Menschen mit Behinderungen oder Benachteiligungen ziehen;</li> <li>▪ kennen mögliche Auswirkungen der Schule als soziales Umfeld auf das Selbstbewusstsein und das Lernpotential von Schülerinnen und Schülern;</li> <li>▪ kennen die Bedeutung, die Voraussetzungen und Indikatoren zur Schaffung inklusiver Kulturen, Strukturen und Praktiken im System Schule;</li> <li>▪ kennen Voraussetzungen und Indikatoren von inklusiven Kulturen in Lerngruppen;</li> <li>▪ kennen und reflektieren geeignete Formen des Umgangs mit Diversität in verschiedenen schulischen Situationen, insbesondere im internationalen Vergleich;</li> <li>▪ sind in der Lage, migrations- bzw. kulturbedingte Differenzen in Lerngruppen zu erkennen und damit verbundene Lernchancen und Herausforderungen für das Lehren und Lernen zu erkennen und zu berücksichtigen;</li> <li>▪ sind in der Lage Lerninhalte und Ziele vor dem Hintergrund der Diversität der Lernenden im Sinne einer multiperspektivischen Allgemeinbildung (entgegen eurozentrischen Vorstellungen) in den zu unterrichtenden Fächern aufzubereiten und dabei Aspekte des Universal Designs bzw. des Globalen Lernens zu berücksichtigen.</li> <li>▪ kennen mögliche Stigmatisierungseffekte für die Lernmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern;</li> <li>▪ kennen Modelle der Kooperation mit den Eltern und den an der Erziehung Beteiligten unter Einbezug von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf die Planung, Gestaltung und Umsetzung einer inklusiven Praxis;</li> <li>▪ kennen Konzepte und Grundlagen der transkulturellen Kommunikation und Beratung.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen (12 ECTSP für Präsenz/Vor- und Nachbereitung):</b> Es sind vier Lehrveranstaltungen im Umfang von je 3 ECTSP aus den folgenden Inhaltsbereichen zu besuchen. <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Diversitätssensible, inklusive Pädagogik und Didaktik (im Migrationskontext)</li> <li>(2) Internationaler Vergleich von Bildungssystemen und Ansätzen des Umgangs mit Diversität, Behinderung und Benachteiligung unter den Einflüssen von Migration</li> <li>(3) Multiperspektivische Allgemeinbildung, Universal Design und Globales Lernen</li> <li>(4) Aspekte Transkultureller Kommunikation und Beratung</li> <li>(5) Kooperation mit Eltern und Familien (im Migrationskontext)</li> </ol>		
<b>Benotete Modulprüfung (2 ECTSP):</b> Frühestens nach dem Erwerb von mindestens 10 ECTSP im Modul 1 erfolgt eine mündliche Prüfung (30 Minuten). Sie wird benotet.		

## Pädagogik der Vielfalt

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 2</b> Erweiterungsfach „Pädagogik der Vielfalt“ Sozialwissenschaftlicher Bereich: Migration und Gesellschaft	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> Sek I-M2-Erw-PÄV	<b>ECTSP: 8</b>
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können soziologische und sozialmedizinische Forschungsergebnisse und Theorien in die Analyse konkreter Entwicklungs-, Sozialisations- und Erziehungsprozesse unter Bedingungen von Behinderung und sozialer Benachteiligung einbeziehen, die lebensgeschichtliche Dynamik von Behinderungs- und Benachteiligungsprozessen sowie ihre sozialstrukturellen und soziokulturellen Bedingungsfaktoren erschließen und daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten;</li> <li>▪ kennen die Beteiligungsmöglichkeiten von Akteuren außerschulischer Lern- und Lebenswelten und wissen um die Bedeutung der Familie für die Entwicklung und Förderung;</li> <li>▪ kennen Konzepte der Kooperation in der vor-, außer- bzw. nachschulischen Förderung und Entwicklungsbegleitung unter Berücksichtigung von Integration und Inklusion;</li> <li>▪ können ihre Grundhaltungen bzw. Handlungsmaximen reflektieren;</li> <li>▪ setzen sich eine kritisch mit Fragen der Bedeutung von Medien für die Konstruktion von „Fremdheit“ auseinander;</li> <li>▪ erfassen die Bedeutung von Fremdheitserfahrungen für die Identitätsentwicklung und von Fremdheitskonzepten für das Handeln und reflektieren diese für das eigene Handeln;</li> <li>▪ können die vielfältigen Formen und Bedingungen von Inklusions- und Exklusionsprozessen in Schule, Politik und Gesellschaft erfassen und wissen um deren Bedeutung für Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Migrationskontexten.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen (6 ECTSP für Präsenz/Vor- und Nachbereitung):</b> Es sind zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 3 ECTSP aus folgenden Inhaltsbereichen zu besuchen. <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Leben in der Migrationsgesellschaft (Identität, Benachteiligung und Zugehörigkeitserwartungen der Gesellschaft)</li> <li>(2) Partizipation und Diskriminierung im Rahmen von Strukturen, Systemen und Institutionen</li> <li>(3) Diversity und Disability in den Medien</li> <li>(4) Fremdheitserfahrungen und Identitätsentwicklung</li> </ol>		
<b>Unbenotete Modulprüfung (2 ECTSP):</b> In einem der Modulbausteine (1)-(4) ist eine unbenotete Prüfungsleistung (z.B. Referat, Hausarbeit, Projektdokumentation etc.) abzulegen.		

## Pädagogik der Vielfalt

	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 3</b> Erweiterungsfach „Pädagogik der Vielfalt“ Sprachwissenschaftlicher Bereich: Mehrsprachigkeit/ Spracherwerb	
<b>Teaching Load</b> in SWS 7	<b>Modul:</b> Sek I-M3- Erw-PÄV	<b>ECTSP:</b> 14
<b>Lernergebnisse/ Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ setzen sich mit der eigenen Lernerfahrung beim Zweit- und/ oder Fremdspracherwerb auseinander;</li> <li>▪ kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für sprachliche und literarische Lernprozesse.</li> <li>▪ wissen um mögliche Gelingensfaktoren, Schwierigkeiten und Modelle des mehr- und einsprachigen Erwerbs und bei Mehrkulturalität und können diese einordnen und kritisch reflektieren;</li> <li>▪ kennen die verschiedenen Erscheinungsformen und Entstehungsbedingungen von risikobelasteten und/oder beeinträchtigten Spracherwerbs- und Sprachlernprozessen und sind in der Lage, mögliche Konsequenzen von Beeinträchtigungen der Sprache für Bildung, Erziehung, Diagnostik, Förderung und Therapie zu verstehen und zu reflektieren;</li> <li>▪ können Lernerproduktionen vor dem Hintergrund von Theorien und Befunden der Zweitspracherwerbsforschung interpretieren;</li> <li>▪ kennen Theorien und Entwicklungsmodelle zum (Schrift-)Sprachspracherwerb in Erst-, Zweit- und Fremdsprache und kennen Konzepte der Zweitspracherwerbsforschung und zur Mehrsprachigkeit;</li> <li>▪ kennen und unterscheiden Störungen der Sprache (des Sprachsystems, des Sprechens, der Rede, der Stimme und der Schriftsprache) von mehr- und einsprachigen Menschen sowie deren Ursachen, Entstehungs- und Bedingungshintergründe und können diese auf der Basis nationaler und internationaler Klassifikationssysteme kritisch einordnen und reflektieren;</li> <li>▪ kennen Verfahren zur Sprachstandsdiagnostik und können diese im Hinblick auf die besondere Entwicklung bei Mehrsprachigkeit anwenden und die Ergebnisse interpretieren;</li> <li>▪ können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuelles Bildungsangebot, auch unter der Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit entwickeln;</li> <li>▪ können sprach- und kommunikationsfördernde Situationen herbeiführen und gestalten;</li> <li>▪ kennen sprach- und kommunikationsfördernde Medien für mehr- und einsprachige Kinder und Jugendliche und können diese im Unterricht einsetzen;</li> <li>▪ können Unterrichtsinhalte und -methoden mit den allgemeinen und sprachspezifischen individuellen Lernausgangslagen verknüpfen und daraus ein individuell passendes Bildungsangebot, auch unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, entwickeln;</li> <li>▪ verstehen die Bedeutung der Muttersprache für das Lernen und wissen um Konzepte der Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit bei der Lernförderung und im Unterricht.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen (9 ECTSP für Präsenz/Vor- und Nachbereitung):</b> Es sind zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von je 3 ECTSP aus folgenden Inhaltsbereichen zu besuchen. (1) Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Pragmatik und Semantik bei Mehr- und Einsprachigkeit; (2) Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Morphologie und Syntax bei Mehr- und Einsprachigkeit; (3) Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Phonetik und Phonologie bei Mehr- und Einsprachigkeit; Eine weitere Veranstaltung im Umfang von 3 ECTSP ist aus dem Lehrveranstaltungsangebot des Bereichs „Deutsch als Zweitsprache“ oder „Unterricht in mehrsprachigen Lerngruppen“ zu besuchen.		

**Spracherwerb (3ECTSP):****Kompetenzen:**

Die Studierenden erwerben Anfangskenntnisse oder vertiefen ihre Kenntnisse in einer der von Migranten in Deutschland häufig gesprochenen Erstsprache (Türkisch, Russisch, Polnisch, etc.).

**Lehrveranstaltungen (3 ECTSP):**

Der Sprachkurs wird im Rahmen eines Lehrauftrags oder auch außerhalb der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg absolviert. Im zweitgenannten Fall sollte er einen äquivalenten ECTSP-Umfang haben und ist mit einer offiziellen Bescheinigung einer Fort- oder Weiterbildungseinrichtung bzw. einer Sprachschule nachzuweisen

Nachweis des erfolgreichen Besuchs eines Sprachkurses in einer der oben genannten Sprachen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.

**Unbenotete Modulprüfung (2 ECTSP):**

In einer der Lehrveranstaltungen ist eine unbenotete Prüfungsleistung (z.B. Referat, Hausarbeit, Projektdokumentation etc.) abzulegen.

## Pädagogik der Vielfalt

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b>	
	Lehramt Sekundarstufe I	
	<b>Modul 4</b>	
	Erweiterungsfach „Pädagogik der Vielfalt“ (Schul-)Praktische Studien	
<b>Teaching Load</b> in SWS 2 / Schulpraxis: 4 ECTSP	<b>Modul:</b> Sek I-M4-Erw- PÄV	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden...		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nehmen aktiv an der Gestaltung von Unterricht oder Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene aus verschiedenen Herkunftsländern, Kulturen und Lebenswelten teil;</li> <li>▪ setzen sich mit den in der Institution vorliegenden Konzepten des Umgangs mit Diversität und Mehrsprachigkeit bzw. der inklusiven /interkulturellen Pädagogik auseinander;</li> <li>▪ reflektieren ihre Erfahrungen mit der individuellen Förderung von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen vor dem Hintergrund der Pädagogik der Vielfalt.</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen und Praktika (7 ECTSP):</b>		
(1) Praktikum im Umfang von 4 Wochen (4 ECTSP)		
(2) Begleitseminar im Umfang von 2 SWS (3 ECTSP)		
Das Praktikum erfolgt in der Regel in Form eines Blockpraktikums. Vorbereitend oder begleitend zum Praktikum muss ein Begleitseminar besucht werden. Die für das Praktikum gewählte Institution muss ein explizites Konzept für den Umgang mit kultureller bzw. sprachlicher Vielfalt aufweisen. In der Regel wird das Praktikum durch eine/-n Dozent/in der PH begleitet.		
<b>Benotete Modulprüfung (2 ECTSP):</b>		
Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Praktikums und des Begleitseminars ist eine schriftliche Reflexion (2 ECTSP) anzufertigen und bei der/dem begleitenden Dozentin/en einzureichen. Die Reflexion wird benotet.		

## Spiel- und Theaterpädagogik

### Vorbemerkung

Ziel des Studiums ist, grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in Spiel- und Theaterpädagogik zu erwerben, um Theater und spielerische Darstellungsformen im unterrichtlichen, schulischen und außerschulischen Bereich kompetent und didaktisch begründet einsetzen und weiterentwickeln zu können. Die Stärkung der persönlichen, sozialen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen einerseits sowie die aktive Auseinandersetzung mit Theater und darstellenden Gestaltungsformen und ihre didaktische Praxis andererseits sind hierbei die grundlegenden Bestandteile des Studiengangs.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErwF-Sp-u-Th-Päd-M1	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Kenntnisse in der Theatergeschichte einschließlich relevanter Strömungen/Entwicklungen des Gegenwartstheaters;</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse in der Dramentheorie und Dramenanalyse;</li> <li>▪ kennen Entwicklungen und Konzeptionen des zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheaters;</li> <li>▪ verstehen Theater als symbolisches Handeln und verfügen über Kenntnisse der theatralen Zeichensysteme;</li> <li>▪ können an ausgewählten Beispielen eine Aufführungs- und Rezeptionsanalyse durchführen;</li> <li>▪ lernen unterschiedliche professionelle Aufführungsformen und Aufführungsformate kennen und können diese in die gegenwärtige Theaterdiskussion einordnen und kritisch beurteilen und bewerten;</li> <li>▪ beherrschen grundlegende künstlerische Ausdrucksmittel von Körper, Atem und Stimme;</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit zum bewussten Umgang mit Bewegung, Rhythmus und Tanz in szenischen Aktionen;</li> <li>▪ lernen die Grundprinzipien der Improvisation kennen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Geschichte und Theorie des Dramas; Ästhetik des Theaters; Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik; Rhetorische Praxis (Sprecherziehung); Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 1.1 Geschichte und Theorie des Dramas / Ästhetik des Theaters (3 ECTSP) 1.2 Konzepte des Schauspiels und der Theaterpädagogik (3 ECTSP) 1.3 Körper – Bewegung – Tanz – Improvisation (3 ECTSP) 1.4 Rhetorische Praxis (Sprecherziehung) (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung (Klausur, Portfolio, mündliche Prüfung o. Ä.) aus den Inhalten 1.1 bis 1.3. enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Spiel- und Theaterpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	<b>Modul 2</b> Aufbaumodul Erweiterungsfach	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErwF-Sp-u-Th-Päd-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lernen die Grundlagen theaterpädagogischen Arbeitens wie Status, Figur, Szene kennen;</li> <li>▪ lernen verschiedene Präsentations- und Aufführungsformen kennen und erproben sie in der eigenen Theaterpraxis;</li> <li>▪ können Stoffe aus Literatur, Lebenswelt oder Medien eigenständig interpretieren, auf ihr Spielpotential hin analysieren und für die Zielgruppe adaptieren;</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit theaterpädagogische Prozesse zu initiieren und zu reflektieren;</li> <li>▪ lernen theaterästhetische Prinzipien der Gestaltung kennen;</li> <li>▪ können unterschiedliche Modelle der Dramaturgie in der eigenen Spiel- und Aufführungspraxis erproben;</li> <li>▪ reflektieren unter Anleitung ihr eigenes Spielleiterverhalten;</li> <li>▪ können unter Anleitung ein (interdisziplinäres) Projekt planen, realisieren und auswerten;</li> <li>▪ haben ein differenziertes ästhetisches Bewusstsein für literarische Texte und deren Präsentation unter den performativen Gesichtspunkten literarischer Kleinkunstformen (u. a. Wortbühne, Kabarett, Chanson, musikalische Improvisation);</li> <li>▪ verfügen über performative Kompetenzen im Bereich literarisch-kabarettistischer Kleinkunst in Theorie und Praxis durch Werkstattpräsentationen und Aufführungen.</li> <li>▪ können literarische Texte unter thematischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Kleinkunsthöhne arrangieren und zur Bühnenreife ausarbeiten;</li> <li>▪ lernen Wege zu einer Aufführung kennen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Auftritt – Präsenz – Handlung; Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis; Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis; Studentisches Aufführungsprojekt		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b> 2.1 Auftritt – Präsenz – Handlung (3 ECTSP) 2.2 Didaktik und Methodik der Spielleitung in der theaterpädagogischen Schulpraxis (3 ECTSP) 2.3 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis (3 ECTSP) 2.4 Studentisches Aufführungsprojekt (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung (Portfolio) aus den Inhalten 2.1.1 bis 2.4. enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Spiel- und Theaterpädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Erweiterungsfach Spiel- und Theaterpädagogik	
	<b>Modul 3</b> Vertiefungsmodul	
<b>Teaching load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErwF-Sp-u-Th-Päd-M3	<b>ECTSP:</b> 15
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, am (über-)regionalen Kulturbetrieb als kritische Beobachter teilzunehmen;</li> <li>▪ können Stoffe aus Literatur, Lebenswelt oder Medien eigenständig interpretieren, auf ihr Spielpotential hin analysieren und für die Zielgruppe adaptieren;</li> <li>▪ vertiefen die Fähigkeit theaterpädagogische Prozesse zu initiieren und zu reflektieren;</li> <li>▪ können unter Anleitung ein (interdisziplinäres) Projekt planen, realisieren und auswerten;</li> <li>▪ verfügen über performative Kompetenzen im Bereich literarisch-kabarettistischer Kleinkunst in Theorie und Praxis durch Werkstattpräsentationen und Aufführungen.</li> <li>▪ können literarische Texte unter thematischen und dramaturgischen Gesichtspunkten für die Kleinkunsthöhne arrangieren und zur Bühnenreife ausarbeiten;</li> <li>▪ kennen Wege zu einer Aufführung.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Praxis; Intermedialität in der Theaterpraxis (Musik, Kunst, Medien)		
<b>Veranstaltungen:</b> 3.1 Didaktik und Methodik des Spielleiters in der theaterpädagogischen Schulpraxis (4 ECTSP) 3.2 Musik, Kunst, Medien in der Theaterpraxis (3 ECTSP) 3.3 Studentisches Aufführungsprojekt (4 ECTSP) 3.4 Einblicke in die kulturelle Praxis in Zusammenarbeit mit Theatern der Region (4 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> In den Angaben der ECTSP zu den Veranstaltungen sind die ECTSP für die Modulprüfung (mündliche Prüfung von 30 Minuten) aus den Inhalten 3.1 bis 3.4 unter Berücksichtigung dramen- und theaterwissenschaftlicher Aspekte enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

Anlage 6: Modulhandbuch ergänzender Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach

# Modulhandbuch ergänzender Masterstudiengang in einem Erweiterungsfach

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Grundlagenmodul</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Bio-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erkennen Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion belebter Systeme;</li> <li>▪ können Entwicklungsprozesse auf verschiedenen Organisationsebenen darstellen;</li> <li>▪ können Steuer- und Regelprozesse sowie Prozesse der Stoff- und Energieumwandlung auf verschiedenen Organisationsebenen darstellen;</li> <li>▪ können den Zusammenhang zwischen Variabilität, phylogenetischer Entwicklung und Biodiversität aufzeigen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Struktur und Funktion belebter Systeme auf verschiedenen Organisationsebenen (Molekül, Zellorganelle, Zelle, Gewebe, Organ, Organismus, Population, Ökosystem)</li> <li>▪ Grundlagen der Cytologie</li> <li>▪ Tier- und Pflanzenphysiologie</li> <li>▪ Einführung in die Mikrobiologie</li> <li>▪ Fortpflanzung und Entwicklung</li> <li>▪ Ökologie, Biodiversität, Biogeografie</li> <li>▪ Theorien, Verlauf und Mechanismen der Evolution</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Botanik I – Allgemeine Biologie (3 ECTSP) 1.2 Zoologie I – Allgemeine Biologie (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur im Umfang von mindestens 60 Minuten aus 1.1 und 1.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 2</b> Einführungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Bio-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes fachdidaktisches Wissen, sie kennen fachdidaktische Theorien und Modelle und können diese analysieren und beurteilen;</li> <li>▪ sind vertraut mit Arbeits- und Erkenntnismethoden der Biologie, verfügen über wissenschaftsmethodische Kenntnisse, beherrschen fachspezifische Arbeitstechniken und können (schulrelevante) Geräte handhaben;</li> <li>▪ können Zusammenhänge zwischen Struktur und Funktion belebter Systeme erläutern;</li> <li>▪ können Organismen der einheimischen Flora bestimmen und unterschiedlichen taxonomischen Ebenen zuordnen. Sie sind dabei in der Lage, den Zusammenhang zwischen Variabilität, phylogenetischer Entwicklung und Biodiversität aufzuzeigen;</li> <li>▪ können Prozesse der Informationsverarbeitung und Informationsspeicherung am Beispiel des Menschen erklären;</li> <li>▪ können Steuer- und Regelprozesse sowie Prozesse der Stoff- und Energieumwandlung auf verschiedenen Organisationsebenen des menschlichen Organismus darstellen;</li> <li>▪ kennen Sicherheitsvorschriften und Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit bei der Planung und Durchführung naturwissenschaftlichen Unterrichts.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachdidaktische Konzeptionen und curriculare Ansätze sowie grundlegende Ergebnisse biologiebezogener Lehr-Lern-Forschung</li> <li>▪ Präkonzepte, Lernhindernisse sowie Einstellungen, Werthaltungen und motivational-emotionale Orientierungen als Grundlage für die Planung von Lernprozessen</li> <li>▪ Anatomie und Physiologie des Menschen</li> <li>▪ Struktur und Funktionszusammenhänge auf verschiedenen Organisationsebenen am Beispiel des Menschen (Molekül, Zellorganelle, Zelle, Gewebe, Organ, Organismus)</li> <li>▪ Praktische Einführung in ausgewählte Aspekte und Organismen der Mikrobiologie</li> <li>▪ Morphologie und Systematik der Pflanzen am Beispiel wichtiger heimischer Gruppen</li> <li>▪ Biodiversität am Beispiel der pflanzlichen Vielfalt und Biogeographie</li> <li>▪ Artenkenntnis der wildwachsenden Flora</li> <li>▪ Biologische Arbeits-, Forschungs- und Erkenntnismethoden in Labor und Freiland</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Einführung in die Fachdidaktik Biologie (3 ECTSP)          2.2 Botanik II – Morphologie und Systematik der Samenpflanzen (4 ECTSP)          2.3 Arbeitsweisen der Biologie (3 ECTSP)          2.4 Humanbiologie I – Anatomie und Physiologie des Menschen (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Modulprüfung umfasst ein Portfolio in Form eines ausführlichen Weblog-Beitrags und mindestens sieben Weblog-Kommentaren. Hier sind vorwiegend die fachdidaktischen Kompetenzen nachzuweisen.</p>		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 3</b> Aufbaumodul 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Bio-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundlagen standard- und kompetenzorientierter Vermittlungsprozesse von Biologie;</li> <li>▪ können Unterrichtskonzepte mithilfe fachdidaktischer Theorien und Modelle analysieren, reflektieren und beurteilen sowie Unterrichtsmedien begründet auswählen und gestalten;</li> <li>▪ kennen die Grundlagen adressatenorientierter Unterrichtsplanung und erkennen heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse als wichtige Teilaspekte der Unterrichtsplanung,</li> <li>▪ können Entwicklungsprozesse auf verschiedenen Organisationsebenen darstellen;</li> <li>▪ können Organismen der einheimischen Fauna bestimmen und unterschiedlichen taxonomischen Ebenen zuordnen. Sie sind dabei in der Lage, den Zusammenhang zwischen Variabilität, phylogenetischer Entwicklung und Biodiversität aufzuzeigen;</li> <li>▪ erkennen die Anwendung biowissenschaftlicher Erkenntnisse in Alltagskontexten (z. B. in der Gesundheitsförderung, Suchtprävention und Nahrung) und können deren Bedeutung darlegen;</li> <li>▪ verfügen über biowissenschaftlich relevante Grundlagenkenntnisse sowie Arbeitstechniken (und deren Anwendung) der Physik und Chemie.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weiterführende fachdidaktische Konzeptionen verschiedener Zugänge zu einem Thema (z. B. Forschungs-, Problem-, Alltagsorientierung) auch unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen sowie Einbezug fachgemäßer Arbeitsweisen und Medien</li> <li>▪ Morphologie, Systematik und Reproduktionsbiologie ausgewählter Tiergruppen</li> <li>▪ Biodiversität am Beispiel der tierischen Vielfalt</li> <li>▪ Artenkenntnis der einheimischen und wildlebenden Fauna</li> <li>▪ wissenschaftliche Grundlagen von Gesundheitsförderung und Suchtprävention</li> <li>▪ Chemische und physikalische Grundlagen biologischer Systeme</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Kompetenzorientierter Biologieunterricht I (3 ECTSP) 3.2 Zoologie II – Morphologie und Systematik der Tiere (4 ECTSP) 3.3 Einführung in die Gesundheitsförderung (2 ECTSP) 3.4 Chemie/Physik für Biologen (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Prüfungsform wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 4</b> Aufbaumodul 2</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Bio-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegende, anschlussfähige und professionsbezogene fachwissenschaftliche Kenntnisse und können Bezüge zwischen verschiedenen Teildisziplinen der Biologie darstellen;</li> <li>▪ sind in der Lage fachwissenschaftliche Informationen sachbezogen zu erschließen und angemessene Diskurse zu führen;</li> <li>▪ kennen schulrelevante Erkenntniswege und Arbeitsmethoden der Humanbiologie und Ökologie,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende ökologische Kenntnisse und können Konzepte und Zusammenhänge darstellen sowie auf ausgewählte Kontexte anwenden;</li> <li>▪ können die Idee, Aufgaben und Beispiele einer nachhaltigen Entwicklung beschreiben, die eigene Rolle in diesem Prozess reflektieren und in Bildungsprozessen berücksichtigen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Ökologie</li> <li>▪ Ökologische Forschungsmethoden, insbesondere Freilandmethoden</li> <li>▪ Professionsbezogene Anwendungen der Humanbiologie</li> <li>▪ Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>▪ Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Berücksichtigung der sozialen, ökologischen, ökonomischen und kulturellen Dimension in Bildungsprozessen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1 Ökologie I (3 ECTSP)  4.2 Fachliches Seminar im Gelände (3 ECTSP)  4.3 Humanbiologie II – Grundkurs Humanbiologie (3 ECTSP)  4.4 Einführung in Nachhaltige Entwicklung und BNE (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die Modulprüfung findet als Klausur in 4.1 (Ökologie) statt.</p>		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie</p>	
	<p><b>Modul 5</b> Vertiefungsmodul</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Bio-M5</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mithilfe gefestigter Grundlagenkenntnisse biologische Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erfassen, sachlich und ethisch bewerten sowie die Bedeutung biologischer Themen für Individuum und Gesellschaft begründen;</li> <li>▪ erkennen die Anwendung biowissenschaftlicher Erkenntnisse in Alltagskontexten und können deren Bedeutung multiperspektivisch analysieren und ethisch bewerten;</li> <li>▪ können biologische Aspekte ausgewählter Organismen in relevanten Zusammenhängen vertieft darstellen;</li> <li>▪ können Konzepte, Erkenntniswege und Arbeitsweisen der Morphologie, Physiologie und Ethologie beschreiben und anwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Botanik und Pflanzenphysiologie</li> <li>▪ Mikrobiologie</li> <li>▪ Zoologie, Tierphysiologie und Ethologie</li> <li>▪ Grundlagen der Immunologie</li> <li>▪ Fortpflanzungs- und Entwicklungsbiologie ausgewählter Organismen</li> <li>▪ Struktur und Funktion belebter Systeme auf verschiedenen Organisationsebenen und bei Tieren deren Relevanz für die Generierung von Verhalten.</li> <li>▪ Beispiele der angewandten Biologie</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Botanik III und Mikrobiologie (3 ECTSP)  5.2 Humanbiologie III und Pathobiologie (3 ECTSP)  5.3 Zoologie III (3 ECTSP)  5.4 Angewandte Biologie I (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist nachzuweisen. Die Modulprüfung kann in einem der Bausteine 5.1 – 5.4 abgelegt werden. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Prüfungsform wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.</p>		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 6</b> Abschlussmodul</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Bio-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können verschiedene Erklärungsmodelle für die Entstehung von Arten darstellen, vergleichen und aus wissenschaftlicher Perspektive beurteilen;</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Konzeptionen und curriculare Ansätze sowie grundlegende Ergebnisse biologiebezogener Lehr-Lern-Forschung und können diese aufeinander beziehen;</li> <li>▪ nutzen Präkonzepte, Lernhindernisse sowie Einstellungen, Werthaltungen und motivational-emotionale Orientierungen als Grundlage für die Planung von Lernprozessen;</li> <li>▪ planen und gestalten Biologieunterricht mit fachdidaktisch begründeter Auswahl von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien;</li> <li>▪ können verschiedene Zugänge zu einem Thema (z. B. Forschungs-, Problem-, Alltagsorientierung) auch unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen entwickeln;</li> <li>▪ können Grundlagen und Prinzipien der Sexualpädagogik in Bildungskontexten reflektieren und bewerten.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evolution als übergreifendes und strukturierendes biologisches Paradigma</li> <li>▪ Grundlagen der Biogeographie</li> <li>▪ Sexualbiologie und Sexualpädagogik</li> <li>▪ Weiterführende fachdidaktische Konzeptionen verschiedener Zugänge zu einem Thema (z. B. Forschungs-, Problem-, Alltagsorientierung) auch unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen sowie Einbezug fachgemäßer Arbeitsweisen und Medien</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1 Evolutionsbiologie (3 ECTSP)          6.2 Sexualbiologie und Sexualpädagogik (3 ECTSP)          6.3 Kompetenzorientierter Biologieunterricht II (3 ECTSP)          6.4. Grundlagenkolloquium zur Biologie und ihrer Didaktik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten, die Prüfungsformen werden von den Dozierenden festgelegt. Die Modulprüfung umfasst ein 30-minütiges Kolloquium.</p>		

## Biologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Biologie	
	<b>Modul 7</b> Einführungsmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Bio-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der Grundlagen standard- und kompetenzorientierter Vermittlungsprozesse von Biologie;</li> <li>▪ kennen die Grundlagen adressatenorientierter Unterrichtsplanung und erkennen heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse als wichtige Teilaspekte der Unterrichtsplanung;</li> <li>▪ kennen grundlegende Verfahren der Diagnose und Evaluation in Bildungskontexten und können diese beschreiben;</li> <li>▪ können unter Beachtung wissenschaftlicher Erkenntnisse Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Biologie kompetenzorientiert planen, durchführen, systematisch beobachten, kriterienbezogen analysieren und reflektieren;</li> <li>▪ können Unterrichtskonzepte beurteilen und Unterrichtsmedien begründet auswählen und gestalten;</li> <li>▪ verfügen über diagnostische Kompetenz zum Erkennen von Lernschwierigkeiten und Schülervorstellungen in den Themengebieten des Biologieunterrichts;</li> <li>▪ kennen die Anwendung biowissenschaftlicher Erkenntnisse und Verfahren sowohl in Alltagskontexten als auch in Berufsfeldern wie Medizin, Lebensmittelproduktion, Touristik u. a.. Sie können dabei deren Bedeutung aus gesellschaftlicher, individueller, globaler, intergenerativer und weiterer Perspektiven analysieren und ethisch bewerten.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präkonzepte, Lernhindernisse sowie Einstellungen, Werthaltungen und motivational-emotionale Orientierungen als Grundlage für die Planung von Lernprozessen</li> <li>▪ Möglichkeit verschiedener Zugänge zu einem Thema (z. B. Forschungs-, Problem-, Alltagsorientierung) auch unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen</li> <li>▪ Planung und Gestaltung von Biologieunterricht mit fachdidaktisch begründeter Auswahl von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien sowie unter Einbezug fachgemäßer Arbeitsweisen</li> <li>▪ Exemplarisches fachdidaktisches Urteilen</li> <li>▪ Verfahren der Diagnose und Evaluation</li> <li>▪ Biologische Erkenntnisse und Verfahren in den Bereichen Medizin, Landwirtschaft, Lebensmitteltechnologie, Pharmazie und Umweltschutz</li> <li>▪ Bioethische Gesetze, Konventionen und Diskurse</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.4 Angewandte Biologie (3 ECTSP)          1.5 Biologieunterricht planen (3 ECTSP)          1.6 Fachliches Seminar (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema der angewandten Biologie (7.1), welche auch einen Beitrag zur Seminargestaltung enthalten kann. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Bei den übrigen Veranstaltungen ist eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt.</p>		

## Chemie

 PH Ludwigsburg University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Che-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie theoretisch durchdringen und ihre Entstehungsgeschichte darstellen (1,2),</li> <li>▪ die Basiskonzepte der Chemie und deren Bedeutung für den Unterricht beschreiben (1,2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Historische Erkenntniswege der Chemie (1),</li> <li>▪ Stoff-Teilchen-Konzept (Atome, Moleküle, Ionen, Periodensystem der Elemente) (1),</li> <li>▪ Bindungs- und Wechselwirkungsmodelle (1),</li> <li>▪ Struktur-Eigenschafts-Konzept (1),</li> <li>▪ Chemische Reaktionen (1, 2),</li> <li>▪ Akzeptor-Donator-Konzept (Redoxreaktionen, Säure-Base-Reaktionen) (1,2)</li> <li>▪ Quantitative Aspekte chemischer Reaktionen (Stöchiometrisches Rechnen) (2).</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Allgemeine Chemie (3 ECTSP) 1.2 Übungen zur Allgemeinen Chemie (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) über die Inhalte der Veranstaltungen (1.1) und (1.2). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Chemie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Che-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie theoretisch durchdringen und sie praktisch/experimentell anwenden (1),</li> <li>▪ können mathematische und physikalische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung chemischer Sachverhalte anwenden (2,3),</li> <li>▪ beherrschen das Rechnen mit einfachen mathematischen Funktionen (2),</li> <li>▪ können fachdidaktische Konzepte und curriculare Ansätze des Chemieunterrichts beschreiben (4),</li> <li>▪ können den Einsatz von Schulexperimenten im Chemieunterricht unter Beachtung praktischer, fachdidaktischer und sicherheitsrelevanter Aspekte an Beispielen darstellen (4).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung und Diskussion von chemischen Einführungsexperimenten (1),</li> <li>▪ Kenntnis der Sicherheitsbestimmungen (1),</li> <li>▪ Mathematik für Chemiker (stöchiometrisches Rechnen, einfache Funktionen, graphische Auftragungen) (2),</li> <li>▪ Mathematik (Kurvendiskussion, Ableitung, Integration) (3),</li> <li>▪ ausgewählte Grundlagen der Physik (Mechanik, Optik, E-Lehre) (2),</li> <li>▪ Physik für Chemiker (Elektrodynamik, Atombau, Spektroskopie, Kerne) (3).</li> <li>▪ Ziele des Chemieunterrichts; Kompetenzorientierung und Bildungsstandards (4),</li> <li>▪ vertikale und horizontale Verknüpfung von Unterrichtsinhalten, auch in Hinblick auf integrierte Konzepte aus den anderen naturwissenschaftlichen Fächern sowie aus der Technik (4).</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Experimentalübungen I (3 ECTSP) 2.2 Mathematische und physikalische Grundlagen I (3 ECTSP) 2.3 Mathematische und physikalische Grundlagen II (3 ECTSP) 2.4 Chemiedidaktische Grundkonzepte (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (120 min) über die Inhalte der Veranstaltungen (2.1-2.3). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b></p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Che-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Struktur- und Bindungsvorstellungen für organische Moleküle erläutern (1,2),</li> <li>▪ können Eigenschaften organischer Stoffe aus ihrer Struktur und ihren funktionellen Gruppen ableiten (1,2),</li> <li>▪ können organische Reaktionen mechanistisch erklären (1,2),</li> <li>▪ wenden die Grundlagen der allgemeinen und anorganischen Chemie praktisch/experimentell an (3,4).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stoffklassen und funktionelle Gruppen in der Organischen Chemie (1,2),</li> <li>▪ Ausgewählte Reaktionsmechanismen und einfache Synthesen (1,2),</li> <li>▪ Stereochemie, Isomerie, Chiralität (1,2),</li> <li>▪ Chemie der Hauptgruppenelemente (3),</li> <li>▪ Durchführung und Diskussion von chemischen Experimenten aus der Allgemeinen und Anorganischen Chemie (4),</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Vorlesung Organische Chemie I (3 ECTSP)  3.2 Übungen Organische Chemie (3 ECTSP)  3.3 Allgemeine Chemie II (3 ECTSP)  3.4 Experimentalübungen II (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur (120 Min) über die Inhalte der Veranstaltungen (3.1 - 3.4). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Che-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Struktur- und Bindungsvorstellungen für organische Moleküle erläutern (1),</li> <li>▪ können Eigenschaften organischer Stoffe aus ihrer Struktur und ihren funktionellen Gruppen ableiten (1,2),</li> <li>▪ können organische Reaktionen mechanistisch erklären (1),</li> <li>▪ beherrschen grundlegende analytische Verfahren aus der allgemeinen und anorganischen Chemie (3,4).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Trennmethode und Strukturaufklärung durch Spektroskopie in der Organischen Chemie (1),</li> <li>▪ Ausgewählte Reaktionsmechanismen und Synthesen (1),</li> <li>▪ Chemie der Nebengruppenelemente (2,3),</li> <li>▪ Durchführung und Diskussion von chemischen Experimenten aus ausgewählten Gebieten der Anorganischen Chemie (z.B. Komplexchemie) und der Analytischen Chemie (2,4).</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Organische Chemie II (3 ECTSP) 4.2 Schulchemie I (3 ECTSP) 4.3 Allgemeine Chemie III (3 ECTSP) 4.4 Experimentalübungen III (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (120 min.) über die Inhalte der Veranstaltungen 4.1, 4.3, 4.4. Für die Veranstaltung 4.2 ist eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Chemie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Che-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Experimente aus der Organischen Chemie sachgemäß durchführen und anhand der Konzepte der Organischen Chemie erklären (1),</li> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Physikalischen Chemie (2,3),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs der Physikalischen Chemie zu kommunizieren (2,3).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durchführung von Experimenten aus der Organischen Chemie unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten (1),</li> <li>▪ Beschreibungen und Herleitungen ausgewählter Gesetze zu Gasen, zur Thermodynamik, zum chemischen Gleichgewicht, zur Reaktionskinetik (einschl. Katalyse), zur Elektrochemie (2,3),</li> <li>▪ Mikroskopische Struktur der Materie (Atome, Moleküle, Molekülspektroskopie) (2,3).</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Experimentalübungen zur Organischen Chemie (6 ECTSP) 5.2 Physikalische Chemie I (3 ECTSP) 5.3 Übungen Physikalische Chemie (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung 5.1. Klausur (60 Min) über Inhalte der Veranstaltungen (5.2, 5.3). Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

Chemie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Che-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beherrschen ausgewählte organisch-chemische Reaktionen und Reaktionsmechanismen (1),</li> <li>▪ verstehen ausgewählte Gesetze aus der Physikalischen Chemie (z.B. Photochemie, Elektrochemie, ausgewählte spektroskopische Methoden) (2),</li> <li>▪ wenden grundlegende Mess- und Experimentiertechniken aus der Physikalischen Chemie an (3),</li> <li>▪ sind im Umgang mit Labor- und Messmethoden der Physikalischen Chemie geübt (3),</li> <li>▪ können Laborexperimente auswerten, die Ergebnisse in geeigneter adressatengerechter Form darstellen (3),</li> <li>▪ können ausgewählte Experimente aus der Schulchemie durchführen und sie in ein Chemiecurriculum einbauen (4).</li> </ul>		
<b>Kompetenzen am Ende des Bachelor-Studiums:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beherrschen die grundlegenden Arbeits- und Erkenntnismethoden der Chemie (Zusammenhang zwischen Theorie und Experiment) und sind in der Lage, Experimente selbstständig zur Untersuchung chemischer Phänomene und Sachverhalte einzusetzen,</li> <li>▪ sind mit grundlegenden Konzepten, Modellbildungen und Herangehensweisen der Chemie vertraut,</li> <li>▪ sind in der Lage, in der chemischen Fachsprache zu kommunizieren und physikalische Sachverhalte allgemeinverständlich darzustellen,</li> <li>▪ denken selbstständig über chemische Fragestellungen nach und können dabei die wesentlichen Prinzipien der Chemie zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen einsetzen,</li> <li>▪ kennen die Geschichte ausgewählter chemischer Konzepte, Theorien und Begriffe.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgewählte Reaktionsmechanismen, Stoffklassen und Synthesen (incl. Naturstoffe) (1),</li> <li>▪ Spezielle Kapitel aus der Physikalischen Chemie (z.B. Thermodynamik, Photochemie, Reaktionskinetik, Elektrochemie) (2),</li> <li>▪ Grundlagen des chemischen Experimentierens in der Physikalischen Chemie (3)</li> <li>▪ Ausgewählte Experimente aus der Chemie der Sekundarstufe I (4)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1 Organische Chemie III (3 ECTSP) 6.2 Physikalische Chemie II (3 ECTSP) 6.3 Experimentalübungen zur Physikalischen Chemie (3 ECTSP) 6.4 Schulchemie II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) über die Inhalte der Veranstaltungen (6.1-6.3). Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

Chemie

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Chemie	
	<b>Modul 7</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Che-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können ein Thema aus der Allgemeinen und Anorganischen Chemie experimentell erschließen und in Beziehung setzen zu entsprechenden Chemiecurricula (1),</li> <li>▪ können auf Lernprozesse im Chemieunterricht bezogene Schüleraktivitäten beobachten und analysieren (z.B. unter Berücksichtigung von Genderaspekten oder Heterogenität) (2),</li> <li>▪ kennen die relevanten Bildungspläne und Bildungsstandards, analysieren und bewerten sie kritisch und setzen sie in Bezug zu didaktischen Konzepten um (2),</li> <li>▪ kennen analytische Methoden und können diese auf ausgewählte chemische Verbindungen anwenden (3).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Experimentalvorträge zu ausgewählten Gebieten der Allgemeinen und Anorganischen Chemie (1)</li> <li>▪ Vertiefungen in ausgewählten Themengebieten, z. B. Motivation und Interesse, Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten, Experimente, Medieneinsatz und Aufgabenkultur im Chemieunterricht (2)</li> <li>▪ Planung und Analyse von Chemieunterricht unter besonderer Berücksichtigung von Kompetenzorientierung (2)</li> <li>▪ (Spuren-)Analyse von ausgewählten chemischen Verbindungen (3)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>7.1 Vortragsübungen: Demovorträge (3 ECTSP)</li> <li>7.2 Chemie und Umwelt (3 ECTSP)</li> <li>7.3 Chemiedidaktik: Diagnostik, Fachsprache, Leistungsmessung, Heterogenität (3 ECTSP)</li> </ul>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung wird in der Veranstaltung 7.1 abgelegt. Bei den übrigen Veranstaltungen ist eine erfolgreiche Teilnahme nachzuweisen. Die Leistungen dazu werden durch die Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Deutsch

Die sprachlichen Kompetenzen als Studienvoraussetzung gem. der RVO sind zu beachten.

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 1</b> Grundlagenmodul I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-SEK I-Deu-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b> Die Student*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben einen strukturierten Überblick über die Entwicklung, die Gegenstandsbereiche und aktuelle Erkenntnisse und Theorien der Sprach- und Literaturwissenschaft;</li> <li>▪ sind mit Methoden der Sprach- und Literaturwissenschaft vertraut;</li> <li>▪ können die Struktur von Sätzen, Texten und Gesprächen analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur beschreiben;</li> <li>▪ kennen und reflektieren Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Sprachwissenschaftliches, literaturwissenschaftliches Grundlagenwissen.		
<b>Veranstaltungen (insgesamt 6 ECTSP):</b> 1.1 Einführung in die Sprachwissenschaft (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Literaturwissenschaft (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreich erbrachten Studienleistungen sind in allen Bausteinen nachzuweisen. Die Prüfung über Modul 1 findet als Klausur oder einer anderen vom Fach festgelegten Prüfungsform im Baustein „Einführung in die Literaturwissenschaft“ statt.		

## Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Grundlagenmodul II</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-SEK I-Deu-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder, Positionen und Methoden der Deutschdidaktik (auch im Hinblick auf binnenfachliche und fächerübergreifende Integration) und können eigene Positionen entwickeln;</li> <li>▪ gewinnen einen strukturierten Überblick über die historische Entwicklung und die Gegenstandsbereiche der Kinder- und Jugendliteratur und -medien;</li> <li>▪ erwerben Kenntnisse der grammatischen Grundbegriffe sowie einen Überblick über die verschiedenen Ebenen der linguistischen Analyse;</li> <li>▪ gewinnen Einblicke in die Komplexität des sprachlichen Systems und können ausgewählte sprachliche Phänomene mit linguistischen Grundbegriffen beschreiben;</li> <li>▪ können Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur im Deutschen beschreiben;</li> <li>▪ sind mit Theorien und Verfahren zum Wortschatz-, Grammatik- und Orthographielernen im Gesamtkontext des Deutschunterrichts vertraut;</li> <li>▪ sind mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens im sprach-, literatur- und medienwissenschaftlichen Kontext vertraut;</li> <li>▪ können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) analysieren;</li> <li>▪ haben einen Überblick über Medientheorien und Mediengeschichte und können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Fachdidaktisches Orientierungswissen, Einblicke in den Bereich der Kinder- und Jugendliteratur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen, medienwissenschaftliches Grundwissen, Grundlagen der Sprachbeschreibung auf phonetisch-phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer und pragmatischer Ebene, Methoden sprach-, literatur- und medienwissenschaftlichen Arbeitens.</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b></p> <p>2.1 Einführung in die Medienwissenschaft (3 ECTSP)  2.2 Einführung in Kinder- und Jugendliteratur und -medien (3 ECTSP)  2.3 Einführung in die Fachdidaktik (3 ECTSP)  2.4 Sprachbeschreibung (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.</p> <p>Die Prüfungsform (Hausarbeit, mündliche Prüfung, Klausur oder Portfolio) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüfer*innen vereinbart.</p>		

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 3</b> Aufbaumodul I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-SEK I-Deu-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen.....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns, als Möglichkeit sprachlicher und ästhetischer Erfahrung und für Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse reflektieren und erläutern;</li> <li>▪ verfügen über eine differenzierte Schreib- / Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene Schreib- / Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln;</li> <li>▪ können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation sowie von Theorien der Produktion und Rezeption literarischer Texte anwenden;</li> <li>▪ kennen die zentralen Verfahren zur Gestaltung von Lese- und Schreibprozessen im Umgang mit pragmatischen und literarischen Texten;</li> <li>▪ beherrschen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände;</li> <li>▪ kennen Ausgangslagen und Prozesse im Bereich des sprachlichen und literarischen Lernens;</li> <li>▪ wissen, wie sich produkt- und prozessbezogene Lern-, Rezeptions- und Interpretationshandlungen im Unterricht inszenieren lassen;</li> <li>▪ sind mit anschlussfähigem Orientierungswissen über die Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden vertraut, auch im Hinblick auf Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit;</li> <li>▪ sind in der Lage, ihre Kompetenzen in rhetorischer und ästhetischer Kommunikation adressatengerecht sowie kommunikativ und medial angemessen zu nutzen und weiterzuentwickeln.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Modelle der Textanalyse und Textinterpretation, Theorien zur Produktion und Rezeption literarischer und pragmatischer Texte, Sprachproduktion und -verstehen, Modelle zu Schriftspracherwerb, Schreib- und Leseprozessen, Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b></p> <p>3.1 Textanalyse und Textinterpretation (3 ECTSP)          3.2 Sprachrezeption und Sprachproduktion (3 ECTSP)          3.3 Fachdidaktik (3 ECTSP)          3.4 Textpräsentation (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.</p> <p>Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüfer*innen vereinbart.</p>		

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 4</b> Aufbaumodul II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-SEK I-Deu-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Methoden der Sprachwissenschaft und können sie anwenden;</li> <li>▪ sind in der Lage, die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen methodisch kontrolliert zu analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur zu beschreiben und erklären;</li> <li>▪ kennen Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit;</li> <li>▪ können die Rolle der Schrift und des Schrifterwerbs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit reflektieren;</li> <li>▪ können die soziokulturellen und linguistischen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten;</li> <li>▪ kennen zentrale Theorien zu Voraussetzungen und Schwierigkeiten des Sprach- und Schriftspracherwerbs;</li> <li>▪ können sprachliche und literarische Lernprozesse sowie Lese- und Schreibprozesse von Kindern- und Jugendlichen theoriegeleitet analysieren;</li> <li>▪ können Literatur und ihre medialen Adaptionen im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen;</li> <li>▪ können die Bedeutung literarischer Texte und ihrer medialen Adaptionen als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung reflektieren und erläutern;</li> <li>▪ verfügen über die Analysefähigkeiten der Kinder- und Jugendliteratur und –medien;</li> <li>▪ erwerben die Kenntnisse zur theoretischen und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendliteratur und –medien;</li> <li>▪ sind befähigt zur methodisch angeleiteten Auseinandersetzung und zum analytisch differenzierendem Umgang mit Text- und Bildmedien.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Überblick über Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Text-theorie, Grammatikmodelle, systematische und historische Grundlagen der deutschen Orthographie, einschließlich der Interpunktion, Spracherwerb und -entwicklung, Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb, Überblick über Entwicklung, Gegenstandsbereiche (z. B. literarische Themen, Stoffe und Motive) und aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft unter Berücksichtigung medienwissenschaftlicher Aspekte, Modelle der Textanalyse und Textinterpretation, auch bezogen auf Kinder- und Jugendliteratur und -medien</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b></p> <p>4.1 Sprachwissenschaft (3 ECTSP)          4.2 Deutsch als Zweitsprache (3 ECTSP)          4.3 Kinder- und Jugendliteratur und -medien (3 ECTSP)          4.4 Literaturwissenschaft (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.</p> <p>Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüfer*innen vereinbart.</p>		

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 5</b> Aufbaumodul III	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-SEK I-Deu-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zusammenhängen zu beschreiben und anhand von Autoren und Werken zu konkretisieren;</li> <li>▪ kennen Förderkonzepte und Prinzipien zur Erstellung individueller Förderpläne (z.B. für die Schreib- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen) und können Adressaten beraten;</li> <li>▪ nutzen Kriterien zur Analyse mündlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, um sie sie zu angemessener Kommunikation und Präsentation anzuleiten;</li> <li>▪ wissen um die Bedeutung von Selbstevaluationsprozessen und können diese unterstützen;</li> <li>▪ identifizieren Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht, insbesondere aus der Perspektive besonderer Lerngruppen (z.B. Deutsch als Zweitsprache, Sprachschwierigkeiten);</li> <li>▪ verfügen über eine differenzierte und elaborierte Schreib- und Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene sowie fremde Schreib- und Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln;</li> <li>▪ wissen um die Chancen, Probleme, Aufgabenstellungen und Anforderungen beim Übergang zwischen Schulstufen bzw. von der Schule in die Berufswelt;</li> <li>▪ können Lernausgangslagen der Schüler*innen im Bereich Deutsch als Zweitsprache methodisch sicher erfassen, theoretisch reflektieren, fundiert interpretieren und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen;</li> <li>▪ können die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung reflektieren und erläutern;</li> <li>▪ können Literatur im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen;</li> <li>▪ können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren;</li> <li>▪ können linguistisch argumentieren;</li> <li>▪ sind in der Lage, Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs sowie der Mehrsprachigkeit zu erläutern.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Literaturtheorie, Epochen der deutschen Literaturgeschichte, auch im internationalen und interkulturellen Kontext, Literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biographische Aspekte von Literatur, Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens (auch vor dem Hintergrund des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit), Autoren und Werke deutschsprachiger Literatur einschließlich der Kinder- und Jugendliteratur, mindestens seit der Aufklärung, Gattungen, Textsorten, Textformen, auch diachron und intermedial, Sprachgeschichte und Theorien des Sprachwandels, Sprachvarietäten und deren historischer Hintergrund, Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b></p> <p>5.1 Literaturtheorie und -geschichte (3 ECTSP)</p> <p>5.2 Diagnose und Förderung (3 ECTSP)</p> <p>5.3 Autor – Epoche - Gattung (3 ECTSP)</p> <p>5.4 Sprachtheorie und Sprachreflexion (3 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTS-Punkten dieser Lehrveranstaltungen enthalten.

Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüfer\*innen vereinbart.

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch	
	<b>Modul 6</b> Aufbaumodul IV	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-SEK I-Deu-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Medialität von Sprache und Literatur im Zusammenhang mit Sprach-, Literatur- und Medientheorien reflektieren;</li> <li>▪ können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren;</li> <li>▪ können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen (Handschrift, Printmedien, Film, digitale Medien etc.) analysieren;</li> <li>▪ können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation anwenden;</li> <li>▪ sind in der Lage, adressatengerecht sowie rhetorisch, ästhetisch und medial angemessen zu kommunizieren;</li> <li>▪ können die einzelsprachlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten;</li> <li>▪ können zentrale Erscheinungen des Sprachwandels und gegenwärtige Ausprägungen der deutschen Sprache beschreiben und erklären;</li> <li>▪ kennen die gesellschaftliche und individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit und kultureller Diversität für sprachliche und literarische Lernprozesse, ästhetische Erfahrung und literarische Bildung;</li> <li>▪ berücksichtigen Mehrsprachigkeit und kulturelle Diversität im Hinblick auf sprachliche Lernprozesse.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Literatur, Theater und Medien im kulturgeschichtlichen Zusammenhang und unter der Perspektive kultureller Diversität, Film und Filmgeschichte, Literatur in digitalen Medien, Medientheorie, mediengeschichtlicher Überblick, kognitive, soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch, mehrsprachenorientierter Deutschunterricht und Zweitspracherwerb, sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b></p> <p>6.1 Medientheorie und -geschichte (3 ECTSP)          6.2 Literaturdidaktik (3 ECTSP)          6.3 Sprachgebrauch (3 ECTSP)          6.4 Sprachliche und kulturelle Diversität und ihre Didaktik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.</p> <p>Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüfer*innen vereinbart.</p>		

Deutsch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Deutsch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 7</b> Aufbaumodul I</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-SEK I-Deu-M7</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Lernergebnisse / Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen.....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen im Hinblick auf Sprachproduktion und Textverstehen, kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung können Lernschwierigkeiten erkennen und beschreiben;</li> <li>▪ können Lernausgangslagen der Schüler*innen im Bereich Deutsch als Zweitsprache methodisch angemessen erfassen, theoretisch reflektieren, fundiert interpretieren und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen;</li> <li>▪ kennen Förderkonzepte und Prinzipien zur Erstellung individueller Förderpläne (z.B. für die Schreib- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen), können diese erstellen und diesbezüglich Adressaten beraten;</li> <li>▪ können ihre Wertvorstellungen und Einstellungen zum Deutschunterricht identifizieren, eigene fachbezogene Lernerfahrungen reflektieren und theoriegeleitet alternative Entwürfe entwickeln;</li> <li>▪ sind in der Lage, ihre Rolle als Deutschlehrkraft sowie die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten zu analysieren und zu reflektieren;</li> <li>▪ sind mit Konzepten zum Erwerb von Sprach-, Schreib-, Lese- und literarischer Kompetenz sowie Medienkompetenz vertraut und können daraus didaktische Entscheidungen ableiten;</li> <li>▪ kennen fachspezifische Interventionsmöglichkeiten von Lehrpersonen;</li> <li>▪ können sprachliche und literarische Lernprozesse analysieren und ausgewählte Verfahren zur Lernstands- erfassung für differenzierte didaktisch-methodische Entscheidungen nutzen;</li> <li>▪ kennen Konzepte der Projektarbeit und der kollegialen Teamarbeit und können sie methodisch reflektiert und produktiv anwenden;</li> <li>▪ können Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke im Hinblick auf Bildungspläne und Bildungsstandards analysieren, bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen;</li> <li>▪ kennen Konzepte zur Aufgabenstellung und zur Bewertung im Deutschunterricht.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Theoriegeleitete Reflexion der schulpraktischen Studien, Umsetzung von Bildungsstandards und Bildungsplänen, Heterogenität von Lerngruppen, Umgang mit Diversität, Lernschwierigkeiten, Projekt als ›methodische Großform‹ (z. B. Szenische Verfahren im Deutschunterricht), Konzeptgeleitete Reflexion und Evaluierung von Unterrichtsmaterialien und Lehrwerken</p>		
<p><b>Veranstaltungen (insgesamt 12 ECTSP):</b></p> <p>7.1 Lernschwierigkeiten im Deutschunterricht (3 ECTSP) 7.2 Projektorientiertes Arbeiten (3 ECTSP) 7.3 Analyse und Produktion von Unterrichtsmedien (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist für die Prüfungszulassung nachzuweisen. Die Grundlage der Modulprüfung sind alle Lehrveranstaltungen des Moduls. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP dieser Lehrveranstaltungen enthalten.</p> <p>Die Prüfungsform (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) wird vom Fach Deutsch vor Semesterbeginn bekannt gegeben. Schwerpunkte für die Modulprüfung werden in Absprache mit den Prüfer*innen vereinbart.</p>		

## Englisch

Die sprachlichen Kompetenzen als Studienvoraussetzung gem. der RVO sind zu beachten.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch</p>	
	<p><b>Modul 1</b> Language Skills</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eng-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlicher und schriftlicher situationsangemessener Gebrauch der englischen Sprache: Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik; Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation.</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Language Skills I (3 ECTSP) 1.2 Language Skills II (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die unbenotete Modulprüfung wird in Baustein 1.1 abgelegt. Das Modul ist bestanden, wenn die aktive Teilnahme auch in Baustein 1.2 nachgewiesen ist.</p> <p>Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p> <p>Ein Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten wird bis zum Abschluss des Bachelorstudiums erwartet.</p>		

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Linguistics</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eng-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen.</li> </ul> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachproduktion und Sprachrezeption: mündlicher und schriftlicher situationsangemessener Gebrauch der englischen Sprache: Wortschatz, Grammatik, Stilistik und Idiomatik; Aussprache, korrekte Lautbildung und Intonation</li> <li>Soziokulturelle und interkulturelle Sprachkompetenz.</li> </ul> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs</li> <li>Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen</li> <li>Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z.B. Verfahren der Klassenforschung / exploratory practice)</li> <li>Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren</li> <li>Umgang mit Heterogenität, Differenzierung</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Language Skills III (2 ECTSP) 2.2 Language Pedagogy I (3 ECTSP) 2.3 Linguistics Ia (2 ECTSP) 2.4 Linguistics Ib (2 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 2.4 abgelegt (3 ECTS). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b> Language Pedagogy</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eng-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die englische Sprache situationsangemessen mündlich und schriftlich, produktiv und rezeptiv gebrauchen,</li> <li>▪ können sich sozio- und interkulturell angemessen verständigen,</li> <li>▪ verstehen regionale Ausprägungen der Sprachpraxis und können Besonderheiten dieser benennen.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen</li> </ul> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>▪ kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Fachwissen und fachdidaktische Positionen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziokulturelle und interkulturelle Sprachkompetenz</li> <li>▪ Textsortenadäquate Rezeption und Produktion von Sach- und Gebrauchstexten</li> <li>▪ Rezeption von literarischen und audiovisuellen Texten</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> <li>▪ soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> </ul> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs</li> <li>▪ Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen</li> <li>▪ theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien</li> <li>▪ Literatur-, text-, kultur- und mediendidaktische Theorien, Ziele und Verfahren</li> <li>▪ Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren</li> </ul>		

- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung

**Lehrveranstaltungen:**

- 3.1 Language Skills IVa (2 ECTS)
- 3.2 Language Skills IVb (2 ECTS)
- 3.3 Linguistics II (3 ECTS)
- 3.4 Language Pedagogy II (2 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 3.4 abgelegt (3 ECTS). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 4</b> Cultural Studies</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eng-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Kulturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von kulturellen Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung der Kulturen der englischsprachigen Welt,</li> <li>▪ können kulturelle Entwicklungen einschließlich inter- und transkultureller Phänomene und Mehrsprachigkeit unter Beteiligung des Englischen analysieren.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen, sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Kulturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Kulturwissenschaft</li> <li>▪ Theorien des Fremdverstehens,</li> <li>▪ soziokulturelles Orientierungswissen</li> <li>▪ Interkulturelle Analysen von Texten, visueller Medien und Internetquellen</li> <li>▪ Bedeutung der diversen Medialisierungsformen und von Performativität für die englischsprachigen Kulturen</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1 Cultural Studies I (2 ECTSP) 4.2 Cultural Studies II (2 ECTSP) 4.3 Cultural Studies III (2 ECTSP) 4.4 Applied Linguistics I (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 4.1 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 5</b> Literary Studies</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eng-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Literaturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen,</li> <li>▪ können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen, sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Literaturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden, Modelle der Literaturwissenschaft</li> <li>▪ Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen</li> <li>▪ Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.</li> <li>▪ Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autoren und Werken der englischsprachigen Literaturen</li> <li>▪ Elektronische Medien und Literatur</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Literary Studies I (2 ECTSP) 5.2 Literary Studies II (2 ECTSP) 5.3 Literary Studies III (2 ECTSP) 5.4 Applied Linguistics II (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 5.1 abgelegt (3 ECTSP). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

Englisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 6</b> Language and Language Pedagogy</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eng-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können unterschiedliche Textsorten rezipieren und produzieren und sich an fachsprachlichen und berufsfeldbezogenen Diskursen beteiligen,</li> <li>▪ können zwischen Sprechern verschiedener Sprachen vermitteln und Texte übersetzen.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen.</li> </ul> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>▪ kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Fachwissen und fachdidaktische Positionen, können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren</li> </ul> <p><u>Literaturwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Texten aller Gattungen einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit der Entwicklung englischsprachiger Literaturen,</li> <li>▪ können Autoren und Werke ästhetisch zuordnen und historisch kontextualisieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Sprachpraxis</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Textsortenadäquate Rezeption und Produktion von Sach- und Gebrauchstexten</li> <li>▪ Rezeption von literarischen und audiovisuellen Texten</li> <li>▪ Sprachmittlung einschließlich Übersetzung</li> <li>▪ Besonderheiten und regionale Ausprägungen der Sprachpraxis des Englischen; fachwissenschaftliche, fachdidaktische und unterrichtsbezogene Diskurse</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> <li>▪ soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> <li>▪ Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände</li> <li>▪ Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen</li> <li>▪ Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)</li> </ul>		

- Theorien des Spracherwerbs
- Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache
- Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts ,inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik

#### Fachdidaktik

- Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs
- Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen
- theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien
- Literatur-, text-, kultur- und mediendidaktische Theorien, Ziele und Verfahren
- Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren
- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung

#### Literaturwissenschaft

- Theorien, Methoden, Modelle der Literaturwissenschaft
- Theoriegeleitete Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation, der Kategorisierung von Textsorten sowie deren ästhetischen Mitteln, Verfahren und Strukturen
- Entwicklung der englischsprachigen Literaturen unter besonderer Berücksichtigung der zeitgenössischen Literatur, Gattungen, Themen, Motive usw.
- Ästhetische Zuordnung und historische Kontextualisierung von Autoren und Werken der englischsprachigen Literaturen
- Elektronische Medien und Literatur

#### **Lehrveranstaltungen:**

- 6.1 Language Skills V (2 ECTS)
- 6.2 Language Pedagogy III (2 ECTS)
- 6.3 Linguistics III (2 ECTS)
- 6.4 Literary Studies IV (3 ECTS)

#### **Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 6.1 abgelegt (3 ECTS). Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung. - Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

Englisch

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Englisch	
	<b>Modul 7</b> Advanced Linguistics	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eng-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Theorien des Sprachlernens und die vielfältigen Voraussetzungen für einen gelungenen Spracherwerb,</li> <li>▪ kennen Ansätze und Verfahren eines kompetenzorientierten, kommunikativen und interkulturell ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts und können diese unterrichtspraktisch reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über ein solides und strukturiertes Fachwissen und fachdidaktische Positionen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte auf ihre Bildungswirksamkeit hin und unter didaktischen Aspekten analysieren,</li> <li>▪ kennen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung.</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft zur Analyse und Interpretation von Äußerungen und Texten einsetzen,</li> <li>▪ sind vertraut mit den sprachwissenschaftlichen Besonderheiten des Englischen auf allen systemlinguistischen Ebenen (auch in vergleichender Perspektive) sowie mit den Gründen für die Ausbreitung und Vielfalt des Englischen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Recherchemethoden der Linguistik.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><u>Fachdidaktik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien des Sprachlernens und individuelle sowie soziokulturelle Voraussetzungen des Spracherwerbs</li> <li>▪ Theorie und Methodik kompetenz- und lernaufgabenorientierten Englischunterrichts einschließlich der Feststellung, Evaluierung und Förderung von Schülerleistungen</li> <li>▪ theoriegeleitete Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien</li> <li>▪ Theorien, Ziele und Verfahren des sprachlichen und interkulturellen Lernens und deren Umsetzung im Unterricht (z.B. Verfahren der Klassenforschung / exploratory practice)</li> <li>▪ Relevanz von und Anforderungen an bilinguales Lernen und Lehren</li> <li>▪ Umgang mit Heterogenität, Differenzierung</li> </ul> <p><u>Sprachwissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theorien, Methoden und Modelle der Sprachwissenschaft</li> <li>▪ Struktureigenschaften, Erscheinungsformen, Entwicklungstendenzen</li> <li>▪ soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Englischen</li> <li>▪ Terminologie und Methodik der Beschreibung gegenwärtiger Sprachstände</li> <li>▪ Methoden der Recherche als Basis für forschendes Lernen</li> <li>▪ Einsatz elektronischer Medien bei der Sprachanalyse (z.B. Corpora)</li> <li>▪ Theorien des Spracherwerbs</li> <li>▪ Varietäten, inklusive Englisch als Weltsprache</li> <li>▪ Aspekte der Mehrsprachigkeit und des Sprachkontakts, inklusive Englisch als Lingua Franca in der Europäischen Union, Sprachenpolitik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.4 Secondary-Specific Ways of Teaching (Fachdidaktik) (3 ECTSP)</p> <p>1.5 Wahlweise Advanced Literary Studies oder Advanced Cultural Studies (3 ECTSP)</p>		

**1.6 Advanced Linguistics (3 ECTS)****Benotete Modulprüfung:**

Eine Modulprüfung schließt das Modul ab und wird in Baustein 7.3 (3 ECTS) abgelegt. Folgende Prüfungsformen sind möglich und werden vom Prüfer bzw. von der Prüferin festgelegt: Klausur, Hausarbeit, Referat, Kurzreferat mit Ausarbeitung, Portfolio, mündliche Prüfung.

## Ethik

Im Studium „Bachelor Ethik, Sekundarstufe I“ erwerben die Studentinnen und Studenten professionsbezogenes Orientierungswissen im Bereich des Denkens, Erkennens und Handelns. Sie erarbeiten fachspezifische Sach- und Methodenkompetenzen. Im Rahmen einer philosophischen Grundbildung eignen sie sich Fähigkeiten der Darstellung und Explikation philosophischer Reflexionen an sowie Möglichkeiten ihrer didaktischen und methodischen Operationalisierung im Hinblick auf Lehr-Lernprozesse.

Dieses Studienangebot im Fach „Ethik, Sekundarstufe I“ ist im Rahmen der Kooperation mit der Universität Stuttgart auch für Studierende des Bachelorfaches (Module 1-6) bzw. Masterfaches (Modul 7) „Philosophie/Ethik, Lehramt für Gymnasium“ geeignet.

	<b>ErMA- Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 1:</b> Basiswissen Philosophie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eth-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Themen, Disziplinen, Begriffe und Epochen der Philosophie im Bereich philosophischen Basiswissens erläutern,</li> <li>▪ Methoden der Analyse, Rekonstruktion und Interpretation von philosophischen Texten anwenden,</li> <li>▪ philosophische Problemstellungen in alltäglichen lebensweltlichen Erfahrungen erfassen und reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe der theoretischen und praktischen Philosophie</li> <li>▪ klassische Texte der Philosophie und insbesondere der Praktischen Philosophie (in Auszügen)</li> <li>▪ philosophische Reflexion lebensweltlicher Herausforderungen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 7.1 Einführung in die Philosophie (3 ECTSP) 7.2 Texte und Begriffe der Philosophie (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in LV 1.2 im Rahmen einer schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der einzelnen Modulbausteine enthalten. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Ethik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 2:</b> Philosophieren und philosophische Methoden	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eth-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die orientierende Funktion der Philosophie an Beispielen philosophischer Reflexion rekonstruieren und verständlich machen,</li> <li>▪ in der Auseinandersetzung mit philosophischen Texten und Ansätzen philosophische Methoden explizieren,</li> <li>▪ philosophische Methoden (z. B. phänomenologische, analytische, konstruktivistische, hermeneutische, dialektische, spekulative) als Methoden zur Erschließung und Bewältigung lebensweltlicher Problemlagen erläutern,</li> <li>▪ aus philosophischen Ansätzen Grundbegriffe und Fragen herausarbeiten und auf lebensweltliche, vortheoretische Fragestellungen und Überzeugungen rückbeziehen,</li> <li>▪ das Verhältnis von Philosophie und Fachdidaktik der Philosophie und Ethik darlegen,</li> <li>▪ aus vortheoretischem Wissen, aus lebensweltlichen Erfahrungen und Phänomenen des Alltags philosophische Fragestellungen entwickeln,</li> <li>▪ aus philosophischen Fragen und Ansätzen didaktische Konzepte ableiten,</li> <li>▪ philosophische Konzepte der theoretischen und der praktischen Philosophie hinsichtlich der Plausibilität ihrer Argumente beurteilen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundpositionen der theoretischen Philosophie</li> <li>▪ Grundpositionen der praktischen Philosophie</li> <li>▪ Philosophische Denkrichtungen (z.B. Phänomenologie, Analytische Philosophie, Konstruktivismus, Dialektische Philosophie, Hermeneutik, Dekonstruktivismus) und philosophische Methoden</li> <li>▪ Grundpositionen der Fachdidaktik Philosophie und Ethik</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Grundpositionen der theoretischen Philosophie (3 ECTSP) 2.2 Grundpositionen der praktischen Philosophie (3 ECTSP) 2.3 Philosophische Methoden (3 ECTSP) 2.4 Grundpositionen der Fachdidaktik (Fachdidaktik I) (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in LV 2.1 oder 2.2 oder 2.3 oder 2.4 im Rahmen einer schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der einzelnen Modulbausteine enthalten.		

## Ethik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 3:</b> Philosophieren als elementare Kulturtechnik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eth-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in Auseinandersetzung mit philosophischen Texten und anderen Formen des Philosophierens darlegen, inwiefern Philosophieren eine elementare Kulturtechnik ist,</li> <li>▪ Begriffe der Kultur und der Bildung explizieren und bewerten,</li> <li>▪ fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen explizieren,</li> <li>▪ fachdidaktische Ansätze im Hinblick auf Lehr-Lernprozesse didaktisch und methodisch operationalisieren,</li> <li>▪ fachdidaktische Ansätze hinsichtlich ihrer Grundsätze beurteilen,</li> <li>▪ Entwicklungstheorien der moralischen bzw. epistemischen Urteilskraft in fachdidaktische Operationalisierungen einbeziehen und berücksichtigen,</li> <li>▪ Ansätze erläutern, wie Heterogenität und Vielfalt in Lerngruppen fachdidaktisch berücksichtigt werden können.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildungs- und Kulturphilosophie</li> <li>▪ Entwicklungstheorien unter Berücksichtigung von Heterogenität und Vielfalt</li> <li>▪ Methoden der didaktischen und methodischen Operationalisierung</li> <li>▪ Philosophie als Orientierungswissenschaft</li> <li>▪ Philosophieren unter Bedingungen der Pluralität</li> <li>▪ Anthropologie, Evolutionäre Anthropologie und Entwicklung</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Philosophie als Orientierungswissen (3 ECTSP) 3.2 Fachdidaktik II (3 ECTSP) 3.3 Aufklärung und Entwicklung (3 ECTSP) 3.4 Freies, auch interdisziplinär angelegtes Thema (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in LV 3.1 oder 3.2 oder 3.3 im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der einzelnen Modulbausteine enthalten.		

## Ethik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 4:</b> Theoretische Philosophie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eth-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Problemstellungen der Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ontologie explizieren und an lebensweltliche Erfahrungen rückbinden,</li> <li>▪ Formen des Wissens (Vorstellung, Wahrnehmung, Erinnerung und Imagination, Erfahrung, Wissenschaft) unterscheiden,</li> <li>▪ philosophische Methoden zur Bearbeitung von Problemstellungen der Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ontologie darlegen,</li> <li>▪ zu Grenzen und Reichweite erkenntnistheoretischer, metaphysischer und ontologischer Ansätze argumentativ Stellung nehmen,</li> <li>▪ selbständig in Auszügen Texte der Theoretischen Philosophie erarbeiten,</li> <li>▪ Argumente herausarbeiten, Argumente in ihrem Zusammenhang darlegen und beurteilen,</li> <li>▪ Ansätze und Problemstellungen mündlich und schriftlich wiedergeben, analysieren, kommentieren und in Ansätzen beurteilen,</li> <li>▪ im Anschluss an Texte und Positionen eigene Fragestellungen entwickeln.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erkenntnistheorie/Epistemologie (z.B. Metaphysik, Ontologie, klassische Erkenntnistheorien, genetische Epistemologie)</li> <li>▪ Philosophie des Geistes (z.B. Konzepte des Bewusstseins/Selbstbewusstseins, Philosophie der Person; Embodied-mind-Konzepte; Evolution des Bewusstseins)</li> <li>▪ Phänomenologie (z.B. Konzepte der Wahrnehmung, Vorstellung)</li> <li>▪ Sprach- und Medienphilosophie (z.B. Sprache und Kultur, Konzepte zum Verständnis von ‚Bedeutung‘, ‚Medium‘, ‚Symbol‘, ‚Bild‘, Ästhetik, Kultur- und Technikphilosophie)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Erkennen und Wissen (3 ECTSP) 4.2 Geist und Kultur (3 ECTSP) 4.3 Sprache und Medien (3 ECTSP) 4.4 Freies, auch interdisziplinär angelegtes Thema (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in LV 4.1 oder 4.2 oder 4.3 im Rahmen einer schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der einzelnen Modulbausteine enthalten.		

## Ethik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 5:</b> Praktische Philosophie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eth-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Problemstellungen klassischer Ethiken (z.B. Tugendethik, Deontologie, Utilitarismus, Kontraktualismus, Kommunitarismus, Wertethik sowie Metaethik) explizieren und an Problemlagen lebensweltlicher Praxis rückbinden,</li> <li>▪ zentrale Begriffe der Praktischen Philosophie (z.B. Tugend, Wert, Norm, Moral, Ethik, Gerechtigkeit, Universalismus, Partikularismus, moralischer Konflikt) explizieren und auf Phänomene der Praxis beziehen,</li> <li>▪ Typen des Handelns unterscheiden und auf ihre normativ-praktischen Gehalte hin analysieren,</li> <li>▪ philosophische Methoden zur Bearbeitung von Problemstellungen der Praktischen Philosophie darlegen,</li> <li>▪ zu Grenzen und Reichweite ethischer Grundpositionen argumentativ Stellung nehmen,</li> <li>▪ selbständig Texte der Praktischen Philosophie erarbeiten,</li> <li>▪ Argumente herausarbeiten und Argumente in ihrem Zusammenhang darlegen und beurteilen,</li> <li>▪ Ansätze der Praktischen Philosophie mündlich und schriftlich wiedergeben, analysieren, kommentieren und in Ansätzen beurteilen,</li> <li>▪ den moralischen und ethischen Gehalt gesellschaftlicher Problemlagen und politischer Themen und Debatten rekonstruieren und Lösungsvorschläge im Lichte ethischer Grundpositionen erarbeiten,</li> <li>▪ angewandte Ethiken (z. B. Medienethik, Wirtschaftsethik, Technikethik) in ihrer besonderen Handlungsfeldbezogenheit beschreiben und allgemein-ethische Positionen und handlungsfeldspezifische Fragestellungen anwenden,</li> <li>▪ im Anschluss an Texte und Positionen eigene Fragestellungen entwickeln,</li> <li>▪ individuelle moralische Konflikte im Lichte ethischer Grundpositionen und Begriffe analysieren und handlungswirksame Lösungsstrategien entwerfen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klassische Ethiken (z.B. Tugendethik, Deontologie, Utilitarismus, Metaethik, Kontraktualismus, Kommunitarismus, Wertethik sowie Metaethik)</li> <li>▪ Bereiche der Praktischen Philosophie (Rechtsphilosophie, Politische Philosophie, Religionsphilosophie und Angewandte Ethik)</li> <li>▪ Kultur- und Technikphilosophie, Naturphilosophie und Umweltethik, Sozialphilosophie</li> <li>▪ Handlungsfeldbezogene (angewandte) Ethik (z.B. Medienethik, Wirtschaftsethik, Technikethik)</li> <li>▪ Interdisziplinäre Aspekte der Praktischen Philosophie (z.B. in Bildungswissenschaft, Geschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaft, Naturwissenschaften, Politikwissenschaft, Psychologie, Religionswissenschaft und Theologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft)</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Systematik der Ethik und ihrer Grundbegriffe (z.B. Tugendethik, Deontologie, Utilitarismus, Metaethik, Kontraktualismus, Kommunitarismus, Wertethik; Tugend, Wert, Norm; Moral, Ethik; Gerechtigkeit, Universalismus, Partikularismus, moralischer Konflikt) (3 ECTSP)</p> <p>5.2 Ausgewählte Bereiche der Praktischen Philosophie (z.B. (Rechtsphilosophie, Politische Philosophie, Religionsphilosophie und Angewandte Ethik) (3 ECTSP)</p>		

5.3 Ethik und Weltbezüge (z.B. Kultur, Technik, Natur, Gesellschaft) (3 ECTS)

5.4 Kontexte interdisziplinärer Kooperation der Praktischen Philosophie (z.B. Bildungswissenschaft, Geschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaft, Naturwissenschaften, Politikwissenschaft, Psychologie, Religionswissenschaft und Theologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft) (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in LV 5.1 oder 5.2 oder 5.3 oder 5.4 im Rahmen einer schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung.

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der einzelnen Modulbausteine enthalten.

## Ethik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Ethik	
	<b>Modul 6:</b> Empirische Bildungsforschung und Philosophie in der Fachdidaktik Ethik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eth-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung verschiedener Ansätze der Bildungsforschung (z.B. long scale Studien, Lehr-/Lernforschung, „kleine Empirie“) in der Fächergruppe Philosophie/Ethik erläutern,</li> <li>▪ Methoden (z.B. quantitativ, qualitativ) und Standards der Bildungsforschung in der Fächergruppe Philosophie/Ethik darlegen und erörtern,</li> <li>▪ philosophische Themen und Probleme in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien rekonstruieren und strukturieren,</li> <li>▪ ein komplexes philosophisches Problem darlegen und kommentieren,</li> <li>▪ für ein Thema ein Projekt entwickeln.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben und Methoden der Bildungsforschung in der Fächergruppe Philosophie/Ethik</li> <li>▪ Medien des Philosophierens (Gespräch, elektronische Medien, Fotografie, Performance, Plastik, linearer und nicht-linearer Text, medienkonvergente Unterrichtsplanung)</li> <li>▪ Vertiefung ausgewählter Aspekte der Praktischen und Theoretischen Philosophie</li> <li>▪ Projektarbeit in der Philosophie</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1 Bildungsforschung und Fachdidaktik (3 ECTSP) 6.2 Medien des Philosophierens (3 ECTSP) 6.3 Weiterdenken (Spezialisierung und Professionalisierung im Philosophieren) (3 ECTSP) 6.4 Werkstatt Philosophie (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in LV 6.1. oder 6.2 oder 6.3 oder 6.4 im Rahmen einer schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der einzelnen Modulbausteine enthalten.		

## Ethik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Philosophie/Ethik</p>	
	<p><b>Modul 7</b> Mastertexte und Methoden</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Eth-M7</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ausgewählte Aspekte philosophischer Texte im Kontext einschlägiger Literatur explizieren,</li> <li>▪ den didaktischen Gehalt von klassischen, professionsbezogenen philosophischen Texten rekonstruieren und im Hinblick auf Lehr-Lernprozesse didaktisch und methodisch operationalisieren,</li> <li>▪ Basiswissen im Bereich fachbezogener Bildungsforschung nachweisen,</li> <li>▪ eine Forschungsfrage entwickeln,</li> <li>▪ im Hinblick auf die Evaluation von Lehr-Lernprozessen im Rahmen des Studiums durchführbares Forschungsvorhaben entwickeln.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Philosophische Mastertexte (professionsbezogene, klassische Texte der Theoretischen und der Praktischen Philosophie)</li> <li>▪ Fachbezogene Bildungsforschung</li> <li>▪ Entwicklung fachbezogener Forschungsfragen und Forschungsdesigns</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.4 Mastertexte (3 ECTS)</p> <p>1.5 Bildungsforschung (I) in Philosophie und Ethik (3 ECTS)</p> <p>1.6 Freies, auch interdisziplinär angelegtes Thema (3 ECTS)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Nachweis von Kenntnissen und Fähigkeiten in LV 7.1 oder 7.2 im Rahmen einer schriftlichen oder anderen Leistung. Über die konkrete Prüfungsform entscheidet die jeweilige Veranstaltungsleitung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der einzelnen Modulbausteine enthalten.</p>		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b></p> <p align="center">Lehramt Sekundarstufe I</p> <p align="center">Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b></p> <p align="center">Einführung in die Evangelische Theologie</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ev. Theo-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes,</li> <li>▪ können das Fach Evangelische Theologie/Religionspädagogik in konfessioneller Perspektive wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit zum hermeneutisch reflektierten Umgang mit alt- und neutestamentlichen Texten.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bibelkunde und Einleitungsfragen</li> <li>▪ Theologie als Wissenschaft</li> <li>▪ Religionstheoretische und –philosophische Grundfragen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1. Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (3 ECTSP)</p> <p>1.2. Bibelkunde (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Diese werden in einem Portfolio über 1.1. und 1.2. zusammengefasst. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Bibelwissenschaften</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ev. Theo-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>▪ können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten.</li> <li>▪ verfügen über Grundwissen bezüglich zentraler Texte und Themen des Alten und des Neuen Testaments und ihres zeit- und religionsgeschichtlichen Hintergrundes.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zum methodisch und hermeneutisch reflektierten Umgang mit alt- und neutestamentlichen Texten,</li> <li>▪ sich mit der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte alt- und neutestamentlicher Texte sowie mit relevanten Texten der antiken Umwelt differenziert auseinanderzusetzen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einleitungsfragen</li> <li>▪ Exegese und Hermeneutik</li> <li>▪ Geschichte Israels und des frühen Christentums in ihrer Umwelt</li> <li>▪ Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1. Exegetisches Proseminar (2 ECTSP)  2.2. Einführung in das Alte Testament (2 ECTSP)  2.3. Einführung in das Neue Testament (2 ECTSP)  2.4. Seminar Bibelwissenschaft (Altes oder Neues Testament) (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Hausarbeit (Exegese) über 2.1. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b></p> <p align="center">Lehramt Sekundarstufe I</p> <p align="center">Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b></p> <p align="center">Kirchengeschichte und Religiöse Pluralität</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ev. Theo-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>▪ können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen zentrale Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums.</li> <li>▪ Sie verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, Entwicklungslinien im Blick auf ihre historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz zu beurteilen,</li> <li>▪ sich im Bewusstsein der eigenen evangelischen Identität kritisch-konstruktiv mit anderen christlichen Konfessionen auseinander zu setzen und zu verständigen,</li> <li>▪ nichtchristliche Religionen vor dem Hintergrund interkultureller und interreligiöser Fragestellungen sachgerecht darzustellen und den christlichen Glauben in diesem Rahmen theologisch zur Sprache zu bringen,</li> <li>▪ sich im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet zu positionieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens</li> <li>▪ Epochen der Kirchen- und Christentumsgeschichte mit exemplarischen Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit</li> <li>▪ Theologie und Wirkungsgeschichte der Reformation</li> <li>▪ Konfessionskunde, kontrovers-theologische Probleme und ökumenische Annäherungen</li> <li>▪ zeitgenössische nicht-christliche Religionen, besonders Judentum und Islam</li> <li>▪ Geschichte der Beziehungen zwischen Christentum und nichtchristlichen Religionen / interreligiöser Dialog</li> <li>▪ Religion und Säkularität</li> <li>▪ Religiöse und weltanschauliche Gruppen und Strömungen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1. Einführung in die Kirchengeschichte (3 ECTSP)</p> <p>3.2. Seminar Kirchengeschichte (2 ECTSP)</p> <p>3.3. Seminar Religiöse Pluralität I (2 ECTSP)</p> <p>3.4. Seminar Religiöse Pluralität II (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung über 3.2. – 3.4. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b></p> <p align="center">Lehramt Sekundarstufe I</p> <p align="center">Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 4</b></p> <p align="center">Religionspädagogik und Religionsdidaktik</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ev. Theo-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, theologisch reflektiert und in Aufnahme empirischer Befunde die lebensweltlichen Voraussetzungen sowie Entwicklungsstufen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen zu berücksichtigen,</li> <li>▪ entwickeln ein erstes Selbstkonzept als Religionslehrerin oder -lehrer in Auseinandersetzung mit theologischem Fachwissen, der Berufsrolle sowie der wissenschaftlichen Religionspädagogik und sind in der Lage, es im Blick auf die eigene Persönlichkeit und Religiosität kritisch zu reflektieren.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Grundbegriffe und Theorien der Religionspädagogik,</li> <li>▪ kennen Grundlagen entwicklungsgerechter Initiierung religiöser Bildungsprozesse und differenzierter Förderung theologischer Denkstrukturen bei Schülerinnen und Schülern,</li> <li>▪ setzen sich aus theologischer und religionspädagogischer Perspektive mit dem Anliegen und den Konzepten von Inklusion auseinander.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine evangelische Religionspädagogik: Geschichte, Theorien, Methoden, didaktische Ansätze, Handlungsfelder und Professionstheorien</li> <li>▪ Stellung und Begründung des Religionsunterrichts im Kontext allgemeiner Bildung</li> <li>▪ Religiöse Entwicklung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter</li> <li>▪ Religionsdidaktik: Fachdidaktik, Bildungsforschung, schulform- und schulstufenbezogene Differenzierung, didaktische Analyse, Elementarisierung, Methoden</li> <li>▪ Konfessionelle Kooperation</li> <li>▪ Interreligiöses Lernen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1. Einführung in die Praktische Theologie (2 ECTSP)</p> <p>4.2. Einführung in die Religionspädagogik /-didaktik (2 ECTSP)</p> <p>4.3. Seminar Religionspädagogik /-didaktik I (2 ECTSP)</p> <p>4.4. Seminar Religionspädagogik /-didaktik II (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Hausarbeit, vorwiegend über 4.3. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b></p> <p align="center">Lehramt Sekundarstufe I</p> <p align="center">Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 5</b></p> <p align="center">Systematische Theologie: Dogmatik und Ethik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ev. Theo-M5</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>▪ können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten sowie die Stellung des Faches im Kontext des schulischen Bildungsauftrages begründen.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Perspektive darzustellen, zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Deutungsoptionen auf Fragestellungen der Gegenwart zu beziehen,</li> <li>▪ zentrale ethische Problemfelder in evangelischer Perspektive darzustellen, zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Positionen auf gegenwärtige Problemstellungen zu beziehen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theologie als Wissenschaft</li> <li>▪ Religionstheoretische und religionsphilosophische Grundfragen</li> <li>▪ Grundlagen und Themen der Dogmatik: Grundentscheidungen reformatorischer Theologie</li> <li>▪ Theologische Anthropologie</li> <li>▪ Grundlagen, Konzeptionen und Konkretionen theologischer und philosophischer Ethik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1. Einführung in die Dogmatik (2 ECTSP)</p> <p>5.2. Einführung in die Theologische Ethik (2 ECTSP)</p> <p>5.3. Seminar Dogmatik I (2 ECTSP)</p> <p>5.4. Seminar Dogmatik II oder Ethik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung über 5.1. – 5.3. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 6</b> Vertiefungsmodul Fachwissenschaft</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ev. Theo-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>▪ können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten sowie die Stellung des Faches im Kontext des schulischen Bildungsauftrages begründen,</li> <li>▪ sind in der Lage, theologisch reflektiert und in Aufnahme empirischer Befunde die lebensweltlichen Voraussetzungen sowie Entwicklungsstufen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen zu berücksichtigen,</li> <li>▪ sind sich der Notwendigkeit bewusst, in kontinuierlicher Aufnahme theologisch-religionspädagogischer Forschungsergebnisse die eigenen Kompetenzen auszudifferenzieren, den Religionsunterricht fächerverbindend zu betrachten, besonders auch in konfessionell-kooperativer Hinsicht, und das Schulleben um seine religiöse Dimension zu bereichern,</li> <li>▪ entwickeln ein erstes Selbstkonzept als Religionslehrerin oder -lehrer in Auseinandersetzung mit theologischem Fachwissen, der Berufsrolle sowie der wissenschaftlichen Religionspädagogik und sind in der Lage, es im Blick auf die eigene Persönlichkeit und Religiosität kritisch zu reflektieren.</li> </ul> <p>Abhängig von der Wahl werden Kompetenzen aus den Modulen 2 bis 5 vertieft.</p>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bibelwissenschaften, z.B. Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe</li> <li>▪ der Kirchengeschichte und religiösen Pluralität, z.B. Epochen der Kirchen- und Christentumsgeschichte mit exemplarischen Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit</li> <li>▪ der Religionspädagogik und Religionsdidaktik, z.B. Allgemeine Religionspädagogik: Geschichte, Theorien, Methoden, didaktische Ansätze, Handlungsfelder und Professionstheorien</li> <li>▪ der Dogmatik und Ethik, z.B. Konzeptionen und Konkretionen theologischer Ethik und Dogmatik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1.-6.4. Vier fachwissenschaftliche Seminare nach Wahl (je 3 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Portfolio über 6.1. – 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Evangelische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Evangelische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 7</b> Evangelische Theologie und ihre Didaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ev. Theo-M7</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen erwerben die Studentinnen und Studenten ausgewählte der folgenden Kompetenzen.</p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der Theologie in disziplinärer wie interdisziplinärer Perspektive; sie beherrschen methodische Verfahren der Erkenntnisgewinnung, verfügen über hermeneutische Fähigkeiten und sind im Blick auf die christliche Überlieferung und ihre Gegenwartsbedeutung urteils- und argumentationsfähig,</li> <li>▪ können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten,</li> <li>▪ können in der Begegnung mit anderen wissenschaftlichen Perspektiven, aber auch mit anderen Konfessionen und Religionen sowie anderen weltanschaulichen Lebens- und Denkformen die eigene theologische Position reflektieren und im Dialog argumentativ vertreten.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zum methodisch und hermeneutisch reflektierten Umgang mit alt- und neutestamentlichen Texten,</li> <li>▪ sich mit der Auslegungs- und Wirkungsgeschichte alt- und neutestamentlicher Texte sowie mit relevanten Texten der antiken Umwelt differenziert auseinander zu setzen,</li> <li>▪ (kirchengeschichtliche) Entwicklungslinien im Blick auf ihre historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsrelevanz zu beurteilen,</li> <li>▪ zentrale Inhalte des christlichen Glaubens in evangelischer Perspektive darzustellen, zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Deutungsoptionen auf Fragestellungen der Gegenwart zu beziehen,</li> <li>▪ zentrale ethische Problemfelder in evangelischer Perspektive darzustellen, zu reflektieren und in Auseinandersetzung mit anderen Positionen auf gegenwärtige Problemstellungen zu beziehen,</li> <li>▪ sind in der Lage, sich im Bewusstsein der eigenen evangelischen Identität kritisch-konstruktiv mit anderen christlichen Konfessionen auseinander zu setzen und zu verständigen,</li> <li>▪ nichtchristliche Religionen vor dem Hintergrund interkultureller und –religiöser Fragestellungen sachgerecht darzustellen und den christlichen Glauben in diesem Rahmen theologisch zur Sprache zu bringen,</li> <li>▪ sich im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet zu positionieren,</li> <li>▪ zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert zu erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird.</li> </ul> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, theologisch reflektiert und in Aufnahme empirischer Befunde die lebensweltlichen Voraussetzungen sowie Entwicklungsstufen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler differenziert einzuschätzen und sie bei der Planung von Lernprozessen zu berücksichtigen,</li> <li>▪ können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird,</li> </ul>		

- sind sich der Notwendigkeit bewusst, in kontinuierlicher Aufnahme theologisch-religionspädagogischer Forschungsergebnisse die eigenen Kompetenzen auszudifferenzieren, den Religionsunterricht fächer-verbindend zu betrachten, besonders auch in konfessionell-kooperativer Hinsicht, und das Schulleben um seine religiöse Dimension zu bereichern,
- entwickeln ein erstes Selbstkonzept als Religionslehrerin oder -lehrer in Auseinandersetzung mit theologischem Fachwissen, der Berufsrolle sowie der wissenschaftlichen Religionspädagogik und sind in der Lage, es im Blick auf die eigene Persönlichkeit und Religiosität kritisch zu reflektieren
- kennen Grundlagen entwicklungsgerechter Initiierung religiöser Bildungsprozesse und differenzierter Förderung theologischer Denkstrukturen bei Schülerinnen und Schülern,
- kennen aktuelle theologisch-religionspädagogische Forschungsergebnisse,
- setzen sich aus theologischer und religionspädagogischer Perspektive mit dem Anliegen und den Konzepten von Inklusion auseinander.

Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,

- Unterrichtsprozesse religionsdidaktisch zu analysieren, zu reflektieren sowie Lern- und Bildungsprozesse in Ansätzen sach- und methodengerecht zu planen.

#### **Studieninhalte:**

- Geschichte Israels und des frühen Christentums in ihrer Umwelt
- Exegese, Theologie und Wirkungsgeschichte zentraler biblischer Themenkomplexe
- Epochen der Kirchen- und Christentumsgeschichte mit exemplarischen Vertiefungen in Antike, Mittelalter, Reformation und Neuzeit
- Theologie als Wissenschaft
- Religionstheoretische und -philosophische Grundfragen
- Themen der Dogmatik: Grundentscheidungen reformatorischer Theologie
- Konzeptionen und Konkretionen theologischer und philosophischer Ethik
- Konfessionskunde, kontroverstheologische Probleme und ökumenische Annäherungen
- zeitgenössische nicht-christliche Religionen, besonders Judentum und Islam
- Geschichte der Beziehungen zwischen Christentum und nichtchristlichen Religionen / interreligiöser Dialog
- Religion und Säkularität
- Religiöse und weltanschauliche Gruppen und Strömungen
- Religiöse Entwicklung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter
- Religionsdidaktik: Fachdidaktik, Bildungsforschung, schulform- und schulstufenbezogene Differenzierung, didaktische Analyse, Elementarisierung, Methoden
- Konfessionelle Kooperation
- Interreligiöses Lernen

#### **Lehrveranstaltungen:**

- 1.4. Hauptseminar Bibelwissenschaft oder Kirchengeschichte (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch) (2 ECTS)
- 1.5. Hauptseminar Dogmatik oder Ethik oder religiöse Pluralität und ihre Didaktik (2 ECTS)
- 1.6. Hauptseminar Religionspädagogik/-didaktik (2 ECTS)

#### **Benotete Modulprüfung:**

Mündliche Prüfung über 7.1.-7.3. (3 ECTS).

## Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch</p>	
	<p><b>Modul 1</b> Sprachliche Grundlagen</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Fra-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ über eine differenzierte Grammatikkompetenz, die sie in schriftlicher Sprachproduktion normkonform anwenden,</li> <li>▪ über eine modellhafte Aussprache,</li> <li>▪ über die Fähigkeit, Prozesse der Lautbildung zu erklären,</li> <li>▪ über die Fähigkeit und Bereitschaft, literaturwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Elemente der Schulgrammatik Grundlagen der Phonetik und Phonologie Ausgewählte zeitgenössische Literatur Ausgewählte Arbeits- und Analysemethoden von Texten (<i>résumé</i>)</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Grammaire I (2 ECTSP) 1.2. Introduction à la phonétique et la phonologie (2 ECTSP) 1.3. Lecture guidée I (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 1.1-1.3. Die Klausur wird mit bestanden oder nicht bestanden gewertet. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Französisch

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 2</b> Basismodul 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Fra-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ihre Grammatikkompetenz mündlich und schriftlich differenziert und reflektiert anzuwenden,</li> <li>▪ textsorten- und adressatenbezogen in verschiedenen Kommunikationssituationen normgerecht mündlich zu kommunizieren,</li> <li>▪ einen alltagssprachlich, fachsprachlich und professionsbezogenen differenzierten Wortschatz situationsangemessen zu verwenden,</li> <li>▪ die Entwicklung der französischsprachigen Literatur unter Berücksichtigung kultureller, politischer, gesellschaftlicher und historischer Aspekte im Überblick darzulegen,</li> <li>▪ grundlegende literaturwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden reflektiert einzusetzen,</li> <li>▪ literaturwissenschaftliche Fragestellungen auf der Grundlage ihres Fachwissens theoriegeleitet zu reflektieren,</li> <li>▪ wesentliche Entwicklungen der frankophonen Literatur zu beschreiben,</li> <li>▪ Orientierungswissen im Hinblick auf fremdsprachliche und interkulturelle Lehr- und Lernprozesse anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Elemente der Schulgrammatik          Überblick über die Entwicklung der französischsprachigen Literatur unter Berücksichtigung kultureller, politischer, gesellschaftlicher und historischer Aspekte (17. bis 21. Jhd.)          Theorien des Spracherwerbs, des Fremdsprachenlehrens und -lernens          Fremdsprachliches und interkulturelles Lernen unter Berücksichtigung relevanter Grundlagentexte</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1. Grammaire II (3 ECTS)          2.2. Colloque I (3 ECTS)          2.3. Introduction à la littérature (3 ECTS)          2.4. Introduction à la didactique (3 ECTS)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 2.1-2.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

Französisch

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 3</b> Basismodul 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Fra-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ literarische Texte aus schriftlichen, z.T. auch mündlichen und audiovisuellen Quellen zu rezipieren und zu verarbeiten,</li> <li>▪ grundlegende sprachwissenschaftliche Analyse- und Arbeitsmethoden reflektiert anzuwenden,</li> <li>▪ auf der Basis vertiefter Kenntnisse einer einzelnen Epoche, Gattung oder eines Autors/einer Autorin, Textanalyse- und Interpretationsmethoden anzuwenden,</li> <li>▪ ihr landes- und kulturwissenschaftliches Fachwissen theoriegeleitet zu reflektieren,</li> <li>▪ ihr Orientierungswissen und Problembewusstsein im Hinblick auf fremdsprachliche und interkulturelle Lehr- und Lernprozesse anzuwenden,</li> <li>▪ die Rolle des Französischen in der Bildungslandschaft darzustellen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Ausgewählte Arbeits- und Analysemethoden von Texten (<i>explication de texte</i>)          Theorien und Methoden der Linguistik          Grundlegende Bereiche der Linguistik (z.B. Phonetik / Phonologie, Morphologie, Semantik, Lexik, Pragmatik)          Autoren und Texte in unterschiedlichen medialen Ausdrucksformen          Überblick über zentrale landeskundliche Aspekte Frankreichs (Geographie, Politik, Verwaltung, Schulsystem)          Fachbezogene Ansätze der Mediendidaktik          Rolle des Französischen im Bildungskontext</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1. Exercices écrits I – explication de texte (3 ECTSP)          3.2. Introduction à la linguistique (3 ECTSP)          3.3. Introduction à la civilisation (3 ECTSP)          3.4. Fachdidaktik I (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 3.1-3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Französisch

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 4</b> Aufbaumodul 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Fra-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachliche Fragestellungen und Forschungsergebnisse reflektiert in der Fremdsprache darzustellen,</li> <li>▪ textsorten- und adressatenbezogen normgerecht mündlich und schriftlich zu kommunizieren,</li> <li>▪ allgemeinsprachliche und fachwissenschaftliche sowie literarische Texte aus mündlichen, schriftlichen und audiovisuellen Quellen zu rezipieren und zu verarbeiten,</li> <li>▪ soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Französischen zu erkennen und zu beschreiben,</li> <li>▪ auf der Basis vertiefter Kenntnisse einer einzelnen Epoche, Gattung oder eines Autors/Autorin, Textanalyse- und Interpretationsmethoden anzuwenden.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte Arbeits- und Analysemethoden von Texten Soziale, pragmatische und interkulturelle Aspekte des Französischen (Varietäten- und Soziolinguistik) Kinder- und Jugendliteratur		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1. Colloque II (3 ECTSP) 4.2. Lecture guidée II (3 ECTSP) 4.3. Linguistique I (3 ECTSP) 4.4. Littérature I (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 4.1-4.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch</p>	
	<p><b>Modul 5</b> Aufbaumodul 2</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Fra-M5</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Fähigkeit, allgemeinsprachliche und fachwissenschaftliche sowie literarische Texte aus mündlichen, schriftlichen und audiovisuellen Quellen zu rezipieren und zu verarbeiten,</li> <li>▪ die Fähigkeit, fachliche Fragestellungen und Forschungsergebnisse reflektiert in der Fremdsprache darzustellen,</li> <li>▪ die Fähigkeit, textsorten- und adressatenbezogen in verschiedenen Kommunikationssituationen normgerecht mündlich und schriftlich zu kommunizieren,</li> <li>▪ sprachwissenschaftliches Fachwissen, das sie themenbezogen auf entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet zu reflektieren imstande sind,</li> <li>▪ vertieftes, strukturiertes und anschlussfähiges kulturkundliches Fachwissen und können entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet reflektieren</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt oder Minderheitensprachen, Sprach(en)politik</p> <p>Verfahren der Textanalyse und –interpretation</p> <p>Prozesse und Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im frankophonen Kulturraum</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1. Exercices écrits II – commentaire de texte (3 ECTS)</p> <p>5.2. Lecture guidée III (3 ECTS)</p> <p>5.3. Linguistique II (3 ECTS)</p> <p>5.4. Civilisation I (3 ECTS)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 5.1-5.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Französisch

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch	
	<b>Modul 6</b> Aufbaumodul 3	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Fra-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ interdisziplinäre Aspekte zu erkennen und zu beschreiben,</li> <li>▪ auf der Basis ihres literaturwissenschaftlichen Fachwissens entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet zu reflektieren,</li> <li>▪ auf der Basis ihres interkulturellen Fachwissens entsprechende Fragestellungen theoriegeleitet zu reflektieren,</li> <li>▪ Ansätze zur Entwicklung und Förderung fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz heranzuziehen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Textlinguistik Autoren, Texte und mediale Ausdrucksformen Prozesse und Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im frankophonen Kulturraum Diagnose, Binnendifferenzierung, individuelle Leistungsförderung und Evaluation		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1. Linguistique III (3 ECTSP) 6.2. Littérature II (3 ECTSP) 6.3. Civilisation II (3 ECTSP) 6.4. Fachdidaktik II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Portfolio oder Präsentation mit Colloquium aus den Veranstaltungen 6.1 - 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

Französisch

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Französisch</p>	
	<p align="center"><b>Modul 7</b> Professionalisierungsmodul 1</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Fra-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beherrschen mündliche und schriftliche Formen der Sprachmittlung,</li> <li>▪ sind in der Lage, einen allgemeinsprachlich, fachsprachlich und professionsbezogenen differenzierten Wortschatz situationsangemessen zu verwenden,</li> <li>▪ gewinnen Einsichten in Besonderheiten des Wortschatzes, der Strukturen und des Stils und sind in der Lage, aus der Kontrastierung der Sprachen Sprachbewusstheit aufzubauen,</li> <li>▪ kennen Ansätze zur Entwicklung und Förderung fremdsprachlicher sowie methodischer Kompetenz,</li> <li>▪ verfügen über Orientierungswissen im Hinblick auf fremdsprachliche und interkulturelle Lehr- und Lernprozesse und sind in der Lage, dieses auf die Unterrichtsszenarien anzuwenden bzw. zu reflektieren,</li> <li>▪ kennen ein ausgewähltes Forschungsinstrumentarium und sind in der Lage, dieses auf Lehr- und Lernprozesse anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Sprachmittlung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen (privat, beruflich)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunikativer Französischunterricht, Aufgaben- und Kompetenzorientierung</li> <li>- Methoden empirischer Unterrichtsforschung</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.4. Eine Veranstaltung aus Fachdidaktik III oder IV (3 ECTSP)</p> <p>1.5. Eine Veranstaltung aus Fachdidaktik V oder VII (3 ECTSP), nicht aus demselben Bereich wie 7.1</p> <p>1.6. Eine Veranstaltung aus Lit III oder Civ III (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>30-minütige mündliche Prüfung über die im Modul besuchten Lehrveranstaltungen. Der Workload für die Prüfungsvorbereitung ist in den ECTS enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geographie

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 1</b> Einführung in die Geographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Geo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographie zu beschreiben,</li> <li>▪ Gegenstandsbereich, Erkenntnisinteresse und ausgewählte fachspezifische Methoden der Geographie an Beispielen zu erläutern,</li> <li>▪ geographische Konzepte wie z.B. die Basiskonzepte der Geographie (systemische Erfassung und Beurteilung von Mensch-Umwelt-Beziehungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen) und die Raumkonzepte der Geographie an Beispielen zu erläutern,</li> <li>▪ im Realraum einfache geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse zu erfassen, zu erklären und zu beurteilen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Im Rahmen des Moduls erfolgt eine Einführung und erste Grundlegung im Fach Geographie. Dazu werden in der Veranstaltung „Einführung in die Inhalte, Konzepte und Methoden der Geographie“ ausgehend vom Selbstverständnis der Geographie wissenschaftstheoretische, disziplinsystematische und -historische Grundlagen der Geographie thematisiert. In diesem Kontext werden u.a. der Gegenstandsbereich, das Erkenntnisinteresse, das Raumverständnis sowie ausgewählte fachspezifische Methoden und die gesellschaftliche Relevanz des Faches an exemplarischen Fachinhalten aufgezeigt. In der begleitenden Übung werden gezielt ausgewählte Inhalte, Konzepte bzw. Methoden der Geographie anhand von Beispielen aufgabengeleitet vertieft aufgearbeitet. Darüber hinaus erhalten die Studentinnen und Studenten im Rahmen von Exkursionen die Möglichkeit, Räume eigenständig aus geographischer Perspektive zu erkunden und zu bewerten.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1. Einführung in die Inhalte, Konzepte und Methoden der Geographie (3 ECTSP)          1.2. Übungen zur Veranstaltung Einführung in die Geographie mit 2 Geländetagen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen (Portfolio aus den Veranstaltungen 1.1. und 1.2.) bestanden. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Grundlagen der Physischen Geographie und der Geographiedidaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p>Modul: ErMA-Sek I-Geo-M2</p>	<p><b>ECTSP: 12</b></p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Gegenstandsbereiche der Physischen Geographie zu erläutern, indem sie Strukturen, Funktionen und Prozesse anhand von Beispielen beschreiben und erklären,</li> <li>▪ Teildisziplinen der Physischen Geographie und deren Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien miteinander zu vernetzen,</li> <li>▪ ausgewählte physisch geographische Methoden der Erkenntnisgewinnung zu erläutern und praktisch einzusetzen,</li> <li>▪ Gegenstandsbereich, Fragestellung und Positionierung der Geographiedidaktik zu erläutern sowie grundlegende geographiedidaktische Theorien und Forschungsschwerpunkte zu nennen,</li> <li>▪ die Entwicklung und die Ziele des Schulfaches aufzuzeigen und zu beurteilen,</li> <li>▪ den Bildungs- und Erziehungsbeitrag des Geographieunterrichts kritisch zu reflektieren,</li> <li>▪ die Zielsetzung und die Inhalte grundlegender Dokumente (wie z.B. der Nationalen Bildungsstandards Geographie) zu skizzieren und zu beurteilen,</li> <li>▪ das persönliche Lehrerbild und die eigene Lernbiographie im Schulfach Geographie zu reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltungen „Einführung in die Physische Geographie I und II“ werden zentrale Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien in den physisch geographischen Teildisziplinen (Geologie, Geomorphologie, Bodengeographie, Klimageographie, Vegetationsgeographie, Hydrogeographie, ...) thematisiert und miteinander in Bezug gesetzt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der Physischen Geographie“ physisch geographische Methoden der Erkenntnisgewinnung (z.B. Bodenprobenentnahme und -untersuchungen) theoretisch erarbeitet und im Gelände bzw. im Labor praktisch erprobt. Zudem erfolgt in der „Einführung in die Geographiedidaktik“ eine Einführung in Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Geographiedidaktik. Im diesem Kontext werden u.a. die Positionierung der Geographiedidaktik, Zielsetzung und Entwicklung des Geographieunterrichts, grundlegende Dokumente wie zum Beispiel die Nationalen Bildungsstandards und Bildungspläne, Medien und Unterrichtsmethoden und gesellschaftliche sowie schülerbezogene lern- und entwicklungspsychologische Voraussetzungen thematisiert.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1. Einführung in Physische Geographie I (3 ECTSP)  2.2. Einführung in Physische Geographie II (3 ECTSP)  2.3. Methoden der Physischen Geographie (3 ECTSP)  2.4. Einführung in die Geographiedidaktik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur zu den Veranstaltungen 2.1., 2.2., 2.3. und 2.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Geographie

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 3</b> Grundlagen der Humangeographie und der Geographiedidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Geo-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Gegenstandsbereiche der Humangeographie zu erläutern, indem sie Strukturen, Funktionen und Prozesse anhand von Beispielen beschreiben und erklären,</li> <li>▪ Teildisziplinen der Humangeographie und deren Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien miteinander zu vernetzen,</li> <li>▪ ausgewählte humangeographische Methoden der Erkenntnisgewinnung zu erläutern und praktisch einzusetzen,</li> <li>▪ ausgewählte Konzepte für geographisches Lernen und Lehren (z.B. problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen, Kartendidaktik, Bilingualer Geographieunterricht, Exkursionsdidaktik, ...) zu erläutern und deren didaktische Relevanz zu diskutieren,</li> <li>▪ anhand konkreter Beispiele für die Sekundarstufe I die unterrichtspraktische Umsetzbarkeit ausgewählter geographiedidaktischer Konzepte (z.B. zum Lernen vor Ort/Exkursionsdidaktik) kritisch zu beurteilen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltungen „Einführung in die Humangeographie I und II“ werden zentrale Begriffe, Inhalte, Modelle und Theorien in den humangeographischen Teildisziplinen (Bevölkerungs- und Sozialgeographie, Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes, politische Geographie, ...) thematisiert. Dabei werden Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Akt-euren und humangeographischen Prozessen analysiert. Darüber hinaus werden im Rahmen der Veranstaltung „Methoden der Humangeographie“ humangeographische Methoden bzw. Methoden der empirischen Sozialforschung (z.B. Befragungen, Literatur- und Internetrecherche, statistische Daten) theoretisch erarbeitet und in Übungen erprobt.</p> <p>In der Veranstaltung „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ werden ausgewählte geographiedidaktische Konzepte (z.B. Exkursionsdidaktik, problemorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen) thematisiert und deren didaktische Relevanz auch mit Blick auf die unterrichtspraktische Umsetzbarkeit diskutiert. Zudem werden ausgewählte Unterrichtsmethoden und Medien, Unterrichtsprinzipien sowie Grundlagen kompetenzorientierter Unterrichtsplanung und -analyse thematisiert.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1. Einführung in Humangeographie I (3 ECTSP)          3.2. Einführung in Humangeographie II (3 ECTSP)          3.3. Methoden der Humangeographie (3 ECTSP)          3.4. Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur zu den Veranstaltungen 3.1, 3.2., 3.3 und 3.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 4</b> Grundlagen der Regionalen Geographie und Kartographie</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Geo-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Orientierungswissen sowie vertiefte Kenntnisse von ausgewählten Räumen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen anzuwenden,</li> <li>▪ wesentliche Ordnungssysteme und -raster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu benennen.</li> <li>▪ allgemeingeographische Kenntnisse auf ausgewählte Raumbeispiele in Baden-Württemberg und Deutschland anzuwenden sowie einfache Raumanalysen durchzuführen und ihre Ergebnisse zu dokumentieren,</li> <li>▪ geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse in Baden-Württemberg und Deutschland systematisch zu beschreiben und zu erklären sowie ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung zu analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien abzuleiten,</li> <li>▪ Karten als zentrales Visualisierungsmittel räumlicher Informationen sowie zentrale kartographische Inhalte (Definition von Karte, Kartentypen, Merkmale von Karten, ...) zu erläutern und selbst zu gestalten,</li> <li>▪ Informationsquellen und fachtypische Medien (z.B. Karten, GIS) zur Beantwortung geographischer Fragestellungen zu nutzen und zu bewerten.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Im Rahmen der Veranstaltungen „Regionale Geographie Baden-Württembergs“ und „Regionale Geographie Deutschlands“ werden auf Basis der in Modul 2 und 3 erworbenen Fachkenntnisse und Methoden der Allgemeinen Geographie die Räume Baden-Württemberg und Deutschland regionalgeographisch analysiert. Im Rahmen von 2 Exkursionstagen werden diese Kenntnisse vor Ort vertieft. In der Veranstaltung „Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik“ erfolgt eine Einführung in die (Digitale) Kartographie und die Arbeit mit (digitalen) Karten. Thematisiert werden u.a. Kartenarten, Merkmale von Karten, digitale Kartographie, Geographische Informationssysteme, Kompetenzmodelle zur Arbeit mit Karten, Einführung in das Kartenverständnis sowie Subjektivität und Manipulationspotenzial von Karten. In praktischen Übungen wird der Weg von (eigenen) Daten zur fertigen Karte besprochen und reflektiert.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1. Regionale Geographie I - Baden-Württemberg (2 ECTSP)  4.2. Regionale Geographie II - Deutschland (2 ECTSP)  4.3. Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik (3 ECTSP)  4.4. Übung zur Veranstaltung Fachmethoden aus Kartographie und Geoinformatik (2 ECTSP)  4.5. 2 Exkursionstage inklusive Exkursionsprotokollen (1 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Schriftliche Hausarbeit in der Veranstaltung 4.1 oder 4.2 (2 ECTSP).. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geographie

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie	
	<b>Modul 5</b> Vertiefung in Regionaler Geographie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Geo-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ allgemeingeographische Kenntnisse strukturiert auf ein ausgewähltes Raumbeispiel anzuwenden sowie eine tiefgehende Raumanalyse zu planen, vor Ort durchzuführen und ihre Ergebnisse zu dokumentieren,</li> <li>▪ geographische Strukturen, Funktionen und Prozesse an einem ausgewählten Raumbeispiel systematisch zu beschreiben und zu erklären,</li> <li>▪ ausgewählte geographische Phänomene in ihrer räumlichen und zeitlichen Veränderung an einem Raumbeispiel zu analysieren und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien abzuleiten,</li> <li>▪ fragengeleitet geographierelevante Methoden eigenständig anzuwenden und zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Im Rahmen der Veranstaltung „Regionale Geographie III“ wird als Vorbereitung auf die Großexkursion ein Raum intensiv fragengeleitet regionalgeographisch analysiert. Die erworbenen Kenntnisse werden im Rahmen der mindestens 10-tägigen „Großexkursion“ vor Ort durch Erhebungen, Kartierungen, Analysen usw. vertieft sowie Problemlösungs- und zukunftsorientierte Strategien für das Raumbeispiel diskutiert. In der Veranstaltung „Projektorientierte Geländearbeit“ werden eigenständig und fragengeleitet geographische Erhebungs-, Analyse- und Darstellungsmethoden geplant, im Rahmen von Geländetagen umgesetzt und nachbereitend hinsichtlich ihrer Grenzen und Eignung reflektiert.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Regionale Geographie III (3 ECTSP) 5.2. Projektorientierte Geländearbeit (4 ECTSP) 5.3. Großexkursion mit mindestens 10 Exkursionstagen inklusive Vorbereitungssitzungen (4 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Exkursionsbericht zur Veranstaltung 5.3 (1 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 6</b> Mensch-Umwelt-Systeme und Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Geo-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesellschafts-Umwelt-Beziehungen als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu analysieren,</li> <li>▪ die aus den Interaktionen zwischen Mensch und Umwelt resultierenden Prozesse, Probleme und Konflikte in ihren soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen sowie globale, regionale und lokale Konsequenzen anthropogener Eingriffe in den Naturraum zu erläutern,</li> <li>▪ Strategien zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen zu erläutern und kriteriengeleitet zu beurteilen,</li> <li>▪ das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus geographiedidaktischer Perspektive zu analysieren, unterrichtspraktische Konsequenzen anhand von konkreten Beispielen begründet zu diskutieren sowie Möglichkeiten und Grenzen fachübergreifenden Arbeitens zu erläutern,</li> <li>▪ Mensch-Umwelt-Systeme sowie das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung anhand von Beispielen mit dem Lernen vor Ort zu verknüpfen bzw. einen ausgewählten Raum in Deutschland vor Ort geographisch zu analysieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Im Rahmen der fachwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen „Mensch-Umwelt-Systeme“ werden Konzepte der Gesellschafts-Umwelt-Forschung (z.B. ökologische und soziale Resilienz, Vulnerabilität, Politische Ökologie) und Konzepte nachhaltiger Entwicklung thematisiert. Zudem werden Themenfelder wie Klimawandel und gesellschaftsrelevante Folgen, Naturrisiken und Hazardforschung, Ressourcennutzung sowie Geographische Entwicklungsforschung behandelt. Im Rahmen der Veranstaltung „Aktuelle Themen der Geographie“ erfolgt diesbezüglich eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung in einem aktuellen Themenfeld der Mensch-Umwelt-Forschung.</p> <p>In der Veranstaltung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Geographie“ wird das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung, auch im Vergleich zu weiteren Konzepten wie der Umweltbildung, dem interkulturellen Lernen und der Bildung für globale Entwicklung, aus geographiedidaktischer Perspektive analysiert. Anhand von konkreten Unterrichtsbeispielen werden zudem Potenziale und Grenzen von fachübergreifenden Arbeiten thematisiert.</p> <p>Im Rahmen der „Exkursionstage“ erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Mensch-Umwelt-Systemen sowie Nachhaltigkeitskonzepten durch Arbeit vor Ort oder eine Deutschlandexkursion mit regionalem Schwerpunkt.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1. Mensch-Umwelt-Systeme (3 ECTSP)          6.2. Aktuelle Themen der Geographie (3 ECTSP)          6.3. Bildung für nachhaltige Entwicklung (3 ECTSP)          6.4. 6 Exkursionstage inklusive Exkursionsprotokollen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p>		

Mündliche Prüfung zu den Veranstaltungen 6.1, 6.2, 6.3 und 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS-P der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Geographie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geographie</p>	
	<p align="center"><b>Modul 7</b> Vertiefung in Geographiedidaktik und Physischer Geographie</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Geo-M7</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhänge und Wechselwirkungen in geographischen Systemen zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ Räume aus geographischer Perspektive zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ aktuelle Themen und Fragestellungen der Geographie zu rezipieren sowie theoriegeleitet geographische Erkenntnisse aufzuarbeiten und fachlich zu verbalisieren und präsentieren.</li> <li>▪ grundlegende Konstrukte und Ansätze der Geographiedidaktik zu definieren und verschiedene fachdidaktische Positionen voneinander abzugrenzen,</li> <li>▪ den Stand der Forschung zu skizzieren,</li> <li>▪ unter Bezugnahme auf Forschungsergebnisse die didaktische Relevanz der Konstrukte und Ansätze zu erläutern und diese anhand von konkreten Beispielen für die Sekundarstufe I hinsichtlich ihrer unterrichtspraktischen Umsetzbarkeit kritisch zu beurteilen,</li> <li>▪ auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse innovative Unterrichtskonzepte für die Sekundarstufe I zu entwickeln und zu beurteilen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Im Vertiefungsmodul erfolgt zunächst eine vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Fachwissenschaft Geographie (z.B. Geozonen, globale Entwicklung, Klimawandel, Ressourcennutzung). Die Veranstaltung „Aktuelle Fragestellungen der Geographiedidaktik“ bietet einen Überblick über spezifische Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Geographiedidaktik, z.B. zur Relevanz ausgewählter Lernvoraussetzungen wie Schülerinteressen und Schülervorstellungen, zu grundlegenden Konzepten geographischer Bildung wie räumliche Orientierungskompetenz, systemisches Denken, Kompetenzorientierung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und interkulturelles Lernen sowie zu ausgewählten fachspezifischen Medien und Methoden wie dem Lernen mit Geoinformationen, experimentellen Arbeitsformen und dem Lernen vor Ort. Das Seminar „Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik“ ermöglicht eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Geographiedidaktik (z.B. experimentelle Arbeitsweisen im Geographieunterricht, kompetenzorientierter Geographieunterricht, Schülervorstellungen, ...).</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.5. Aktuelle Themen der Geographie (3 ECTSP) 1.6. Aktuelle Fragestellungen der Geographiedidaktik (3 ECTSP) 1.7. Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Schriftliche Hausarbeit in der Veranstaltung 7.1 oder 7.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte</p>	
	<p><b>Modul 1</b> Grundlagenmodul</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ges-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Geschichte als ein in der Zeit und im Raum wandelbares gesellschaftliches Konstrukt, das sich gegenwartsgebunden über Vergangenheit äußert</li> <li>▪ verstehen Geschichtswissenschaft als eine Wissenschaftsdisziplin mit einer eigenen wandelbaren Geschichte</li> <li>▪ verfügen über ein quellenkundliches Basiswissen</li> <li>▪ verstehen Geschichtsdidaktik als eine Wissenschaftsdisziplin mit einer eigenen wandelbaren Geschichte</li> <li>▪ wissen, dass die Schulung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins Ziel des historischen Lernens ist</li> <li>▪ kennen und beurteilen zentrale geschichtsdidaktische Konzepte, Kategorien und Prinzipien historischen Lehrens und Lernens</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Methoden der Geschichtswissenschaft, Konzepte von ‚Geschichte‘ als Konstruktion, Theorien historischen Lernens, reflektiertes Geschichtsbewusstsein als Grundlage jedes historischen Lernens, Geschichtskultur, Geschichte und die Medien ihrer Vermittlung, Prinzipien geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, Forschens und Schreibens.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in die Geschichtswissenschaft (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Geschichtsdidaktik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Über die Inhalte der Lehrveranstaltungen 1.1-1.2 erstellt die Studentin bzw. der Student ein Portfolio, das mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet wird. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Geschichtswissenschaftliche Grundlagen</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ges-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen Geschichte als medial vermitteltes Konstrukt und beherrschen Analyse wie Verwendung dieser Medien.</li> <li>▪ gehen kritisch mit den medialen Dimensionen der Geschichte und Geschichtsvermittlung um</li> <li>▪ kennen die konventionellen Gliederungsmodelle von Geschichte und können deren Reichweite kritisch mit Hilfe geschichtstheoretischer Ansätze reflektieren,</li> <li>▪ haben grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Perspektiven der Geschichtswissenschaft</li> <li>▪ kennen das geschichtswissenschaftliche Konzept der Quelle, können sich kritisch mit Quellen auseinandersetzen und textanalytische Verfahren anwenden,</li> <li>▪ sind in der Lage, historische Quellen kritisch zu analysieren und zu kontextualisieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte Geschichtstheorien (z.B. Historismus, strukturalistische Ansätze, postkoloniale Theorie), ausgewählte geschichtswissenschaftliche Perspektiven und Zugangsweisen (z. B. Gender, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte...) , Quelle versus Darstellung, Geschichte in den digitalen Medien, media und visual literacy Konzepte</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Geschichte und ihre mediale Vermittlung (2 ECTSP) 2.2 Geschichtswissenschaft und Geschichtstheorie (2 ECTSP) 2.3 Perspektiven der Vergangenheit (2 ECTSP) 2.4 Historische Quellenkunde (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 2.1-2.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b> Geschichtswissenschaft mit geschichtsdidaktischer Perspektive 1</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ges-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erlangen Grundkenntnisse zu einzelnen Epochen bzw. Zeiträumen der Vergangenheit und verfügen damit über ein strukturiertes historisches Grundwissen,</li> <li>▪ können geschichtliche Prozesse und Strukturen in ihrem zeitlichen Verlauf mit Hilfe der Kategorien Kontinuität und Wandel systematisch beschreiben und dennoch als Konstruktionen verstehen</li> <li>▪ arbeiten auf Grundlage von Quellenstudium und in Auseinandersetzung mit Sekundärliteratur wissenschaftlich an ausgewählten historischen Themen und Phänomenen und können ihre Ergebnisse angemessen verbalisieren und verschriftlichen,</li> <li>▪ erweitern ihre geschichtsdidaktischen Grundlagen, indem sie die Kategorien und Prinzipien historischen Denkens auf geschichtswissenschaftliche Inhalte anwenden,</li> <li>▪ kennen ausgewählte außerschulische Lernorte als Orte der Geschichtskultur und können diese auf Grundlage geschichtsdidaktischer Theorien auf ihr Lehr- und Lernpotential hin einordnen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Ausgewählte historische Themen und Phänomene aus allen Epochen bzw. Zeiträumen der Vergangenheit im diachronen Verfahren, außerschulische Lernorte, wie Museum, Archiv oder Gedenkstätte, historisches Projekt, geschichtskulturelle Phänomene.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1000 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>3.2 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 500 bis ca. 1800 vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>3.3 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1800 bis zur Gegenwart vorwiegend unter diachronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>3.4 Außerschulische Lernorte als Orte der Geschichtskultur an Beispielen aus einer ausgewählten historischen Epoche. (2 ECTSP)</p> <p>3.5 Vier Exkursionstage (1 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 3.1-3.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte	
	<b>Modul 4</b> Vertiefung Geschichtswissenschaft 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ges-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ überblicken die für jede Epoche spezifischen kulturellen, sozialen und religiösen Transformationsprozesse,</li> <li>▪ können geschichtliche Prozesse und Strukturen in ihrer zeitlichen Komplexität beschreiben und dennoch als Konstruktionen verstehen,</li> <li>▪ können die Kategorien Geschlecht, Mentalität, Diskurs, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Region in ihren zeitspezifischen Ausformungen erkennen und kritisch im Hinblick auf die zeitspezifischen Handlungsräume von Menschen beziehen,</li> <li>▪ kennen die Funktion von Recht im Verlauf der Zeiten als Ordnungsfaktor und können Bildung als eine gesellschaftliche Ressource erkennen, die in einem zeitspezifischen Zusammenhang mit Macht und Herrschaft steht,</li> <li>▪ kennen epochenspezifische Ordnungsmodelle und sind fähig, sich kritisch mit etablierten/tradierten Forschungsthesen, Begriffen und Paradigmen auseinander zu setzen,</li> <li>▪ kennen Kompetenzmodelle historischen Lernens und die Dimensionen von Geschichtsbewusstsein und können diese im Hinblick auf die Gestaltung historischer Lernprozesse reflektieren.</li> <li>▪ kennen und beurteilen zentrale Begriffe, Konzepte und Prinzipien historischen Lehren und Lernens.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Weitere ausgewählte historische Themen und Phänomene aus allen Epochen bzw. Zeiträumen in synchronen Perspektivierungen, grundlegende Planung von Geschichtsunterricht, Strukturierungsmodelle, Kompetenzmodelle, Problemorientierung, Multiperspektivität, Handlungsorientierung, Narrativität, Gegenwartsbezug, Wissenschaftspropädeutik.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1000 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>4.2 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 500 bis ca. 1800 vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>4.3 Seminar zu einer Thematik aus dem Zeitraum ca. 1800 bis zur Gegenwart vorwiegend unter synchronen Aspekten (2 ECTSP)</p> <p>4.4 Geschichtsdidaktik und Geschichtsunterricht (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 4.1-4.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte</p>	
	<p><b>Modul 5</b> Vertiefung Geschichtswissenschaft 2</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ges-M5</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können sich kritisch mit Periodierungsmodellen auseinander setzen,</li> <li>▪ kennen historiographische Ordnungsmodelle und Ideen und sind fähig, diese in ihrer Reichweite kritisch zu reflektieren,</li> <li>▪ kennen die mit den unterschiedlichen Zugangsweisen verbundenen historischen Grundbegriffe und können diese in ihrer Eigengeschichtlichkeit wahrnehmen,</li> <li>▪ können die Qualität geschichtswissenschaftlicher Forschung und deren Darstellung kritisch bewerten.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Weitere ausgewählte historische Themen und Phänomene aus dem Bereich der außereuropäischen Geschichte, Globalgeschichte, transnationale Geschichte; Reflexion von Geschichtstheorien und geschichtswissenschaftlichen Perspektiven im Hinblick auf deren Reichweite bzw. Grenzen</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Seminar zu einer Thematik unter der Perspektive der Weltgeschichte oder der Globalgeschichte (2 ECTSP) 5.2 Seminar zu einer Thematik mit einem Schwerpunkt auf außereuropäischer Geschichte (2 ECTSP) 5.3 Seminar zu einer Thematik unter der Perspektive einer transnationalen Geschichte (2 ECTSP) 5.4 Seminar zur Gesellschaftsgeschichte (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 5.1-5.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte</p>	
	<p align="center"><b>Modul 6</b> Geschichtswissenschaft mit geschichtsdidaktischer Perspektive 2</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ges-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Darstellung historische Ereignisse kritisch im Hinblick auf gewählte Zugangsweisen analysieren,</li> <li>▪ können historische Erkenntnisse und Geschichtsbilder als zeit- und standortgebundene Konstruktionen erkennen und reflektieren,</li> <li>▪ können die historische Prägung der Gegenwart beschreiben und entwickeln ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein,</li> <li>▪ können den Zusammenhang von Geschichtswissenschaft, Geschichtstheorie und Geschichtsdidaktik erkennen und reflektieren,</li> <li>▪ reflektieren kritisch den Begriff der Identität im Zusammenhang mit dem Konstrukt Geschichte.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Historisches Projekt, Geschlecht als Analysekategorie, politische Kulturgeschichte, Geschichte und historische Orientierung; `Identität`, Geschichte und plurale Gesellschaft; Geschichtsbewusstsein – Geschichtskultur</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1 Geschichtskultur als geschichtsdidaktische Kategorie an einem ausgesuchten historischen Thema (2 ECTSP)</p> <p>6.2 Seminar zu einer Thematik unter einer geschlechter- oder kulturgeschichtlichen Perspektive (2 ECTSP)</p> <p>6.3 Geschichte und Identitäten (2 ECTSP)</p> <p>6.4 Vertiefendes Seminar zu einem historischen Sachgegenstand unter Einbezug geschichtsdidaktischer Prinzipien und Kategorien (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 4 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 6.1-6.4 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Geschichte

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Geschichte	
	<b>Modul 7</b> Verbindungsmodul Geschichtswissenschaft/Geschichtsdidaktik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Ges-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vertiefen ihre im BA-Studium erworbenen Kenntnisse zu historischen Epochen bzw. Zeiträumen sowie zu Geschichtstheorien und –perspektiven,</li> <li>▪ bewerten curriculare Vorgaben auf der Grundlage didaktischer Konzepte,</li> <li>▪ stellen dar, wie sie die Ausprägung der Heterogenität in Lerngruppen erkennen und welche Maßnahmen sie daraus für das historische Lernen ableiten,</li> <li>▪ reflektieren ihre Erfahrungen mit der kompetenzorientierten Gestaltung und Durchführung von Geschichtsunterricht und historischem Lernen,</li> <li>▪ reflektieren Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsprüfung und Bewertung im Geschichtsunterricht,</li> <li>▪ reflektieren die Funktion von Geschichte bzw. historischer Bildung in der Gesellschaft,</li> <li>▪ nehmen Stellung zu aktuellen Diskursen in der Geschichtskultur.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Geschichte der Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik, Curricula, Historische Frage-, Sach-, Methoden-, Medien-, Narrations-, Reflexions-, und Orientierungskompetenz, Zielsetzungen historischen Lernens, Binnendifferenzierung (individualisiertes Lernen), Themenauswahl, Prinzipien historischen Lernens, Unterrichtsarrangements mit Diagnose- und Förderpotenzial, Unterrichtsmedien fachgerecht beurteilen und gestalten, Leistungsdokumentation, Historische Bildung als `kulturelles Kapital` kritisch reflektieren, Geschichte als politisches Argument, ideologiekritische Verfahrensweisen, Diskurse mit historischen Bezügen (z.B. die Zukunft der Erinnerung an den Holocaust)		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.4 Geschichte und Wissenschaft (2 ECTSP) 1.5 Geschichte und Gesellschaft (2 ECTSP) 1.6 Geschichtsunterricht planen und beurteilen (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung im Umfang von 3 ECTSP ist in einer der Veranstaltungen 7.1-7.3 abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Kolloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b></p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Islam. Theo-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über einen Überblick über die Entwicklung der Islamischen Theologie und ihrer Wissenschaftsdisziplinen,</li> <li>▪ kennen die Hauptquellen der Islamischen Theologie,</li> <li>▪ kennen die koranische Offenbarung und ihren Kontext,</li> <li>▪ kennen Entstehungs- und Entwicklungsprozesse der Koranexegeese und deren Zusammenhang mit anderen Wissenschaften,</li> <li>▪ können das Fach Islamische Theologie/Religionspädagogik wissenschaftstheoretisch reflektieren und im gesellschaftlichen und interdisziplinären Diskurs positionieren,</li> <li>▪ können ihre eigene Religiosität und Spiritualität reflektieren,</li> <li>▪ sind in der Lage, fachwissenschaftliche Texte zu rezipieren und zu reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theologie als Wissenschaft und theologische Erkenntnislehre</li> <li>▪ Entstehung, Sammlung und Überlieferung der koranischen Offenbarung</li> <li>▪ Inhalt des Korans</li> <li>▪ die Geschichte der islamischen Theologie und ihrer zentralen Problemstellungen</li> <li>▪ verschiedene theologische Richtungen des Islam</li> <li>▪ Einführung in grundlegende religionsphilosophische, -soziologische und -psychologische Ansätze</li> <li>▪ Weltanschauliche, philosophische und religiöse Strömungen in der Gegenwart</li> </ul>		
<p><b>Veranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Einführung in das Studium der Islamischen Theologie (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Koranwissenschaft und die Islamischen Quellen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Diese werden in einem Portfolio über 1.1 und 1.2 zusammengefasst. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Islamische Theologie

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Islam. Theo-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die koranische Offenbarung und ihren Kontext,</li> <li>▪ kennen Entstehungs- und Entwicklungsprozesse der Koranexegese und deren Zusammenhang mit anderen Wissenschaften,</li> <li>▪ sind in der Lage, methodische Ansätze in klassischen und modernen Korankommentaren reflektierend zu rezipieren,</li> <li>▪ verfügen über fundiertes Wissen der Koranwissenschaft,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der klassischen und zeitgenössischen Diskurse über die Authentizität der Überlieferungen,</li> <li>▪ verfügen über Grundlagenkenntnisse der Hadithwissenschaften und kennen ihre Anwendung in gegenwärtigen Diskussionskontexten,</li> <li>▪ können den Unterschied zwischen dem Entstehungskontext und dem Anwendungskontext des Hadith einschätzen,</li> <li>▪ können die Hauptquellen des Islams in gegenwärtigen Diskussionskontexten sicher beziehen,</li> <li>▪ verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz des Arabischen, arabisch-islamische Fachbegriffe und kennen die Grundlagen der Koranrezitation.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufarbeitung der Entstehung und der Hauptthemen des Korans sowie historische und religionsgeschichtliche Einordnung der Grundlinien der klassischen und modernen Koranauslegung</li> <li>▪ Einführung in die Koranwissenschaften</li> <li>▪ Methoden wissenschaftlicher Koranexegese</li> <li>▪ Wirkungsgeschichte des Korans anhand ausgewählter Beispiele</li> <li>▪ Hadith-Wissenschaften (Geschichte, Entstehung, Auslegung, Tradierung usw.)</li> <li>▪ Zentrale Hadith-Quellen und deren Auslegung</li> <li>▪ Methodik der Hadith-Wissenschaften</li> <li>▪ Sira (Prophetengeschichte) und Einleitungsfragen</li> <li>▪ Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Sira</li> <li>▪ Texte: Klassische und moderne Annäherungen zur Sira, Einzelaspekte der Sira</li> <li>▪ Zentrale Texte aus weiteren Schriften über den Propheten, die Prophetengefährten und die Altvorderen</li> <li>▪ Geschichte der Hadith-Auslegung mit besonderer Berücksichtigung der historischen Entwicklung der Auslegungsgeschichte</li> <li>▪ Zentrale theologische, ethische und soziopolitische Themen der Hadith-Werke</li> <li>▪ Wirkungsgeschichte der Sunna des Propheten anhand ausgewählter Beispiele</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 2.1 Einführung in die Koranexegese (Tafsir) (3 ECTSP) 2.2 Einführung in die Hadithwissenschaften (2 ECTSP) 2.3 Einführung in die Sira (2 ECTSP)		

**2.4 Einführung in die arabischen Fachbegriffe (2 ECTS)****Benotete Modulprüfung:**

Schriftliche Modulprüfung (3 ECTS) ist in einer der Veranstaltungen 2.1 bis 2.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Islamische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Islam. Theo-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über fundiertes Wissen hinsichtlich der Islamentstehung und -verbreitung,</li> <li>▪ können einzelne Aspekte und zentrale Themen der Islamgeschichte benennen,</li> <li>▪ sind in der Lage, den Dialog mit „dem religiös Anderen“ zu führen,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse des „religiös Anderen“ (Christen, Juden), seine Geschichte, Inhalte und Denkweisen,</li> <li>▪ sind in der Lage, Grundfragen und Ansätze der „religiös Anderen“ und des Islams aufeinander zu beziehen (Gemeinsamkeiten und Differenzen).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thematisierung der islamischen Geschichte</li> <li>▪ Dialog zwischen den Schriftreligionen</li> <li>▪ Brennpunkte in der Geschichte des Islams, seine historische Bedeutung, Wirkungsgeschichte und Gegenwartsbedeutung</li> <li>▪ Grundfragen, Theorien und Methoden der Religionswissenschaft und der interkulturellen und kommunikativen Theologie</li> <li>▪ Grundkenntnisse und vertiefte exemplarische Kenntnisse anderer monotheistischer Religionen</li> <li>▪ andere monotheistische Religionen</li> <li>▪ Geschichte und Gegenwart der Beziehungen zwischen dem Islam und den anderen monotheistischen Religionen; Grundfragen interreligiöser Begegnung; Möglichkeiten und Herausforderungen des Dialogs zwischen Gläubigen verschiedener Konfessionen und Religionen</li> <li>▪ Religionstheoretische Grundfragen; Theologie und Hermeneutik mit speziellem Fokus auf die Beziehungen des Islams mit nicht-islamischen Religionen</li> <li>▪ Religiöser Pluralismus, Atheismus und Agnostizismus</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 3.1 Einführung in die Neuere Islamische Geschichte (2 ECTSP) 3.2 Seminar Neuere Islamische Geschichte (3 ECTSP) 3.3 Seminar Religiöse Pluralität I (2 ECTSP) 3.4 Seminar Religiöse Pluralität II (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Schriftliche Modulprüfung (3 ECTSP) ist in einer der Veranstaltungen 3.1 bis 3.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Islamische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Islam. Theo-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Orientierungswissen bezüglich der Planung, Durchführung und Beurteilung kompetenzorientierten Unterrichts,</li> <li>▪ können die Heterogenität von Lerngruppen, v.a. in religiöser Hinsicht adäquat berücksichtigen und in Ansätzen entsprechende Methoden einsetzen,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse zu Grundfragen der Religionspädagogik und der Praktischen Theologie,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der institutionellen, persönlichen und sozialen Voraussetzungen der Religionspädagogik und sind in der Lage, Strukturen religionspädagogischen Handelns zu analysieren und auf der Grundlage professionellen Wissens zu gestalten (auch unter dem Genderaspekt)</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine Religionspädagogik: Theorien, Methoden, Ansätze, Handlungsfelder</li> <li>▪ Erkenntnisse islamischer Religionspädagogik</li> <li>▪ Institutionen der muslimischen Erziehung (insbesondere Familie, Moschee, Madrasa)</li> <li>▪ Entwicklungspsychologische und sozialisationstheoretische Zugänge zur Religiosität von Kindern und Jugendlichen</li> <li>▪ Religionsdidaktik: fachdidaktische Ansätze, Elementarisierung, Kompetenzorientierung, Umgang mit Heterogenität</li> <li>▪ Selbstverständnis der Religionslehrerin oder des -lehrers; Status des Faches an öffentlichen Schulen</li> <li>▪ Methoden: Lernformen, Sozialformen, Umgang mit Medien</li> </ul>		
<b>Veranstaltungen:</b> 4.1 Einführung in die Islamische Religionspädagogik (2 ECTSP) 4.2 Einführung in die Islamische Religionsdidaktik (2 ECTSP) 4.3 Didaktik und Methodik des islamischen Religionsunterrichts (2 ECTSP) 4.4 Seminar Religionspädagogik/ -didaktik (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Schriftliche Modulprüfung (3 ECTSP) ist in einer der Veranstaltungen 4.1 bis 4.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Islamische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Islam. Theo-M5</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Kenntnisse im Bereich einschlägiger theologischer Werke und gegenwärtiger Methoden der islamischen Theologie,</li> <li>▪ benennen grundlegende Strukturen, Inhalte, Probleme und Schlüsselfragen der islamischen Glaubenslehre und -praxis,</li> <li>▪ können Begriffe der Methodenlehre, wie etwa Heiligtum, Offenbarung, Schöpfung, Kausalität, Rationalität, Bezeugung usw. erarbeiten und auch Laien erklären,</li> <li>▪ sind in der Lage, fachwissenschaftliche Texte zu rezipieren und zu reflektieren,</li> <li>▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortlich im interdisziplinären Diskurs reflektieren,</li> <li>▪ können mit Rechtsfragen unter Zuhilfenahme von Rechtsquellen und Methoden der Rechtsanwendung umgehen,</li> <li>▪ sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze im Bereich des islamischen Rechts zu bewerten,</li> <li>▪ können sich im Wissen um die eigene muslimische Identität kritisch-konstruktiv mit anderen islamischen Rechts- und Denkschulen auseinandersetzen und den islamischen Glauben in seiner Relevanz für individual- und sozialetische Fragestellungen reflektieren,</li> <li>▪ können das Fach argumentativ im Dialog mit Positionen der philosophischen Ethik und anderer theologischer Ethiken vertreten.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale dogmatische Themen der islamischen Lehre in ihrem systematischen Zusammenhang und im interdisziplinären Diskurs</li> <li>▪ Klassische Konzeptionen der Kalam-Wissenschaften</li> <li>▪ Grundlegende theologische Fragestellungen und Ansichten im historischen und theologiegeschichtlichen Kontext</li> <li>▪ Theorie und Praxis des islamischen Rechts</li> <li>▪ Theoretische und methodische Grundlagen der islamischen Rechtswissenschaften (usul al-fiqh)</li> <li>▪ Zentrale rechtswissenschaftliche Fragen im Zusammenhang mit der islamischen Lehre (insbesondere Koran- und Hadith-Wissenschaften)</li> <li>▪ Geschichte der Rechtsschulen</li> <li>▪ Kontextualisierung des islamischen Rechtes in der Moderne und in modernen westlichen Gesellschaften</li> <li>▪ Grundfragen islamischer Ethik im Dialog mit ausgewählten Beispielen philosophischer Ethik; islamische Philosophie; Ansätze klassischer und moderner Philosophie; Grundzüge der theologischen Anthropologie</li> </ul>		
<p><b>Veranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Einführung in die Islamische Glaubenslehre (2 ECTSP) 5.2 Einführung in die Islamische Rechtslehre (2 ECTSP)</p>		

5.3 Einführung in die Islamische Ethik (2 ECTS)  
 5.4 Seminar Islamische Glaubenslehre, Rechtslehre oder Ethik (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Mündliche Prüfung (3 ECTS) über 5.1 - 5.3. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist bis zur mündlichen Prüfung nachzuweisen.

## Islamische Theologie

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Islam. Theo-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Vertiefung der Kompetenzen aus den Modulen 2-5 Aufbau von interdisziplinären Perspektiven		
<b>Studieninhalte:</b> Vertiefung / Wiederholung der Modulinhalte von 2 bis 5 und interdisziplinäre Erweiterung		
<b>Veranstaltungen:</b> 6.1 Fachwissenschaftliches Seminar I (3 ECTS) 6.2 Fachwissenschaftliches Seminar II (2 ECTS) 6.3 Fachwissenschaftliches Seminar III (3 ECTS) oder ein relevantes Seminar aus den ausgewiesenen Nachbardisziplinen (3 ECTS) 6.4 Fachwissenschaftliches Seminar IV (2 ECTS) oder ein relevantes Seminar aus den ausgewiesenen Nachbardisziplinen (2 ECTS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Schriftliche Modulprüfung (2 ECTS) ist in einer der Veranstaltungen 6.1 bis 6.4 abzulegen. Der Modus wird von dem/der Dozierenden festgelegt, z.B. Hausarbeit, Portfolio, Klausur etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Islamische Theologie / Religionspädagogik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Islamische Theologie / Religionspädagogik	
	<b>Modul 7</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Islam. Theo-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen erwerben die Studentinnen und Studenten ausgewählte der folgenden Kompetenzen.</p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, methodische Ansätze in klassischen und modernen Korankommentaren reflektierend zu rezipieren,</li> <li>▪ verfügen über fundiertes Wissen der Koranwissenschaft,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der klassischen und zeitgenössischen Diskurse über die Authentizität der Überlieferungen,</li> <li>▪ verfügen über Grundlagenkenntnisse der Hadithwissenschaften und kennen ihre Anwendung in gegenwärtigen Diskussionskontexten,</li> <li>▪ können den Unterschied zwischen dem Entstehungskontext und dem Anwendungskontext des Hadith einschätzen,</li> <li>▪ können die Hauptquellen des Islams in gegenwärtigen Diskussionskontexten sicher beziehen,</li> <li>▪ verfügen über einen theologisch relevanten Grundwortschatz des Arabischen, arabisch-islamische Fachbegriffe und kennen die Grundlagen der Koranrezitation,</li> <li>▪ sind in der Lage, die Traditionstexte des Islam angemessen auszulegen,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft zum methodisch und hermeneutisch reflektierten Umgang mit Texten des Korans und der Hadith-Werke,</li> <li>▪ können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird.</li> <li>▪ sind in der Lage, fachwissenschaftliche Texte zu rezipieren und zu reflektieren,</li> <li>▪ können ethische und dogmatische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortlich im interdisziplinären Diskurs reflektieren,</li> <li>▪ können mit Rechtsfragen unter Zuhilfenahme von Rechtsquellen und Methoden der Rechtsanwendung umgehen,</li> <li>▪ sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze im Bereich des islamischen Rechts zu bewerten,</li> <li>▪ können moderne Ansätze zur Erneuerung des islamischen Rechts in gegenwärtigen Lebenskontexten anwenden,</li> <li>▪ können sich im Wissen um die eigene muslimische Identität kritisch-konstruktiv mit anderen islamischen Rechts- und Denkschulen auseinandersetzen und den islamischen Glauben in seiner Relevanz für individual- und sozialetische Fragestellungen reflektieren,</li> <li>▪ können glaubensethische Problemstellungen methodisch und hermeneutisch verantwortet reflektieren,</li> </ul>		

- können das Fach argumentativ im Dialog mit Positionen der philosophischen Ethik und anderer theologischer Ethiken vertreten,
- können grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen islamischen Glaubensrichtungen darlegen,
- sind in der Lage, den Dialog mit „dem religiös Anderen“ zu führen,
- sind in der Lage, Grundfragen und Ansätze der „religiös Anderen“ und des Islams aufeinander zu beziehen (Gemeinsamkeiten und Differenzen),
- kennen Prinzipien und Konzeptionen des innerislamischen und interreligiösen Dialogs und können auf dieser Grundlage differenziert und kontextuell ihre eigenen theologischen Positionen reflektieren,
- können den islamischen Glauben im Rahmen interreligiöser und interkultureller Problemhori-zonte theologisch zur Sprache bringen,
- können zentrale Texte und Themen im Religionsunterricht methodisch gesichert erschließen und didaktisch so transformieren, dass ihre Lebensbedeutsamkeit erkennbar wird.

### **Studieninhalte:**

- Grundlagen der Rezitationsregeln des Korans
- Aufarbeitung der Entstehung und der Hauptthemen des Korans sowie historische und religionsgeschichtliche Einordnung der Grundlinien der klassischen und modernen Koranauslegung
- Methoden historisch-kritischer Textauslegung und der Hermeneutik des Korans
- Wirkungsgeschichte des Korans anhand ausgewählter Beispiele
- Hadith-Wissenschaften (Geschichte, Entstehung, Auslegung, Tradierung usw.)
- Zentrale Hadith-Quellen (insbesondere Sammlungen zu Aussprüchen, Handlungen und Überlieferungen des Propheten) und deren Auslegung
- Methodik der Hadith-Wissenschaften
- Geschichte der Hadith-Auslegung mit besonderer Berücksichtigung der historischen Entwicklung der Auslegungsgeschichte
- Zentrale theologische, ethische und soziopolitische Themen der Hadith-Werke
- Fachdidaktische Erschließung: Ansätze, Methoden, Themenfelder
- Zentrale dogmatische Themen der islamischen Lehre in ihrem systematischen Zusammenhang und im interdisziplinären Diskurs
- Klassische Konzeptionen der Kalam-Wissenschaften
- Grundlegende theologische Fragestellungen und Ansichten im historischen und theologiegeschichtlichen Kontext
- Theorie und Praxis des islamischen Rechts
- Theoretische und methodische Grundlagen der islamischen Rechtswissenschaften (usul al-fiqh)
- Zentrale rechtswissenschaftliche Fragen im Zusammenhang mit der islamischen Lehre (insbesondere Koran- und Hadith-Wissenschaften)
- Geschichte der Rechtsschulen
- Kontextualisierung des islamischen Rechtes in der Moderne und in modernen westlichen Gesellschaften
- Grundfragen islamischer Ethik im Dialog mit ausgewählten Beispielen philosophischer Ethik; islamische Philosophie; Ansätze klassischer und moderner Philosophie; Grundzüge der theologischen Anthropologie
- Exemplarische ethische Themen der Gegenwart
- Fachdidaktische Erschließung exemplarischer Themen
- Geschichte und Gegenwart der Beziehungen zwischen dem Islam und den anderen monotheistischen Religionen; Grundfragen interreligiöser Begegnung; Möglichkeiten und Herausforderungen des Dialogs zwischen Gläubigen verschiedener Konfessionen und Religionen
- Religionstheoretische Grundfragen; Theologie und Hermeneutik mit speziellem Fokus auf die Beziehungen des Islams mit nicht-islamischen Religionen

- Religiöser Pluralismus, Atheismus und Agnostizismus
- Innerislamische Strömungen
- Aufgaben und Grenzen des interreligiösen Dialogs
- Interreligiöses Lernen

**Veranstaltungen:**

7.1 Hauptseminar Koranwissenschaft oder Hermeneutik des Koran oder Hadithwissenschaften (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch) (2 ECTS)

7.2 Hauptseminar Glaubenslehre oder Rechtslehre oder religiöse Pluralität und ihre Didaktik (2 ECTS)

7.3 Hauptseminar Religionspädagogik/-didaktik (2 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Mündliche Modulprüfung (3 ECTS) zu den Hauptseminaren 7.1 bis 7.3. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Einführung in die Katholische Theologie</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kath. Theo-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können verschiedene Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der einzelnen theologischen Disziplinen anwenden,</li> <li>▪ können Erkenntnisse der einzelnen theologischen Disziplinen selbstständig rekonstruieren und miteinander verbinden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theologie als wissenschaftliche Durchdringung des Glaubens</li> <li>▪ Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (AT) und des Neuen Testaments (NT)</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Einführung in das Studium der Theologie (3 ECTSP) 1.2. Bibelkunde (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Diese werden in einem Portfolio über 1.1. und 1.2. zusammengefasst. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2</b> Bibelwissenschaften</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kath. Theo-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können methodisch geübt und hermeneutisch reflektiert biblische Texte interpretieren,</li> <li>▪ können auf der Grundlage eines vertieften Einblicks in die biblische Literatur mit alt- und neutestamentlichen Texten und deren Auslegungs- und Wirkungsgeschichte sachgerecht umgehen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in die jüdische und hellenistische Kultur</li> <li>▪ Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (AT) und des Neuen Testaments (NT)</li> <li>▪ exemplarische exegetische Auseinandersetzung mit zentralen Texten und Themen aus AT und NT</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1. Exegetisches Proseminar (2 ECTSP)  2.2. Einführung in das Alte Testament (2 ECTSP)  2.3. Einführung in das Neue Testament (2 ECTSP)  2.4. Seminar Bibelwissenschaft (Altes oder Neues Testament) (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Hausarbeit (Exegese) über 2.1. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b> Kirchengeschichte und religiöse Pluralität</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kath. Theo-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können durch einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang geschichtliche Traditionen des christlichen Glaubens sachgerecht darstellen und beurteilen,</li> <li>▪ können nichtchristliche Religionen, vor allem Judentum und Islam, im Horizont interkultureller und interreligiöser Fragestellungen sachgerecht darstellen,</li> <li>▪ können im interreligiösen Dialog theologisch argumentieren und Position beziehen,</li> <li>▪ können sich im Bewusstsein der eigenen katholischen Identität mit anderen christlichen Konfessionen auseinandersetzen und verständigen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Glaube, Christentum und Sozialgestalt der Kirche in ihrer Geschichte und Geschichtlichkeit am Beispiel ausgewählter Themen aus mehreren Epochen (z.B. frühchristliche Konzilien, Reformation und katholische Reform, Vatikanische Konzilien)</li> <li>▪ Theologie der Religionen</li> <li>▪ Judentum und Christentum – Christentum und Islam</li> <li>▪ östliche Weltreligionen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1. Einführung in die Kirchengeschichte (3 ECTSP)  3.2. Seminar Kirchengeschichte (2 ECTSP)  3.3. Seminar religiöse Pluralität I (2 ECTSP)  3.4. Seminar religiöse Pluralität II (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung über 3.2. – 3.4. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 4</b> Religionspädagogik und Religionsdidaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kath. Theo-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die gelebte Praxis der Kirche sachgerecht darstellen und theologisch reflektiert beurteilen.</li> <li>▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts im Rahmen allgemeiner Bildung verstehen und reflektieren,</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Modelle und Konzeptionen, um theologische Inhalte für die Schule zu transformieren,</li> <li>▪ kennen Möglichkeiten, die Lernausgangslage von Schülerinnen und Schülern differenziert einzuschätzen,</li> <li>▪ kennen aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik,</li> <li>▪ können die Frage nach der Lehr- und Lernbarkeit des Glaubens problembewusst beurteilen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fundamentalliturgische Themen (Kirchenjahr, gottesdienstliche Feiern)</li> <li>▪ Theologische und religionspädagogische Begründungen von Religionsunterricht</li> <li>▪ Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik</li> <li>▪ aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik (z. B. performativer Religionsunterricht, Inklusion religionspädagogisch gewendet)</li> <li>▪ Professionstheorien und Spiritualität von Religionslehrerinnen und Religionslehrern</li> <li>▪ Staatskirchenrechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts</li> <li>▪ Theorien religiösen Lernens, religiöser Bildung und religiöser Entwicklung</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1. Einführung in die Praktische Theologie (2 ECTSP)  4.2. Einführung in die Religionspädagogik /-didaktik (2 ECTSP)  4.3. Seminar Religionspädagogik /-didaktik I (2 ECTSP)  4.4. Seminar Religionspädagogik /-didaktik II (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Hausarbeit vorwiegend über 4.3. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 5</b> Systematische Theologie</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kath. Theo-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Religion und Glaube aus der theologischen Binnenperspektive und aus der Außenperspektive anderer Wissenschaften wahrnehmen und reflektieren,</li> <li>▪ können mithilfe der Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche und ihrer sittlichen Grundsätze differenziert argumentieren und urteilen,</li> <li>▪ können sich im fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Diskurs und im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet positionieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Glaube und Vernunft</li> <li>▪ Grundthemen der Dogmatik (z.B. Jesus Christus und trinitarische Gotteslehre, Menschsein und Schöpfung, Kirche und Sakramente, Ökumene)</li> <li>▪ Grundfragen der Moraltheologie und der Sozialethik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1. Einführung in die Dogmatik (2 ECTSP)  5.2. Einführung in die Theologische Ethik (2 ECTSP)  5.3. Seminar Dogmatik (2 ECTSP)  5.4. Seminar Dogmatik oder Ethik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Mündliche Prüfung über 5.1. – 5.3. (3 ECTSP). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Katholische Theologie

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 6</b> Vertiefungsmodul Fachwissenschaft</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kath. Theo-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Es werden Kompetenzen aus den Modulen 2 bis 5 vertieft, d.h. die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können auf der Grundlage eines vertieften Einblicks in die biblische Literatur mit alt- und neutestamentlichen Texten und deren Auslegungs- und Wirkungsgeschichte sachgerecht umgehen.</li> <li>▪ können durch einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang geschichtliche Traditionen des christlichen Glaubens sachgerecht darstellen und beurteilen,</li> <li>▪ können im interreligiösen Dialog theologisch argumentieren und Position beziehen,</li> <li>▪ können sich im Bewusstsein der eigenen katholischen Identität mit anderen christlichen Konfessionen auseinandersetzen und verständigen</li> <li>▪ können die gelebte Praxis der Kirche sachgerecht darstellen und theologisch reflektiert beurteilen.</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Modelle und Konzeptionen</li> <li>▪ kennen aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik,</li> <li>▪ können Religion und Glaube aus der theologischen Binnenperspektive und aus der Außenperspektive anderer Wissenschaften wahrnehmen und reflektieren,</li> <li>▪ können sich im fachübergreifenden und/oder fächerverbindenden Diskurs und im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet positionieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bibelwissenschaften, z.B. exemplarische exegetische Auseinandersetzung mit zentralen Texten und Themen aus AT und NT</li> <li>▪ Kirchengeschichte und religiösen Pluralität, z.B. Epochen der Kirchen- und Christentums-geschichte</li> <li>▪ Religionspädagogik und Religionsdidaktik, z.B. Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik</li> <li>▪ Dogmatik und Ethik, z.B. Grundthemen der Dogmatik; Grundfragen der Moralthologie und der Sozialethik</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1.-6.4. vier fachwissenschaftliche Seminare nach Wahl (je 3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Portfolio über 6.1. – 6.4. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Katholische Theologie / Religionspädagogik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 7</b> Katholische Theologie und ihre Didaktik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kath. Theo-M7</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen erwerben die Studentinnen und Studenten ausgewählte der folgenden Kompetenzen. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können methodisch geübt und hermeneutisch reflektiert biblische Texte interpretieren,</li> <li>▪ können auf der Grundlage eines vertieften Einblicks in die biblische Literatur mit alt- und neutestamentlichen Texten und deren Auslegungs- und Wirkungsgeschichte sachgerecht umgehen,</li> <li>▪ können durch einen methodisch geübten sowie hermeneutisch reflektierten Zugang geschichtliche Traditionen des christlichen Glaubens sachgerecht darstellen und beurteilen,</li> <li>▪ können Religion und Glaube aus der theologischen Binnenperspektive und aus der Außenperspektive anderer Wissenschaften wahrnehmen und reflektieren,</li> <li>▪ können mithilfe der Glaubens- und Lehrüberlieferungen der Kirche und ihrer sittlichen Grundsätze differenziert argumentieren und urteilen,</li> <li>▪ können sich im Bewusstsein der eigenen katholischen Identität mit anderen christlichen Konfessionen auseinandersetzen und verständigen,</li> <li>▪ können sich im fachübergreifenden und fächerverbindenden Diskurs und im Gespräch mit weltanschaulich-säkularen Ansätzen theologisch begründet positionieren,</li> <li>▪ können nichtchristliche Religionen, vor allem Judentum und Islam, im Horizont interkultureller und interreligiöser Fragestellungen sachgerecht darstellen,</li> <li>▪ können im interreligiösen Dialog theologisch argumentieren und Position beziehen,</li> <li>▪ können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Religionsunterrichts im Rahmen allgemeiner Bildung verstehen und reflektieren,</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Modelle und Konzeptionen, um theologische Inhalte für die Schule zu transformieren,</li> <li>▪ können Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik fachdidaktisch erschließen,</li> <li>▪ kennen Möglichkeiten, die Lernausgangslage von Schülerinnen und Schülern differenziert einzuschätzen,</li> <li>▪ kennen aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik und berücksichtigen sie bei der Planung und Analyse von kompetenzorientiertem Religionsunterricht,</li> <li>▪ können theologisch-religionspädagogische Forschungsergebnisse kritisch diskutieren,</li> <li>▪ können die gelebte Praxis der Kirche sachgerecht darstellen und theologisch reflektiert beurteilen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ exemplarische exegetische Auseinandersetzung mit zentralen Texten und Themen aus AT und NT</li> <li>▪ Glaube, Christentum und Sozialgestalt der Kirche in ihrer Geschichte und Geschichtlichkeit am Beispiel ausgewählter Themen aus mehreren Epochen (z.B. frühchristliche Konzilien, Reformation und katholische Reform, Vatikanische Konzilien)</li> <li>▪ Grundthemen der Dogmatik (z.B. Jesus Christus und trinitarische Gotteslehre, Menschsein und Schöpfung, Kirche und Sakramente, Ökumene)</li> <li>▪ Grundfragen der Moraltheologie und der Sozialethik</li> <li>▪ Theologie der Religionen</li> <li>▪ Judentum und Christentum – Christentum und Islam</li> <li>▪ Theologische und religionspädagogische Begründungen von Religionsunterricht</li> <li>▪ Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik</li> </ul>		

- Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik
- Methoden, Modelle und Theorien der Unterrichtsplanung
- aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik (z. B. performativer Religionsunterricht, Inklusion religionspädagogisch gewendet)
- Einführung in religionspädagogische Forschungsmethoden
- Handeln der Kirche in der Welt von heute
- Fundamentalliturgische Themen (Kirchenjahr, gottesdienstliche Feiern)

**Lehrveranstaltungen:**

- 1.4. Hauptseminar Bibelwissenschaft oder Kirchengeschichte (fachwissenschaftlich oder fachdidaktisch) (2 ECTSP)  
1.5. Hauptseminar Dogmatik oder Ethik oder religiöse Pluralität und ihre Didaktik (2 ECTSP)  
1.6. Hauptseminar Religionspädagogik/-didaktik (2 ECTSP)

**Benotete Modulprüfung:**

Mündliche Prüfung über 7.1. – 7.3. (3 ECTSP).

# Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1:</b> Grundlagen I</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kun-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind vertraut mit grundlegenden kunstwissenschaftlichen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden (z.B. Analyse- und Interpretationsverfahren) und können diese auf die Kunst und Bilderwelten in Alltag und Medien anwenden,</li> <li>▪ haben die Fähigkeit, unbekannte ästhetische Objekte sachgerecht zu beschreiben, methodisch zu analysieren und darauf aufbauend zu interpretieren,</li> <li>▪ können kunstwissenschaftliche Erkenntnisse und kunstbezogene Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form fachsprachlich kommunizieren und adressatengerecht präsentieren,</li> <li>▪ können Grundkenntnisse der Geschichte der Kunst und Kultur an ausgewählten Epochen nachweisen und sind mit den Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut,</li> <li>▪ können die Funktion und die Vorstellungen von Kunst in der Gesellschaft reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Grundlagen der Kunstwissenschaft (3 ECTSP) 1.2 Grundlagen der Kunstpädagogik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Portfolio aus den Inhalten 1.1 und 1.2. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst</p>	
	<p align="center"><b>Modul 2:</b> Grundlagen II</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kun-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können vertiefte Kenntnisse der Geschichte der Kunst und Kultur an ausgewählten Epochen</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie relevanter Theorien und Forschungsbefunde aus Bezugswissenschaften,</li> <li>▪ können sich ausgewählte künstlerische Werke durch eigenständige künstlerische Auseinandersetzung erschließen,</li> <li>▪ kennen künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben und Strategien und berücksichtigen diese bei der eigenen Arbeit.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Neue Kunstgeschichte (3 ECTSP) 2.2 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten in der Fläche (3 ECTSP) 2.3 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten im Raum (3 ECTSP) 2.4 Grundlagen des künstlerischen Gestaltens: Gestalten mit Medien (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Die fachpraktische Modulprüfung besteht in der Vorlage eines Portfolios (Künstlerische Mappe), in dem künstlerische Arbeitsergebnisse mindestens aus den drei vorgeschriebenen Bereichen (Malerei/Zeichnung, Plastik, Medien) enthalten sein müssen. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3:</b> Vertiefung I</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kun-M3</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben Kenntnisse über die Geschichte des Kunstunterrichts und deren kunstdidaktischer Theoriebildungen sowie Erfahrungen und Grundkenntnisse über Prozesse der Vermittlung,</li> <li>▪ kennen wesentliche historische und gegenwärtige fachwissenschaftliche und didaktische Positionen und Konzeptionen,</li> <li>▪ verfügen über ein vielfältiges Repertoire an technisch-medialen Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen in künstlerischen Arbeitsbereichen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Vertiefung Kunstdidaktik: (optional: Museumspädagogik/ Fachdidaktische Modelle) (3 ECTSP) 3.2 Vertiefung Fachpraxis I (3 ECTSP) 3.3 Vertiefung Fachpraxis II (3 ECTSP) 3.4 Vertiefung Fachpraxis III (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Portfolio aus den Inhalten 3.1. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Kunst

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst	
	<b>Modul 4:</b> Vertiefung II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kun-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können vertiefte Kenntnisse der Geschichte der Kunst und Kultur an ausgewählten Epochen nachweisen und sind mit den Grundfragen der Kunstwissenschaft vertraut,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der Kunstwissenschaft und können ihre eigene künstlerisch-ästhetische Praxis im Kunstkontext verorten,</li> <li>▪ verfügen über ein vielfältiges Repertoire an technisch-medialen Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen in künstlerischen Arbeitsbereichen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Alte Kunstgeschichte (3 ECTSP) 4.2 Vertiefung Fachpraxis IV (3 ECTSP) 4.3 Vertiefung Fachpraxis V (3 ECTSP) 4.4. Vertiefung Fachpraxis VI (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Künstlerisches Werkstück aus einem der fachpraktischen Bereiche. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst</p>	
	<p align="center"><b>Modul 5:</b> Vertiefung III</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kun-M5</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Qualität und Standards wissenschaftlicher Arbeiten kritisch bewerten und eigene Arbeiten daran orientieren,</li> <li>▪ können eine selbständige kunstwissenschaftliche und fachdidaktische Auseinandersetzung leisten,</li> <li>▪ können verschiedene Methoden der Bildanalyse und –Interpretation erkennen und verstehen und sie systematisch anwenden,</li> <li>▪ verfügen über ein vertieftes Repertoire im Bereich der gestalterischen Praxisfelder und funktionalen Gestaltung,</li> <li>▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben, Strategien und Prozesse entwickeln, realisieren und präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über ein vertieftes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Vertiefung Kunstwissenschaft: Vergleichende Kunstgeschichte (3 ECTSP)  5.2 Gestalterische Praxisfelder: Funktionale Gestaltung (optional: Grafik-Design / Produktgestaltung / Mode / Architektur) (3 ECTSP)  5.3 Gestalterische Praxisfelder: Multidisziplinäre Gestaltung (optional Text/Bild/Klang) (3 ECTSP)  5.4 Vertiefung Fachpraxis VII (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Kunstwissenschaftliche Hausarbeit (5.1).  Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.  Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Kunst

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst	
	<b>Modul 6:</b> Vertiefung IV	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kun-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können zu den zentralen Bereichen des künstlerischen Lernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele beschreiben und anwenden,</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen bei der Analyse kunstwissenschaftlicher Problemstellungen und Sachverhalte sowie bei der Beurteilung der eigenen künstlerisch-ästhetischen Praxis einbeziehen,</li> <li>▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben, Strategien und Prozesse entwickeln, realisieren und präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über ein vertieftes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> <li>▪ können einen künstlerischen Schwerpunkt nachweisen und sind in der Lage, ihre eigene künstlerische Praxis im Bewusstsein verschiedener künstlerischer Erfahrungs-, Erkenntnis- und Ausdrucksformen zu verorten,</li> <li>▪ können eigene Werke in einer Ausstellung organisieren und angemessen repräsentieren,</li> <li>▪ können ihre eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in den Kontext von Kunst- und Kulturgeschichte und grundlegender kunstwissenschaftlicher Fragestellungen stellen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1 Vertiefung Kunstdidaktik: Stufenspezifisch (3 ECTSP) 6.2 Vertiefung Fachpraxis VIII (4 ECTSP) 6.3 Künstlerisches Ausstellungsprojekt (5 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Künstlerisches Ausstellungsprojekt. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Kunst

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Kunst</p>	
	<p align="center"><b>Modul 7:</b> Anwendung</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Kun-M7</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen wesentliche historische und gegenwärtige fachwissenschaftliche und didaktische Positionen und Konzeptionen,</li> <li>▪ kennen Verfahren und Ergebnisse qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und sind in der Lage, eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse und Kriterien zur Beurteilung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze und kennen relevante Theorien und Forschungsbefunde aus den Bezugswissenschaften,</li> <li>▪ kennen das Wechselverhältnis von kunstpädagogischem Handeln und Entwicklungs- und Altersbesonderheiten der Heranwachsenden und können Erfahrungen und Kenntnisse über Prozesse der Vermittlung und die Entwicklung und Begründung von Unterrichtsinhalten und Unterrichtsverfahren nachweisen,</li> <li>▪ können künstlerische Frage- und Problemstellungen, Konzepte, Vorhaben, Strategien und Prozesse entwickeln, realisieren und präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über ein erweitertes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und an künstlerischen Ausdrucksformen (Zeichnung, Malerei/Farbe, Druckgrafik, Textil, Körper/Raum, Fotografie/digitale Bildbearbeitung, Film/Video, Performance/Spiel/Aktion).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Bildwissenschaft, Bildanthropologie, Kunstpädagogik, künstlerische Praxis</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 7.1 Kunstpädagogisches Projekt (6 ECTSP) 7.2 Bildhermeneutik / Zeitgenössische Kunst (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Kunstpädagogischer Projektbericht (7.1). Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik
	<b>Modul 1 - 7</b>
<p>Die vorangestellten prozessbezogenen Kompetenzen werden im Laufe des gesamten Studiengangs erworben. Sie zeigen sich in der Art und Weise der Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen und werden auf die gleiche Weise erworben. Insofern bestimmen sie für alle Lehrveranstaltungen, wie Mathematik studiert wird.</p>	
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen, sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete und deren Bezug zur Schulmathematik erläutern, können mathematische Probleme planvoll, strategisch und unter Verwendung geeigneter Werkzeuge lösen sowie mathematische Beweise nachvollziehen und entwickeln,</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,</li> <li>▪ kennen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren auf der Basis fachdidaktischer Theorien,</li> <li>▪ können mathematische Situationen explorieren, Vermutungen generieren und überprüfen und schlüssige Argumentationen entwickeln,</li> <li>▪ können Lösungspläne entwickeln, Problemlösestrategien anwenden sowie Problemlöseprozesse analysieren und bewerten,</li> <li>▪ können symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik verwenden,</li> <li>▪ können Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug nutzen, ihren Einsatz reflektieren und kennen ihre Möglichkeiten und Grenzen,</li> <li>▪ können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden,</li> <li>▪ nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen,</li> <li>▪ reflektieren den Einsatz von digitalen Medien und kennen die Möglichkeiten und Grenzen mathematischer Software,</li> <li>▪ kennen und reflektieren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes mathematischer Software im schulischen Kontext,</li> <li>▪ nutzen den Computer als Werkzeug zum Lösen mathematischer Probleme auch unter Einsatz grundlegender Programmierkonzepte</li> </ul>	

## Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 1</b> Einführung in die Mathematik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mat-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren arithmetische und kombinatorische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen, auch präalgebraisch.</li> <li>▪ entwickeln Lösungspläne, wenden Problemlösestrategien an und analysieren und bewerten Problemprozesse,</li> <li>▪ verwenden symbolische und formale Darstellungsweisen der Mathematik,</li> <li>▪ lernen den Computer als heuristisches und exploratives Werkzeug kennen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beweistechniken (u. a. vollständige Induktion, indirekter Beweis)</li> <li>▪ Problemlösestrategien (u. a. Rückwärtsarbeiten, Analogisieren, Verallgemeinern, Spezialisieren)</li> <li>▪ Mengen, Aussagenlogik, Terme, Gleichungen und Ungleichungen, Relationen und Zuordnungen</li> <li>▪ Elemente der Zahlentheorie (Teilbarkeit, Primfaktorzerlegung, Stellenwert- und weitere Zahlensysteme) und Kombinatorik</li> <li>▪ Herstellung eines Bezugs der Inhalte zum Schulunterricht</li> <li>▪ Aufbau mathematischer Vorstellungen und (u. a. Reflexion des eigenen mathematischen Handelns)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 1.1 Einführung in das mathematische Arbeiten (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus der Veranstaltung 1.1. Die Klausur wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet.		
<b>Unbenotete Modulprüfung: (alte Version)</b> <i>Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus der Veranstaltung 1.1.</i> <i>Die Klausur wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</i>		

## Mathematik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 2</b> Geometrie	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mat-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren geometrische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ beweisen geometrische Zusammenhänge durch Rückgriff auf eine jeweils adäquate Argumentationsbasis (Kongruenzsätze, Abbildungsgeometrie, ...),</li> <li>▪ eignen sich Begriffe und Zusammenhänge der ebenen und räumlichen Geometrie an und verwenden diese im Zusammenhang mit Konstruktionen und Abbildungen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Maße in Ebene und Raum und erläutern das Prinzip des Messens,</li> <li>▪ analysieren geometrische Strukturen und Abbildungen mit algebraischen Mitteln,</li> <li>▪ führen geometrische Konstruktionen aus, auch unter Einsatz von Geometriesoftware,</li> <li>▪ nutzen Geometriesoftware und grundlegende Programmierkonzepte (z. B. „Turtlegrafik“), um geometrische Strukturen zu erforschen,</li> <li>▪ beschreiben und vergleichen Konzepte für schulisches Geometrielernen und -lehren,</li> <li>▪ kennen und erläutern zu den Leitideen Raum und Form sowie Messen verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele sowie typische Präkonzepte, Verstehenshürden, Fehlvorstellungen, typische Fehler und begriffliche Vernetzungen,</li> <li>▪ beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Fachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geometrie der Ebene und des Raumes (Elementargeometrie)</li> <li>▪ Symmetrien</li> <li>▪ Trigonometrie</li> <li>▪ Messen, Flächeninhalt, Volumen, Geometrische Größen</li> <li>▪ Geometrische Abbildungen: Kongruenz, Ähnlichkeit, Projektionen,</li> <li>▪ Geometrische Gebilde (z. B. Kegelschnitte, Rotationskörper, platonische Körper)</li> <li>▪ Beweistechniken</li> <li>▪ Problemlösen</li> </ul> <p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in die Mathematik-Didaktik (z. B. Begriffsbildung, Argumentieren, Beweisen, Problemlösen, ...) anhand von Beispielen aus der Geometrie.</li> <li>▪ Lernen und Lehren geometrischer Begriffe und Vorstellungen (ebene Figuren, Körper, Abbildungen, ...)</li> <li>▪ Konstruieren im Geometrieunterricht</li> <li>▪ Materialien und Medien im Geometrieunterricht</li> <li>▪ Raumgeometrie, räumliche Vorstellung, Kopfgeometrie</li> </ul> <p>Computereinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachspezifische Software (Geometriesoftware, auch zur 3D-Geometrie)</li> <li>▪ Der Computer als geometrisches Explorations- und Problemlöseswerkzeug grundlegende Programmierkonzepte mit Anwendungen in der Geometrie (z. B. Turtlegrafik, Scripting in DGS, ...)</li> </ul>		

<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachwissenschaft:</b></p> <p>2.1 Elementargeometrie (4 SWS Vorlesung; 6 ECTS)</p> <p>2.2 Übungen zur Elementargeometrie (3 ECTS)</p> <p><b>Fachdidaktik:</b></p> <p>2.3 Didaktik der Geometrie (2 SWS Vorlesung oder Seminar, 3 ECTS)</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>

	<p><b>ErMA-Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I</p> <p>Mathematik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 2</b></p> <p>Geometrie</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mat-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren geometrische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ beweisen geometrische Zusammenhänge durch Rückgriff auf eine jeweils adäquate Argumentationsbasis (Kongruenzsätze, Abbildungsgeometrie, ...),</li> <li>▪ eignen sich Begriffe und Zusammenhänge der ebenen und räumlichen Geometrie an und verwenden diese im Zusammenhang mit Konstruktionen und Abbildungen,</li> <li>▪ kennen und nutzen Maße in Ebene und Raum und erläutern das Prinzip des Messens,</li> <li>▪ analysieren geometrische Strukturen und Abbildungen mit algebraischen Mitteln,</li> <li>▪ führen geometrische Konstruktionen aus, auch unter Einsatz von Geometriesoftware,</li> <li>▪ nutzen Geometriesoftware, um geometrische Strukturen zu erforschen.</li> <li>▪ beschreiben und vergleichen Konzepte für schulisches Geometrielernen und -lehren,</li> <li>▪ kennen und erläutern zu den Leitideen Raum und Form sowie Messen verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele sowie typische Präkonzepte, Verstehenshürden und begriffliche Vernetzungen,</li> <li>▪ beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geometrie der Ebene und des Raumes (Elementargeometrie)</li> <li>▪ Symmetrien</li> <li>▪ Trigonometrie</li> <li>▪ Messen, Flächeninhalt, Volumen, Geometrische Größen</li> <li>▪ Geometrische Abbildungen: Kongruenz, Ähnlichkeit, Projektionen,</li> <li>▪ Geometrische Gebilde (z.B. Kegelschnitte, Rotationskörper, platonische Körper)</li> <li>▪ Beweistechniken</li> <li>▪ Problemlösen</li> <li>▪ Fachspezifische Software (Geometriesoftware)</li> <li>▪ Einführung in die Mathematik-Didaktik (z.B. Begriffsbildung, Argumentieren, Beweisen, Problemlösen, ...) anhand von Beispielen aus der Geometrie.</li> </ul>		

- *Lernen und Lehren geometrischer Begriffe und Vorstellungen (ebene Figuren, Körper, Abbildungen, ...)*
- *Konstruieren im Geometrieunterricht*
- *Materialien und Medien im Geometrieunterricht*
- *Raumgeometrie, räumliche Vorstellung, Kopfgeometrie*

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

2.1 Elementargeometrie (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP)

2.2 Übungen zur Elementargeometrie (3 ECSTP)

**Fachdidaktik:**

2.3 Didaktik der Geometrie (3 ECSTP)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 2.1, 2.2 und 2.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS-Punkten der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 3</b> Arithmetik und Algebra</p>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mat-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren arithmetische und algebraische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ unterscheiden Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften und erklären ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen,</li> <li>▪ verwenden Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme,</li> <li>▪ analysieren (geometrische) Strukturen mit algebraischen Mitteln,</li> <li>▪ erklären die Struktur und Eigenschaften von Zahlbereichen im Zusammenhang,</li> <li>▪ erklären Prinzipien der Zahlbereichserweiterungen und wenden diese an,</li> <li>▪ nutzen elementar-algebraische Formelsprache (Terme und Gleichungen) als Werkzeug,</li> <li>▪ analysieren mathematische Situationen unter Verwendung algebraischer Strukturbegriffe,</li> <li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, um arithmetische und algebraische Situationen zu explorieren und zu visualisieren,</li> <li>▪ beschreiben und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren,</li> <li>▪ beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen sowie deren altersgemäße Umsetzungen,</li> <li>▪ kennen und beschreiben zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (insbesondere Zahlen, Operationen) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte, Verstehenshürden, Fehlvorstellungen, typische Fehler sowie begriffliche Vernetzungen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Fachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arithmetik und Elemente der Zahlentheorie: Teilbarkeit, Primfaktorzerlegung, Restklassen</li> <li>▪ Zahldarstellungen und Zahlssysteme (z. B. binäre Zahlen, römische Zahlen, babylonische Zahlen, ...)</li> <li>▪ Zahlbereichserweiterungen</li> <li>▪ Algebraische Strukturen: Gruppen, Ringe, Körper</li> <li>▪ Algebraische Beschreibung von Symmetrien</li> <li>▪ Lösung algebraischer Gleichungen</li> </ul> <p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lehren und Lernen arithmetischer und algebraischer Begriffe und Vorstellungen (z. B. Zahldarstellungen in verschiedenen Zahlssystemen, Zahlbereiche und ihre Erweiterungen, Operationen, Terme, Gleichungen)</li> <li>▪ Umgang mit vorläufigen Begriffen und Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung</li> </ul> <p>Computereinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachspezifische Software (Tabellenkalkulation, einfache Computeralgebrasysteme)</li> <li>▪ Umsetzung und Visualisierung arithmetischer und algebraischer Algorithmen, auch mittels grundlegender Programmierkonzepte.</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p>		

<p><b>Fachwissenschaft:</b></p> <p>3.1 Arithmetik &amp; Algebra (4 SWS Vorlesung; 6 ECTS)</p> <p>3.2 Übungen zur Arithmetik &amp; Algebra (3 ECTS)</p> <p><b>Fachdidaktik:</b></p> <p>3.3 Einführung in die Didaktik der Arithmetik &amp; Algebra (2 SWS Vorlesung oder Seminar, 3 ECTS)</p>
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 3.1, 3.2 und 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b></p> <p>Lehramt Sekundarstufe I</p> <p>Mathematik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 3</b></p> <p>Arithmetik und Algebra</p>	
<p><b>Teaching Load in SWS 8</b></p>	<p><b>Modul: ErMA-Sek I-Mat-M3</b></p>	<p><b>ECTSP: 12</b></p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren arithmetische und algebraische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ unterscheiden Zahlbereiche anhand ihrer Eigenschaften und erklären ihre systematischen Zusammenhänge und Darstellungsformen,</li> <li>▪ verwenden Zusammenhänge der elementaren Arithmetik sowie präalgebraische Argumentationsformen zur Darstellung und Lösung arithmetischer Probleme,</li> <li>▪ analysieren (geometrische) Strukturen mit algebraischen Mitteln,</li> <li>▪ erklären die Struktur und Eigenschaften von Zahlbereichen im Zusammenhang,</li> <li>▪ nutzen elementar-algebraische Formelsprache (Terme und Gleichungen) als Werkzeug,</li> <li>▪ analysieren mathematische Situationen unter Verwendung algebraischer Strukturbegriffe,</li> <li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug, um arithmetische und algebraische Situationen zu explorieren,</li> <li>▪ beschreiben und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren,</li> <li>▪ beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen sowie deren altersgemäße Umsetzungen,</li> <li>▪ kennen und beschreiben zu den zentralen Bereichen des Mathematiklernens in der Sekundarstufe I (insbesondere Zahlen, Operationen) verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, begriffliche Vernetzungen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arithmetik und Elemente der Zahlentheorie: Teilbarkeit, Primfaktorzerlegung, Restklassen</li> <li>▪ Zahldarstellungen und Zahlssysteme (z.B. binäre Zahlen, römische Zahlen, babylonische Zahlen, ...)</li> <li>▪ Zahlbereichserweiterungen</li> <li>▪ Algebraische Strukturen: Gruppen, Ringe, Körper</li> <li>▪ Algebraische Beschreibung von Symmetrien</li> <li>▪ Lösung algebraischer Gleichungen</li> <li>▪ Lehren und Lernen arithmetischer und algebraischer Begriffe und Vorstellungen (z.B. Zahldarstellungen, Zahlbereiche und ihre Erweiterungen, Operationen, Terme, Gleichungen)</li> <li>▪ Umgang mit vorläufigen Begriffen und Fehlern, heuristische Hilfen, Impulse zur kognitiven Aktivierung</li> </ul>		

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

3.1 Arithmetik & Algebra (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP)

3.2 Übungen zur Arithmetik & Algebra (3 ECSTP)

**Fachdidaktik:**

3.3 Einführung in die Didaktik der Arithmetik & Algebra (3 ECSTP)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über Inhalte aus den Veranstaltungen 3.1, 3.2 und 3.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECSTP der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Mathematik

	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 4</b> Anwendungsbezogene Mathematik</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mat-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen und beschreiben diese mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term, verbal),</li> <li>▪ erklären Gesetzmäßigkeiten u.a. bei Wachstumsprozessen (z. B. Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktionen) und beschreiben Funktionen mit Begriffen einer inhaltlich-anschaulichen Analysis,</li> <li>▪ analysieren und charakterisieren Funktionen anhand grundlegender Eigenschaften und mit infinitesimalen Konzepten,</li> <li>▪ entwickeln, nutzen und modifizieren mathematische Modelle zu realen Phänomenen und bewerten sie hinsichtlich ihrer Grenzen und modifizieren diese,</li> <li>▪ nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen,</li> <li>▪ kennen und beschreiben Anwendungsfelder von Mathematik in Bereichen wie Wissenschaft und Technik und charakterisieren darin exemplarisch Modellierungsprozesse,</li> <li>▪ kennen insbesondere zur Leitidee Funktionaler Zusammenhang verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden und beschreiben begriffliche Vernetzungen,</li> <li>▪ kennen und reflektieren theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren,</li> <li>▪ kennen und beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen sowie deren altersgemäße Umsetzungen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Fachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elementare reelle Funktionen und ihre grundlegenden Eigenschaften (u. a. Polynome, Exponentialfunktion, Logarithmus, trigonometrische Funktionen, Wachstumsfunktionen)</li> <li>▪ Parameterabhängige Funktionen</li> <li>▪ Änderungsraten durch lokale Approximation</li> <li>▪ Flächenmessung und Kumulation von Effekten durch Ausschöpfung</li> <li>▪ Reelle Zahlen</li> <li>▪ Optimierungsprobleme (z. B. Extremwertprobleme)</li> <li>▪ Mathematisches Modellieren, z. B. mit Funktionen</li> <li>▪ Modellieren und einfache numerische Verfahren in Anwendungen aus Natur- und Humanwissenschaften oder Technik</li> </ul> <p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepte und schulbezogene Zugangsweisen im anwendungsorientierten Unterricht, insbesondere im Kontext des funktionalen Denkens und des Prozent- und Zinsrechnens</li> <li>▪ Analyse von Aufgaben</li> <li>▪ Problemlösen</li> <li>▪ Modellieren</li> </ul> <p>Computereinsatz:</p>		

- Fachspezifische Software (Tabellenkalkulation, einfache Computeralgebrasysteme, Software zur Darstellung und Visualisierung funktionaler Zusammenhänge)

**Lehrveranstaltungen:**

Fachwissenschaft:

4.1 Mathematisches Modellieren mit Funktionen (4 SWS Vorlesung; 6 ECTS)

4.2 Übungen zu Mathematisches Modellieren mit Funktionen (2 SWS, 3 ECTS)

Fachdidaktik:

4.3 Didaktik der anwendungsbezogenen Mathematik (2 SWS Vorlesung oder Seminar; 3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 90-minütigen Klausur über die Inhalte der Veranstaltungen 4.1, 4.2 und 4.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik ( <i>alte Version</i> )	
	<b>Modul 4</b> Anwendungsbezogene Mathematik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mat-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>explorieren funktionale Zusammenhänge in inner- und außermathematischen Situationen und beschreiben diese mit verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term),</i></li> <li>▪ <i>erklären Gesetzmäßigkeiten u.a. bei Wachstumsprozessen (z.B. Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktionen) und beschreiben Funktionen mit Begriffen einer inhaltlich-anschaulichen Analysis,</i></li> <li>▪ <i>analysieren und charakterisieren Funktionen anhand grundlegender Eigenschaften und mit infinitesimalen Konzepten,</i></li> <li>▪ <i>entwickeln und nutzen mathematische Modelle zu realen Phänomenen und bewerten sie hinsichtlich ihrer Grenzen und modifizieren diese,</i></li> <li>▪ <i>nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen,</i></li> <li>▪ <i>kennen und beschreiben Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und charakterisieren darin exemplarisch Modellierungsprozesse,</i></li> <li>▪ <i>arbeiten sich selbständig in ein mathematisches Themengebiet ein, stellen dieses in einen schulischen Kontext und präsentieren es adäquat.</i></li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Elementare reelle Funktionen und ihre grundlegenden Eigenschaften (u.a. Polynome, Exponentialfunktion, Logarithmus, trigonometrische Funktionen, Wachstumsfunktionen)</i></li> <li>▪ <i>Parameterabhängige Funktionen</i></li> <li>▪ <i>Änderungsraten durch lokale Approximation</i></li> <li>▪ <i>Flächenmessung und Kumulation von Effekten durch Ausschöpfung</i></li> <li>▪ <i>Reelle Zahlen</i></li> <li>▪ <i>Optimierungsprobleme (z.B. Extremwertprobleme)</i></li> </ul>		

- *Mathematisches Modellieren, z.B. mit Funktionen*
- *Modellieren und einfache numerische Verfahren in Anwendungen aus Natur- und Humanwissenschaften oder Technik*
- *Inhalte eines Proseminars zu einem mathematischen Vertiefungsgebiet*

**Lehrveranstaltungen:****Fachwissenschaft:**

- 4.1 Mathematisches Modellieren mit Funktionen (4 SWS Vorlesung; 5 ECSTP)*
- 4.2 Übungen zu Mathematisches Modellieren mit Funktionen (2 ECSTP)*
- 4.3 Proseminar (5 ECSTP)*

**Benotete Modulprüfung:**

*Die Modulprüfung besteht aus einer Präsentation und dazugehöriger schriftlicher Ausarbeitung zu einem Thema aus der Veranstaltung 4.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECSTP der Lehrveranstaltungen enthalten.*

## Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 5</b> Stochastik	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mat-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren stochastische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen und Modellierungen,</li> <li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug für stochastische Phänomene,</li> <li>▪ planen Verfahren der Datenerhebung und -auswertung, führen diese durch und reflektieren sie,</li> <li>▪ verwenden und interpretieren grafische Darstellungen und statistische Kennwerte,</li> <li>▪ kennen und unterscheiden verschiedene Wahrscheinlichkeitsbegriffe (frequentistisch, klassisch, subjektiv, axiomatisch) und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten dazu,</li> <li>▪ modellieren und argumentieren mithilfe von Verteilungen und Wahrscheinlichkeiten und verwenden und erläutern Verfahren der Inferenzstatistik,</li> <li>▪ erstellen Simulationsmodelle und implementieren diese mit Hilfe von Software,</li> <li>▪ kennen zu der Leitidee Daten und Zufall verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte, Verstehenshürden, Fehlvorstellungen und typische Fehler,</li> <li>▪ arbeiten sich selbständig in ein mathematisches Themengebiet ein, stellen dieses in einen schulischen Kontext und präsentieren es adäquat.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Fachwissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wahrscheinlichkeitsrechnung in diskreten Ereignisräumen: bedingte Wahrscheinlichkeit, Erwartungswert, Varianz, stochastische Unabhängigkeit, Verteilungen, Gesetz der großen Zahl</li> <li>▪ Grundlagen der beschreibenden Statistik (univariate und bivariate Kennwerte) und explorativen Datenanalyse; Visualisierung und Exploration multivariater Daten</li> <li>▪ Beispiele für Anwendungen der Stochastik</li> <li>▪ Elementare Kombinatorik (u.a. Zählprinzipien, Urnenmodell)</li> <li>▪ Grundkonzepte der Inferenzstatistik (auch unter Einsatz von Simulationen)</li> <li>▪ Inhalte eines Proseminars zu einem mathematischen Vertiefungsgebiet, auch unter Einbeziehung fachdidaktischer und schulmathematischer Aspekte</li> </ul> <p>Fachdidaktik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepte und schulbezogene Zugangsweisen zu Daten und Zufall</li> </ul> <p>Computereinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachspezifische Software (Tabellenkalkulation, stochastische Simulationssoftware)</li> <li>▪ Darstellung von Daten und Visualisierung durch Diagramme mittels geeigneter Software</li> <li>▪ Einsatz von Präsentationssoftware</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachwissenschaft:</b></p> <p>5.1 Stochastik (4 SWS Vorlesung; 5 ECTSP)          5.2 Übungen zur Stochastik (2 SWS, 2 ECTSP)          5.3 Proseminar (2 SWS, 5 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht aus einer Präsentation und dazugehöriger schriftlicher Ausarbeitung zu einem Thema aus der Veranstaltung 5.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECSTP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen 5.1 und 5.2 ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek. I durch Studienleistungen zu dokumentieren.

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik ( <i>alte Version</i> )	
	<b>Modul 5</b> Stochastik	
<b>Teaching Load in SWS 8</b>	<b>Modul: ErMA-Sek I-Mat-M5</b>	<b>ECTSP: 12</b>
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ explorieren stochastische Situationen, generieren und überprüfen Vermutungen und entwickeln dazu schlüssige Argumentationen,</li> <li>▪ nutzen Medien, insbesondere den Computer, als heuristisches und exploratives Werkzeug für stochastische Phänomene,</li> <li>▪ planen Verfahren der Datenerhebung und -auswertung, führen diese durch und reflektieren sie,</li> <li>▪ verwenden und interpretieren grafische Darstellungen und statistische Kennwerte,</li> <li>▪ kennen und unterscheiden verschiedene Wahrscheinlichkeitsbegriffe (frequentistisch, klassisch, subjektiv, axiomatisch) und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten dazu,</li> <li>▪ modellieren und argumentieren mithilfe von Verteilungen und Wahrscheinlichkeiten und verwenden und erläutern Verfahren der Inferenzstatistik,</li> <li>▪ erstellen Simulationsmodelle und implementieren diese mit Hilfe von Software,</li> <li>▪ kennen zu den Leitideen Messen, Funktionaler Zusammenhang, Daten und Zufall verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, typische Präkonzepte und Verstehenshürden und beschreiben begriffliche Vernetzungen,</li> <li>▪ kennen und reflektieren theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren,</li> <li>▪ kennen und beschreiben Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen sowie deren altersgemäße Umsetzungen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wahrscheinlichkeitsrechnung in diskreten Ereignisräumen: bedingte Wahrscheinlichkeit, Erwartungswert, Varianz, stochastische Unabhängigkeit, Verteilungen, Gesetz der großen Zahl</li> <li>▪ Grundlagen der beschreibenden Statistik (univariate und bivariate Kennwerte) und explorativen Datenanalyse; Visualisierung und Exploration multivariater Daten</li> <li>▪ Beispiele für Anwendungen der Stochastik</li> <li>▪ Elementare Kombinatorik (u.a. Zählprinzipien, Urnenmodell)</li> <li>▪ Grundkonzepte der Inferenzstatistik (auch unter Einsatz von Simulationen)</li> <li>▪ Didaktik der anwendungsbezogenen Mathematik</li> <li>▪ Konzepte und schulbezogene Zugangsweisen anwendungsorientierten Unterrichts (Funktionen, Daten, Modellieren, Sachaufgaben, Prozent- und Zinsrechnung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 5.1 Stochastik (4 SWS Vorlesung; 6 ECSTP) 5.2 Übungen zur Stochastik (3 ECSTP)		

**Fachdidaktik:**

5.3 Didaktik der anwendungsbezogenen Mathematik (3 ECSTP)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltungen 5.1, 5.2 und 5.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS-P der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Mathematik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 6</b> Lineare Algebra & Schulmathematik vom höheren Standpunkt	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mat-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nutzen Werkzeuge der Linearen Algebra zur Bearbeitung von Problemen verschiedener mathematischer Gebiete,</li> <li>▪ nutzen das Koordinatisieren geometrischer Situationen,</li> <li>▪ bestimmen Längen, Winkel und Volumen in euklidischen Vektorräumen,</li> <li>▪ vernetzen mathematische Inhaltsbereiche,</li> <li>▪ wenden vielfältige mathematische Kenntnisse und Methoden zur Problemlösung in variablen Situationen an.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Analytische Geometrie und Koordinatisierung</li> <li>▪ Lineare Gleichungssysteme und Gauß-Algorithmus</li> <li>▪ <math>\mathbb{R}^n</math> mit kanonischem Skalarprodukt als Beispiel eines Euklidischen Vektorraums.</li> <li>▪ Matrizenrechnung</li> <li>▪ Anwendung der Vektorrechnung auf geometrische Fragestellungen</li> <li>▪ Einbettung schulrelevanter Mathematikinhalte in ihre fachmathematischen Kontexte und Grundlagen</li> <li>▪ Fachwissenschaftliche Hintergründe schulmathematischer Themenbereiche</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <b>Fachwissenschaft:</b> 6.1 Analytische Geometrie & Lineare Algebra (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 5 ECTSP) 6.2 Schulmathematik vom höheren Standpunkt (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 7 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Inhalte der Veranstaltung 6.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.  Die aktive Teilnahme an der Veranstaltung 6.1 ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek. I durch Studienleistungen zu dokumentieren.		

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Mathematik	
	<b>Modul 6</b> Lineare Algebra & Computerorientierte Mathematik ( <i>alte Version</i> )	

<b>Teaching Load in SWS 8</b>	<b>Modul: ErMA-Sek I-Mat-M6</b>	<b>ECTSP: 12</b>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><i>Die Studentinnen und Studenten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>nutzen Werkzeuge der Linearen Algebra zur Bearbeitung von Problemen verschiedener mathematischer Gebiete,</i></li> <li>▪ <i>nutzen das Koordinatisieren geometrischer Situationen,</i></li> <li>▪ <i>bestimmen Längen, Winkel und Volumen in euklidischen Vektorräumen,</i></li> <li>▪ <i>nutzen Software zur Darstellung und Exploration mathematischer Modellierungen und als heuristisches Werkzeug zur Lösung von Anwendungsproblemen,</i></li> <li>▪ <i>reflektieren den Einsatz von digitalen Medien und kennen die Möglichkeiten und Grenzen mathematischer Software,</i></li> <li>▪ <i>kennen und reflektieren Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes mathematischer Software im schulischen Kontext,</i></li> <li>▪ <i>nutzen den Computer als Werkzeug zum Lösen mathematischer Probleme auch unter Einsatz grundlegender Programmierkonzepte.</i></li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Analytische Geometrie und Koordinatisierung</i></li> <li>▪ <i>Lineare Gleichungssysteme und Gauß-Algorithmus</i></li> <li>▪ <i><math>\mathbb{R}^n</math> mit kanonischem Skalarprodukt als Beispiel eines Euklidischen Vektorraums.</i></li> <li>▪ <i>Matrizenrechnung</i></li> <li>▪ <i>Anwendung der Vektorrechnung auf geometrische Fragestellungen</i></li> <li>▪ <i>Dynamische Geometrie-Software (auch dreidimensional), Software zur Stochastik (inkl. Tabellenkalkulation), einfache Computeralgebrasysteme.</i></li> <li>▪ <i>Bearbeitung mathematischer Probleme am Computer.</i></li> <li>▪ <i>Darstellung von und Rechnen mit Zahlen am PC und Erkenntnis seiner Grenzen.</i></li> <li>▪ <i>Umsetzung und Visualisierung numerischer und algebraischer Algorithmen.</i></li> <li>▪ <i>Einführung in das Programmieren für den Mathematikunterricht.</i></li> <li>▪ <i>Herstellung eines Bezugs der Inhalte zum Schulunterricht in der Sekundarstufe I</i></li> <li>▪ <i>Nutzung des Computers bei geometrischen Fragestellungen.</i></li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fachwissenschaft:</b></p> <p>6.1 Analytische Geometrie &amp; Lineare Algebra (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECSTP)</p> <p>6.2 Computerorientierte Mathematik (4 SWS Vorlesung mit integrierter Übung; 6 ECSTP )</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

*Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 15-minütigen mündlichen Prüfung oder einer 60-minütigen Klausur über die Inhalte der Veranstaltung 6.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.*

## Mathematik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b>	
	Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik	
	<b>Modul 7</b>	
	Mathematische Vertiefungen	
<b>Teaching Load</b> 6 SWS	<b>Modul:</b> ErMA-Sek-I-Mat-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Lösungspläne und Werkzeuge zur Lösung mathematischer Probleme entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Beweise auch von komplexeren mathematischen Aussagen nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Problemlösestrategien und Problemprozesse analysieren und bewerten.</li> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete erläutern.</li> <li>▪ können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge nutzen und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.</li> <li>▪ können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,</li> <li>▪ können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren.</li> </ul> <p>Je nach Vertiefungsfach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können mathematische Situationen generieren und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen sowie Vermutungen und schlüssige Argumentationen formulieren.</li> <li>▪ kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und können diese auf verschiedene mathematische Bereiche übertragen.</li> <li>▪ können symbolische und formale Darstellungen mathematischer Situationen entwickeln.</li> <li>▪ können Probleme aus dem Alltag mathematisch adäquat modellieren und lösen.</li> <li>▪ können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.</li> <li>▪ kennen Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse.</li> <li>▪ kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren und können diese in Lehr-/Lernsituationen anwenden.</li> <li>▪ können Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben und daraus mathematische Lernszenarien generieren.</li> <li>▪ kennen und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen) und können damit angemessene Lehr-/Lernarrangements entwickeln.</li> <li>▪ können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung) und im Unterricht umsetzen.</li> <li>▪ kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden.</li> <li>▪ kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen.</li> <li>▪ kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden.</li> </ul>		

- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.

#### Studieninhalte:

- Wahl von fachwissenschaftlichen Vertiefungsveranstaltungen: z. B. Algebra, Zahlentheorie, Komplexe Zahlen und ebene Geometrie, Analysis, Statistik, Kombinatorische Optimierung, Graphentheorie, Computerorientierte Mathematik, Numerik, Gewöhnliche Differentialgleichungen, ...
- Das Seminar zur mathematikdidaktischen Vertiefung bietet einen Überblick über spezifische Fragestellungen und Forschungsergebnisse der Mathematikdidaktik, z. B. zur Relevanz ausgewählter Lernvoraussetzungen wie Schülerinteressen und Schülervorstellungen, zu grundlegenden Konzepten für schulisches Mathematiklernen usw., auch in Form von Umsetzungen in konkrete Lehr-/Lernarrangements bzw. ermöglicht eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Mathematikdidaktik (z. B. experimentelle Arbeitsweisen im Mathematikunterricht, kompetenzorientierter Mathematikunterricht, Schülervorstellungen, Heterogenität im Mathematikunterricht, sprachsensibler Mathematikunterricht, Digitalisierung im Mathematikunterricht, ...).

#### Lehrveranstaltungen:

##### Fachwissenschaft:

MA7.1 Fachwissenschaftliche Vertiefung I (2 SWS, 3 ECTS)

MA7.2 Fachwissenschaftliche Vertiefung II (2 SWS, 3 ECTS)

##### Fachdidaktik

MA7.3 Mathematikdidaktische Vertiefung (2 SWS, 3 ECTS)

#### Benotete Modulprüfung:

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über eine fachwissenschaftliche und eine mathematikdidaktische Vertiefungsveranstaltung nach Wahl. Die Themen sind spätestens zur Prüfungsanmeldung mit den Prüfer\*innen abzusprechen.

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen ist gemäß § 5 Abs. 5 der Studien- und Prüfungsordnung MA Lehramt Sek. I durch Studienleistungen zu dokumentieren.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I – Fach Mathematik <i>(alte Version)</i>	
	<b>Modul 7</b> Master	
<b>Teaching Load</b> 6 SWS	<b>Modul:</b> ErMA-Sek-I-Mat-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Lösungspläne und Werkzeuge zur Lösung mathematischer Probleme entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Beweise auch von komplexeren mathematischen Aussagen nachvollziehen und entwickeln.</li> <li>▪ können mathematische Problemlösestrategien und Problemprozesse analysieren und bewerten.</li> <li>▪ können mathematische Sachverhalte adäquat mündlich und schriftlich und unter Verwendung geeigneter Medien darstellen sowie zentrale Fragestellungen mathematischer Gebiete erläutern.</li> </ul>		

- können Darstellungen von mathematischen Sachverhalten unter Verwendung geeigneter Medien konzipieren.
- können Medien, u.a. auch computergestützte mathematische Werkzeuge nutzen und ihre Möglichkeiten und Grenzen reflektieren.
- können den allgemeinbildenden Gehalt mathematischer Inhalte und Methoden und die gesellschaftliche Bedeutung der Mathematik begründen und in den Zusammenhang mit Zielen und Inhalten des Mathematikunterrichts stellen,
- können die Mathematik als Wissenschaftsdisziplin charakterisieren sowie die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren.

#### Je nach Vertiefungsfach

- können mathematische Situationen generieren und auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen sowie Vermutungen und schlüssige Argumentationen formulieren.
- kennen abstrakte mathematische Strukturierungskonzepte und können diese auf verschiedene mathematische Bereiche übertragen.
- können symbolische und formale Darstellungen mathematischer Situationen entwickeln.
- können Probleme aus dem Alltag mathematisch adäquat modellieren und lösen.
- können mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme anwenden.
- kennen Anwendungsfelder von Mathematik in Wissenschaft und Technik und beschreiben darin exemplarisch Modellierungsprozesse.
- kennen theoretische Konzepte zu zentralen mathematischen Denkhandlungen wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren und können diese in Lehr-/Lernsituationen anwenden.
- können Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierungen und deren altersgemäße Umsetzungen beschreiben und daraus mathematische Lernszenarien generieren.
- kennen und vergleichen Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, anwendungsbezogenes Lernen, fächerverbindendes Lernen) und können damit angemessene Lehr-/Lernarrangements entwickeln.
- können Formen des Umgangs mit Heterogenität im Mathematikunterricht beschreiben und bewerten (z. B. natürliche Differenzierung) und im Unterricht umsetzen.
- kennen die Paradigmen mathematikdidaktischer Ansätze zur Diagnose und Förderung sowie Leistungsmessung und können diese auch in konkreten Situationen anwenden.
- kennen und bewerten Konzepte von mathematischer Bildung und können die Bedeutung des Schulfachs Mathematik für die Lernenden, die Schule und die Gesellschaft begründen.
- kennen grundlegende Methoden zur Erforschung von mathematikbezogenen Lernprozessen und können diese in umrissenen Forschungsfeldern exemplarisch anwenden.
- kennen Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung und können deren Ergebnisse bei der Gestaltung von fachlichen Lernprozessen berücksichtigen.

#### **Studieninhalte:**

Vertiefungsrichtung aus den Bereichen A oder B:

- Bereich A („reine Mathematik“): z.B. Algebra, Zahlentheorie, Komplexe Zahlen und ebene Geometrie, Analysis...
- Bereich B („angewandte Mathematik“): z.B. Statistik, Kombinatorische Optimierung, Numerik, Gewöhnliche Differentialgleichungen

Das Seminar „Ausgewählte Fragestellungen der Mathematikdidaktik“ ermöglicht eine Spezialisierung in spezifischen Fragestellungen der Mathematikdidaktik (z.B. experimentelle Arbeitsweisen im Mathematikunterricht, kompetenzorientierter Mathematikunterricht, Schülervertretungen, Heterogenität im Mathematikunterricht,...).

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Fachwissenschaft:**

MA7.1 Fachwissenschaftliche Vertiefung (4 SWS, 6 ECTS)

oder

MA7.1a Fachwissenschaftliche Vertiefung (2 SWS, 3 ECTS) **und**

MA7.1b Fachwissenschaftliche Vertiefung (2 SWS, 3 ECTS)

**Fachdidaktik**

MA7.2 Ausgewählte Fragestellungen der Mathematikdidaktik (2 SWS, 3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung besteht in der Regel aus einer 20-minütigen mündlichen Prüfung über die Veranstaltung(en) MA7.1 bzw. MA7.1a **und** MA7.1b.

# Musik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 1</b> Musikdidaktik und Musikwissenschaft Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mus-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<p><b>Kompetenzen:</b>          (Musikdidaktik = 1, Musikwissenschaft = 2)</p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen grundlegende fachspezifische und fächerübergreifende Konzeptionen, Modelle und Methoden der Musikdidaktik und können diese reflektieren (1),</li> <li>▪ können die Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis setzen (1),</li> <li>▪ kennen wichtige fachbezogene Forschungsergebnisse und können sie mit ihren Kenntnissen vernetzen (1),</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse in Gegenstandsbereichen, Theorien und Arbeitsmethoden der historischen und systematischen Musikwissenschaft und der Musikethnologie (2),</li> <li>▪ können aktuelle musikalische Entwicklungen und Themenstellungen wissenschaftlich aufbereiten (2),</li> <li>▪ können musikalische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren, kritisch reflektieren und adressatengerecht präsentieren (2).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesentliche Begründungsaspekte des Musikunterrichts (Bildungswert von Musik, angenommene und tatsächliche Transfereffekte, Bedeutung von Musik für das Schulleben usw.) (1)</li> <li>▪ Grundzüge der Geschichte der Musikpädagogik, historische und aktuelle Vorstellungen von Musikunterricht</li> <li>▪ Erprobung altersgerechter Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und Unterrichtsmethoden unter Einbeziehung vielfältiger Umgangsweisen mit Musik, einschließlich geeigneter Instrumente und Medien (1)</li> <li>▪ Entstehung musikalischer Ausprägungen (kompositorische Mittel, Stile, Gattungen usw.) im zeitlichen Kontext (2)</li> <li>▪ Forschungsmethoden, Fachterminologien und ausgewählte Gegenstände der Musikpsychologie, der Musiksoziologie und der Musikethnologie (2)</li> <li>▪ Analyse und Interpretation historischer und aktueller Fachpublikationen (2)</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Grundlagen der Musikdidaktik (3 ECTSP)          1.2 Grundlagen der Musikwissenschaft (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Klausur, wahlweise in Musikdidaktik oder Musikwissenschaft. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Musik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 2</b> Musikpraxis Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 12	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mus-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Grundlagen im Bereich künstlerischer Praxis,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Repertoirekenntnis und –praxis,</li> <li>▪ Verfügen über Grundlagen in der Ensembleleitung,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im schul- und chorpraktischen Instrumentalspiel (Akkordinstrument),</li> <li>▪ verfügen über Grundlagen der Stimmbildung und Stimmphysiologie.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stimmbildung/Stimmphysiologie, Gesang, Schulpraktisches Instrumentalspiel, rhythmische Grundschulung: solistisch und im Ensemble (z.B. Orchester, Chor)</li> <li>▪ Methoden und Techniken der Ensembleleitung (instrumental, vokal, Kinderstimmbildung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Vokalpraktischer Grundkurs (1 SWS Gruppe) (1 ECTSP) 2.2. Schulpraktisches Klavierspiel (1 SWS Gruppe) (1 ECTSP) 2.3. Ensembleleitung I (2 SWS Gruppe) (3 ECTSP) 2.4. Chor/Orchester (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 2.5. Einzelunterricht fachpraktische Grundlagen I (3 ECTSP) 2.6. Einzelunterricht fachpraktische Grundlagen II (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		
<b>Prüfungen:</b> Fachpraktische Grundlagenprüfung (ca. 10 – 15 Min. Einzelvortrag) je nach Wahl des Leistungsfaches in Modul 3: a) Akkordinstrument b) Gesang c) Melodieinstrument d) Ensembleleitung <i>eine</i> fachpraktische Grundlagenprüfung in a) oder b) oder c) oder d) a) Grundlagenprüfung in Gesang (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Akkordinstrument) b) Grundlagenprüfung im Schulpraktischen Akkordinstrument (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Gesang) c)+d) Grundlagenprüfung im Schulpraktischen Musizieren* (wenn Leistungsfach in Modul 3 = Melodieinstrument oder Ensembleleitung). * Schulpraktisches Musizieren = Gesang + Schulpraktisches Akkordinstrument kombiniert Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Musik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 3</b> Musikpraxis - Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 11	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mus-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über vielfältige Erfahrungen und Fähigkeiten im Bereich künstlerischer Praxis: professionell gestaltete, stilistisch versierte und technisch angemessene Produktion und Reproduktion von Musik,</li> <li>▪ verfügen über breit gefächerte, reflektierte Repertoirekenntnis und –praxis,</li> <li>▪ können vokale und instrumentale Ensembles leiten,</li> <li>▪ verfügen über fundierte Fähigkeiten und Fertigkeiten im schul- und chorpraktischen Instrumentalspiel (Akkordinstrument),</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit Konzertformate in Konzeption, Proben und Präsentation zu entwickeln und durchzuführen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesang</li> <li>▪ Instrumentalspiel</li> <li>▪ Orchester oder Chor</li> <li>▪ Methoden und Techniken der Ensembleleitung (instrumental, vokal, Kinderstimmführung)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1. Leistungsfach I: a) Akkordinstrument oder b) Gesang oder c) Melodieinstrument (3x 1 SWS Einzelunterricht) (3 ECTSP) 3.2. Ensembleleitung II (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 3.3. Ensembleleitung III (2 SWS Gruppe) (3 ECTSP) 3.4. Chor/Orchester II (2 SWS Gruppe) (2 ECTSP) 3.5. Leistungsfach II: a) Akkordinstrument oder b) Gesang oder c) Melodieinstrument oder d) Ensembleleitung (1 SWS Einzelunterricht oder Gruppenunterricht) (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Fachpraktische Prüfung: Vertiefte Musikpraxis in einem gewählten Leistungsfach (15 – 20 Min. Einzelleistung). Leistungsfach kann sein: a) Akkordinstr. oder b) Gesang oder c) Melodieinstr. oder d) Ensembleleitung. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Musik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 4</b> Musikdidaktik und Musikwissenschaft Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mus-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b>          (Musikdidaktik = 1, Musikwissenschaft = 2)</p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können musikdidaktische Konzeptionen und Modelle im Diskurs musikalischer Bildung beschreiben und reflektieren (1),</li> <li>▪ kennen und nutzen Theorien und Modelle fachspezifischer Forschung zum musikalischen Lehren und Lernen (1),</li> <li>▪ verfügen über unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen (Planung, Umsetzung, Diagnose, Förderung, Heterogenität, Leistungsbewertung, Begleitung von schulischen Übergängen) (1),</li> <li>▪ können ästhetisch-biografische Erfahrungen reflektieren (einschließlich der eigenen), besonders unter dem Aspekt unterschiedlicher geschlechtstypischer und kulturspezifischer Sozialisationsverläufe (1),</li> <li>▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse in Gegenstandsbereichen, Theorien und Arbeitsmethoden der historischen und systematischen Musikwissenschaft (2),</li> <li>▪ können historische und aktuelle musikalische Entwicklungen und Themenstellungen wissenschaftlich aufbereiten (2),</li> <li>▪ können musikalische Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert kommunizieren, kritisch reflektieren und adressatengerecht präsentieren (2),</li> <li>▪ sind in der Lage, Anlage und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren (2).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begründungsaspekte des Musikunterrichts (Bildungswert von Musik, angenommene und tatsächliche Transfereffekte, Bedeutung von Musik für das Schulleben usw.) (1)</li> <li>▪ Geschichte der Musikpädagogik, historische und aktuelle Konzeptionen / Modelle von Musikunterricht (1)</li> <li>▪ Ergebnisse fachspezifischer Unterrichts-, Sozialisations-, Präferenz-, Medienforschung etc. (1)</li> <li>▪ Altersgerechte Lernarrangements auf der Basis fachdidaktischer Theorien und Unterrichtsmethoden unter Einbeziehung vielfältiger musikalischer Umgangsweisen, geeigneter Instrumente und Medien (1)</li> <li>▪ Konkretisierung von Musikwissenschaft als Zeit- und Raumwissenschaft in kulturellen Kontexten (2)</li> <li>▪ Klassische und populäre Musikstile (2)</li> <li>▪ Instrumentenkunde, Biografik und Quellenkunde (2)</li> <li>▪ Analyse und Interpretation historischer und aktueller Musik sowie musikwissenschaftlicher Fachpublikationen (2)</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1 Themen aus der Musikpädagogik und Musikdidaktik I (3 ECTSP)          4.2 Themen aus der Musikpädagogik und Musikdidaktik II (3 ECTSP)          4.3 Themen aus der historischen und der systematischen Musikwissenschaft I (3 ECTSP)</p>		

4.4 Themen aus der historischen und der systematischen Musikwissenschaft II (3 ECTS)
<b>Lehrveranstaltungen (alte Version):</b> 4.1 Themen aus der Musikpädagogik und Musikdidaktik (2x 3 ECTS) 4.2 Themen aus der historischen und der systematischen Musikwissenschaft (2x 3 ECTS)
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Referat/Präsentation/Hausarbeit in einer ausgewählten Veranstaltung 4.1 bis 4.4.. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.
<b>Benotete Modulprüfung (alte Version):</b> Referat/Präsentation/Kolloquium in einer ausgewählten Veranstaltung. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Musik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 5</b> Musik verstehen und gestalten Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mus-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse der Musiktheorie, insbesondere in Bezug auf Analyse und Improvisation,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, Musik für altersangemessene Besetzung zu arrangieren und zu komponieren,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, Unterrichtsinhalte aufgrund musiktheoretischer Kenntnisse auszuwählen und zum Unterrichtsgegenstand für die schulische Musizierpraxis zu machen,</li> <li>▪ verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, vorhandene Unterrichtsmaterialien (z. B. Arrangements für das Klassenmusizieren) kritisch zu nutzen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Angebote aus folgenden Teilbereichen: Musiktheorie, Gehörbildung und Arrangement		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Musiktheorie I (2 ECTSP) 5.2. Musiktheorie II (2 ECTSP) 5.3. Musiktheorie III (2 ECTSP) 5.4. Gehörbildung I (2 ECTSP) 5.5. Gehörbildung II (2 ECTSP) 5.6. Arrangement (2 ECTSP)		
<b>Lehrveranstaltungen (alte Version):</b> 5.1. Musiktheorie I+II+III (6 ECTSP) 5.2. Gehörbildung I+II (4 ECTSP) 5.3. Arrangement (2 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Bestandteile der Klausur sind die Inhalte von 5.1. bis 5.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		
<b>Benotete Modulprüfung (alte Version):</b> Bestandteile der Klausur sind die Inhalte von 5.1. und 5.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Musik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 6</b> Musik verstehen und gestalten Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mus-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vielseitig künstlerisch-ästhetisch zu handeln,</li> <li>▪ Erfahrungen mit der Musik verschiedener Kulturen und Genres zu machen,</li> <li>▪ Neuen Medien und elektroakustische Instrumente im musikalischen Kontext einzusetzen,</li> <li>▪ mit unterschiedlichen musikalischen Gruppen innerhalb der Musik ausgewählter Kulturen zu arbeiten,</li> <li>▪ künstlerisch-pädagogische Prozesse innerhalb der Musik- und Bewegungserziehung zu initiieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Angebote aus folgenden Teilbereichen: Musik und Medien sowie unterrichtsrelevantes Musizieren (daraus wahlweise vier Angebote).		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1. Musik und Medien (3 ECTSP) <i>und</i> 6.2. School-Pool I (2 ECTSP), eine Lehrveranstaltung aus dem aktuellen Lehrangebot, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterrichtsrelevantes Musizieren (z. B. Musik und Bewegung, Percussion, Streicher für Nichtstreicher, Musik und Medien, Kammermusik, Gitarrenkurs, Bandarbeit, Projekt Musik im Kontext).</li> </ul> 6.3. School Pool II (2 ECTSP), eine zweite Lehrveranstaltung aus dem aktuellen Lehrangebot, Beispiele siehe 6.2. 6.4. School-Pool III (2 ECTSP), eine dritte Lehrveranstaltung aus dem aktuellen Lehrangebot, Beispiele siehe 6.2. 6.5 School-Pool IV (2 ECTSP), eine vierte Lehrveranstaltung aus dem aktuellen Lehrangebot, Beispiele siehe 6.2.		
<b>Benotete Modulprüfung (1 ECTSP):</b> Eine Präsentation, wahlweise in 6.1 bis 6.5. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 6</b> Musik verstehen und gestalten Vertiefung</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Mus-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vielseitig künstlerisch-ästhetisch zu handeln,</li> <li>▪ Erfahrungen mit der Musik verschiedener Kulturen und Genres zu machen,</li> <li>▪ Neuen Medien und elektroakustische Instrumente im musikalischen Kontext einzusetzen,</li> <li>▪ mit unterschiedlichen musikalischen Gruppen innerhalb der Musik ausgewählter Kulturen zu arbeiten,</li> <li>▪ künstlerisch-pädagogische Prozesse innerhalb der Musik- und Bewegungserziehung zu initiieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b> Angebote aus folgenden Teilbereichen: Musik und Medien sowie unterrichtsrelevantes Musizieren (daraus wahlweise vier Angebote).</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1. Musik und Medien (3 ECTSP) und 6.2. unterrichtsrelevantes Musizieren (4x 2 ECTSP), wahlweise aus dem aktuellen Lehrangebot.: 6.2.1. Musik und Bewegung (2 ECTSP) 6.2.2. Percussion (2 ECTSP) 6.2.3. Orff (2 ECTSP) 6.2.4. Bläserklasse (2 ECTSP) 6.2.5. Kinderchor (2 ECTSP) 6.2.6. Streicher für Nichtstreicher (2 ECTSP) 6.2.7. Projekt Musik im Kontext (2 ECTSP) + 1 ECTSP für die Präsentation in einer der gewählten Veranstaltungen aus 6.2</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b> Eine Präsentation in 6.1 oder 6.2, wahlweise im Rahmen von einer der folgenden vier Veranstaltungen: - Musik und Medien - Orff - Percussion - Streicher für Nichtstreicher Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Musik

 <b>PH Ludwigsburg</b> University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Musik	
	<b>Modul 7</b> Ensemble	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sekl-Mus-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ instrumental und vokal in kleineren musikalischen Formationen zu musizieren,</li> <li>▪ aktive Erfahrungen im Umgang mit Stilen und Genres (einschließlich Improvisation) zu machen,</li> <li>▪ ensembledtypische Probeformen mitzugestalten,</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Ensemblearbeit		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 7.1 Wahl eines musikalischen Ensembles, einer Gruppe o.ä. aus M1 des MA Sek I (3 ECTSP) 7.2 Musik im Kontext – Fokus Musikdidaktik (3 ECTSP) 7.3 Musik im Kontext – Fokus Musikwissenschaft (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Referat oder Präsentation oder Produktion aus M 7.1 und M 7.2. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Physik

 PH Ludwigsburg University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Phy-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (1.1),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über physikalische Sachverhalte zu kommunizieren (1.1),</li> <li>▪ verfügen über fachdidaktisches Grundwissen (1.2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geometrische Optik und Astronomie oder Einfache Fluidmechanik und Akustik (1.1)</li> <li>▪ Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen (1.2)</li> <li>▪ Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten (1.2)</li> <li>▪ Experimente, Medieneinsatz (1.2)</li> <li>▪ Modelle (1.2)</li> <li>▪ Elementarisierung (1.2)</li> <li>▪ Kognitionspsychologische Grundlagen (1.2)</li> <li>▪ Sprache (1.2)</li> <li>▪ Unterrichtskonzepte (1.2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Naturphänomene I oder II (3 ECTSP) 1.2 Einführung in die Fachdidaktik (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung (i. d. R. 15 Minuten), Klausur (i. d. R. 60 Minuten) oder Hausarbeit zu Inhalten der Veranstaltungen 1.1 und 1.2. Der Modus wird von der/dem Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

### **Unbenotete Modulprüfung: (alte Version)**

*Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltungen 1.1 und 1.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.*

## Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Phy-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Mechanik (2.1),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (2.1, 2.2),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs Mechanik zu kommunizieren (2.1),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Mechanik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (2.1, 2.2),</li> <li>▪ können mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung physikalischer Sachverhalte anwenden (2.1, 2.2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Massenpunkt und Systeme von Massenpunkten (2.1)</li> <li>▪ Erhaltungssätze Energie, Impuls, Drehimpuls (2.1)</li> <li>▪ Newton'sche Gesetze (2.1)</li> <li>▪ starrer Körper, Drehbewegungen (2.1)</li> <li>▪ Keplersche Gesetze (2.1)</li> <li>▪ Schwingungen und Wellen (2.1)</li> </ul> <p>Grundlegende Kenntnisse der folgenden Teilgebiete (in Verbindung mit physikalischen Anwendungen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vektorrechnung (2.1, 2.2)</li> <li>▪ Funktionen (2.1, 2.2)</li> <li>▪ Elemente der Differential- und Integralrechnung (2.1, 2.2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Mechanik Vorlesung mit Übung (9 ECTSP) 2.2 Mathematik für Physiker I (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltung 2.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Phy-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Optik (3.1),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (3.1),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Optik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (3.1),</li> <li>▪ können mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung physikalischer Sachverhalte anwenden (3.1),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über physikalische Sachverhalte zu kommunizieren (3.1, 3.2, 3.3),</li> <li>▪ sind mit den Grundzügen schulorientierten Experimentierens vertraut (3.3).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ geometrische Optik (3.1)</li> <li>▪ Beugung (3.1)</li> <li>▪ Interferenz (3.1)</li> <li>▪ Polarisierung (3.1)</li> <li>▪ optische Instrumente (3.1)</li> <li>▪ Geometrische Optik und Astronomie oder Einfache Fluidmechanik und Akustik (3.2)</li> <li>▪ Schüler- und Freihandexperimente (3.3)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Optik Vorlesung mit Übung (6 ECTSP) 3.2 Naturphänomene II oder I (3 ECTSP) 3.3 Schulorientiertes Experimentieren I (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltung 3.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Phy-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Elektrodynamik (4.1),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (4.1),</li> <li>▪ können mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung physikalischer Sachverhalte anwenden (4.1),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Elektrodynamik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (4.1),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über physikalische Sachverhalte zu kommunizieren (4.1, 4.2),</li> <li>▪ können grundlegende Mess- und Experimentiertechniken anwenden und kennen die relevanten Sicherheitsvorschriften (4.2)</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Coulomb-Gesetz (4.1)</li> <li>▪ elektrische Ladung, Potenzial, elektrisches Feld (4.1)</li> <li>▪ elektrische Ströme, Energie, elektrische Bauelemente und Kennlinien (4.1)</li> <li>▪ Grundlagen der Elektronenleitung und des Magnetismus (4.1)</li> <li>▪ magnetisches Feld, Lorentzkraft (4.1)</li> <li>▪ Induktion (4.1)</li> <li>▪ Grundaussagen der Maxwellgleichungen (4.1)</li> <li>▪ elektromagnetische Wellen (4.1)</li> <li>▪ Demonstrationsexperimente, auch zu selbst gewählten Problemstellungen aus ausgewählten Teilgebieten der Physik (4.2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Elektrodynamik Vorlesung mit Übung (9 ECTSP) 4.2 Scholorientiertes Experimentieren II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltung 4.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Phy-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der Thermodynamik (5.1),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (5.1),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs Thermodynamik zu kommunizieren (5.1),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Thermodynamik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (5.1),</li> <li>▪ können mathematische Verfahren zur Beschreibung und Modellierung physikalischer Sachverhalte anwenden (5.1, 5.2).</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Temperatur, Energie, Entropie (5.1)</li> <li>▪ Grundlagen der Wärmeleitung (5.1)</li> <li>▪ Hauptsätze (5.1)</li> <li>▪ elementare thermodynamische Prozesse und Maschinen (5.1)</li> <li>▪ Phasenübergänge (5.1)</li> </ul> <p>Grundlegende Kenntnisse der folgenden Teilgebiete (in Verbindung mit physikalischen Anwendungen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vektorrechnung (5.2)</li> <li>▪ Funktionen (5.1, 5.2)</li> <li>▪ Elemente der Differential- und Integralrechnung (5.1, 5.2)</li> <li>▪ Einblick in Differentialgleichungen, insbesondere harmonischer Oszillator (Schwingung) (5.1, 5.2)</li> <li>▪ Statistik (5.1, 5.2)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1 Thermodynamik Vorlesung mit Übung (9 ECTSP) 5.2 Mathematik für Physiker II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) über die Inhalte der Veranstaltung 5.1. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Physik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Phy-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können grundlegende Mess- und Experimentiertechniken anwenden und kennen die relevanten Sicherheitsvorschriften (6.1),</li> <li>▪ beherrschen wichtige Verfahren der Fehlerrechnung und -abschätzung (6.1),</li> <li>▪ können Laborexperimente auswerten (6.1),</li> <li>▪ verstehen die grundlegenden Methoden und Konzepte der modernen Physik (6.2, 6.3),</li> <li>▪ erkennen den Zusammenhang zwischen physikalischen Experimenten und entsprechenden mathematischen Formulierungen (6.2, 6.3),</li> <li>▪ sind in der Lage, in allgemein verständlicher Weise über Sachverhalte des Themenbereichs Moderne Physik zu kommunizieren (6.2, 6.3),</li> <li>▪ können einfache Probleme aus dem Themenbereich Moderne Physik mathematisch formulieren und exakt oder näherungsweise lösen (6.2, 6.3).</li> </ul>		
<b>Kompetenzen am Ende des Bachelor-Studiums:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beherrschen die grundlegenden Arbeits- und Erkenntnismethoden der Physik (Zusammenhang zwischen Theorie und Experiment) und sind in der Lage, Experimente selbstständig zur Untersuchung physikalischer Phänomene und Sachverhalte einzusetzen,</li> <li>▪ sind mit grundlegenden Konzepten, Modellbildungen und Herangehensweisen der Physik vertraut, können in der physikalischen Fachsprache zu kommunizieren und physikalische Sachverhalte allgemeinverständlich darzustellen,</li> <li>▪ finden selbstständig Lösungen zu physikalische Fragestellungen und können dabei die wesentlichen Prinzipien der Physik zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen einsetzen,</li> <li>▪ kennen die Geschichte ausgewählter physikalischer Konzepte, Theorien und Begriffe.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Messprinzipien und -verfahren, Messgeräte aus verschiedenen Teilgebieten der Physik (6.1)</li> <li>▪ Einblicke in die Atom- und Quantenphysik (6.2)</li> <li>▪ Kern- und Teilchenphysik (Kerne und ausgewählte Elementarteilchen, Kernenergie, biologische Wirkungen ionisierender Strahlung) (6.3)</li> <li>▪ Festkörperphysik (Aufbau der Materie, Grundlagen der Halbleiterphysik) (6.3)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1 Experimentalphysikalisches Grundpraktikum (6 ECTSP) 6.2 Moderne Physik I (3 ECTSP) 6.3 Moderne Physik II (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung (30 min.) über Inhalte von 6.1 bis 6.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Physik

 PH Ludwigsburg University of Education	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Physik	
	<b>Modul 7</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Phy-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erkennen und erläutern physikalische Phänomene und Zusammenhänge in Natur, Technik und Umwelt (7.1),</li> <li>▪ kennen fachdidaktische Forschungsergebnisse (7.2, 7.3),</li> <li>▪ kennen Konzepte fachbezogener Bildung und können diese in Ansätzen analysieren, bewerten und anwenden (7.2, 7.3),</li> <li>▪ können die fachdidaktischen Lerninhalte vernetzen und situationsgerecht anwenden (7.2, 7.3)</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendung der Physik z. B. auf Medizin, Sport, Klima und Wetter, Technik, Grundlagen und Anwendungen der Sensorik, Kommunikation, Spielzeug (7.1)</li> <li>▪ Fachdidaktische Denk- und Arbeitsweisen (7.2, 7.3)</li> <li>▪ Vertiefungen in ausgewählten Themengebieten, z. B. Motivation und Interesse, Schülervorstellungen und Lernschwierigkeiten, Experimente, Medieneinsatz und Aufgabenkultur im Physikunterricht (7.2)</li> <li>▪ Fachdidaktische Forschung (7.3)</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 7.1 Anwendungsbezogenes Seminar I (3 ECTSP) 7.2 Fachdidaktische Vertiefung I (3 ECTSP) 7.3 Hauptseminar Physikalisches Erklären und Argumentieren oder Fachdidaktische Lehr-Lern-Forschung (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Mündliche Prüfung (i. d. R. 20 min.) oder Hausarbeit zu Inhalten der Veranstaltungen 7.1 und 7.2. Der Modus wird von der/dem Dozierenden festgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

<b>Lehrveranstaltungen: (alte Version)</b> 7.1 Anwendungsbezogenes Seminar I (3 ECTSP) 7.2 Fachdidaktische Vertiefung I (3 ECTSP) 7.3 Hauptseminar I (3 ECTSP)
<b>Benotete Modulprüfung: (alte Version)</b> Mündliche Prüfung (30 min.), Portfolio oder Hausarbeit zu Inhalten der Veranstaltungen 7.1-7.3. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 1</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Pol-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind mit zentralen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut. Sie beherrschen die Fachsprache sowie wesentliche sozialwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden,</li> <li>▪ kennen die Gliederung der Politikwissenschaft sowie ihre Erkenntnisinteressen und zentralen theoretischen Ansätze,</li> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden, Grundbegriffe, zentrale theoretische Ansätze und Teilgebiete der Politikwissenschaft, Politisches System Deutschlands, Staat und Institutionen (Parlament, Regierung, Verwaltung; Verfassungs- und Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland), Gesellschaftsanalyse und Gesellschaftsstruktur der Bundesrepublik Deutschland		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1. Einführung in die Politikwissenschaft (3 ECTSP) 1.2. Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 1.1 und 1.2 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung der Studienleistungen bestanden. Für ein erfolgreiches Bestehen der unbenoteten Modulprüfung ist in beiden Lehrveranstaltungen jeweils eine individuelle Leistung (Referat, Lerntagebuch, Short-Paper, etc.) zu erbringen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Politikwissenschaft

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Pol-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Ziele der Politischen Bildung,</li> <li>▪ kennen grundsätzliche didaktische Prinzipien,</li> <li>▪ reflektieren die analytische Bedeutung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien,</li> <li>▪ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen und über erste schulpraktische Erfahrungen,</li> <li>▪ erörtern die Aufgaben und die Funktionen der politischen Bildung und der Fachdidaktik Politik,</li> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ können politische, soziale und ökonomische Probleme und Konfliktlagen angemessen beschreiben und analysieren,</li> <li>▪ charakterisieren und erörtern die Grundzüge der Geschichte politischer Ideen,</li> <li>▪ erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Didaktik der politischen Bildung, Ziele der politischen Bildung und der Politikdidaktik; Politikdidaktische Prinzipien (u. a. Beutelsbacher Konsens) und Konzeptionen; Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.); Politisches System der Europäischen Union; Politische Theorie (Grundbegriffe, politische Ideen, Demokratietheorien)		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1. Einführung in die Didaktik der politischen Bildung (3 ECTSP) 2.2. Einführung in die Internationalen Beziehungen (3 ECTSP) 2.3. Politisches System der Europäischen Union (3 ECTSP) 2.4. Politische Theorien und Ideen (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 2.1 bis 2.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur (90 min) über die Inhalte der Veranstaltungen 2.1. und 2.2. Für ein erfolgreiches Bestehen der Modulprüfung ist zusätzlich in allen Lehrveranstaltungen des Moduls jeweils eine individuelle Leistung (Referat, Lerntagebuch, Short-Paper, etc.) zu erbringen.		

Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Pol-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vergleichen fachspezifische Unterrichtsmethoden und erörtern deren Einsatzmöglichkeiten,</li> <li>▪ sind gestützt auf diese Kompetenzen in der Lage, Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzuzeigen und eigene Urteile begründet zu fällen,</li> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ analysieren politische, soziale und ökonomische Probleme und Konflikte mit sozialwissenschaftlichen Methoden,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Soziologie.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Planung, Analyse und Reflexion von Politikunterricht; Wertebildung; Voraussetzungen und Handlungsstrategien zur Förderung politischer und gesellschaftlicher Teilhabe von Jugendlichen; Grundprobleme der politischen Soziologie; Migration und Interkulturalität; Politische Problemfelder der Globalisierung; Genderfragen in der Politik		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen (3 ECTSP) 3.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (3 ECTSP) 3.3 Internationale Politik – Strukturen, Akteure, Prozesse (3 ECTSP) 3.4 Grundprobleme politischer Soziologie (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 3.1 bis 3.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Pol-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ können politische, soziale und ökonomische Probleme und Konfliktlagen angemessen beschreiben und analysieren,</li> <li>▪ erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure,</li> <li>▪ bewerten die Bedeutung aktueller politischer Sachverhalte und politikwissenschaftlichen Wissens für die politische Bildung in der Schule.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Politisches System der EU, Organisation der europäischen Ökonomie, Theorien und Legitimationsprobleme der europäischen Integration Politische Akteure (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen usw.) Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.); Vergleich ausgewählter politischer Systeme.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Europäische Union (3 ECTSP) 4.2 Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik / Politikfeldanalyse / sozialer Wandel und politische Steuerung (3 ECTSP) 4.3 Systemvergleich (3 ECTSP) 4.4 Internationale Politik – Friedens- und Konfliktforschung (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 4.1 bis 4.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.		

Politikwissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Pol-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über Wissen in ausgewählten Themen aus Bezugswissenschaften (Wirtschaftswissenschaften, Recht, Soziologie usw.),</li> <li>▪ vergleichen die Politikwissenschaft mit anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen,</li> <li>▪ analysieren und erörtern das Verhältnis von Politik und Wirtschaft im nationalen, europäischen und internationalen Rahmen,</li> <li>▪ charakterisieren und erörtern die Grundzüge der Geschichte politischer Ideen,</li> <li>▪ erläutern die Bedeutung und Funktionsbedingungen internationaler Politik in der globalisierten Welt und beurteilen die Arbeit inter- und transnationaler Akteure.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Grundfragen der Wirtschaftstheorie und der allgemeinen Wirtschafts- und Sozialpolitik, Internationale Beziehungen (Strukturen und Prozesse der Globalisierung, Problemlösung und Konfliktbewältigung in einer globalisierten Welt, internationale und transnationale Strukturen und Institutionen, Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik usw.), Politische Sozialisation, Politische Theorien		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 5.1. Politische Theorien und Ideen (3 ECTSP) 5.2. Politische Sozialisation und Interkulturalität (3 ECTSP) 5.3. Internationale und transnationale Politik (3 ECTSP) 5.4. Wirtschafts- und Sozialpolitik (3 ECTSP)  Aus jedem der Bereiche 5.1 bis 5.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Politikwissenschaft

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 6</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Pol-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können grundlegend fachliche Lehr- und Lernprozesse schüler- und problemorientiert diagnostizieren, analysieren, auch für heterogene Lerngruppen planen und arrangieren,</li> <li>▪ verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Gemeinschaftskundeunterricht,</li> <li>▪ kennen das politische System der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union und beurteilen deren Strukturen, Arbeitsweisen und Funktionslogiken,</li> <li>▪ können die strukturellen Funktionsbedingungen politischer Systeme analysieren und vergleichen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Unterrichtsmethoden und –medien, Schülerkonzepte, Lernvoraussetzungen, Differenzierung und Individualisierung, Theorien von Herrschaft und Emanzipation; Strukturbedingungen unterschiedlicher politischer Systeme, EU – Erweiterung und Vertiefung.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 6.1. Methoden und Medien in der politischen Bildung (3 ECTSP) 6.2. Moderne politische Theorien (3 ECTSP) 6.3. Systemvergleich (3 ECTSP) 6.4. Europäische Integration (3 ECTSP) Aus jedem der Bereiche 6.1 bis 6.4 ist eine Veranstaltung zu belegen.		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Grundlage der Modulprüfung sind prinzipiell alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine der Veranstaltungen kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Politikwissenschaft

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Politikwissenschaft und politische Bildung	
	<b>Modul 7</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Pol-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erläutern die Grundbegriffe der politischen Theorie und beurteilen normative und empirisch-analytische Theorien der Politik,</li> <li>▪ erstellen Lernarrangements sowie Lehr- und Lernmaterialien,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Wirtschaftswissenschaften.</li> </ul> In Verbindung mit dem ISP: Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ strukturieren politikwissenschaftliches Fachwissen unter didaktischen Gesichtspunkten für die Unterrichtsplanung,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung, Durchführung und Reflexion von kompetenzorientiertem Gemeinschaftskundeunterricht.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> fachdidaktische Ansätze, Konzepte und Analysen, Schülerkonzepte, Lernvoraussetzungen, Differenzierung und Individualisierung, Methoden der Lehr-Lern-Forschung, Strukturbedingungen unterschiedlicher politischer Systeme, Politikdidaktische Forschungsrezeption, Planungsfragen der Politischen Bildung.		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 7.1 Je eine Veranstaltung aus den Bereichen 1.1 -1.3 (3 ECTSP) aus M1 des Modulhandbuchs für den M.Ed. Sek. I 7.2 Je eine Veranstaltung aus den Bereichen 2.1-2.3 (3 ECTSP) aus M2 des Modulhandbuchs für den M.Ed. Sek. I 7.3 Je eine Veranstaltung aus den Bereichen 3.1-3.3 (3 ECTSP) aus M3 des Modulhandbuchs für den M.Ed. Sek. I		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung ist in einer der gewählten Veranstaltungen abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.		

## Sport

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 1</b> Sportpädagogische und -soziologische Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 4	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Spo-M1	<b>ECTSP:</b> 6
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen im Hinblick auf Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse im Kontext von Bewegung und Sport,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Kontext von Bewegung und Sport beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder im Hinblick auf Bildung und Erziehung beurteilen und begründen,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen im Hinblick auf Individuum und Gesellschaft im Kontext von Bewegung und Sport,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Kontext von Bewegung und Sport beschreiben und reflektieren sowie deren individuelle und gesellschaftliche Relevanz beurteilen, begründen und kritisch hinterfragen,</li> <li>▪ sind in der Lage stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlegender Überblick über Themen, Probleme und Fachbegriffe der Sportwissenschaft, Sportpädagogik und Sportsoziologie</li> <li>▪ Grundlagen der Bildung, Erziehung und Sozialisation</li> <li>▪ Einblick in grundlegende sportpädagogische und sportsoziologische Theorien</li> <li>▪ Bildungs- und Erziehungspotenziale von Bewegung und Sport und deren Kontextbedingungen</li> <li>▪ Grundlagen von Entwicklung und Lernen, Persönlichkeit und sozialen Einflüssen</li> <li>▪ Organisationsstrukturen, soziale Ungleichheiten und Sozialisation im Sport</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Grundlagenvorlesung Sportwissenschaft/Sportpädagogik (3 ECTSP) 1.2 Grundlagenvorlesung Sportwissenschaft/Sportsoziologie (3 ECTSP)		
<b>Unbenotete Modulprüfung:</b> Unbenotete Klausur zur Lehrveranstaltung 1.1 oder 1.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.		

## Sport

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I <b>Sport</b>	
	<b>Modul 2</b> Theorie und Praxis der Bewegungsfelder I	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Spo-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Wissen und Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen in ausgesuchten Bewegungsfeldern,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges fachdidaktisches Theoriewissen sowie über fachdidaktische Reflexions- und Urteilsfähigkeit,</li> <li>▪ kennen und bewerten Konzepte für schulisches Lernen und Lehren (z. B. genetisches Lernen, entdeckendes Lernen, Bewegte Schule usw.),</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse zu Lehr- und Lernprozessen und können diese in konkreten Kontexten anwenden (z. B. Spiel-, Sozialerziehung, Medienbildung),</li> <li>▪ sind in der Lage stereotype Selbst- und Fremdbilder bei sich und anderen zu erkennen und vor dem Hintergrund von Inklusion, Interkulturalität und Heterogenität im Sportunterricht zu reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über Zugänge zu den verschiedenen Lebensbedingungen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und können Sportunterricht auf Grundlage eines konstruktiven Umgangs mit Heterogenität gestalten,</li> <li>▪ können Beruf und Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers reflektieren,</li> <li>▪ können domänenspezifische Erkenntnisse und Sachverhalte strukturiert kommunizieren und adressatengerecht präsentieren,</li> <li>▪ verfügen über organisatorische Fähigkeiten in sportpädagogischen Settings.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Heterogenität, Individualisierung und Differenzierung, Konzepte und Methoden in ausgewählten Bewegungsfeldern.</li> <li>▪ Grundlegende Vermittlungsmethoden in den Bereichen Kleine Spiele und integrative Sportspielvermittlung</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Seminar Bewegungsfeld Laufen / Springen / Werfen (3 ECTSP)          2.2 Seminar zum Bewegungsfeld Rückschlagspiele (3 ECTSP)          2.3 Seminar zum Bewegungsfeld Gestalten, Tanzen, Darstellen (3 ECTSP)          2.4 Fachdidaktisches Seminar: Kleine Spiele (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Prüfung erfolgt in einem Bewegungsfeld der Lehrveranstaltung 2.1, 2.2 oder 2.3.          Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.          Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Sport

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 3</b> Theorie und Praxis der Bewegungsfelder II	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Spo-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Wissen und Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,</li> <li>▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt, können Lehr- und Lernprozesse mit digitalen Medien initiieren bzw. begleiten,</li> <li>▪ verfügen über grundlegendes, strukturiertes und anschlussfähiges fachdidaktisches Theoriewissen sowie über fachdidaktische Reflexions- und Urteilsfähigkeit,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Inklusion, Integration, Selbstkonzeptentwicklung),</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,</li> <li>▪ verfügen über erste Erfahrungen der Planung, Gestaltung und Auswertung mehrperspektivischen Sportunterrichts,</li> <li>▪ realisieren und reflektieren Unterricht auf der Basis fachlich und didaktisch begründeter Planungen und unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen,</li> <li>▪ kennen ausgewählte sportbezogene Problemlösungsstrategien und können sie anwenden,</li> <li>▪ können sich mit der Aufgabe, Rolle und Persönlichkeit eines Lehrenden kritisch auseinandersetzen, diese angemessen wahrnehmen und dabei ihre personalen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Heterogenität, Individualisierung und Differenzierung, Konzepte und Methoden in ausgewählten Bewegungsfeldern</li> <li>▪ Beobachtung, Planung und Auswertung von Sportunterricht</li> <li>▪ Grundlagen der Diagnostik und Leistungsbeurteilung im Sportunterricht</li> <li>▪ Grundlagen der Curriculum- und Schulentwicklung</li> <li>▪ Ausgewählte Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen            I: Sportpädagogik/Sportdidaktik            II: Sportgeschichte/Sportsoziologie</li> </ul>		

**Lehrveranstaltungen:**

- 3.1 Seminar zum Bewegungsfeld Bewegen im Wasser (3 ECTS)
- 3.2 Seminar zum Bewegungsfeld Bewegen an Großgeräten (3 ECTS)
- 3.3 Fachdidaktisches Seminar zur Planung und Analyse von Sportunterricht (3 ECTS)
- 3.4 Sportwissenschaftliches Hauptseminar I oder II (3 ECTS)

**Benotete Modulprüfung:**

Die Prüfung erfolgt in einem Bewegungsfeld der Lehrveranstaltung 3.1 oder 3.2.  
Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltung enthalten.  
Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Sport

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 4</b> Fachwissenschaftliche Grundlagen	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Spo-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über grundlegendes und strukturiertes Wissen über motorische Lern- und Trainingsprozesse,</li> <li>▪ können bewegungs- und trainingswissenschaftliche Sachverhalte beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,</li> <li>▪ verfügen über grundlegende Einblicke in Stoffwechselprozesse, die Morphologie des Menschen und Sportverletzungen,</li> <li>▪ können Sachverhalte im Hinblick auf Bewegung und Sport im Kontext von Leistung und Gesundheit beschreiben und reflektieren sowie deren Relevanz für Kinder und Jugendliche beurteilen und begründen,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Umgang mit Diversität, Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns),</li> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,</li> <li>▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Bewegungswissenschaft, motorischen Entwicklung und des motorischen Lernens</li> <li>▪ Grundlagen sportlichen Trainings</li> <li>▪ Grundlagen der Anatomie und Physiologie</li> <li>▪ Grundlagen der Sportorthopädie und Kenntnisse über und im Umgang mit Sportverletzungen</li> <li>▪ Ausgewählte Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen             <ul style="list-style-type: none"> <li>I: Sportpädagogik/Sportdidaktik</li> <li>II: Sportgeschichte/Sportsoziologie</li> <li>III: Sportpsychologie/Sportphilosophie</li> <li>IV: Trainingslehre/Bewegungslehre/Sportmedizin</li> </ul> </li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Grundlagenvorlesung Trainings- u. Bewegungslehre (3 ECTSP) 4.2 Grundlagenvorlesung Sportmedizin (3 ECTSP) 4.3 Sportwissenschaftliches Seminar aus I-IV (3 ECTSP) 4.4 Sportwissenschaftliches Hauptseminar I-IV (3 ECTSPS)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Klausur zur Lehrveranstaltung 4.1. oder 4.2. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

## Sport

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 5</b> Sport unter pädagogischer Perspektive	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Spo-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ kennen grundlegend domänenspezifische Erkenntnis- und Arbeitsmethoden,</li> <li>▪ können domänenspezifische Informationsquellen erschließen und auf der Basis des aktuellen Standes wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch bewerten,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Inklusion, Integration, Psychomotorische Entwicklung, Theorie des Bewegungshandelns),</li> <li>▪ können fachwissenschaftliche Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen,</li> <li>▪ verfügen über sport- und bewegungsspezifisches Können in ausgewählten Feldern der Sport- und Bewegungskultur, das sie in die Lage versetzt, Bewegungen auf angemessenem Niveau auszuführen,</li> <li>▪ können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,</li> <li>▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über organisatorische Fähigkeiten und Fertigkeiten in sportpädagogischen Settings</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der Planung und Gestaltung von (außer)schulischen Projekten im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden in einem weiteren Bewegungsfeld</li> <li>▪ Empirische Schulsportforschung Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und in die Grundlagen empirischer Forschungsmethoden und Statistik</li> <li>▪ Transfer von Theorie auf Praxisbezüge in sportlichen Settings im Sinn des forschenden Lernens</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Seminar zu einem Bewegungsfeld aus dem Wahlbereich (3 ECTSP)          5.2 Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten (3 ECTSP)          5.3 Projekte initiieren, begleiten und evaluieren (6 ECTPS)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Prüfung erfolgt zur Lehrveranstaltung 5.3. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters festgelegt, zum Beispiel Präsentation, Hausarbeit, Portfolio, etc.          Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltung enthalten.          Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Sport

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 6</b> Fachwissenschaftliche Vertiefung	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Spo-M6	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügen über vertiefendes und anschlussfähiges sportartspezifisches und sportartübergreifendes motorisches und methodisches Wissen und Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über ein handlungsorientiertes, sportwissenschaftliches Fachwissen, das sie zur Anleitung und Reflexion von Bewegungslernsituationen befähigt, können Lehr- und Lernprozesse mit digitalen Medien initiieren bzw. begleiten,</li> <li>▪ kennen Konzepte schulischer und außerschulischer Sport- und Bewegungserziehung und können diese beurteilen (z.B. Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, Konzepte der Bewegten Schule, digitales Lehren und Lernen),</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Gesundheitserziehung, Olympische Erziehung, Fairness im Sport),</li> <li>▪ können fachwissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien vertiefend bearbeiten und mit weiteren Kenntnissen vernetzen sowie bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen,</li> <li>▪ können zu den zentralen Bereichen des Bewegungserfahrens und Sportlernens in der Schule verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden beschreiben,</li> <li>▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden in ausgewählten Bewegungsfeldern</li> <li>▪ Anwendungsbezogenes Wissen und -können in ausgewählten sportwissenschaftlichen Bereichen (z.B. Erlebnispädagogik, Psychomotorik)</li> <li>▪ Vertiefung von ausgewählten Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen            I: Sportpädagogik/Sportdidaktik            II: Sportgeschichte/Sportsoziologie</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1 Seminar zum Bewegungsfeld Zielschussspiele (3 ECTSP)          6.2 Seminar zum Bewegungsfeld Fitness entwickeln / Gesundheit fördern (3 ECTSP)          6.3 Fachdidaktisches Seminar (3 ECTSP)          6.4 Sportwissenschaftliches Hauptseminar aus I oder II (3 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Die Prüfung erfolgt in einem Bewegungsfeld der Lehrveranstaltungen 6.1 oder 6.2.  
Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS-P der Lehrveranstaltung enthalten.  
Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Sport

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Sport	
	<b>Modul 7</b> Vertiefungs- und Abschlussmodul	
<b>Teaching Load</b> in SWS 6	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Spo-M7	<b>ECTSP:</b> 9
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Erkenntnisse und Theorien sportwissenschaftlicher Teildisziplinen (z.B. Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Bewegungs- und Trainingswissenschaft) bei der Analyse sportwissenschaftlicher Problemlagen berücksichtigen und kritisch hinterfragen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliche Forschungsergebnisse rezipieren und sie mit ihren Kenntnissen vernetzen,</li> <li>▪ sind in der Lage die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten kritisch zu bewerten und eigene Arbeiten an wissenschaftlichen Standards zu orientieren,</li> <li>▪ können zentrale sportwissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Theorien systematisch darstellen und kritisch diskutieren (z.B. Inklusion, Integration, Psychomotorische Entwicklung, Interkulturelles Lernen),</li> <li>▪ können die Rolle der Sportlehrerin bzw. des Sportlehrers unter Berücksichtigung der eigenen Biografie und in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten reflektieren,</li> <li>▪ verfügen über ein breites und anschlussfähiges sportartspezifisches und -sportartübergreifendes motorisches und methodisches Wissen und Können zur Gestaltung von Vermittlungs- und Lernprozessen,</li> <li>▪ können fachwissenschaftliches Wissen im Zusammenhang mit Bewegungsfeldern und Sportarten konkretisieren und anwenden,</li> <li>▪ verfügen über vertieftes strukturiertes und anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen, analytisch-kritische Reflexionsfähigkeit, Urteilsfähigkeit und Methodenkompetenzen im Kontext von Bewegung und Sport,</li> <li>▪ verknüpfen Fachwissen über die zuvor genannten Bereiche im Hinblick auf Kinder und Jugendliche,</li> <li>▪ verfügen über organisatorische Fähigkeiten in sportpädagogischen Settings,</li> <li>▪ verfügen über Kenntnisse der Planung, Gestaltung und Auswertung (außer)schulischer Bewegungs-, Spiel und Sportangebote.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefung von ausgewählten Themen der sportwissenschaftlichen Teildisziplinen</li> <li>▪ Vertiefung von verschiedenen sportwissenschaftlichen Aspekten, wie zum Beispiel der Bildung, Erziehung, Sozialisation, Geschichte, Bewegungs- und Trainingslehre</li> <li>▪ Schulbezogene Bewegungskompetenz, sportwissenschaftliche Erkenntnisse, bewegungsbezogenes Wissen, spezifische und übergreifende Technik- und ggf. Taktikelemente, Bewegungsanalyse und Bewegungskorrektur, grundlegende fachdidaktische Positionen, Konzepte und Methoden in ausgewählten Bewegungsfeldern. Bei der Wahloption des Bewegungsfelds muss eine noch nicht belegte Sportart gewählt werden!</li> <li>▪ Konzeptionierung, Durchführung und Reflektion/Evaluation bewegungs-, spiel- und sportbezogener (außer)schulischer Veranstaltungen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>7.1 Sportwissenschaftliches Hauptseminar (3 ECTSP)</p> <p>7.2 Veranstaltungsmanagement: Planen – Durchführen – Auswerten von (außer)schulischen und sportwissenschaftlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportveranstaltungen (3 ECTSP)</p> <p>7.3 Freie Auswahl eines Seminars zum Bewegungsfeld Zielschussspiele oder eines Seminars zum Bewegungsfeld aus dem Wahlbereich (Rollen / Gleiten / Fahren oder Raufen und Kämpfen) (3 ECTSP)</p>		

**Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung ist in Veranstaltung 7.1 z.B. durch Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, etc. abzulegen. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.  
Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 1</b> Einführung</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ überblickshafte Kenntnisse in ausgewählten technikkwissenschaftlichen Bereichen (Maschinen- und Energietechnik, Produktions- und Bautechnik, Elektro- und Informationstechnik) zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ Technik als eigenständige Disziplin zu charakterisieren, zentrale Begriffe (z.B. Technisches System) zu kennen und unterschiedliche Begriffsdefinitionen zu reflektieren,</li> <li>▪ mathematische Grundlagen der Technik, physikalisch-mathematische Grundlagen der Technischen Mechanik, Grundlagen der Elektrotechnik, der Statik von Bauwerken und grundlegende Aspekte der Produktion zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ Grundregeln der Arbeitssicherheit zu berücksichtigen und die Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten,</li> <li>▪ einfache Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holz, Kunststoffen und Metallen sicher und zweckmäßig einzusetzen,</li> <li>▪ spezifische Fertigungsverfahren zur Lösung unterschiedlicher technischer Problemstellungen zweckbezogen auszuwählen, sowie sachgerecht, sicher und zielorientiert einzusetzen,</li> <li>▪ schulrelevante Konstruktionsverfahren fachgerecht einzusetzen (z.B. Elemente des technischen Zeichnens).</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Technikbegriff; technische Systeme (stoff-, energie-, und informationsumsetzende Systeme); Elektrotechnik (Reihen- und Parallelschaltung); Maschinenteknik (Getriebe, technische Mechanik); Bautechnik (Baustatik, Mauerwerk); Produktionstechnik (Fertigungsverfahren); technische Verfahren; Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit im Fachraum; Werkstoffkunde; sicherer und fachgerechter Einsatz von Werkzeugen und einfachen Handmaschinen; technische Arbeits- und Handlungsweisen; mathematische Grundlagen der Technik</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Grundsachverhalte der Technik (3 ECTSP) 1.2 Technologische Grundlagen der Fertigungstechnik (2 ECTSP) 1.3 Übung Mathematik für Techniker (1 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung einer unbenoteten Klausur im Umfang von 60 Minuten aus den Inhalten der Veranstaltungen 1.1-1.2 bestanden. Der Workload für die unbenotete Klausur ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 1</b> Einführung</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>überblickshafte Kenntnisse in ausgewählten technikkwissenschaftlichen Bereichen (Maschinen- und Energietechnik, Produktions- und Bautechnik, Elektro- und Informationstechnik) zu benennen und anzuwenden,</i></li> <li>▪ <i>Technik als eigenständige Disziplin zu charakterisieren, zentrale Begriffe (z.B. Technisches System) zu kennen und unterschiedliche Begriffsdefinitionen zu reflektieren,</i></li> <li>▪ <i>physikalisch-mathematische Grundlagen der Technischen Mechanik, der Elektrotechnik, der Statik von Bauwerken und grundlegende Aspekte der Produktion zu benennen und anzuwenden,</i></li> <li>▪ <i>Grundregeln der Arbeitssicherheit zu berücksichtigen und die Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten,</i></li> <li>▪ <i>einfache Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen, Kunststoffen und Metallen sicher und zweckmäßig einzusetzen,</i></li> <li>▪ <i>spezifische Fertigungsverfahren zur Lösung unterschiedlicher technischer Problemstellungen zweckbezogen auszuwählen, sowie sachgerecht, sicher und zielorientiert einzusetzen,</i></li> <li>▪ <i>schulrelevante Konstruktionsverfahren fachgerecht einzusetzen (z.B. Elemente des Technischen Zeichnens).</i></li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p><i>Technikbegriff; technische Systeme (stoff-, energie-, und informationsumsetzende Systeme); Elektrotechnik (Reihen- und Parallelschaltung); Maschinentechnik (Getriebe, technische Mechanik); Bautechnik (Baustatik, Mauerwerk); Produktionstechnik (Fertigungsverfahren); technische Verfahren; Regeln zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit im Fachraum; sicherer und fachgerechter Einsatz von Werkzeugen und einfachen Handmaschinen; technische Arbeits- und Handlungsweisen.</i></p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Grundsachverhalte der Technik (3 ECTSP) 1.2 Technologische Grundlagen der Fertigungstechnik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p><i>Das Modul ist nach erfolgreicher Absolvierung einer unbenoteten Klausur im Umfang von 60 Min aus den Inhalten der Veranstaltungen 1.1-1.2 bestanden. Der Workload für die unbenotete Klausur ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</i></p>		

## Technik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 2</b> Grundlagen der Technik 1	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die technischen Strukturen und Funktionen unterschiedlicher Maschinenelemente und deren systemisches Zusammenwirken sowie unterschiedliche Maschinenarten und Maschinenbauweisen zu benennen und zu erklären,</li> <li>▪ Energiewandlung und Energieversorgungssysteme zu benennen und zu erklären,</li> <li>▪ die technischen Strukturen und Funktionen, Wirkungsgrade, sozio-ökonomische und sozio-politische Bedeutungen sowie Potenziale und Risiken fossiler, atomarer und erneuerbarer Energietechniken zu benennen und zu vergleichen,</li> <li>▪ die Technik als eigenständige Disziplin zu charakterisieren, technikdidaktische Forschungsergebnisse zu benennen und deren Relevanz für Unterricht zu begründen,</li> <li>▪ Struktur und Inhalte der einschlägigen Bildungspläne zu benennen, diese kritisch zu analysieren und Parallelen zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis zu identifizieren,</li> <li>▪ relevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung zu benennen und deren Situationsangemessenheit zu beurteilen,</li> <li>▪ einfache und professionelle Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holz sicher und zweckdienlich einzusetzen,</li> <li>▪ Grundlagen der automatisierten Fertigungsverfahren zur Herstellung technischer Sachsysteme zu nutzen,</li> <li>▪ grundlegende technische Problemstellungen zu erkennen, einfache Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen,</li> <li>▪ grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis sowie technische Problemlösestrategien in ausgewählten Bereichen anzuwenden,</li> <li>▪ einschlägige Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften zu benennen und anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Maschinenelemente; Maschinensysteme; Energieversorgungssysteme; Energiewandlung; fossile, atomare und regenerative Energietechnik; Technikphilosophie; Didaktik der technischen Bildung; Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Technikunterrichts; theoretische und praktische Ansätze der Technikdidaktik; praktisch-technologische Grundlagen Holz; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit, Grundlagen automatisierter Fertigung; technische Problemlösestrategien und -verfahren; technische Kommunikation.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Grundlagen der Maschinen- und Energietechnik (2 ECTSP)          2.2 Einführung in die Technikdidaktik (2 ECTSP)          2.3 Technologie Holzbearbeitung mit Unfallverhütungsvorschriften (2 ECTSP)          2.4 Automatisierte Fertigung (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung (3 ECTSP):</b></p>		

Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 90 Minuten aus den Inhalten der Veranstaltungen 2.1-2.3 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 3 ECTS. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 2</b> Grundlagen der Technik 1</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M2</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Produktions- und Bautechnik anzuwenden,</li> <li>▪ die technischen Strukturen und Funktionen unterschiedlicher Maschinenelemente und deren systemisches Zusammenwirken sowie unterschiedliche Maschinenarten und Maschinenbauweisen zu benennen und zu erklären,</li> <li>▪ Energiewandlung und Energieversorgungssysteme zu benennen und zu erklären,</li> <li>▪ die technischen Strukturen und Funktionen, Wirkungsgrade, sozio-ökonomische und sozio-politische Bedeutungen sowie Potenziale und Risiken fossiler, atomarer und erneuerbarer Energietechniken zu benennen und zu vergleichen,</li> <li>▪ die Technik als eigenständige Disziplin zu charakterisieren, technikdidaktische Forschungsergebnisse zu benennen und deren Relevanz für Unterricht zu begründen,</li> <li>▪ Struktur und Inhalte der einschlägigen Bildungspläne zu benennen, diese kritisch zu analysieren und Parallelen zu didaktischen Konzepten und zur Unterrichtspraxis zu identifizieren,</li> <li>▪ relevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung zu benennen und deren Situationsangemessenheit zu beurteilen,</li> <li>▪ einfache und professionelle Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Hilfsstoffe zur Bearbeitung von Holzwerkstoffen sicher und zweckdienlich einzusetzen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Wärme- und Schalldämmung; Heizungstechnik; einfache statische Berechnungen; Grundlagen technischen Zeichnens; Fertigungsverfahren; Werkstoffe; Qualitätsmanagement; Maschinenelemente; Maschinensysteme; Energieversorgungssysteme; Energiewandlung; fossile, atomare und regenerative Energietechnik; Technikphilosophie; Didaktik der technischen Bildung; Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Technikunterrichts; theoretische und praktische Ansätze der Technikdidaktik; praktisch-technologische Grundlagen Holz; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>2.1 Grundlagen der Produktions- und Bautechnik (3 ECTSP)  2.2 Grundlagen der Maschinen- und Energietechnik (2 ECTSP)  2.3 Einführung in die Technikdidaktik (2 ECTSP)  2.4 Technologie Holzbearbeitung mit Unfallverhütungsvorschriften (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 90 Min aus den Inhalten der Veranstaltungen 2.2-2.4 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 3 ECTSP. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung 2.1 nachzuweisen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.</p>		

## Technik

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik	
	<b>Modul 3</b> Grundlagen der Technik 2	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik anzuwenden,</li> <li>▪ technische Strukturen, Funktionen, Eigenschaften, geschichtlichen Entwicklungen und die Vielgestaltigkeit der kraftfahrzeugtechnischen Baugruppen Antrieb, Kraftübertragung, Fahrwerk, Chassis und ausgewählte elektrische/elektronische Systeme zu benennen und zu erläutern,</li> <li>▪ Berechnungen zur statischen und dynamischen Auslegung von Fahrzeugelementen sowie gesamten Fahrzeugen durchzuführen,</li> <li>▪ Grundlagen der Produktions- und Bautechnik anzuwenden,</li> <li>▪ fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Methoden und Medien technikbezogener Bildung einzusetzen,</li> <li>▪ relevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung zu benennen und deren Situationsangemessenheit zu beurteilen,</li> <li>▪ Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung einzusetzen und zu reflektieren,</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> Gemischte Schaltungen, Sensoren und Aktoren; Transistorgrundsaltungen; Kippstufen; Netzformen; Kraftfahrzeugtechnik; konventionelle Motorentechnik und alternative Antriebe; Wärme- und Schalldämmung; Heizungstechnik; einfache statische Berechnungen; Grundlagen technischen Zeichnens; Fertigungsverfahren; Werkstoffe; Qualitätsmanagement; Methoden und Medien des Technikunterrichts; Methoden- und Mediensystematik;		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik (2 ECTSP) 3.2 Grundlagen der Fahrzeug- und Motorentechnik (2 ECTSP) 3.3 Grundlagen der Produktions- und Bautechnik (2 ECTSP) 3.4 Fachdidaktik 1: Methoden und Medien im Technikunterricht (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung (3 ECTSP):</b> Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 90 Minuten aus den Inhalten der Veranstaltungen 3.1.-3.3 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 3 ECTSP. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.		

	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik ( <i>alte Version</i> )	
	<b>Modul 3</b>	

Grundlagen der Technik 2		
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik anzuwenden,</li> <li>▪ die technischen Strukturen, Funktionen, Eigenschaften, geschichtlichen Entwicklungen und die Vielgestaltigkeit der kraftfahrzeugtechnischen Baugruppen Antrieb, Kraftübertragung, Fahrwerk, Chassis und ausgewählte elektrische/elektronische Systeme zu benennen und zu erläutern,</li> <li>▪ Berechnungen zur statischen und dynamischen Auslegung von Fahrzeugelementen sowie gesamten Fahrzeugen durchzuführen,</li> <li>▪ fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Methoden und Medien technikbezogener Bildung einzusetzen,</li> <li>▪ relevante Arbeitsweisen und Medien zur Unterrichtsgestaltung zu benennen und deren Situationsangemessenheit zu beurteilen,</li> <li>▪ Wege der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung einzusetzen und zu reflektieren,</li> <li>▪ Grundlagen der automatisierten Fertigungsverfahren zur Herstellung technischer Sachsysteme zu nutzen,</li> <li>▪ grundlegende technische Problemstellungen zu erkennen, einfache Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen,</li> <li>▪ grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis sowie technische Problemlösestrategien in ausgewählten Bereichen anzuwenden,</li> <li>▪ einschlägige Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften zu kennen.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Gemischte Schaltungen, Sensoren und Aktoren; Transistorgrundsaltungen; Kippstufen; Netzformen; Kraftfahrzeugtechnik; konventionelle Motorentechnik und alternative Antriebe; Methoden und Medien des Technikunterrichts; Methoden- und Mediensystematik; Grundlagen automatisierter Fertigung; technische Problemlösestrategien und -verfahren; technische Kommunikation; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>3.1 Grundlagen der Elektro- und Informationstechnik (2 ECTSP)  3.2 Grundlagen der Fahrzeug- und Motorentechnik (2 ECTSP)  3.3 Fachdidaktik 1: Methoden und Medien im Technikunterricht (3 ECTSP)  3.4 Automatisierte Fertigung: CAD/CAM (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 90 Min aus den Inhalten der Veranstaltungen 3.1.-3.2 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 2 ECTSP. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen 3.3-3.4 nachzuweisen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.</p>		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik</p>	
	<p><b>Modul 4</b> Betriebspraktikum</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 1</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M4</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegendes Wissen des berufsorientierenden Unterrichts und arbeitsweltbezogene Aspekte der Technik zu verstehen und weiterzuvermitteln,</li> <li>▪ gesellschaftliche Geschlechterstereotype bezüglich technischer Berufe für heterogene Gruppen aufzubereiten,</li> <li>▪ betriebliche Strukturen und Prozesse zu analysieren und zu reflektieren,</li> <li>▪ Unterschiede und Gemeinsamkeiten bzgl. Konzeption und Gestaltung von Bildungsprozessen und Lernarrangements zu erkennen und zu bewerten,</li> <li>▪ die neuen Erkenntnisse und Erfahrungen auf die eigene Organisation zu reflektieren und zu transformieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Betriebliche Organisationstypen im In- oder Ausland; betriebliche Sozialisation; arbeitsnahe Methoden und Wege des betrieblichen Lehrens und Lernens; Netzwerkbildung mit außerschulischen Organisationen; berufliche Bildungseinrichtungen und schulische Berufsorientierung.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>4.1 Begleitveranstaltung (Vor- und Nachbereitung) zum Betriebspraktikum (2 ECTSP) 4.2 Betriebspraktikum: Dauer mind. 8 Wochen (10 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form eines benoteten Praktikumsberichts abgelegt. Für die Zulassung zur Modulprüfung sind die erfolgreiche Teilnahme an der Begleitveranstaltung und das erfolgreiche Absolvieren des Betriebspraktikums nachzuweisen. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten.</p>		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik</p>	
	<p align="center"><b>Modul 5</b> Vertiefung 1</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M5</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in den Bereichen der Mikrosystem- und Automatisierungstechnik Probleme zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten,</li> <li>▪ vertiefte technikwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ technische Problemstellungen zu formulieren, Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen,</li> <li>▪ die grundlegenden Zusammenhänge von Bauteilbelastungen und Bauteilbeanspruchungen zu benennen und die sicherheitstechnische Auslegung und Berechnung grundlegender Bauelemente vorzunehmen,</li> <li>▪ das Werkstoffverhalten und/oder Bauelemente in Abhängigkeit der Einsatzbedingungen zu benennen und in die Festigkeitsauslegung bzw. Dimensionierung mit einzubeziehen,</li> <li>▪ Aufbau, Eigenschaften, Verwendung und Bearbeitung von Werkstoffen und/oder Bauelementen zu benennen und integrativ anzuwenden,</li> <li>▪ technikwissenschaftliche beziehungsweise technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert zu kommunizieren und adressatengerecht zu präsentieren,</li> <li>▪ grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis sowie technische Problemlösestrategien in ausgewählten Bereichen anzuwenden,</li> <li>▪ Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen zur selbstständigen Bearbeitung unterschiedlicher Materialien auszuwählen und sicher, zielorientiert und fachgerecht einzusetzen,</li> <li>▪ einschlägige Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften zu benennen und anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik; Mikrosystemtechnik; Automatisierungstechnik; technische Problemlösestrategien und -verfahren; Festigkeitslehre; Bauteilbeanspruchung; konstruktive Gestaltung; Werkstoffkunde; Bauelemente; technikbezogene Kommunikation; praktisch-technologische Grundlagen; praktisch-technologische Fertigungsverfahren; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Mikrosysteme in der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (3 ECTSP)  5.2 Festigkeitslehre (3 ECTSP)  5.3 Fachpraktische Aspekte 1 (2 ECTSP)  5.4 Technologische Vertiefung 1 (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung (2 ECTSP):</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von 30 Minuten aus den Inhalten der Veranstaltungen 5.3 und 5.4 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 2 ECTSP. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik (<i>alte Version</i>)</p>	
	<p><b>Modul 5</b> Vertiefung 1</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M5</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in den Bereichen der Mikrosystem- und Automatisierungstechnik Probleme zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten,</li> <li>▪ vertiefte technikwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ technische Problemstellungen zu formulieren, Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen,</li> <li>▪ die grundlegenden Zusammenhänge von Bauteilbelastungen und Bauteilbeanspruchungen zu benennen und die sicherheitstechnische Auslegung und Berechnung grundlegender Bauelemente vorzunehmen,</li> <li>▪ das Werkstoffverhalten und/oder Bauelemente in Abhängigkeit der Einsatzbedingungen zu benennen und in die Festigkeitsauslegung bzw. Dimensionierung mit einzubeziehen,</li> <li>▪ Aufbau, Eigenschaften, Verwendung und Bearbeitung von Werkstoffen und/oder Bauelementen zu benennen und integrativ anzuwenden,</li> <li>▪ technikwissenschaftliche beziehungsweise technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert zu kommunizieren und adressatengerecht zu präsentieren,</li> <li>▪ grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis sowie technische Problemlösestrategien in ausgewählten Bereichen anzuwenden,</li> <li>▪ Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen zur selbstständigen Bearbeitung unterschiedlicher Materialien auszuwählen und sicher, zielorientiert und fachgerecht einzusetzen,</li> <li>▪ einschlägige Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften zu benennen und anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Mikrosystemtechnik; Automatisierungstechnik; technische Problemlösestrategien und -verfahren; Festigkeitslehre; Bauteilbeanspruchung; konstruktive Gestaltung; Werkstoffe; Bauelemente; technikbezogene Kommunikation; praktisch-technologische Grundlagen; praktisch-technologische Fertigungsverfahren; Unfallverhütung und Arbeitssicherheit.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>5.1 Mikrosysteme in der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (3 ECTSP) 5.2 Festigkeitslehre (3 ECTSP) 5.3 Fachpraktische Aspekte 1 (2 ECTSP) 5.4 Technologische Vertiefung 1 (2 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung aus den Inhalten der Veranstaltungen 5.3 und 5.4 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung beträgt 2 ECTSP. Zusätzlich ist die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltung 5.1 und 5.2 nachzuweisen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme werden von den Lehrenden festgelegt.</p>		

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik</p>	
	<p><b>Modul 6</b> Vertiefung 2</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in den Bereichen der Bau-, Produktions- und Maschinentechnik vertiefte Problemstellungen zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten,</li> <li>▪ vertiefte technikwissenschaftliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden zu benennen und anzuwenden.</li> <li>▪ Zusammenhänge zwischen technischer Entwicklung und Mensch, Gesellschaft und Natur zu erkennen,</li> <li>▪ Verfahren der Technikbewertung/Technikfolgenabschätzung zu kennen und anzuwenden,</li> <li>▪ individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Auswirkungen technischer Entwicklungen zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>▪ ausgewählte technische Phänomene in ihrem historischen und gegenwärtigen Kontext einzuordnen und daraus zukünftige Entwicklungsszenarien abzuleiten,</li> <li>▪ auf Technik bezogene Lernprozesse zu beobachten und zu analysieren und adäquate Fördermaßnahmen auszuwählen,</li> <li>▪ Unterrichtsarrangements mit Diagnostik- und Förderpotential zu benennen,</li> <li>▪ Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Technikunterricht zu benennen und zu bewerten,</li> <li>▪ Formen des Umgangs mit Heterogenität im Technikunterricht auch unter Berücksichtigung von Genderaspekten und Aspekten von Inklusion zu beschreiben und zu bewerten,</li> <li>▪ zu zentralen Bereichen des Techniklernens in der Sekundarstufe I verschiedene Zugangsweisen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden zu beschreiben,</li> <li>▪ technische Problemstellungen zu formulieren, Lösungsansätze zu entwickeln und Problemlösungen unter Einsatz technikwissenschaftlicher Verfahren umzusetzen,</li> <li>▪ technikwissenschaftliche beziehungsweise technische Erkenntnisse und Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und mediengestützter Form strukturiert zu kommunizieren und adressatengerecht zu präsentieren,</li> <li>▪ grundlegende Fertigkeiten der technischen Praxis sowie technische Problemlösestrategien in ausgewählten Bereichen anzuwenden,</li> <li>▪ Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen zur selbstständigen Bearbeitung unterschiedlicher Materialien auszuwählen und sicher, zielorientiert und fachgerecht einzusetzen,</li> <li>▪ einschlägige Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften zu kennen und anzuwenden.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Ausgewählte Technikwissenschaften; vertiefende bautechnische, produktionstechnische und maschinentechnische Aspekte; Technikbewertung; Technikfolgenabschätzung; technische Entwicklung und Innovation; Differenzierung und Individualisierung im Technikunterricht; Lerndiagnostik, Leistungsbeurteilung und Fördermaßnahmen im Technikunterricht; technische Problemlösestrategien und -verfahren; technikbezogene Kommunikation; praktisch-technologische Grundlagen; Fertigungsverfahren; Arbeitssicherheit und Unfallverhütung</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1 Fachwissenschaftliche Aspekte der Bau-, Produktions- und Maschinentechnik (3 ECTSP) 6.2 Technikfolgenabschätzung (3 ECTSP) 6.3 Fachdidaktik 2: Diagnostik und Förderung (3 ECTSP)</p>		

**6.4 Fachpraktische Aspekte 2 (3 ECTS)****Benotete Modulprüfung:**

Die Modulprüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung im Umfang von 30 Minuten aus den Inhalten der Veranstaltungen 6.1.-6.4 abgelegt. Der Workload für die Modulprüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.

## Technik

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Technik</p>	
	<p><b>Modul 7</b> Vernetzung 1</p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek I-Tec-M7</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Student*innen verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vertiefte Kenntnisse der Entwicklung technikbezogenen Unterrichts zu benennen und anzuwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Erkenntnisse in die Schulpraxis zu übertragen,</li> <li>▪ Facetten fachdidaktischer Kompetenzen von Lehrkräften zu unterscheiden,</li> <li>▪ fachdidaktische Forschungsarbeiten kritisch zu rezipieren,</li> <li>▪ fachdidaktische Forschungsarbeiten als Orientierungsleistung für eigenes unterrichtsplanerisches und unterrichtspraktisches Handeln zu verwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Positionen, Theorien und Modelle anzuwenden,</li> <li>▪ fachdidaktische Fragestellungen zu formulieren und forschungsorientiert zu bearbeiten,</li> <li>▪ in den Bereichen der Elektro-, Informations- und Energietechnik vertiefte Problemstellungen zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <p>Bildungsstandards für den Technikunterricht; Kompetenzen und Lernziele des Technikunterrichts; Unterrichtsverfahren des Technikunterrichts; Lernorte; ausgewählte didaktische und methodische Aspekte des Technikunterrichts; Befunde empirisch-quantitativer und -qualitativer fachdidaktischer Lehr-Lernforschung; Konzeptionierung fachdidaktischer Forschungen; forschendes Lernen in der Fachdidaktik; elektrotechnische, informationstechnische und energietechnische Anlagen.</p>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>7.1 Fachdidaktik 3: Fachdidaktische Aspekte der Schulpraxis (3 ECTSP)  7.2 Fachdidaktik 4a: Fachdidaktische Lehr-Lernforschung (3 ECTSP)  7.3 Fachwissenschaftliche Aspekte der Elektro-, Informations- und Energietechnik (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung wird in Form einer Klausur im Umfang von 60 Minuten aus den Inhalten der Veranstaltung 7.3 abgelegt. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTSP der Lehrveranstaltungen enthalten. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.</p>		

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p><b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft</p>	
	<p><b>Modul 1</b></p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 4</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek 1-Wir-M1</p>	<p><b>ECTSP:</b> 6</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale ökonomische Begriffe und Modelle zu beschreiben, anzuwenden und kritisch zu reflektieren,</li> <li>▪ grundlegende ökonomische Fragestellungen und Denkweisen zu diskutieren,</li> <li>▪ fachlich relevante Methoden der Erkenntnisgewinnung anzuwenden,</li> <li>▪ Methoden der Informationsbeschaffung zur Aufbereitung und Auswertung von Informationen zu nutzen,</li> <li>▪ Funktionen und Entwicklungstendenzen von Haushalten im Wirtschaftsgeschehen zu beschreiben und die Verbindung zu aktuellen ökonomischen Problemlagen herzustellen,</li> <li>▪ Aufgaben und Umfeld von Unternehmen in der Gesellschaft zu beschreiben und auf aktuelle Problemstellungen zu übertragen,</li> <li>▪ unternehmerische Handlungssituationen zu analysieren, sowie Dilemmasituationen unter ethischen und perspektivischen Aspekten zu interpretieren und Lösungsansätze zu entwickeln.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe des Wirtschaftens</li> <li>▪ Darstellungsmodelle, empirische Methoden, mathematische Modellierungen</li> <li>▪ Beschreibung, Erklärung und Bewertung ökonomischer Informationsquellen (Kennzahlen, Statistiken)</li> <li>▪ Haushaltstypologien, private Haushalte in funktionaler Sicht</li> <li>▪ Entwicklungstendenzen privater Haushalte sowie daraus resultierende Problemstellungen wie die demographische Entwicklung</li> <li>▪ Begriffe und Verfahren zur Messung des Wohlstands und der Lebenshaltungskosten privater Haushalte</li> <li>▪ Gegenstände und Methoden der Volkswirtschaftslehre wie Wirtschaftskreislauf und Grundzüge der Markt- und Preisbildung</li> <li>▪ Prozesse und Funktionen von Unternehmen</li> <li>▪ Unternehmen in der sozialen Marktwirtschaft</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>1.1 Haushalte im Wirtschaftsgeschehen (3 ECTSP) 1.2 Unternehmen im Wirtschaftsgeschehen (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Unbenotete Modulprüfung:</b></p> <p>Das Modul ist nach erfolgreicher Teilnahme an einer unbenoteten Klausur bestanden. Die Klausur bezieht sich auf die Inhalte der Lehrveranstaltungen 1.1 und 1.2.</p> <p>Das Modul muss spätestens zum Ende des 4. Fachsemesters abgeschlossen sein.</p>		

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 2</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek 1-Wir-M2	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ insbesondere die schulrelevanten Teilgebiete der Wirtschaftswissenschaften strukturiert darzulegen</li> <li>▪ grundlegende Konzepte ökonomischer Bildung als Teil der Allgemeinbildung zu rekonstruieren und zu bewerten,</li> <li>▪ zentrale Fragen und aktuelle Forschungsfelder der Wirtschaftsdidaktik zu beschreiben und zu erörtern,</li> <li>▪ Modelle und Konzepte der Wirtschaftswissenschaft und der Wirtschaftsdidaktik differenziert darzustellen, kritisch zu hinterfragen und auf geeignete Lernprozesse abzustimmen,</li> <li>▪ darzustellen und kritisch zu reflektieren, inwieweit eine funktionierende Wirtschaftsordnung einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung gesellschaftspolitischer Ziele wie Freiheit, Sicherheit, Gerechtigkeit und Wohlstand leistet,</li> <li>▪ zu beschreiben, wie die Wirtschaftsordnung als Summe der geltenden Normen, Regeln und Institutionen den Handlungsrahmen für das individuelle und staatliche Handeln im Wirtschaftsprozess abbildet,</li> <li>▪ die Wirtschaftsordnung als entscheidendes Subsystem darzustellen und die Interdependenz zu weiteren politischen und soziokulturellen Subsystemen perspektivisch aufzuzeigen,</li> <li>▪ modelltheoretische Erklärungszusammenhänge im Kontext von Globalisierung anzuwenden und auf aktuelle Problemlagen zu übertragen,</li> <li>▪ die Auswirkungen und Herausforderungen einer globalisierten Weltwirtschaft unter Beachtung perspektivischer und ethischer Aspekte darzulegen und zu reflektieren,</li> <li>▪ Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit vergleichend darzustellen und zu bewerten,</li> <li>▪ das Repertoire wirtschaftspolitischer Interventionen auf verschiedenen Märkten (insbes. Arbeitsmarkt, Finanzmärkte) differenziert zu beschreiben.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leitbilder und Kompetenzmodelle ökonomischer Bildung</li> <li>▪ Fachdidaktische Prinzipien und fachspezifische Kriterien guten Unterrichts</li> <li>▪ Verfahren qualitativer und quantitativer Unterrichtsforschung</li> <li>▪ Soziale Marktwirtschaft als zentrales Leitprinzip einer Wirtschaftsordnung</li> <li>▪ Rolle des Staates im Wirtschaftsgeschehen, Wirtschaftstheorien, Ordnungspolitik</li> <li>▪ Grundlagen internationaler Wirtschaftspolitik</li> <li>▪ Supranationale Organisationen und Abkommen</li> <li>▪ Organisation, rechtliche Stellung und Aufgaben der EZB</li> <li>▪ Aktuelle währungspolitische Fragestellungen</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 2.1 Einführung in die Wirtschaftsdidaktik (3 ECTSP) 2.2 Staat im Wirtschaftsgeschehen (3 ECTSP) 2.3 Internationale Wirtschaftsbeziehungen und allgemeine Wirtschaftspolitik (3 ECTSP) 2.4 Wirtschaftspolitische Interventionen I (z. B. Geld- und Währungspolitik) (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Erforderlich ist die Teilnahme an einer Klausur (60 min) über die Inhalte der Veranstaltungen 2.1 und 2.2. Die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen ist nachzuweisen.) zu erbringen. Der Modus wird von		

der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung aus 2.1 – 2.4 ist nachzuweisen.

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 3</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek 1-Wir-M3	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ökonomische Referenztheorien auf aktuelle wirtschaftliche Problemlagen anzuwenden,</li> <li>▪ die verschiedenen Indikatoren und Konzepte zur Wohlstandsmessung darzustellen und auf aktuelle Fragestellungen anzuwenden,</li> <li>▪ die Relevanz der Arbeit für die Identitätsbildung von Jugendlichen zu reflektieren,</li> <li>▪ den Arbeitsmarkt in verschiedene Sektoren einzuteilen, Entwicklungstendenzen zu analysieren und Hilfestellungen für Berufswahlentscheidungen herauszuarbeiten,</li> <li>▪ die aktuellen wirtschaftspolitischen Interventionen auf verschiedenen politischen Ebenen in ihren Wirkungen aufzuzeigen und perspektivisch zu bewerten,</li> <li>▪ konjunkturpolitische Maßnahmen mit Hilfe wirtschaftstheoretischer Modelle zu erklären und einzuordnen,</li> <li>▪ das Marktgleichgewicht als Phänomen einer freien Marktwirtschaft modellartig darzustellen und Anomalien aufzuzeigen,</li> <li>▪ verschiedene Marktformen systematisch darzustellen und aktuelle Formen des Marktversagens zu analysieren,</li> <li>▪ methodische Verfahren zur Berufswahlvorbereitung (Betriebspraktikum, Betriebserkundung, Expertenbefragung) in Bezug auf ihre Umsetzungsmöglichkeit in verschiedenen Schulformen und Klassenstufen differenziert darzulegen,</li> <li>▪ Methoden der ökonomischen Bildung wie Fallstudien, Dilemmasituationen, Simulationen, Unternehmensplanspiele, Juniorfirmen und Nutzwertanalysen zu planen, umzusetzen und zu reflektieren.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine Wirtschaftspolitik</li> <li>▪ Geld- und währungspolitische Instrumente</li> <li>▪ Institutionenkunde</li> <li>▪ Wirtschaftstheoretische Konzeptionen (Monetarismus, Keynesianismus)</li> <li>▪ Marktformen und Marktversagen</li> <li>▪ Stellung der Methoden im Konzept ökonomischer Bildung</li> <li>▪ Definition, Einteilung und Umsetzung fachspezifischer Methoden</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 3.1 Ökonomische Referenztheorien und Modelle aktueller gesellschaftlicher Problemlagen I (z. B. Arbeit und Beruf) (3 ECTSP) 3.2 Wirtschaftspolitische Interventionen II (z. B. Markt und Preisbildung) (3 ECTSP) 3.3 Ökonomische Referenztheorien und Modelle aktueller gesellschaftlicher Problemlagen II (z. B. Konjunktur- und Beschäftigungspolitik) (3 ECTSP) 3.4 Lehr- und Lernmethoden in der ökonomischen Bildung (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 3.1 – 3.4 ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 4</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek 1-Wir-M4	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen und Finanzberichte zu lesen und zu erstellen</li> <li>▪ Die Unterschiede zwischen der Teil- und Vollkostenrechnung darzustellen und auf eine Preiskalkulation anzuwenden,</li> <li>▪ Prozesse zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Kontext eines Orientierungsrahmens zu beschreiben und zu begleiten,</li> <li>▪ aktuelle Konzepte bezüglich der bildungspolitischen Herausforderung „Selbstständige Schule“ zu analysieren und weiterzuentwickeln,</li> <li>▪ die Herausforderungen zu beschreiben, die mit der Gründung und der Führung von Bildungseinrichtungen, Unternehmen oder Non-Profit-Organisationen zusammenhängen,</li> <li>▪ Bildungseinrichtungen bei Veränderungsprozessen durch fundiertes Change Management mit individuellen Konzepten zu unterstützen,</li> <li>▪ unterschiedliche Führungstheorien von Mitarbeitern zu beschreiben und zu vergleichen,</li> <li>▪ Den Megatrend Globalisierung in seinen verschiedenen Aspekten darzustellen und die Auswirkungen auf private Haushalte und Unternehmen aufzuzeigen,</li> <li>▪ Ansätze für nachhaltiges und ethisch verantwortliches Handeln zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rechnungswesen und Controlling</li> <li>▪ Aktuelle Konzepte und Bausteine zur Schulentwicklung</li> <li>▪ Management im schulischen Kontext (schulische Qualitätsentwicklung, Fortbildungskonzepte, Projektmanagement, Persönlichkeitsentwicklung und Führungskompetenz)</li> <li>▪ Management von Bildungseinrichtungen mit wissenschaftlichen Verfahren und Tools</li> <li>▪ Ursachen und Dimensionen der Globalisierung</li> <li>▪ Institutionen: Regierungsorganisationen, Non-Governmental-Organizations, Klimagipfel</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> 4.1 Grundlagen der Mikroökonomie I (z. B. Kosten- und Finanzmanagement) (3 ECTSP) 4.2 Grundlagen der Mikroökonomie II (z. B. Bildungsmarketing, Projektmanagement), (3 ECTSP) 4.3 Schulentwicklung (3 ECTSP) 4.4 Wirtschaftswissenschaft im sozialwissenschaftlichen Kontext I (z. B. Globalisierung und Nachhaltigkeit als zentrales Schlüsselproblem), (3 ECTSP)		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 4.1 – 4.4 ist zusätzlich nachzuweisen.		

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<b>ErMA-Studiengang</b> Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft	
	<b>Modul 5</b>	
<b>Teaching Load</b> in SWS 8	<b>Modul:</b> ErMA-Sek 1-Wir-M5	<b>ECTSP:</b> 12
<b>Kompetenzen:</b> Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fächerübergreifende und fächerverbindende Bezüge insbesondere zur Politikwissenschaft aufzuzeigen und im Sinne vernetzten Denkens umzusetzen,</li> <li>▪ grundlegende Kenntnisse ökonomischer Strukturen, Prozesse, Handlungen und Strategien, die am Leitbild der Nachhaltigkeit ausgerichtet sind zu beschreiben,</li> <li>▪ Theorien und Konzepte zur Erklärung von Konsumentenverhalten und Konsumententscheidungen unter besonderer Berücksichtigung von Entscheidungsfaktoren bei Jugendlichen differenziert darzustellen und für die Gestaltung von Lernarrangements zu nutzen,</li> <li>▪ aktuelle Konzepte der Verbraucherbildung zu beschreiben und zu vermitteln,</li> <li>▪ aktuelle Studien zum Konsumentenverhalten Jugendlicher zu analysieren und grafisch darzustellen,</li> <li>▪ die verfassungsrechtlichen Grundlagen unseres politischen Systems darzustellen und zu erklären,</li> <li>▪ die komplexe Interdependenz zwischen politischem und ökonomischem System sowie ihre historische Tradierung aufzuzeigen,</li> <li>▪ unterschiedliche Geschäftsmodelle darzulegen und kritisch zu reflektieren,</li> <li>▪ die Herausforderungen und die soziale Verantwortung, die sich aus einer Unternehmensgründung ergeben, differenziert darzustellen.</li> </ul>		
<b>Studieninhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktuelle Konzepte der Verbraucherbildung</li> <li>▪ Verbraucherrecht und Verbraucherschutz</li> <li>▪ Finanzkompetenz (Geldanlage, Daseinsvorsorge, Verschuldung, Überschuldung)</li> <li>▪ Aufgaben und Umfeld von Unternehmen in der Gesellschaft</li> <li>▪ Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren</li> <li>▪ Geschichte der Weltwirtschaft und der Globalisierung</li> <li>▪ Geschichte der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und Handelsabkommen</li> <li>▪ Marktrecht und Stadtentwicklung</li> <li>▪ Geschichte des Geldes</li> <li>▪ Ethische Fragestellungen im Kontext von Unternehmen und Unternehmertum</li> <li>▪ Aktuelle Geschäftsmodelle mit Anspruch auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen:</b> <p>5.1 Wirtschaftswissenschaft im sozialwissenschaftlichen Kontext II (Konsumentenverhalten und Verbraucherbildung), (3 ECTSP)</p> <p>5.2 Wirtschaftswissenschaft im sozialwissenschaftlichen Kontext III (z. B. Grundlagen des Rechts, Politik und Verfassung, Wirtschaftsgeschichte, Ökologie und Ökonomie), (3 ECTSP)</p> <p>5.3 Ausgewählte Fragestellungen zu einzelnen Wirtschaftssubjekten I (z.B. Entrepreneurship – Corporate Social Responsibility, Konsum und Nachhaltigkeit), (3 ECTSP)</p> <p>5.4 Ausgewählte Fragestellungen zu einzelnen Wirtschaftssubjekten II (z.B. Haushalte und Unternehmen im Kontext von Megatrends, Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren), (3 ECTSP)</p>		
<b>Benotete Modulprüfung:</b> Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird		

von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 5.1 – 5.4 ist zusätzlich nachzuweisen.

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b></p> <p align="center">Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft</p>	
	<p align="center"><b>Modul 6</b></p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 8</p>	<p><b>Modul:</b> ErMA-Sek 1-Wir-M6</p>	<p><b>ECTSP:</b> 12</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Fragen der Wirtschaftsethik perspektivisch zu diskutieren</li> <li>▪ wirtschaftswissenschaftliche und wirtschaftsdidaktische Theorien und Modelle auf aktuelle Problemlagen zu übertragen und perspektivisch zu bewerten,</li> <li>▪ Ursachen, Auswirkungen und historische Entwicklungsprozesse aktueller Problemlagen (z. B.: Europa im Spannungsfeld divergierender Perspektiven und Interessenlagen, Ökonomie vs. Ökologie) zu analysieren,</li> <li>▪ unterschiedliche Steuerungs- und Qualitätsentwicklungskonzepte darzulegen und unter anderem im Rahmen der Schulentwicklung anzuwenden,</li> <li>▪ Spieltheorien systematisch darzustellen und auf ihren Nutzen in der ökonomischen Bildung zu überprüfen,</li> <li>▪ fachdidaktische Konzepte und fachdidaktische Prinzipien zu beschreiben und auf dieser Grundlage Lernarrangements zu gestalten,</li> <li>▪ den Begriff der kritischen Medienkompetenz differenziert zu entwickeln und in ein didaktisches Konzept ökonomischer Bildung zu integrieren,</li> <li>▪ das Dilemma der schulischen Berufsorientierung zwischen subjektiven Schülerinteressen und objektiven Arbeitsmarktbedingungen darzulegen und kritisch zu reflektieren.</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufswahl und Berufswahlverfahren</li> <li>▪ Übergänge in Ausbildung und weiterführende Schulen</li> <li>▪ Internationale Wirtschaftsbeziehungen</li> <li>▪ Geld- und Währungspolitik</li> <li>▪ Europa im Spannungsfeld von Ökonomie und Politik</li> <li>▪ Spieltheorien</li> <li>▪ Medien in der ökonomischen Bildung</li> <li>▪ fachspezifische Methoden in der ökonomischen Bildung</li> <li>▪ Aktuelle Change-Prozesse u. a. in Bildungseinrichtungen</li> </ul>		
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b></p> <p>6.1 Kolloquium zu aktuellen wirtschaftspolitischen Problemlagen (z.B. Europa, Klima, Wohlstand, Gerechtigkeit und Verteilung, Finanzmärkte), (3 ECTSP)</p> <p>6.2 Ausgewählte Fragestellungen zu makroökonomischen Handlungs- und Entscheidungsfeldern (z.B. Konjunktur, Beschäftigung, Nachhaltigkeit), (3 ECTSP)</p> <p>6.3 Ausgewählte Fragestellungen zu mikroökonomischen Handlungs- und Entscheidungsfeldern (z.B. Change Management, Projektmanagement), (3 ECTSP)</p> <p>6.4 Fachdidaktisches Hauptseminar (z. B. Konzepte, Simulationen, Medien, Berufsorientierung), (3 ECTSP)</p>		
<p><b>Benotete Modulprüfung:</b></p> <p>Die Modulprüfung umfasst grundsätzlich alle Veranstaltungen aus diesem Modul. Eine Schwerpunktsetzung auf eine Veranstaltung kann in Absprache mit den Dozierenden erfolgen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung, Klausur, Portfolio, Colloquium etc. Die erfolgreiche Teilnahme an je einer Veranstaltung in 6.1 – 6.4 ist zusätzlich nachzuweisen.</p>		

## Wirtschaftswissenschaft

 <p>PH Ludwigsburg University of Education</p>	<p align="center"><b>ErMA-Studiengang</b></p> <p align="center">Lehramt Sekundarstufe I Wirtschaftswissenschaft</p>	
	<p align="center"><b>Modul 7</b></p>	
<p><b>Teaching Load</b> in SWS 6</p>	<p>Modul: ErMA-Sek 1-Wiw-M7</p>	<p><b>ECTSP:</b> 9</p>
<p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit und Bereitschaft,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aktuelle ökonomische Problemlagen auf der Grundlage unterschiedlicher wirtschaftstheoretischer Ansätze zu analysieren und zu interpretieren,</li> <li>▪ Schulentwicklung als fachspezifische und fächerübergreifende Notwendigkeit darzulegen und Umsetzungskonzepte differenziert zu beschreiben und zu vergleichen,</li> <li>▪ Qualitätsentwicklung als zentrale Aufgabenstellung von Bildungseinrichtungen zu verstehen,</li> <li>▪ Konzepte ökonomischer Bildung als Teil der Allgemeinbildung zu erklären und ansatzweise zu bewerten,</li> <li>▪ das Leitbild des mündigen Wirtschaftsbürgers zu entwickeln und auf dieser Grundlage Kompetenzen für ökonomisch geprägte Handlungssituationen abzuleiten,</li> <li>▪ den Begriff der kritischen Medienkompetenz zu entfalten und auf ökonomische Problemstellungen anzuwenden</li> <li>▪ Referenztheorien differenziert darzulegen und auf aktuelle wirtschaftspolitische Problemlagen zu übertragen,</li> <li>▪ sich mit wirtschaftsethischen Fragestellungen auf der Basis fundierten Wissens kritisch reflektierend auseinanderzusetzen,</li> <li>▪ zwischen objektiven Tatbeständen und Werturteilen zu unterscheiden und Wege zur rationalen Urteilsbildung aufzuzeigen,</li> <li>▪ modelltheoretische Erklärungszusammenhänge im Kontext von Globalisierung wie Arbeitsteilung und komparative Kostenvorteile darzustellen und zu erklären,</li> <li>▪ die Herausforderungen einer globalisierten Weltwirtschaft für Unternehmen und Arbeitnehmer zu beschreiben und perspektivisch und ethisch zu bewerten,</li> <li>▪ die Anforderungen und Konzepte der Entwicklungszusammenarbeit zu beschreiben und auf aktuelle Handlungsfelder zu übertragen,</li> <li>▪ Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als zentrale Aufgabenstellung von Bildungseinrichtungen zu verstehen und individualisierte Konzepte für eine Begleitung von Prozessen zu entwickeln</li> <li>▪ das Leitbild des mündigen Wirtschaftsbürgers im Sinne der ökonomischen Bildung als Teil der Allgemeinbildung zu entwickeln und auf dieser Grundlage rollen- bzw. akteursspezifische Kompetenzen für ökonomische Handlungsfelder zu bestimmen,</li> <li>▪ grundlegende Möglichkeiten und Grenzen fächerverbindenden Unterrichts zu beschreiben,</li> <li>▪ Lernen vor Ort in das Gesamtrepertoire ökonomischer Methoden einzuordnen und Lernumgebungen zu gestalten,</li> <li>▪ komplexe Methoden wie Unternehmensplanspiele, Schülerfirmen, Dilemmamethode und Nutzwertanalyse differenziert darzulegen, zu planen und zu reflektieren,</li> <li>▪ die besondere Bedeutung der Handlungsorientierung, des eigenverantwortlichen Lernens sowie der Individualisierung von Lernprozessen im Fach Wirtschaft zu begründen und im Rahmen von Lernprozessen umzusetzen,</li> <li>▪ Kriterien guten Unterrichts auf der Basis empirischer und hermeneutischer Ansätze zusammenzustellen und auf die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im Fach Wirtschaft zu übertragen,</li> <li>▪ didaktische Modelle und didaktische Prinzipien differenziert darzulegen</li> </ul>		
<p><b>Studieninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Globalisierung, Ökonomie im Spannungsfeld von Ökologie und Politik, Märkte und Marktversagen</li> <li>▪ Schulentwicklung, Projektmanagement</li> <li>▪ Private Haushalte im Kontext von Megatrends und ökonomischen Rahmenbedingungen</li> <li>▪ Konzept, Leitbild, fachspezifische Prinzipien (u.a. Beutelsbacher Konsens) und Wertebildung in der ökonomischen Bildung</li> <li>▪ Planung, Beobachtung und Reflexion von Unterricht</li> </ul>		

- Unterrichtsarrangements mit Diagnostik- und Förderpotential
- Ziele, Methoden und Grenzen der Leistungsbewertung
- Digitale Medien, kritische Medienkompetenz
- Theoretische Grundlagen des Spiels und Umsetzungskonzepte
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Internationale und transnationale Abkommen und Institutionen
- Europa im Spannungsfeld von Ökonomie und Politik, Europäischer Integrationsprozess
- Globale Spannungsfelder: Ökonomie vs. Ökologie, Konferenzen, Institutionen, Abkommen
- Konzepte deutscher, europäischer und internationaler Entwicklungspolitik
- Herausforderungen an private Haushalte im Kontext ökonomischer Rahmenbedingungen
- Management im schulischen Kontext
- Makromethoden: Simulationen, Unternehmensplanspiele, Erkundungen, Schülerfirmen, Aufbau von Kooperationspartnerschaften
- Planung, Durchführung und Auswertung von Erkundungen im Rahmen der Berufsorientierung
- Branchen, Strukturen und Qualifikationsanforderungen der Berufs- und Arbeitswelt im Hinblick auf gelingende Übergänge
- Aktuelle Konzepte und Kompetenzmodelle ökonomischer Bildung und fachdidaktische Positionen
- Allgemeine und themenspezifische Leitperspektiven: Bildung für nachhaltige Entwicklung, berufliche Orientierung, Medienbildung, Verbraucherbildung
- Querschnittsthemen: Heterogenität, Interkulturalität, Genderaspekte, Individualisierung, Inklusion,
- Kriterien guten Unterrichts: Verfahren qualitativer und quantitativer Unterrichtsforschung
- Fächerübergreifende und fächerverbindende integrative Ansätze,
- Sozialwissenschaftliche Konzepte bilingualen Unterrichts und ihre Umsetzung im Fach Wirtschaft

### Lehrveranstaltungen:

Die Studierenden besuchen nach Wahl folgende Veranstaltungen des M.Ed. Sek. I:

#### 7.1 Eine Veranstaltung aus den Bereichen:

- a. Studien zu ausgewählten wirtschaftswissenschaftlichen Problemlagen (z. B. Globalisierung, Europa, Nachhaltigkeit, Megatrends, Schulentwicklung) (3 ECTS)

oder

- b. Fachdidaktisches Seminar (z.B. Fachdidaktische Ansätze und Konzepte) (3ECTS), nach Wahl der Studierenden

#### 7.2 Eine Veranstaltung aus den Bereichen:

- a. Studien zu ausgewählten Problemlagen der Wirtschaftswissenschaft mit makroökonomischem Schwerpunkt (3 ECTS)

oder

- b. Vertiefende Studien zu ausgewählten Problemlagen der Wirtschaftswissenschaft mit mikroökonomischem Schwerpunkt sowie ausgewählten Themen der Schulentwicklung (3 ECTS)

oder

- c. Vertiefende Studien zu ausgewählten Problemlagen der Wirtschaftswissenschaft mit makroökonomischem Schwerpunkt (3 ECTS)

nach Wahl der Studierenden

#### 7.3 Eine Veranstaltung aus den Bereichen:

- a. Komplexe Lehr- und Lernmethoden in der ökonomischen Bildung (3 ECTS)

oder

- b. Fachdidaktisches Hauptseminar, (3 ECTS) 3.1-3.2 (3 ECTS) nach Wahl der Studierenden nach Wahl der Studierenden

### Benotete Modulprüfung:

Die Modulprüfung ist in einer der gewählten Veranstaltungen abzulegen. Der Modus wird von der Dozentin bzw. dem Dozenten festgelegt, zum Beispiel: Hausarbeit, Portfolio, Klausur, Projekt, Colloquium etc. Der Workload für die Prüfung ist in den ECTS der Lehrveranstaltungen enthalten.